

**Monatsberichte der
Deutschen
Bundesbank**

Juni 1987

Inhalt

5	Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1987
5	Überblick
10	Geld und Kredit
20	Öffentliche Finanzen
27	Allgemeine Konjunkturlage
35	Zahlungsbilanz

Statistischer Teil

2*	Bankstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
46*	Mindestreserven
49*	Zinssätze
54*	Kapitalmarkt
60*	Öffentliche Finanzen
68*	Allgemeine Konjunkturlage
74*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 15. Juni 1987

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Wilhelm-Epstein-Straße 14
Postanschrift Postfach 10 06 02
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0 69) 1 58-1 Sammelnummer
(0 69) 1 58 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Telex Inland 41 227
Ausland 414 431

Telefax (0 69) 5 60 10 71

Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1987

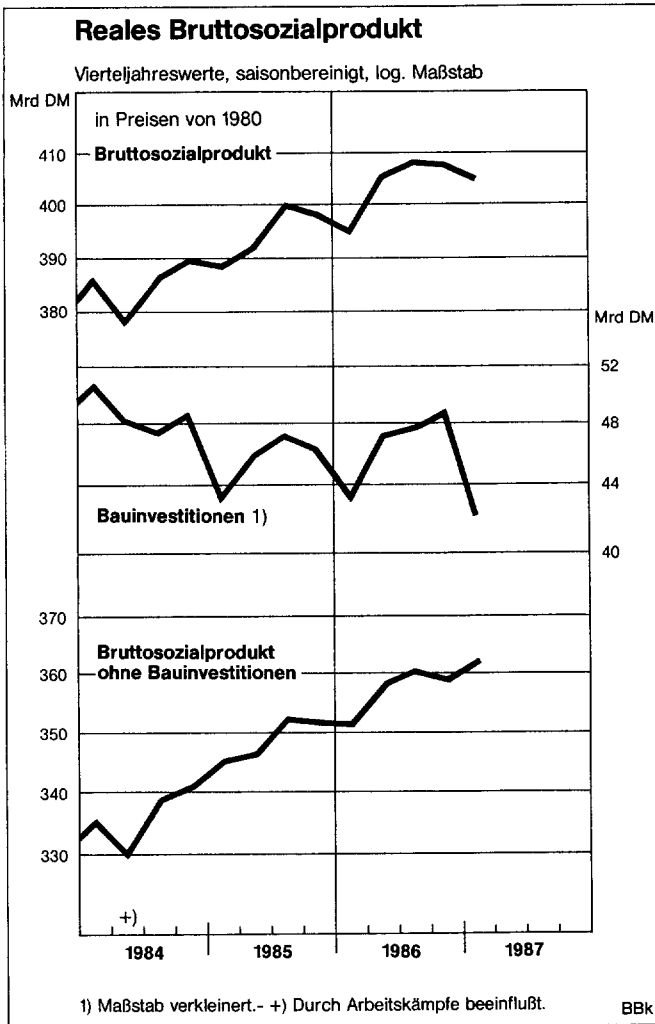
Überblick

5

Nachdem die Wirtschaftstätigkeit in der Bundesrepublik in den ersten Monaten von 1987 unter dem Einfluß einer ungewöhnlich langen und strengen Frostperiode zu leiden hatte, wobei die bremsenden Wirkungen des außenwirtschaftlichen Anpassungsprozesses anhielten, deuten neuere Informationen darauf hin, daß die Auftriebskräfte mit Beginn des Frühjahrs wieder die Oberhand gewonnen haben. Welches Ausmaß die witterungsbedingten Produktionshemmnisse in den Monaten Januar bis März erreichten, läßt sich wohl am besten an der *Entwicklung der Bautätigkeit* ablesen. Sie ging während der Kälteperiode auf ein außerordentlich niedriges Niveau zurück. Während dieser Zeit mußten viele Baustellen geschlossen und zahlreiche Bauarbeiter entlassen werden; bei den Weiterbeschäftigten fielen überdies in den Monaten Januar bis März witterungsbedingt 30 % mehr Tagewerke aus als ein Jahr zuvor, in dem der Winter ebenfalls schon recht streng gewesen war. Schaltet man die in den früheren Jahren beobachteten normalen Saisoneinflüsse aus, so waren die realen Bauinvestitionen im ersten Quartal 1987 um 13 ½ % geringer als im letzten Quartal 1986 (vgl. nachstehendes Schaubild). Seit über zwanzig Jahren ist es nicht zu einem vergleichbaren witterungsbedingten Einbruch der Bautätigkeit zu Beginn eines Jahres gekommen. Auch in anderen Wirtschaftsbereichen wurde die Gütererzeugung teilweise von dem extrem kalten Winter in Mitleidenschaft gezogen.

Vieles spricht dafür, daß es allein den außergewöhnlichen Witterungsbedingungen zuzuschreiben ist, daß die *gesamtwirtschaftliche Produktion* im ersten Quartal 1987 saison- und kalenderbereinigt um rd. ½ % sank. Betrachtet man, um hierfür einen Anhaltspunkt zu gewinnen, das reale Sozialprodukt jeweils ohne die erstellten Bauten, so zeigt sich, daß die Produktion im ersten Quartal 1987 saisonbereinigt gewachsen ist. Nach dem Ende der Frostperiode kam es zu einer merklichen Belebung der Wirtschaftstätigkeit, am stärksten naturgemäß im vorher so stark gedrückten Bausektor. Nach den vorliegenden Aprildaten wurde in anderen wichtigen Wirtschaftsbereichen das Produktionsniveau vom Herbst 1986 wieder erreicht und z. T. übertroffen.

Die *Arbeitsmarktdaten* spiegelten in den vergangenen Monaten die skizzierten Schwankungen im Wirtschaftsverlauf recht deutlich wider. So kam es während der Kälteperiode vor allem in der Bauwirt-



schaft zu größeren Entlassungen und zu Kurzarbeit. Die Arbeitslosigkeit nahm bis April saisonbereinigt betrachtet etwas zu. Danach scheint sich aber die Entwicklung wieder umgekehrt zu haben. Bemerkenswerterweise ist die Gesamtzahl der Erwerbstätigen während der gesamten Periode und trotz des Personalabbaus in der Bauwirtschaft saisonbereinigt gestiegen – von Dezember 1986 bis April 1987 um 30 000 (vgl. hierzu auch S. 32). Dies ist zugleich ein Indiz dafür, daß die Produktion in den weniger witterungsabhängigen Bereichen des Dienstleistungssektors in diesen Monaten weiter gewachsen sein dürfte.

Im Bereich der Inlandsnachfrage erweckte während des ersten Quartals neben den Bauinvestitionen auch der *Private Verbrauch* auf den ersten Blick den Eindruck einer schwachen Entwicklung. Gleichzeitig wurde eine hohe private Spartätigkeit registriert. Dieses Bild ist jedoch durch verschiedene Faktoren verzeichnet. Das relativ niedrige Niveau der Verbrauchsausgaben beruhte nämlich

in erster Linie darauf, daß die privaten Pkw-Käufe nach der Welle von Neuzulassungen gegen Ende 1986, als beim Kauf eines schadstoffarmen Autos letztmals Steuervergünstigungen in voller Höhe gewährt worden waren, vorübergehend absackten. Außerdem wurden die üblichen Frühjahrseinkäufe wegen der späten Lage des Osterfestes offensichtlich großenteils erst im April getätigt. Bezieht man die inzwischen vorliegenden Ergebnisse dieses Monats, in dem der Einzelhandel einen beträchtlichen Umsatzzuwachs verzeichnete, in die Betrachtung ein, so wird deutlich, daß der Private Verbrauch im Einklang mit der Einkommensentwicklung tendenziell weiter wächst und somit nach wie vor eine entscheidende Stütze für die Binnenkonjunktur darstellt.

Expansive Impulse auf das inländische Wirtschaftsgeschehen kamen in den ersten Monaten dieses Jahres von den *öffentlichen Finanzen*. Stimulierende Effekte gingen hauptsächlich von dem Anstieg der Ausgaben der Gebietskörperschaften aus, der im ersten Quartal mit 5 % gegenüber dem Vorjahr recht kräftig, je nach der Ebene allerdings sehr unterschiedlich ausfiel. Da die Einnahmen der Gebietskörperschaften vor allem wegen der gedämpften Wirtschaftsentwicklung nur mäßig zunahm, zeigten die Defizite eine deutlich steigende Tendenz. Selbst wenn im weiteren Verlauf dieses Jahres das Ausgabenwachstum nachlassen sollte und sich damit wieder der Linie der Haushaltsplanungen annähert, muß aus heutiger Sicht für das gesamte Jahr mit einer erheblichen Zunahme der staatlichen Defizite gerechnet werden, obwohl für das laufende Jahr bekanntlich eine Pause in der stufenweisen Senkung der Steuern eingeplant ist. Im Jahre 1988 folgt die zweite Stufe der 1985 beschlossenen Steuersenkungen, die nach dem von der Bundesregierung vorgelegten Gesetzentwurf durch Vorziehen einiger Elemente der für 1990 geplanten Steuerreform auf einen Gesamtumfang von fast 14 Mrd DM aufgestockt werden soll. Je stärker die Ausgaben zunehmen, um so schwieriger wird es für die Haushalte der Gebietskörperschaften, die künftigen Steuersenkungen finanziell zu verkraften.

Von erheblicher Bedeutung für den weiteren Wirtschaftsablauf in der Bundesrepublik ist ferner, daß sich die *Investitionsneigung der Unternehmen* nach einem Tief gegen Ende letzten Jahres wieder gekräftigt hat. Im bisherigen Verlauf des Jahres erhielten die deutschen Hersteller saisonbereinigt

wieder mehr Investitionsgüterbestellungen aus dem Inland. Für eine günstige Investitionskonjunktur spricht aber auch, daß die Importe von Ausrüstungsgütern in den vergangenen Monaten geradezu sprunghaft gestiegen sind. Etwa ein Viertel der inländischen Ausrüstungsinvestitionen wurden zuletzt aus dem Ausland bezogen. Offenbar haben ausländische Anbieter durch die starke Aufwertung der D-Mark während des letzten Jahres in der Bundesrepublik erhebliche Wettbewerbsvorteile errungen. Saisonbereinigt betrachtet wurde im ersten Quartal 1987 real annähernd 3 % mehr in Ausrüstungen investiert als im Vorquartal; das Vorjahrsniveau wurde dabei um 6 % übertroffen. Auch die jüngsten Befragungen des Ifo-Instituts deuten darauf hin, daß zumindest die Unternehmen des Produzierenden Gewerbes ihren Investitionsaufwand im laufenden Jahr kräftig aufstocken wollen.

Hierzu mag beigetragen haben, daß der außenwirtschaftliche Anpassungsdruck, der noch im Herbst letzten Jahres von den Unternehmen als starke Belastung der Absatz- und Ertragsperspektiven empfunden wurde, in jüngerer Zeit etwas nachgelassen hat. Zwar erfolgte im Januar dieses Jahres nochmals eine schubartige DM-Aufwertung – in erster Linie im Verhältnis zum Dollar, aber auch durch die Wechselkursanpassungen im EWS. Danach verlief die *Wechselkursentwicklung* jedoch in deutlich ruhigeren Bahnen. Besonders der DM-Kurs des US-Dollars hat sich seitdem, von kurzfristigen Ausschlägen abgesehen, nicht mehr wesentlich geändert, wie dies der Zielsetzung der Pariser Vereinbarung unter den großen Industrienationen vom Februar dieses Jahres entsprach.

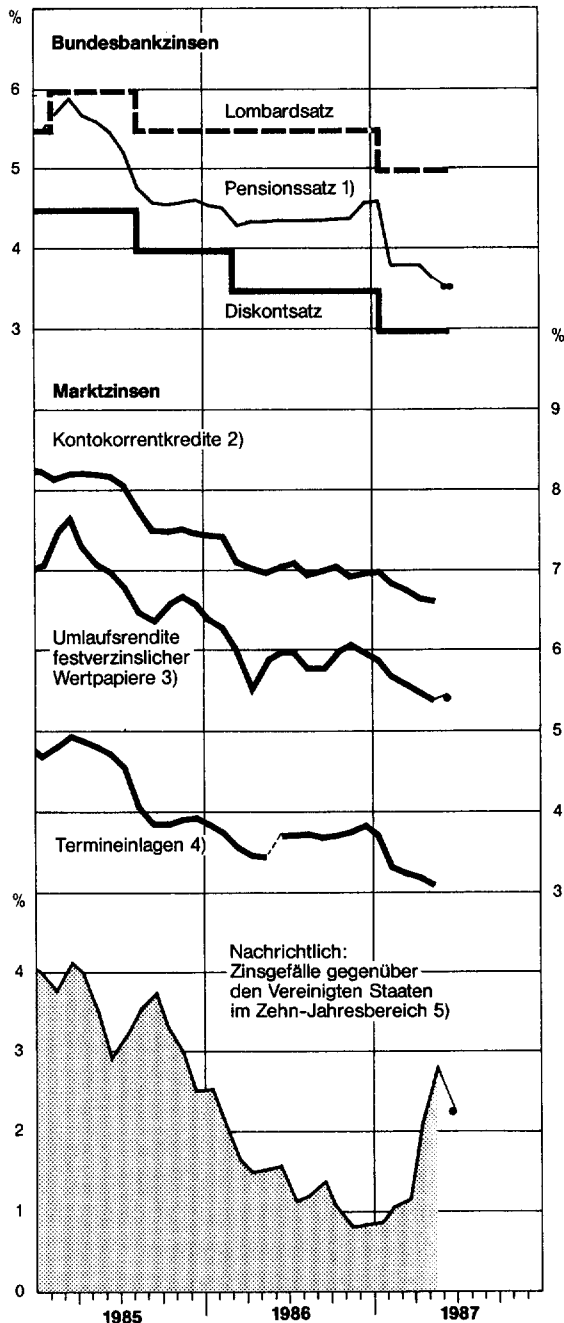
Die Beruhigung der Devisenmärkte dürfte von der deutschen *Exportwirtschaft* mit Erleichterung aufgenommen worden sein. Denn nach den teilweise drastischen Wechselkurskorrekturen des vergangenen Jahres und den Importkürzungen durch die ölproduzierenden Länder im Anschluß an den Ölpreisverfall waren Exportgeschäfte auf vielen Märkten schwieriger geworden. In den ersten Monaten dieses Jahres sind die Exportlieferungen noch leicht gesunken; auch das Vorjahrsniveau wurde unterschritten (näheres hierzu auf S. 35). Neuerdings scheint jedoch der Rückgang gestoppt zu sein. Überdies konnten die Exportfirmen der Industrie wieder mehr Aufträge aus dem Ausland hereinholen. Auch wenn diese leichte Erholung im Exportgeschäft Bestand haben sollte, bedeutet dies nicht, daß der außenwirtschaftliche Anpas-

sungsprozeß in der Bundesrepublik keine weiteren Fortschritte mehr machen würde. Denn er vollzieht sich nicht allein auf der Basis schwächerer Exporte, sondern auch durch verstärkte *Importe* in die Bundesrepublik. Besonders kräftige Wachstumsraten verzeichnete im bisherigen Verlauf dieses Jahres weiterhin die Einfuhr von Enderzeugnissen für Verbrauch und Investitionen. Sie ging dem Volumen nach in den Monaten Januar bis April 1987 um 7½ % über das Vorjahr hinaus. Wenn die deutschen Leistungsbilanzüberschüsse in dieser Periode saisonbereinigt im Vergleich zu den letzten Monaten vorigen Jahres dennoch nicht zurückgegangen sind, so lag dies an der gedämpften Einfuhr von Rohstoffen und anderen Vorprodukten sowie daran, daß sich die Terms of Trade zu Beginn des Jahres nochmals verbessert haben. Die Fortschritte der Bundesrepublik bei der allmählichen Rückführung der außenwirtschaftlichen Überschußposition könnten nun wieder stärker in Erscheinung treten. Nachdem sich neuerdings die Einfuhr- und Ausfuhrpreise wenig verändern und sich die inländische Wirtschaftstätigkeit wieder belebt hat, ist mit einer weiteren Verringerung der Überschüsse zu rechnen.

Das *Preisklima* in der Bundesrepublik blieb auch in den vergangenen Monaten im ganzen gesehen entspannt. Die kräftigen Einfuhrverbilligungen, von denen die Preistendenz im Inland im vergangenen Jahr wesentlich begünstigt worden ist, sind allerdings in der Berichtsperiode ausgelaufen, und es kam erstmals wieder zu einem Anstieg der Einfuhrpreise. Auf den Binnenmärkten ist damit die Preisentwicklung wieder stärker unter den Einfluß heimischer Preis- und Kostenfaktoren gekommen. Dennoch hielten sich bisher die Preisbewegungen in engen Grenzen. Auf der Verbraucherstufe sind die Preise in den Monaten Dezember 1986 bis Mai dieses Jahres saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 1,8 % gestiegen; das Vorjahrsniveau wurde zuletzt wieder leicht überschritten.

Die *Geldpolitik der Bundesbank* war in den ersten Monaten dieses Jahres darauf ausgerichtet, die inländischen Finanzmärkte in aufgelockerter Verfassung zu halten. Damit trug die Notenbank zum Abbau der Spannungen an den Devisenmärkten bei und berücksichtigte zugleich die gedämpfte Wirtschaftslage im Inland. Die gesamten Geldbestände expandierten kräftig, wenn auch nicht mehr so rasch wie im letzten Herbst. Das monetäre Wachstum ging seit Jahresbeginn nach wie vor

Zur Zinsentwicklung



1) Zinssatz für Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere (Festsatz bei Mengentendern, Zuteilungssatz bei Zinstendern); am aktuellen Ende Pensionssatz der einzelnen Geschäfte. - 2) Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM. - 3) Umlaufrendite insgesamt. - 4) Ab Juni 1986 mit vereinbarter Laufzeit von 1 bis 3 Monate einschl. und von 100 Tsd bis unter 1 Mio DM; vorher unter 1 Mio DM. - 5) Renditen zehnjähriger Treasury Bonds in den Vereinigten Staaten minus Renditen zehnjähriger Bundesanleihen (Schätzwerte) in der Bundesrepublik. - • Letzter Stand: 12.06.1987.

BBK

über das für das laufende Jahr anvisierte Maß hinaus. Die Bundesbank sah sich daher, wie schon im vergangenen Jahr, vor die schwierige Aufgabe gestellt, den besonderen Anforderungen an die Geldpolitik eines Überschuß- und Aufwertungs-

landes gebührend Rechnung zu tragen, ohne die längerfristige Orientierung hinsichtlich der Geldmengenausweitung aus dem Auge zu verlieren. Die Fortdauer eines im ganzen ruhigen Preisklimas hat der Geldpolitik diese „Gratwanderung“ erleichtert.

Im Anschluß an das Ende Januar dieses Jahres beschlossene geldpolitische Maßnahmenbündel (vgl. dazu im einzelnen S. 10) geriet das gesamte Spektrum der *Marktzinssätze* in der Bundesrepublik nach unten in Bewegung. Nachdem zunächst die Satznotierungen am Bankengeldmarkt erheblich nachgegeben hatten, gingen im weiteren Verlauf schrittweise auch die kurzfristigen Kredit- und Einlagenzinsen der Kreditinstitute gegenüber dem Jahresanfang um $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ Prozentpunkt oder etwas mehr zurück. Am Kapitalmarkt, an dem eine Zeitlang nur die Zinssätze am „kurzen Ende“ wesentlich gesunken waren, kam es schließlich auch bei den Rentenwerten mit längeren Laufzeiten zu Zinssenkungen. Dabei fiel die durchschnittliche Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere von knapp 6% am Jahresbeginn auf rd. 5 $\frac{1}{2}$ %, was dem historischen Tiefstand vom Frühjahr 1978 entspricht.

Der Auflockerungsprozeß an den inländischen Finanzmärkten erscheint nicht zuletzt deshalb bemerkenswert, weil er sich vor dem Hintergrund eines zeitweilig recht kräftigen Zinsanstiegs in den Vereinigten Staaten vollzogen hat. Im Zuge dieser gegenläufigen Entwicklungen hat sich das *Zinsgefälle* zwischen den Vereinigten Staaten und der Bundesrepublik bei den kurzen und längeren Fristen seit Januar dieses Jahres um 2 bzw. 1 $\frac{1}{2}$ Prozentpunkte (auf 3 $\frac{1}{2}$ bzw. 2 $\frac{1}{4}$ Prozentpunkte) ausgeweitet, was mit dazu beigetragen hat, die Kursrelation der D-Mark gegenüber dem US-Dollar zu stabilisieren. Unter kleineren Schwankungen bewegt sich der DM-Kurs des US-Dollars seit einiger Zeit um das Niveau von rd. DM 1,80 je US-Dollar, jenes Niveau, das er zur Zeit des „Louvre-Akkords“ Ende Februar dieses Jahres erreicht hatte.

Das Wachstum der inländischen *Geldbestände* hat sich, wie im folgenden Abschnitt näher dargestellt, seit dem Frühjahr nicht weiter verlangsamt. Das inzwischen sehr niedrige Zinsniveau, bei dem sich der Zinsentgang bei der Haltung sehr liquider Aktiva stark ermäßigt hat, begünstigt den Aufbau von Geld- und Quasigeldbeständen durch private Haushalte und Unternehmen und bestärkt sie andererseits darin, den Aufbau längerfristiger

Anlagen in inländischen festverzinslichen Wertpapieren zu vernachlässigen. Die Zentralbankgeldmenge überschritt im Mai dieses Jahres ihren Stand vom vierten Quartal 1986 mit einer Jahresrate von knapp 8%. Aber auch die übrigen herkömmlich abgegrenzten Geldmengenaggregate weiten sich nach wie vor mit Zuwachsraten aus, die über das längerfristig erstrebte Maß hinausgehen. Erweitert man die traditionellen inländischen Geldmengenaggregate um die von inländischen Nichtbanken gehaltenen Euroeinlagen und kurzfristigen Bankschuldverschreibungen, so ergibt sich allerdings ein etwas differenzierteres Bild. In den ersten fünf Monaten dieses Jahres wuchs die „erweiterte“ Geldmenge im Gegensatz zum Vorjahr etwas weniger rasch als die herkömmlich abgegrenzten Geldbestände. Berücksichtigt man jedoch die ungewöhnliche Ausweitung der im In- und Ausland gehaltenen Geldbestände im vergangenen Jahr, so besteht kein Zweifel daran, daß die Wirtschaft nach wie vor über sehr reichlich bemessene Liquiditätsreserven verfügt, eine Entwicklung, die bei hohen außenwirtschaftlichen Überschüssen und – im Zusammenhang damit zu sehenden – Zinssenkungen nahezu zwangsläufig eintritt. Auf längere Sicht wird die Bundesbank bemüht sein, daß sich das Wachstum der Geldbestände verlangsamt und wieder besser mit dem güterwirtschaftlichen Wachstumsspielraum in Einklang gebracht wird.

10 Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldmenge

Nach der Rücknahme des Diskont- und Lombardsatzes im Januar d. J. unterstützte die Bundesbank in der Folgezeit den Zinssenkungsprozeß am inländischen Geldmarkt durch den flexiblen Einsatz ihres offenmarktpolitischen Instrumentariums. Durch die Anfang Februar in Kraft gesetzte Kürzung der Rediskontkontingente der Kreditinstitute und die gleichzeitige Anhebung der Mindestreservesätze wurden die hohen Devisenzuflüsse vom Jahresanfang zum größeren Teil absorbiert. Dies gab der Bundesbank die Möglichkeit, bereits im Februar wieder in gewohnter Weise auf den revolvierenden Abschluß von drei *Wertpapierpensionsgeschäften* während eines Monats zurückzugreifen.

Bis Anfang Mai wurden diese Offenmarktgeschäfte als Mengentender mit einem ermäßigten Festzinssatz von 3,80 % abgeschlossen. Außerdem wurde der Abgabesatz für dreitägige Schatzwechsel (Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere), der die von der Bundesbank ins Auge gefaßte Untergrenze des Tagesgeldsatzes markiert, ab Ende Januar auf 3,50 % (bis dahin: 4 %) festgelegt. Auf diese Weise gelang es, die Geldmarktzinsen gegenüber dem Herbst letzten Jahres über alle Laufzeitbereiche hinweg um etwa ½ Prozentpunkt zurückzuführen und ihre Schwankungen in engen Grenzen zu halten. Mitte Mai bot die Bundesbank den Kreditinstituten erstmals seit längerem wieder einen Zinstender und damit die Möglichkeit an, den Pensionssatz durch ihre Bietungen mitzubestimmen. Dabei setzte die Bundesbank den Mindestbietungssatz auf 3,50 % fest. Der hiermit ermöglichte zusätzliche Zinssenkungsspielraum wurde in den Geboten der Banken weitgehend wahrgenommen, so daß sich im Ergebnis ein Zuteilungssatz von 3,55 % herausbildete. Dieser blieb bei den folgenden Zinstendern bis Mitte Juni unverändert. Parallel dazu wurde auch der Abgabesatz für kurzfristige Schatzwechsel auf 3,20 % zurückgenommen.

Neben dem flexiblen Einsatz ihrer Wertpapierpensionsgeschäfte mußte die Bundesbank zeitweise verstärkt auf den ergänzenden Einsatz sehr *kurzfristiger Ausgleichsoperationen* am Geldmarkt, wie kurzfristige Schatzwechselabgaben und Verlagerungen von Bundesmitteln in das Bankensystem (nach § 17 BBankG), zurückgreifen, um temporären Ausschlägen beim Tagesgeldsatz entgegenzuwir-

Liquiditätsbestimmende Faktoren *)

Februar bis Mai 1987

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

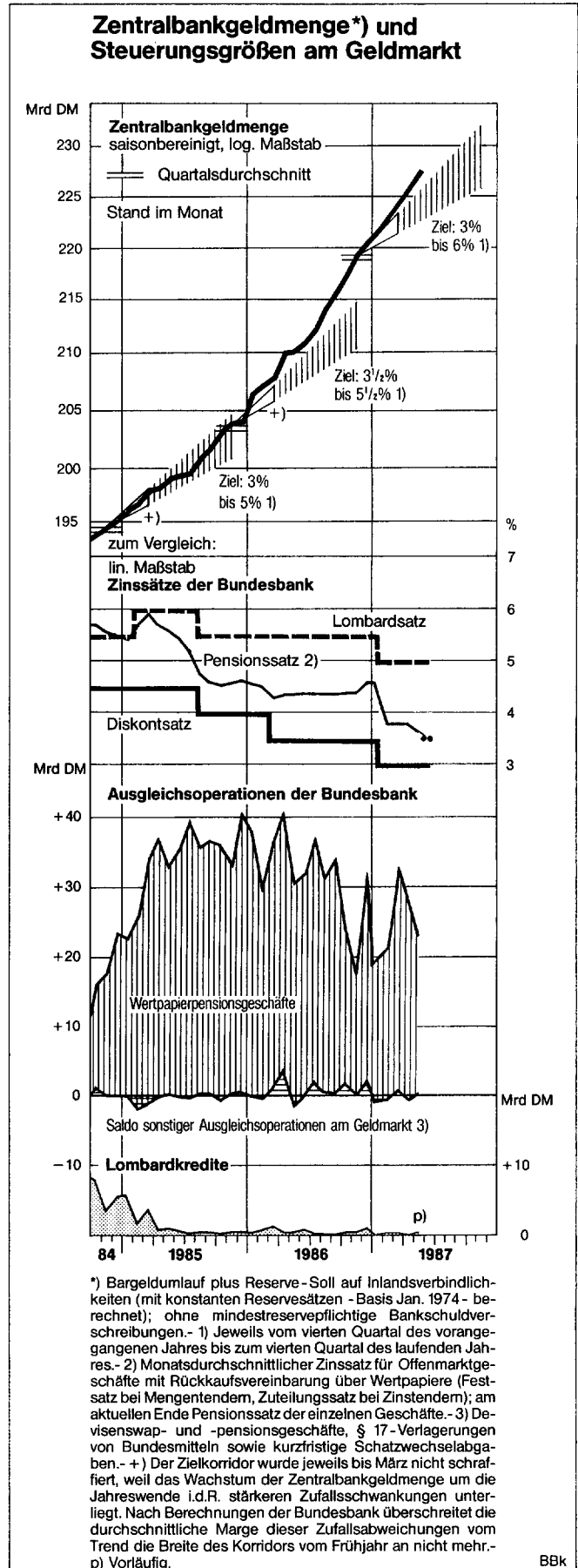
Position	Febr.	März	April/ Mai ts)	Febr. bis Mai ts)
Bereitstellung (+) bzw. Absorption (—) von Zentralbankguthaben durch:				
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: —)	+ 2,1	— 1,1	— 2,6	— 1,6
davon:				
Bargeldumlauf	+ 0,7	— 1,1	— 2,5	— 3,0
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten (in jeweiligen Reservesätzen)	+ 1,4	+ 0,1	— 0,0	+ 1,4
2. Devisenbewegungen (ohne Devisenswapgeschäfte)	+ 6,1	— 2,5	+ 3,6	+ 7,2
3. Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte (einschl. § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln)	— 0,2	— 6,5	+ 4,8	— 2,0
4. Sonstige Einflüsse				
— Gewinnausschüttung an den Bund	—	—	+ 7,3	+ 7,3
— übrige Faktoren	— 1,7	+ 0,3	— 2,2	— 3,6
Summe 1—4	+ 6,3	— 9,8	+ 10,9	+ 7,4
5. Liquiditätspolitische Maßnahmen	— 9,8	+ 11,3	— 10,5	— 9,1
— Änderung der Mindestreservesätze	— 5,7	—	—	— 5,7
— Änderung der Refinanzierungslinien	— 6,8	— 0,3	— 0,4	— 7,5
— Wertpapierpensionsgeschäfte	+ 2,2	+ 10,0	— 9,4	+ 2,7
— kurzfristige Schatzwechselabgaben	+ 1,1	— 0,1	+ 0,5	+ 1,6
— Devisenswapgeschäfte	— 0,2	—	+ 0,2	— 0,0
— § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln	— 0,4	+ 1,7	— 1,4	— 0,1
Verbleibender Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—)	— 3,6	+ 1,5	+ 0,4	— 1,7
absorbiert bzw. gedeckt durch:				
6. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	+ 3,4	— 1,5	— 0,4	+ 1,5
7. Veränderung der Lombardkredite (Zunahme: +)	+ 0,2	+ 0,0	— 0,0	+ 0,2
Nachrichtlich: 1)				
Uausgenutzte Refinanzierungslinien	0,8	2,3	2,7	2,7
Lombardkredite	0,4	0,4	0,4	0,4
Wertpapierpensionsgeschäfte	22,1	32,1	22,7	22,7
Saldo sonstiger Ausgleichsoperationen am Geldmarkt 2)	— 0,8	0,8	0,1	0,1

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 6*/7* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 2 Wechselpensionsgeschäfte, kurzfristige Schatzwechselabgaben, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte sowie § 17-Verlagerungen von Bundesmitteln (Nettverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten: —). — ts Teilweise geschätzt.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

ken. So kam es im März im Zusammenhang mit hohen EWS-Tilgungszahlungen von Partnernotbanken an die Bundesbank bereits zur Monatsmitte zu deutlichen Anspannungen am Geldmarkt, obwohl die Bundesbank die zu diesem Zeitpunkt abgeschlossenen Wertpapierpensionsgeschäfte großzügig bemessen hatte und der Abschluß eines weiteren Geschäftes dieser Art noch ausstand. Die Bundesbank begegnete den zeitweiligen Marktver-

steifungen durch umfangreiche Verlagerungen von Bundesmitteln gemäß § 17 BBankG, die über den tatsächlich noch zu deckenden Liquiditätsbedarf der Kreditinstitute eher hinausgingen. Dies wurde zum Monatsende deutlich, als die Banken in größerem Umfang überschüssige Mittel in Schatzwechseln bei der Bundesbank anlegten. Auch im Vorfeld einzelner Monatsultimos fielen tageweise Angebot und Nachfrage am Geldmarkt auseinander. So fragten die Banken bisweilen vorzeitig Schatzwechsel nach, obwohl wenig später zum Monatsende hin zusätzliche Nachfrage am Tagesgeldmarkt aufkam. Von solchen, durchweg kurzfristigen Stimmungsschwankungen abgesehen, wies der Geldmarkt in den Monaten Februar bis Mai d. J. ein ausgeglichenes Bild auf, so daß Lombardkredite größeren Umfangs allenfalls zum Monatsultimo benötigt wurden.

Die vorstehende Tabelle läßt die Entwicklung der *liquiditätsbestimmenden Faktoren* während der Berichtsmonate Februar bis Mai im einzelnen erkennen. Danach wurden die Zentralbankguthaben der Kreditinstitute durch „marktmäßige“ Liquiditätsbewegungen im Betrag von $7\frac{1}{2}$ Mrd DM angereichert. Ausschlaggebend hierfür waren zum einen die Devisenbewegungen bei der Bundesbank, in denen sich im Februar noch teilweise die Interventionskäufe aus der Zeit vor dem EWS-Realignement vom Januar niederschlugen. Darüber hinaus wurde der Devisenbestand der Bundesbank auch dadurch angereichert, daß sie ihr zufließende Deviseneinnahmen nicht wieder in den Devisenmarkt zurückschleusen konnte. Zum anderen wirkte die im April in einem Betrag vorgenommene Abführung des Bundesbankgewinns für 1986 an den Bund in Höhe von 7,3 Mrd DM stärker liquidierend. Mitentscheidend hierfür war, daß sich der Bund angesichts dieser erheblichen Verbesserung seiner Kassenlage im April marktmäßiger Kreditaufnahmen weitgehend enthielt. Hierauf ist auch zurückzuführen, daß sich der Liquiditätsentzug durch die Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte in der Summe der vier Monate auf 2 Mrd DM beschränkte. Liquiditätsmindernd wirkte daneben die laufende Zunahme des Zentralbankgeldbedarfs der Kreditinstitute, die auf die starke monetäre Expansion zurückzuführen war. Auch die „übrigen Faktoren“, die vornehmlich die laufenden Ertragsbuchungen der Bundesbank und die Schwebenden Verrechnungen im Notenbanksystem widerspiegeln, bedingten einen Mittelentzug. Durch liquiditätspolitische Maßnahmen

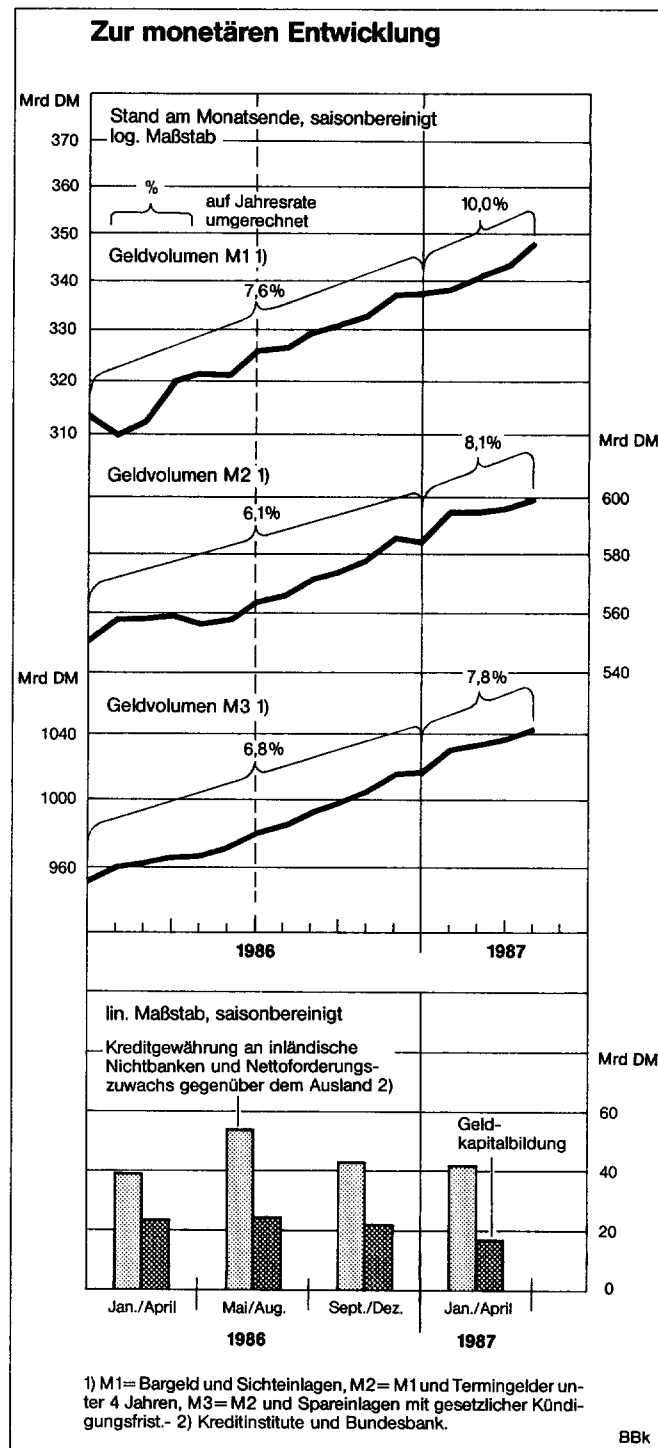


12 wurden den Banken im Berichtszeitraum per saldo mehr Mittel entzogen, als ihnen durch die geschil- derten Vorgänge zufließen. Damit trug die Bundes- bank dem Umstand Rechnung, daß die Kreditinsti- tute im Anschluß an die Kontingentskürzung vom Februar ihre Refinanzierungslinien bei der Bundes- bank vergleichsweise stärker ausnutzten als in der Zeit davor.

Die *Zentralbankgeldmenge* ist in den zurückliegen- den Monaten weiter kräftig gewachsen. Nach der Jahreswende schien sich zunächst eine Abschwä- chung des Wachstumstempos der Geldbestände anzudeuten, doch hat sich die monetäre Expan- sion in jüngster Zeit wieder spürbar beschleunigt. Im Mai nahm die Zentralbankgeldmenge nach den bereits vorliegenden vorläufigen Angaben saison- bereinigt um 1,5 Mrd DM zu. Mit einer Zuwachsr- ate von 7,9% (Jahresrate) gegenüber dem vierten Quartal des Jahres 1986 überschritt sie die Band- breite des diesjährigen Geldmengenziels von 3 bis 6% zuletzt recht deutlich. Träger des dynamischen monetären Wachstumsprozesses sind vornehm- lich der Bargeldumlauf und die Sichteinlagen. Die anhaltende Bevorzugung dieser hochliquiden For- men der Geldhaltung hängt wohl nicht zuletzt damit zusammen, daß sich der – bereits seit geraumer Zeit niedrige – Zinsentgang der Kassen- haltung gegenüber etwas weniger liquiden Anla- gen, wie kürzerfristigen Spar- und Termingeldern, in den vergangenen Monaten weiter verringert hat. Allerdings dürfte die herkömmlich abgegrenzte Zentralbankgeldmenge das monetäre Wachstums- tempo gegenwärtig eher etwas überzeichnen. In diese Richtung deutet jedenfalls die Beobachtung, daß inländische Nichtbanken ihre im vergangenen Jahr kräftig aufgestockten geldnahen Euroeinla- gen, die nicht in den traditionellen Geldmengen- aggregaten enthalten sind, seit Jahresanfang sai- sonbereinigt betrachtet reduziert haben.

Monetäre Analyse

Die Geldbestände in Händen inländischer Nicht- banken haben im bisherigen Jahresverlauf nach Ausschaltung der am Jahresanfang sehr ausge- prägten Saisoneinflüsse weiterhin kräftig expan- diert. Die *Geldmenge in der traditionellen, weiten Abgrenzung M3* (Bargeldumlauf und die bei inlä- ndischen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinla- gen, Termingelder unter 4 Jahren und Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) erhöhte sich vom vierten Quartal 1986 bis April 1987 (Angaben für



Mai liegen im Gegensatz zur Zentralbankgeld- menge noch nicht vor) mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 7%. Damit war das Wachstum- tempo bei der Geldmenge M3 ähnlich ausgeprägt wie bei der Zentralbankgeldmenge.

Unter den einzelnen Komponenten des Geldvolu- mens stiegen von Januar bis April die Sichtein- lagen und der Bargeldumlauf am stärksten, aber auch die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündi-

gungsfrist nahmen kräftig zu. Die kürzerfristigen Termingelder expandierten dagegen vergleichsweise mäßig. Das starke Wachstum der hochliquiden Geldkomponenten (Bargeld und Sichteinlagen) ist – wie bereits angedeutet – typisch für eine Phase niedriger Einlagenzinsen, in der der Zinsentgang, der mit der Haltung unverzinslicher und traditionell niedrig verzinslicher Geldbestände verbunden ist, relativ gering ist. Aufgrund der unterschiedlichen Wachstumstendenzen bei den einzelnen Geldkomponenten nahm die Geldmenge in der engsten Abgrenzung M1 (Bargeldumlauf und Sichteinlagen bei inländischen Banken) in den letzten vier Monaten mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 10 % rascher zu als die gesamten Geldbestände; das Geldvolumen M2 (M3 ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) weitete sich dagegen mit einer Jahresrate von 8 % ähnlich stark aus wie die Geldmenge M3. In etwas längerfristiger Betrachtung weisen alle Geldaggregate ein gleichermaßen hohes Wachstumstempo auf. Ende April waren sowohl die enger abgegrenzten Aggregate M1 und M2 wie auch das weiter definierte Geldvolumen M3 um etwa 8 % höher als vor Jahresfrist. Die Einlagen von inländischen Nichtbanken bei Kreditinstituten im Ausland wurden in den ersten vier Monaten saisonbereinigt betrachtet zurückgeführt. Das um die Euroeinlagen inländischer Nichtbanken und deren Bestände an kurzlaufenden Bankschuldverschreibungen erweiterte Geldvolumen M3 entwickelte sich deshalb in dieser Zeit schwächer als die Geldbestände M3 in der traditionellen Abgrenzung. Seinen vergleichbaren Vorjahrsstand übertraf es Ende April um 7 %.

Der im längerfristigen Vergleich sehr niedrige Stand der *Zinssätze* in der Bundesrepublik dürfte das Wachstum der unverzinslichen und niedrig verzinslichen Bankeinlagen auch weiterhin stimulieren. Die Sätze für kurzfristige Festgelder gingen nach der erneuten Senkung der Notenbankzinsen von Januar bis Mai um $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Prozentpunkt zurück. Im Mai bezahlten die Kreditinstitute für Festgelder mit Laufzeiten von 1 Monat bis 3 Monate im Schnitt zwischen $2\frac{3}{4}$ % (für Beträge unter 100 000 DM) und $3\frac{1}{2}$ % (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM). Für kleinere Beträge nannten sie teilweise auch Abwehrsätze. Der Sparzins hat sich bis April d.J. auf 2 % verringert.

Im Bilanzzusammenhang der monetären Analyse betrachtet, wurde das Geldmengenwachstum im bisherigen Jahresverlauf – wie schon in der zwei-

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Febr.	März	April p)	Jan./ April p)
I. Kreditvolumen 1)	1987	- 2,6	+ 2,4	+ 0,0	- 8,6
	1986	- 0,4	+ 10,4	+ 2,8	+ 8,6
1. Kredite der Bundesbank	1987	- 2,3	- 0,9	+ 0,1	- 2,2
	1986	- 2,1	+ 0,7	- 2,8	+ 1,0
2. Kredite der Kreditinstitute	1987	- 0,3	+ 3,3	- 0,1	- 6,4
	1986	+ 1,7	+ 9,7	+ 5,5	+ 7,5
davon:					
an Unternehmen und Private	1987	- 0,6	+ 3,7	- 0,1	- 2,7
	1986	+ 4,4	+ 11,1	+ 3,5	+ 11,6
darunter:					
kurzfristige Kredite	1987	- 4,3	+ 1,1	- 5,5	- 14,1
	1986	- 0,1	+ 8,6	- 4,1	- 2,3
längerfristige Kredite 2)	1987	+ 2,4	+ 2,0	+ 6,2	+ 10,4
	1986	+ 5,3	+ 1,9	+ 6,4	+ 12,1
an öffentliche Haushalte	1987	+ 0,4	- 0,4	+ 0,0	- 3,7
	1986	- 2,8	- 1,4	+ 2,0	- 4,0
II. Netto-Auslandsforderungen 3)	1987	+ 9,1	+ 3,1	+ 0,1	+ 21,4
	1986	+ 7,3	- 4,3	- 4,0	+ 1,6
III. Geldkapitalbildung 4)	1987	+ 7,6	+ 8,2	+ 1,0	+ 24,9
	1986	+ 6,6	+ 7,8	+ 4,3	+ 30,0
darunter:					
Termingelder von 4 Jahren und darüber	1987	+ 4,3	+ 2,7	+ 4,0	+ 14,6
	1986	+ 4,1	+ 2,2	+ 4,6	+ 14,5
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	1987	+ 2,2	+ 1,7	+ 0,3	+ 1,1
	1986	+ 2,1	+ 2,1	+ 1,3	+ 2,2
Sparbriefe	1987	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 6,0
	1986	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 5,1
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 5)	1987	- 1,2	+ 1,3	- 5,2	- 0,9
	1986	- 1,7	+ 1,1	- 4,3	+ 2,0
IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte	1987	- 0,1	+ 6,0	- 4,9	+ 1,6
	1986	+ 0,1	+ 2,3	- 1,5	+ 0,7
V. Sonstige Einflüsse	1987	- 2,4	+ 0,3	- 0,0	+ 2,1
	1986	- 0,9	+ 3,9	- 3,8	+ 5,1
VI. Geldvolumen M3 6)	1987	+ 1,3	- 8,9	+ 4,0	- 15,9
(Saldo: I + II - III - IV - V)	1986	+ 1,0	- 7,7	- 0,3	- 25,6
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1987	+ 0,3	- 9,0	+ 3,9	- 22,0
	1986	+ 0,1	- 7,7	- 1,3	- 30,4
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1987	+ 0,4	+ 1,1	+ 4,4	- 17,5
	1986	+ 0,4	+ 6,2	+ 1,7	- 18,9
Termingelder unter 4 Jahren	1987	- 0,0	- 10,1	- 0,5	- 4,5
	1986	- 0,3	- 13,8	- 3,0	- 11,5
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1987	+ 1,0	+ 0,0	+ 0,1	+ 6,1
	1986	+ 0,9	- 0,1	+ 1,0	+ 4,8

1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Wertpapierkredite. — 3 Kreditinstitute und Bundesbank. — 4 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 5 Ohne Bankbestände. — 6 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — p 1987 Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

ten Hälfte des vergangenen Jahres – von außerordentlich hohen Geldzuflüssen aus dem Ausland gefördert. Die *Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland*, deren Anstieg einen entsprechenden Zufluß im Zahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland widerspiegelt, erhöhten sich in den ersten vier Monaten d.J. um 21,4 Mrd DM (ver-

14 glichen mit nur 1,6 Mrd DM in der entsprechenden Vorjahrsperiode). Die Zunahme konzentrierte sich auf die ersten beiden Monate d.J., als den Nichtbanken sowohl im Leistungs- als auch im Kapitalverkehr erhebliche Mittel zuflossen (vgl. S. 39ff.). Im März und April ließ der Mittelzustrom aus dem Ausland deutlich nach.

Dieser Liquiditätszufluß hat im Ergebnis nicht nur das Wachstum der Geldbestände alimentiert, sondern auch die Kreditexpansion im Inland gedämpft. Insbesondere die Inanspruchnahme von kurzfristigen Krediten durch den privaten Sektor, die in einem engen Substitutionsverhältnis zu Auslandsgeldzuflüssen steht, entwickelte sich im bisherigen Jahresverlauf sehr schwach. Die längerfristigen Direktkredite expandierten demgegenüber weiterhin recht kräftig, da die Schuldner daran interessiert waren, sich die gegenwärtig sehr günstigen Zinskonditionen durch Aufnahme von Festzinsdarlehen langfristig zu sichern. Von Januar bis April stiegen die gesamten *Bankkredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen* saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet um 3½ % (gegen 2½ % von September bis Dezember 1986), die längerfristigen Darlehen expandierten im gleichen Zeitraum mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 6 %. Nach den Ergebnissen der vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik verlief im ersten Quartal d.J. insbesondere die Kreditgewährung an den Unternehmenssektor recht gedämpft. Die inländischen Bankkredite an Unternehmen und Selbständige (ohne Wohnungsbau) stiegen mit einer saisonbereinigten Jahresrate von gut 1½ %, verglichen mit knapp 2½ % im vierten Quartal 1986. Die Kreditgewährung der Banken an inländische Privatpersonen hat sich demgegenüber im ersten Quartal etwas beschleunigt. Die Ausleihungen für den Wohnungsbau expandierten ähnlich mäßig wie im Quartal davor. Im einzelnen wurden die sog. Konsumentenkredite von Januar bis März mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5½ % und die Darlehen für den Wohnungsbau mit einer Rate von 4 % ausgeweitet.

Die *Zinsen* für Bankkredite sind im bisherigen Jahresverlauf weiter auf breiter Front gesunken. Im kurzfristigen Kreditgeschäft ermäßigten sie sich seit der Herabsetzung der Notenbankzinsen im Januar um rd. ⅓ Prozentpunkt. Kontokorrentkredite kosteten im Mai je nach Betrag im Schnitt zwischen 8⅓ % (für Beträge unter 1 Mio DM) und gut 6½ % (für Beträge von 1 Mio DM bis unter 5 Mio

DM). Wechseldiskontkredite wurden mit durchschnittlich 4½ % abgerechnet. Die Sätze für langfristige Darlehen gaben in Übereinstimmung mit den Zinstendenzen am Kapitalmarkt im bisherigen Jahresverlauf noch etwas stärker nach. Im Mai lagen sie um etwa ½ Prozentpunkt unter dem Niveau vom Jahresbeginn. Gleitzinshypotheken und Darlehen mit einer Zinsfestschreibung auf 5 Jahre wurden in diesem Monat im Schnitt zu 6¼ % abgerechnet, bei Hypothekarkrediten mit zehnjähriger Zinsbindung lag die effektive Zinsbelastung knapp einen Prozentpunkt darüber.

Die Kassendispositionen der *öffentlichen Hand* beeinflussten das Geldmengenwachstum im bisherigen Jahresverlauf insgesamt nur wenig. Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte gegenüber dem Bankensystem (Bundesbank und Kreditinstitute) ging von Januar bis April um 5,8 Mrd DM zurück; außerdem stockten die zentralen öffentlichen Haushalte ihre nicht zur Geldmenge zählenden Einlagen bei der Bundesbank im gleichen Zeitraum um 1,6 Mrd DM auf. Diese – für sich betrachtet – kontraktiven Einflüsse auf die Geldmengenentwicklung wurden durch die Gewinnausschüttung der Bundesbank an den Bund im April per saldo mehr oder weniger ausgeglichen, da der Bund den ihm gutgeschriebenen Gewinn (in Höhe von 7,3 Mrd DM), soweit er ihn nicht zur Rückführung von Kassenkrediten verwandte, praktisch voll in den Geldkreislauf einschleuste¹⁾.

Die *Geldkapitalbildung* hat sich im bisherigen Jahresverlauf weiter abgeschwächt. Sie hat damit die monetäre Expansion noch weniger gebremst als gegen Ende des vorhergehenden Jahres. Mit 24,9 Mrd DM war das längerfristige Mittelaufkommen im ersten Jahresdrittel auch um 5 Mrd DM niedriger als im Jahr davor. Das Schwergewicht lag erneut auf den langlaufenden Termingeldern (14,6 Mrd DM). Zu ihnen werden auch die in Niedrigzinsphasen von institutionellen Anlegern bevorzugten kursrisikofreien Bank-Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen gezählt. Aus dem Verkauf von Sparbriefen erlösten die Kreditinstitute von Januar bis April 6 Mrd DM. Kräftig aufgestockt wurden auch Kapital und Rücklagen der Banken (4,1 Mrd DM). Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist, die am Jahresanfang wegen des Ablaufs der Sperrfrist bei einem größeren Block an prämienbegünstigten Spareinlagen üblicherweise zurückgehen, nahmen um 1,1 Mrd DM zu. Der Umlauf an Bankschuldver-

¹ Die expansive Wirkung der Gewinnausschüttung auf das Geldmengenwachstum zeigt sich im Bilanzzusammenhang der monetären Analyse in einer entsprechenden Abnahme der „Sonstigen Einflüsse“, in denen die aufgelaufenen Gewinne zuvor verbucht waren. Dieser Impuls schlägt im Gesamtergebnis der „Sonstigen Einflüsse“ im April allerdings statistisch nicht durch, da er durch entgegengerichtete Faktoren mehr zufälliger Art und mit nur vorübergehender Wirkung auf die Geldmenge, wie Schwan-

kungen in der Abwicklung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs, kompensiert wurde.

schreibungen in Händen inländischer Nichtbanken ging dagegen um 0,9 Mrd DM zurück; der Attentismus der inländischen Nichtbanken gegenüber den auf D-Mark lautenden Anleihetiteln ist anscheinend nach wie vor recht ausgeprägt.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Der deutsche Rentenmarkt zeigte sich im bisherigen Verlauf des Jahres durchweg in freundlicher Verfassung. Von kürzeren Unterbrechungen abgesehen, war die Zinstendenz bis in den Mai nach unten gerichtet. Im Durchschnitt sanken die Kapitalmarktzinsen seit Jahresbeginn von knapp 6% um einen halben Prozentpunkt auf rund 5½% Mitte Juni. Damit haben sie ihren bisher tiefsten Stand vom Frühjahr 1978 wieder erreicht. Gleichzeitig sind am deutschen Rentenmarkt von Januar bis April dieses Jahres Anlagemittel in- und ausländischer Investoren im Gesamtbetrag von 51½ Mrd DM aufgekommen; das war mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, als unter dem Einfluß des stark wachsenden Auslandsinteresses mit 47½ Mrd DM bereits ein Spitzenwert verzeichnet werden konnte.

Hohe Geldzuflüsse aus dem Ausland hielten auch in den ersten Monaten dieses Jahres die Zinssenkungsphantasie am deutschen Anleihemarkt wach und blieben damit zugleich die wohl entscheidende Triebkraft des Zinssenkungsprozesses. Vor allem zu Jahresbeginn tätigten ausländische Investoren im Zusammenhang mit dem sich verstärkenden Aufwertungsdruck auf die D-Mark umfangreiche Rentenkäufe in der Bundesrepublik. Die Bundesbank unterstützte den Zinsrückgang an den DM-Finanzmärkten mit ihrem Beschlußpaket von Ende Januar. Sie senkte damals ihre wichtigsten Refinanzierungssätze um einen halben Prozentpunkt und unterstützte in der Folgezeit entsprechende Zinsrückgänge am Geldmarkt durch ihre Offenmarktpolitik.

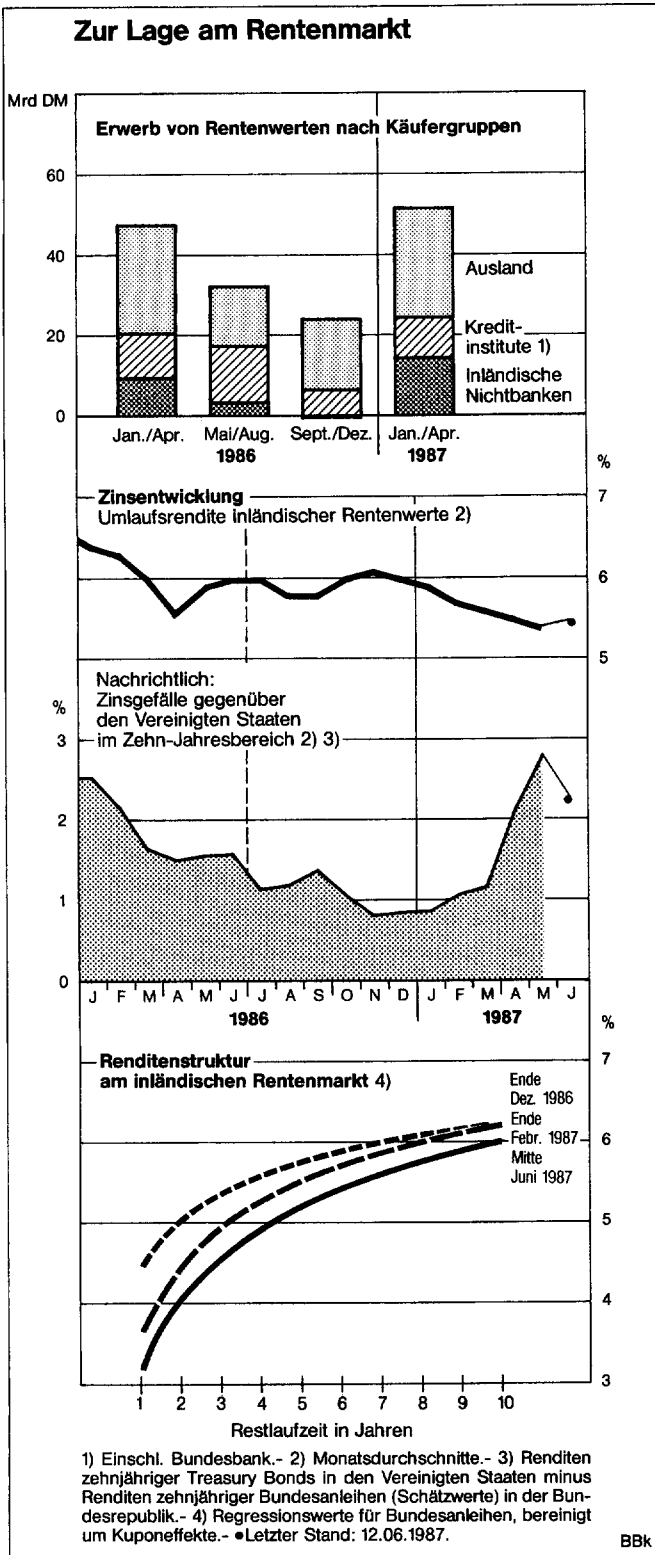
Die kurzfristigen Bereiche des Rentenmarkts, die in einem recht engen Substitutionsverhältnis zu den benachbarten Zweigen des Geldmarkts stehen, haben diese Entwicklung rasch mitvollzogen. Am „langen Ende“ hat sich jedoch der Zinssenkungsschritt der Bundesbank vom Januar zunächst kaum erkennbar ausgewirkt. Bis Ende Februar vergrößerte sich das Renditegefälle zwi-

schen lang- und kurzfristigen Rentenpapieren (gemessen an der Renditedifferenz zwischen zehn- und einjährigen Bundesanleihen) um mehr als einen halben Prozentpunkt (auf gut 2½ Prozentpunkte). Im Durchschnitt bewegten sich die Anleiherenditen im Februar um 5¾%. Im März lockerte sich die Verfassung der deutschen Rentenbörse spürbar auf, als sich das Auslandsinteresse wieder stärker auf den deutschen Markt richtete. Anfang April hatte die Durchschnittsrendite der inländischen Rentenpapiere die 5½%-Marke unterschritten. Zinsversteifungen im Dollar-Bereich brachten zwar vorübergehend Unsicherheit in den Markt, und der Zinssenkungsprozeß am deutschen Kapitalmarkt geriet für kurze Zeit erneut ins Stocken. Doch schon wenige Wochen später schwächte sich der Einfluß der internationalen Zinsentwicklung auf den deutschen Anleihemarkt ab, und der Rückgang der Anleiherenditen in der Bundesrepublik setzte sich weiter fort, während die Zinsen im Dollar-Bereich weiter deutlich nach oben tendierten. Im Ergebnis hat sich der Renditevorsprung der amerikanischen gegenüber deutschen Anleihepapieren seit Januar mehr als verdoppelt. Im Zehn-Jahresbereich lag er Mitte Juni bei 2¼ Prozentpunkten. In einer ähnlichen Größenordnung bewegte sich das Zinsgefälle zwischen dem amerikanischen und deutschen Kapitalmarkt zuletzt vor etwa 1½ Jahren, als der Dollar-Kurs noch um mehr als ein Drittel höher war. Auch im gesamten internationalen Zinsspektrum rechnen DM-Zinsen mit zu den niedrigsten.

Erwerb von Rentenwerten

Die Struktur der Nachfrage am deutschen Rentenmarkt hat sich in den ersten vier Monaten dieses Jahres kaum verändert. Nach wie vor wird die Markttendenz auf der Käuferseite in erster Linie vom *Ausland* bestimmt. Ausländische Anleger erwarben von Januar bis April 1987 deutsche Anleihepapiere im Transaktionswert von 27,2 Mrd DM; das war mehr als die Hälfte des gesamten Mittelaufkommens am deutschen Rentenmarkt. Die großen internationalen Finanzzentren in Großbritannien, der Schweiz und Japan, über die international operierende Großanleger vielfach ihren Wertpapierhandel abwickeln, hatten dabei das größte Gewicht. Zusammengenommen kamen von dort fast zwei Drittel der gesamten Auslandsnachfrage nach deutschen Anleihepapieren. Das Hauptinteresse der ausländischen Nachfrage richtete sich weiterhin auf Anleihen der öffentlichen Hand.

Zur Lage am Rentenmarkt



Dabei standen, wie schon seit längerem, Bundesanleihen im Vordergrund. Daneben haben ausländische Anleger in letzter Zeit jedoch auch in verstärktem Umfang Länderanleihen erworben, die im langfristigen Bereich im Durchschnitt etwa einen halben Prozentpunkt höher rentierten als ver-

gleichbare Emissionen des Bundes. Im Ergebnis entsprachen die Auslandskäufe von öffentlichen Rentenwerten im Berichtszeitraum mit 21,9 Mrd DM betragsmäßig fast der gesamten Neuverschuldung der öffentlichen Hand aus der Begebung von Anleihen und Kassenobligationen.

Auch die inländischen *Kreditinstitute* haben ihre Rentenportefeuilles in den ersten Monaten von 1987 kräftig aufgestockt. Nur im April sind ihre Anlagebestände vornehmlich aufgrund von saisonalen Einflüssen etwas zurückgegangen. Vor allem Bankschuldverschreibungen haben sie in hohem Umfang erworben, wie dies in Phasen sinkender Zinsen regelmäßig zu beobachten ist. Neben der Möglichkeit, kurzfristig realisierbare Kursgewinne zu erzielen, sind die verstärkten Rentenmarktanlagen der Kreditinstitute in solchen Zeiten vor allem Reflex des schwachen kurzfristigen Direktkreditgeschäfts bestimmter Bankengruppen, die im Passivbereich gleichzeitig hohe Zuflüsse kürzerfristiger Mittel zu verzeichnen haben. Dies gilt besonders für die Sparkassen und Kreditgenossenschaften. So haben allein diese beiden Institutsgruppen von Januar bis April 1987 Bankschuldverschreibungen im Buchwert von 10,0 Mrd DM erworben. Im Falle der Sparkassen dürfte es sich dabei größtenteils um Emissionen der eigenen Spitzeninstitute gehandelt haben, mit denen diese ihre langfristigen Ausleihungen an die Wirtschaft und den Staat refinanzieren. Gleichzeitig haben diese Emissionsinstitute wie auch andere Bankengruppen ihre Anlagen in Bankschuldverschreibungen abgebaut. Ihre Bestände an Rentenpapieren der öffentlichen Hand haben die Banken im Zusammenhang mit mehreren Ausschreibungen von Kassenobligationen des Bundes und der Länder aufgestockt. Im Ergebnis wuchsen die inländischen Rentenportefeuilles der Kreditinstitute (einschl. Bundesbank) in den ersten vier Monaten um 8,8 Mrd DM. Mehr als vier Fünftel davon entfielen auf Bankschuldverschreibungen. Ihre Bestände an ausländischen Rentenwerten haben die Banken im gleichen Zeitraum um 1,3 Mrd DM erhöht.

Die *inländischen Nichtbanken* haben zum Jahresanfang, an dem sie über besonders hohe Mittel aus Zinsgutschriften und Tilgungsrückflüssen verfügen, ansehnliche Beträge in Rentenwerten angelegt. Im Ergebnis beliefen sich die Rentenkäufe der unter dieser Erwerbergruppe zusammengefaßten inländischen Investoren von Januar bis April 1987 auf 14,1 Mrd DM, verglichen mit 9,8 Mrd DM im glei-

chen Zeitraum des Vorjahrs. Allerdings ist der weitest- aus größte Teil dieser Mittel (knapp zwei Drittel) in ausländische Rentenmarktanlagen geflossen (9,1 Mrd DM). Nach ersten Schätzungen über die Wertpapierkäufe der einzelnen Anlegergruppen aus dem Nichtbankenbereich, die allerdings nur das erste Quartal dieses Jahres betreffen, dürften sich hierin vor allem die Anlageentscheidungen der *privaten Haushalte* spiegeln. Ihr Interesse scheint sich insbesondere auf Fremdwährungsanleihen gerichtet zu haben. Nach der kräftigen Aufwertung der D-Mark schätzen sie offenbar das Wechselkursrisiko verhältnismäßig gering ein und lassen sich in ihren Anlagedispositionen stärker von den hohen Zinsen leiten, die verschiedene Währungen bieten. So erwarben sie vorzugsweise Anleihen, die auf englische Pfunde sowie kanadische und australische Dollar lauteten, also auf Währungen, deren Abwertungspotential nach den kräftigen Kursrückgängen in der Vergangenheit nunmehr wohl als begrenzt angesehen wird. Darüber hinaus legten jedoch die privaten Haushalte den größten Teil ihrer Ersparnisse nach wie vor in liquiden und kursrisikofreien Anlageformen wie Bankeinlagen und Sparbriefe an. Die *Versicherungen* als wichtigste inländische institutionelle Anlegergruppe haben ihre Kapitalanlagen wie üblich am Jahresbeginn kräftig aufgestockt; dabei bevorzugten auch sie weiterhin kursrisikofreie Geldanlagen und hielten sich mit ihrem Engagement am Rentenmarkt eher zurück.

Absatz von Rentenwerten

Die Emissionstätigkeit am deutschen Rentenmarkt hat sich wie zum Jahresbeginn üblich spürbar belebt. Angesichts der günstigen Marktbedingungen konzentrierte sie sich weiterhin auf die langen Laufzeitbereiche. Insgesamt begaben inländische Emittenten Schuldverschreibungen im Kurswert von 99½ Mrd DM. Nach Abzug der Tilgungen und der Übernahmen in die Eigenbestände der Emittenten ergab sich ein Netto-Absatz von 41,1 Mrd DM gegenüber 43,1 Mrd DM im ersten und 20,6 Mrd DM im letzten Jahresdrittel von 1986. Im Ergebnis betrafen die gesamten Mittelaufnahmen in den letzten Monaten den Laufzeitbereich von über vier Jahren. Darüber hinaus wurden am inländischen Markt Anleihepapiere ausländischer Emittenten im Netto-Betrag von 10,4 Mrd DM untergebracht, gegenüber 4,4 Mrd DM vor Jahresfrist.

Gut zwei Drittel des Netto-Absatzes inländischer Rentenwerte entfielen in den Monaten Januar bis April d.J. auf Schuldverschreibungen der *öffentlichen Hand* (27,9 Mrd DM). Davon flossen dem Bund allein 22,7 Mrd DM zu. Im einzelnen begab er drei langfristige Anleihen und bot darüber hinaus Kassenobligationen mit mittleren Laufzeiten an. Außerdem verkaufte er für 5,0 Mrd DM Bundesobligationen, die im Wege der Daueremission begeben werden und vor allem in Zinssenkungsphasen besonders lebhaft gefragt sind. Der Absatz von Bundesschatzbriefen hielt sich dagegen weiterhin in sehr engen Grenzen (0,6 Mrd DM). Die Anleihefinanzierung der Länder bewegte sich im Gegensatz zum Bund weiterhin in recht bescheidenen Größenordnungen. Insgesamt nahmen sie im Berichtszeitraum 2,7 Mrd DM auf. Fast im gleichen Ausmaß stieg die Rentenmarktverschuldung von Bundesbahn und Bundespost (zusammen 2,5 Mrd DM).

Im Unterschied zu der regen Emissionstätigkeit des Bundes, der in besonderer Weise von der lebhaften Auslandsnachfrage profitiert, haben die Mittelaufnahmen der *Banken* aus dem Absatz eigener Schuldverschreibungen merklich an Gewicht verloren. Von Januar bis April nahmen sie am Rentenmarkt 13,3 Mrd DM (netto) auf, verglichen mit 18,5 Mrd DM im ersten Jahresdrittel von 1986. Angesichts der verstärkten Anleiheemissionen der öffentlichen Hand hat sich gleichsam spiegelbildlich das Direktkreditgeschäft der Banken mit den staatlichen Stellen abgeschwächt. Dementsprechend hat unter den einzelnen Arten von Bankschuldverschreibungen vor allem der Absatz von Kommunalobligationen, mit denen die Emissionsinstitute solche Kredite refinanzieren, abgenommen (netto 1,3 Mrd DM gegenüber 10,6 Mrd DM vor einem Jahr). Überdies spielen in diesem Bereich nach wie vor Tilgungen von früher aufgenommenen kurzfristigen Darlehen, die im Ergebnis langfristig am Anleihemarkt „umfinanziert“ werden, eine nicht unwichtige Rolle. Der Umlauf von kürzerfristigen Papieren dieser Art ist daher in den ersten vier Monaten dieses Jahres weiter zurückgegangen (— 2,2 Mrd DM), während langfristige Kommunalobligationen (mit Laufzeiten von über 4 Jahren) in Höhe von 3,6 Mrd DM (netto) abgesetzt wurden. Auch der Absatz von Pfandbriefen, die ein weiteres klassisches Anleiheinstrument der Emissionsinstitute darstellen, hat nachgelassen. Per saldo nahmen die Realkreditinstitute und Landesbanken aus dem Verkauf solcher Papiere nur noch 0,5 Mrd DM auf, gegenüber 2,0 Mrd DM ein Jahr zuvor. Der

Absatz und Erwerb von Rentenwerten						
Mrd DM						
Zeit	Absatz insgesamt	Inländische Rentenwerte 1)			Ausländische Rentenwerte 2)	
		zusammen	darunter:		zusammen	dar.: DM-Auslandsanleihen
			Bankschuldverschreibungen	Anleihen der öffentlichen Hand		
1986 Sept.–Dez.	23,6	20,6	— 0,2	20,9	3,0	1,6
1987 Jan.	22,2	20,6	11,6	9,0	1,7	0,6
Febr.	13,2	11,2	1,7	9,5	2,0	0,4
März	14,1	10,7	2,1	8,6	3,4	1,2
April p)	2,0	— 1,3	— 2,0	0,7	3,3	0,2
Jan.–April p)	51,5	41,1	13,3	27,9	10,4	2,3
Zum Vergl.: 1986 Jan.–April	47,4	43,1	18,5	24,2	4,4	1,7
	Erwerb insgesamt	Inländer 3)				Ausländer 5)
		zusammen	Banken 4)		Nichtbanken	
			zusammen	dar.: inländische Rentenwerte		
1986 Sept.–Dez.	23,6	5,9	x) 6,8	— 0,8	— 3,8	17,7
1987 Jan.	22,2	9,3	x) 1,9	7,4	5,8	12,9
Febr.	13,2	9,2	x) 7,2	2,0	0,7	4,0
März	14,1	8,1	x) 3,2	4,8	2,3	6,1
April p)	2,0	— 2,3	x) — 2,1	— 0,1	— 3,8	4,2
Jan.–April p)	51,5	24,3	x) 10,1	14,1	5,1	27,2
Zum Vergl.: 1986 Jan.–April	47,4	21,7	x) 11,9	9,8	6,0	25,7

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderung der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) von DM-Auslandsanleihen und Fremdwährungsanleihen durch Inländer; Transaktionswerte. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Einschl. Bundesbank. — 5 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBK

Absatz von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute belief sich auf 4,9 Mrd DM; er war damit etwa ebenso hoch wie im ersten Jahresdrittel von 1986 (4,8 Mrd DM). Am stärksten ist der Umlauf von „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen gestiegen, die z.Z. vorzugsweise zur Refinanzierung längerfristiger Kredite an private Unternehmen begeben werden. Insgesamt nahmen die Banken auf diesem Wege 6,6 Mrd DM auf, verglichen mit insgesamt 1,1 Mrd DM vor Jahresfrist.

Am Markt für *DM-Auslandsanleihen* blieb die Emissionstätigkeit in den letzten Monaten recht lebhaft, jedoch hat sie sich im Vergleich zum Vorjahr etwas

abgeschwächt. Insgesamt setzten ausländische Emittenten von Januar bis April DM-Anleihen im Nominalwert von 13,5 Mrd DM ab; das war etwa 1 Mrd DM weniger als vor einem Jahr. Nach Abzug der Tilgungen verblieb ein Netto-Absatz von 8,0 Mrd DM, verglichen mit 9,6 Mrd DM ein Jahr zuvor. Der weitaus größte Teil davon entfiel auf klassische Festzins-Emissionen und Optionsanleihen. Null-Kupon- und variabel verzinsliche Anleihen haben dagegen derzeit nur eine untergeordnete Bedeutung. Einzelne Anleihen waren mit Optionsscheinen ausgestattet, die zum Kauf von bestimmten DM-Anleihen oder eines Währungsbeitrages zu einem festen Wechselkurs berechtigen. Nach wie vor spielen in diesem Marktbereich auch deutsche Industrieunternehmen und Banken auf Seite der Emittenten eine wichtige Rolle. Über ihre ausländischen Finanztöchter haben in den ersten vier Monaten dieses Jahres fünf deutsche Industrieunternehmen insgesamt 1 Mrd DM aufgenommen; deutsche Kreditinstitute nahmen auf diesem Weg rd. 2 Mrd DM auf. Der Absatz von DM-Anleihen am internationalen Markt wurde wie üblich zum größten Teil (5,6 Mrd DM) bei ausländischen Investoren plazierte. Der Rest wurde im Inland untergebracht, und zwar im wesentlichen im Nichtbankenbereich.

Aktienmarkt

Ungeachtet der freundlichen Tendenz an der deutschen Rentenbörse stand der deutsche Aktienmarkt in den ersten Monaten dieses Jahres weiterhin im Zeichen abbröckelnder Kursnotierungen. Vor dem Hintergrund nachhaltig gedämpfter Absatz- und Ertragsaussichten, die nach der starken Aufwertung der D-Mark vor allem die im internationalen Wettbewerb stehenden Unternehmen betrafen, sowie der etwas vorsichtigeren Einschätzung der weiteren Konjunkturperspektiven in der Bundesrepublik kam es nach der Jahreswende auf breiter Front zu Kursrückschlägen. Vorübergehende Aufwärtsbewegungen, zu denen der Markt wiederholt ansetzte, erwiesen sich als zu schwach, um eine durchgreifende Verbesserung des Börsenklimas zu bewirken. Insbesondere ausländische Anleger, von deren Aktienkäufen im vergangenen Jahr die entscheidenden Impulse auf die Kursentwicklung ausgegangen waren, hielten sich seit Ende letzten Jahres deutlich mit neuen Engagements zurück und standen zeitweilig sogar auf der Verkäuferseite des Marktes. Im Ergebnis sanken die Aktienkurse in der Bundesrepublik,

gemessen am Index des Statistischen Bundesamtes, von Anfang Januar bis Anfang Juni dieses Jahres um rd. 14 %.

Trotz des etwas rauheren Klimas erwies sich der deutsche Aktienmarkt auch weiterhin als ergiebige Quelle haftender Eigenmittel. Inländische Unternehmen plazierten in dem Zeitraum von Januar bis April dieses Jahres junge Aktien im Kurswert von 4,3 Mrd DM, verglichen mit 5,8 Mrd DM im gleichen Vorjahrszeitraum. Darüber hinaus wurden im Zuge einer Privatisierung von Bundesvermögen in der Berichtsperiode Aktien im Kurswert von 2,5 Mrd DM neu plaziert. Der Absatz ausländischer Dividendenwerte ist deutlich zurückgegangen. So wurden in den ersten vier Monaten dieses Jahres ausländische Dividendenwerte für lediglich 1,6 Mrd DM (Transaktionswert) im Inland untergebracht, verglichen mit 3,4 Mrd DM im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Auf der Anlegerseite des Aktienmarktes hat sich das Schwergewicht im Berichtszeitraum vom Ausland auf die inländischen Käufer verlagert. Vor allem die inländischen Nichtbanken haben wohl im Zusammenhang mit einer im Berichtszeitraum abgewickelten Privatisierungsaktion des Bundes erstmals seit längerem ihre inländischen Aktienbestände wieder deutlich aufgestockt und darüber hinaus praktisch den gesamten Absatz ausländischer Dividendenpapiere übernommen. Die Kreditinstitute erhöhten ihre Aktienbestände um 1,3 Mrd DM (Buchwert), wobei es sich ausschließlich um inländische Dividendenwerte handelte. Ausländische Investoren erwarben von Januar bis April 1987 für 1,9 Mrd DM (Transaktionswert) deutsche Aktien (einschl. Beteiligungen); dies war nur halb soviel wie in der Vorperiode und deutlich weniger als im gleichen Vorjahrszeitraum (8,0 Mrd DM).

20 **Gebietskörperschaften**

Entwicklung seit Jahresbeginn

Die Defizite der Gebietskörperschaften zeigten auch Anfang 1987 steigende Tendenz, nachdem sie sich im Laufe des Jahres 1986 erstmals wieder leicht ausgeweitet hatten. Im ersten Vierteljahr d.J. entstand eine Deckungslücke von 13 Mrd DM gegen 10½ Mrd DM ein Jahr zuvor¹⁾. Der Bund schloß mit einem Defizit von gut 11 Mrd DM ab; gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit war es damit um ½ Mrd DM höher. Das Defizit der Länder betrug im ersten Quartal gut 4 Mrd DM; verglichen mit dem Vorjahr hat sich hier der Abschluß um 1½ Mrd DM verschlechtert. Auf der kommunalen Ebene dürfte sich das Defizit etwa auf dem Vorjahrsniveau bewegt haben (rd. 2 Mrd DM)²⁾.

Die *Ausgaben* der Gebietskörperschaften sind im ersten Vierteljahr 1987 kräftig gestiegen, und zwar um fast 5%. Auf den einzelnen Haushaltsebenen war die Entwicklung – wie schon im vergangenen Jahr – allerdings recht unterschiedlich. Die Ausgaben des Bundes wuchsen um 3½%. Besonders stark – nämlich um knapp 6½% – nahmen die Aufwendungen der Länder zu, und die Ausgaben der Gemeinden wurden um knapp 5% ausgeweitet. Unter den laufenden Aufwendungen der Gebietskörperschaften sind die Sozialausgaben – bei im einzelnen sehr heterogener Entwicklung – im ersten Quartal beträchtlich gewachsen (+ 8½%). Dazu haben besonders das im vergangenen Jahr neu eingeführte Erziehungsgeld, die Verbesserungen beim Wohngeld und die zusätzlichen Leistungen im Rahmen der landwirtschaftlichen Sozialpolitik beigetragen. (Diese Maßnahmen hatten sich Anfang 1986, soweit sie damals schon beschlossen waren, kassenmäßig noch kaum ausgewirkt.) Die vor allem von den Gemeinden zu finanzierenden Ausgaben für Sozialhilfe sind ebenfalls kräftig gestiegen. Dagegen sind die Aufwendungen für die vom Bund zu tragende Arbeitslosenhilfe gesunken, wobei sich entlastend auswirkte, daß die Bezugszeit für das von der Bundesanstalt für Arbeit gezahlte Arbeitslosengeld verlängert worden war. Auch die Ausgaben für andere wichtige Sozialleistungen (Kindergeld, Kriegsopferversorgung) sind zurückgegangen bzw. kaum gewachsen, weil die Zahl der Empfänger solcher Leistungen aus demographischen Gründen weiter abgenommen hat. Neben den Sozialausgaben sind die laufenden Zuweisungen an den Unternehmenssek-

1 Hier wie im folgenden wurde im Zahlenvergleich ausgeschaltet, daß Anfang 1986 noch Bundeszuschüsse an die gesetzliche Rentenversicherung zeitlich vorgezogen worden waren und daß Steuereinnahmen in einem Bundesland zeitlich unterschiedlich verbucht wurden.

2 Der stets relativ ungünstige kommunale Haushaltsabschluß im ersten Quartal hängt damit zusammen, daß der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer zunächst auf den Länderkonten angesammelt wird und die

Finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften *)				
Position	1986		1. Vj. 1987	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr in %
Einnahmen	587,5	+ 4	129,5	+ 3
darunter:				
Steuern	452,5	+ 3,5	109	+ 3,5
Ausgeschütteter Bundesbankgewinn	12,5	– 2	–	–
Ausgaben	630	+ 4,5	142,5	+ 5
darunter:				
Personalausgaben	202,5	+ 4,5	42	+ 3
Laufender Sachaufwand	101	+ 3,5	21	+ 7,5
Sozialausgaben 1)	122	+ 5	32,5	+ 8,5
Zinsausgaben	58	+ 3,5	18	– 2,5
Sachinvestitionen	55,5	+ 7,5	7,5	+ 5
Finanzierungshilfen 2)	40,5	+ 2	8	+ 0
Defizit (–)	–42,5	×	–13	×

* Die hier genannten Zahlen sind weitgehend haushaltsmäßig abgegrenzt. Die Jahreszahlen enthalten im Gegensatz zu den Vierteljahreszahlen auch die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser. Die Angaben sind teilweise geschätzt. – 1 Laufende Zuschüsse an private Haushalte und Sozialversicherungen. – 2 Investitionszuschüsse, Darlehen und Beteiligungserwerb. BBK

tor erheblich gestiegen; hier fielen vor allem hohe Mehraufwendungen für die Kokskohlebeihilfe ins Gewicht, die aus dem Kursrückgang des Dollars resultierten. Schließlich erforderte auch der laufende Sachaufwand beträchtlich mehr Mittel als ein Jahr zuvor, wozu insbesondere die Zahlungen für militärische Beschaffungen beitrugen.

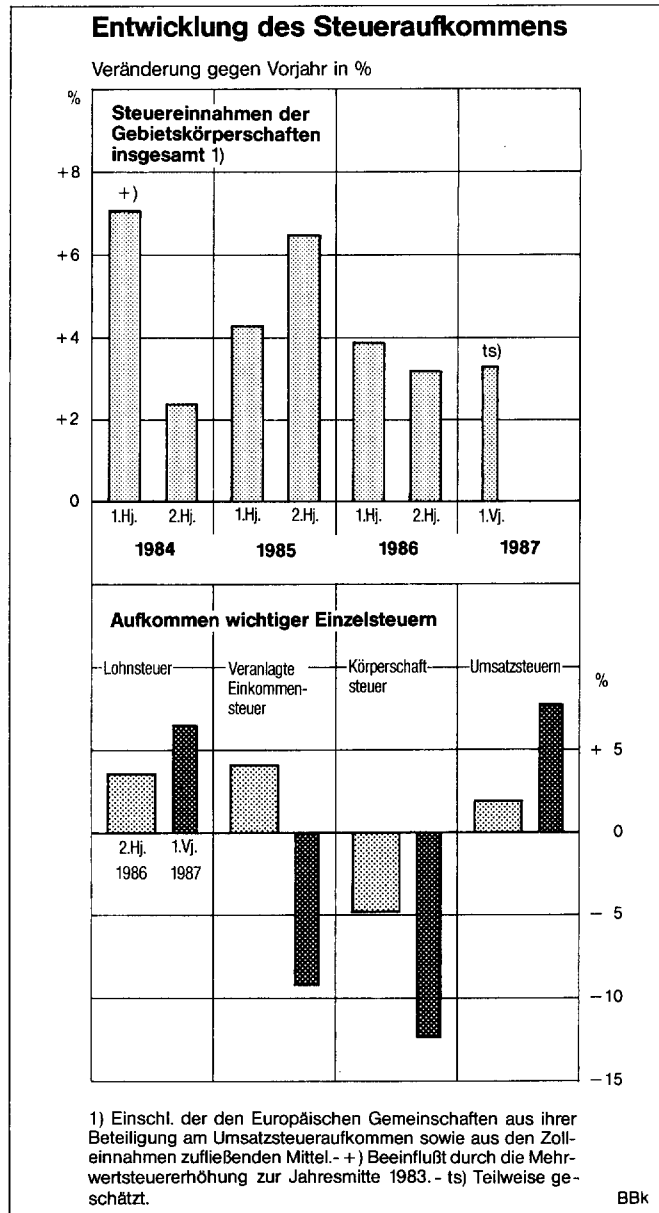
Die Personalausgaben sind im ersten Vierteljahr um 3% gewachsen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß Nachzahlungen aufgrund des diesjährigen Tarifabschlusses – anders als im Vorjahr – in dieser Zeit noch nicht geleistet wurden. Die Zinsaufwendungen gingen im ersten Quartal dem absoluten Betrage nach zurück, was sich mit Schwankungen in der zeitlichen Verteilung der Zinsausgaben im Jahresablauf erklärt. In der Grundtendenz nehmen die Zinsausgaben freilich weiter zu, wenn auch nicht so stark wie die Verschuldung der Gebietskörperschaften, denn die gesunkenen Zinssätze wirken entlastend; gemessen an den Gesamtausgaben wachsen die Zinsaufwendungen 1987 voraussichtlich unterproportional. Hier schlägt nicht nur zu Buche, daß die 1986 zur Finanzierung der Defizite zusätzlich aufgenommenen Kredite, für die im Jahre 1987 erstmals Zinsen fällig werden, „billiger“ waren als ein Jahr zuvor. Stärker noch

Gemeinden die Steueranteile für das erste Quartal erst im zweiten Quartal erhalten.

fällt ins Gewicht, daß die zurückgezahlten Kredite zum Teil weit höher verzinslich gewesen waren als die dafür beschafften neuen Mittel.

Die Ausgaben der Gebietskörperschaften für Sachinvestitionen haben im Einklang mit den Haushaltsplanungen im ersten Quartal 1987 weiterhin kräftig zugenommen (+ 5%). Ausschlaggebend hierfür waren die Gemeinden, deren Investitionsausgaben nach den Einschränkungen im Zeitraum 1981 bis 1984 nunmehr seit zwei Jahren wieder ausgeweitet werden. Die Auftragsvergaben gingen allerdings im ersten Quartal zurück, doch hing dies vermutlich auch mit Verzögerungen aufgrund des strengen Winters zusammen.

Im Gegensatz zu den Ausgaben haben sich die *Einnahmen* der Gebietskörperschaften im ersten Quartal nur mäßig erhöht. Sowohl die Gesamteinnahmen als auch die Steuererträge³⁾ – die wichtigste staatliche Einnahmenquelle – nahmen in den ersten drei Monaten von 1987 um rd. 3% zu. Die Einnahmen stiegen damit etwas schwächer als 1986. Allerdings dämpften verschiedene Sonderfaktoren den Aufkommenszuwachs. Das relativ geringe Wachstum des Steueraufkommens hing vor allem damit zusammen, daß die Veranlagungssteuern im ersten Quartal weniger als ein Jahr zuvor erbrachten. Besonders stark – nämlich um 12 1/2% – verringerten sich die Einnahmen aus der Körperschaftsteuer, nachdem sie bereits in der zweiten Jahreshälfte 1986 zurückgegangen waren. Die Nach- und Abschlußzahlungen für frühere Jahre, in denen die Vorauszahlungen der Unternehmen kräftig angehoben worden waren, verminderten sich weiter. Zudem sind die Vorauszahlungen in letzter Zeit offenbar nicht mehr gestiegen. Anscheinend haben manche Unternehmen vor allem unter Hinweis auf ihre geringeren Exporterlöse eine Herabsetzung dieser Zahlungen bei den Finanzämtern bewirkt. Daneben fiel im Vorjahresvergleich ins Gewicht, daß die Vorauszahlungen 1986 infolge der Veräußerung eines größeren Industrievermögens sehr hoch gewesen waren. Bei der veranlagten Einkommensteuer hatte diese Transaktion vor Jahresfrist ebenfalls zu beträchtlichen Mehreinnahmen geführt. Hier blieb das Aufkommen im ersten Quartal 1987 um gut 9% unter dem entsprechenden Vorjahrsresultat; ohne den erwähnten Sondereinfluß wären die Einnahmen aus der veranlagten Einkommensteuer dagegen um rd. 3% höher als ein Jahr zuvor ausgefallen.



Anders als die Veranlagungssteuern verzeichnete die Lohnsteuer – die im Quellenabzug erhobene Steuer auf Löhne, Gehälter und Beamtenpensionen – im ersten Quartal d.J. einen kräftigen Aufkommenszuwachs (von 6 1/2%). Im Januar, in dem die Lohnsteuer für die Arbeitsentgelte des Dezember einging, war der Anstieg bei dieser aufkommensstärksten Einzelsteuer freilich noch durch die vorjährigen Steuersenkungen gedämpft worden. Erst seit Februar wirkt sich der progressive Steuertarif wieder voll aus.

Besonders günstig fiel das Ergebnis bei der Umsatzsteuer aus, die in den ersten drei Monaten d.J. fast 8% mehr als ein Jahr zuvor erbrachte. Dies läßt sich allerdings nur zum Teil mit der weite-

³ Einschließlich der an die Europäischen Gemeinschaften aus den Zöllen und dem Umsatzsteueraufkommen abgeführten Mittel.

22 ren Zunahme des privaten Verbrauchs – des wichtigsten Bestandteils der Umsatzsteuer-Bemessungsgrundlage – erklären. Die Aufkommensentwicklung dieser Steuer wurde auch durch Zahlungsverchiebungen beeinflusst, die sich zur Jahreswende 1986/87 im Zusammenhang mit der Abrechnung für ein Großprojekt ergeben hatten.

Die *Finanzierung* der staatlichen Defizite ging nicht zuletzt wegen der hohen Auslandsnachfrage nach deutschen Wertpapieren reibungslos, ja bei sinkenden Zinsen, vonstatten. Im ersten Quartal betrug die Nettokreditaufnahme von Bund, Ländern und Gemeinden am Markt 14 ½ Mrd DM und einschließlich April gut 15 Mrd DM. Die Verschuldung der Gebietskörperschaften gegenüber dem Ausland erhöhte sich in etwas größerem Umfang (16 Mrd DM), während die Inlandsverschuldung leicht zurückging. (Bereits im vergangenen Jahr waren die Auslandschulden stark gestiegen; ihre Zunahme erreichte 86 % der gesamten bzw. 92 % der marktmäßigen Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften.) Der Bund nutzte in den ersten drei Monaten von 1987 die günstige Marktverfassung zu umfangreichen Mittelaufnahmen (netto gut 10 ½ Mrd DM). Im April hielt sich der Bund dann angesichts der Ende März vorhandenen Kassenreserven und des Mitte April ausgezahlten Bundesbankgewinns (von 7,3 Mrd DM) mit der Kreditaufnahme zurück, so daß die Tilgungen überwogen und seine Kreditmarktverschuldung um 3 ½ Mrd DM reduziert wurde. Dagegen beschafften sich die Länder im April mit gut 4 Mrd DM mehr Mittel als im ganzen ersten Vierteljahr, in dem ihr Kreditbedarf wie üblich nicht sehr groß war, da sich in dieser Zeit beträchtliche Mittel aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer vorübergehend auf den Länderkonten ansammeln.

Die Umstrukturierung in der Form der Verschuldung setzte sich auch zu Beginn des laufenden Jahres fort. Während die Verpflichtungen der Gebietskörperschaften aus Schuldscheindarlehen (einschl. Kassenverstärkungskredite von Banken) in den ersten vier Monaten per saldo um fast 6 ½ Mrd DM zurückgingen, nahm die Verschuldung in Form von Wertpapieren um 21 ½ Mrd DM zu. Davon entfielen gut 12 Mrd DM auf Anleihen, auf die sich das Interesse ausländischer Stellen konzentrierte. Der Bund beschaffte sich durch die Emission von Anleihen per saldo (d.h. unter Berücksichtigung von Marktpflegeoperationen und Tilgungen) allein 9 Mrd DM, aber auch die Länder bedienten sich dieses Instruments in verstärktem Maße. Der Umlauf

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften			
Mrd DM			
Position	1986		1987
	insgesamt	Januar bis April ts)	Januar bis April ts)
Wertpapiere	+ 49,6	+ 18,4	+ 21,6
Schuldscheindarlehen 1)	— 10,3	— 7,8	— 6,3
Sonstige	— 0,3	— 0,0	— 0,0
Insgesamt	+ 38,9	+ 10,5	+ 15,3
darunter: im Ausland aufgenommen ts)	+ 35,7	+ 15,4	+ 16,0

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. — ts Teilweise geschätzt. BBK

von Länderanleihen erhöhte sich von Januar bis April durch fünf Emissionen um gut 3 Mrd DM, was fast der Hälfte der gesamten Nettokreditaufnahme der Länder entsprach. Neben den Anleihen spielte die Begebung von Kassenobligationen eine große Rolle; sie erbrachte Mittel in Höhe von netto 7 Mrd DM. Aus dem Verkauf von Bundesobligationen wurden per saldo gut 4 ½ Mrd DM erlöst. Dem regen Bruttoabsatz standen dabei relativ hohe Tilgungen gegenüber. Der Umlauf an Bundesschatzbriefen nahm trotz größerer Tilgungen um ½ Mrd DM zu. Dagegen wurden unverzinsliche Schatzanweisungen – also Titel mit kürzerer Laufzeit – in Höhe von 2 ¾ Mrd DM zurückgezahlt.

Aussichten für das Gesamtjahr 1987

In der Finanzpolitik ist nach mehreren Jahren der Rückführung der Defizite inzwischen das Ziel, die Steuerlast zu verringern, in den Vordergrund gerückt. Diese Aufgabe wurde schrittweise angegangen. Das Jahr 1987 markiert eine „Atempause“ zwischen der ersten Stufe der Einkommensteuersenkungen 1986 und den 1988 folgenden weiteren Maßnahmen. Im laufenden Jahr wirkt sich daher die Progression des Einkommensteuertarifs vorübergehend wieder voll aus. Jedoch dämpft die außenwirtschaftlich bedingte Konjunkturabschwächung derzeit den Anstieg des Steueraufkommens. Auch werden die Steuererträge dadurch geschmälert, daß 1986 im Zusammenhang mit der Veräußerung eines großen Industrievermögens geleistete Steuerzahlungen jetzt teilweise zu erstatten sind. Nach der neuen offiziellen Steuerschätzung vom Mai wird für 1987 ein Wachstum der Steuererträge um 3 ½ % erwartet, das damit nicht stärker wäre als 1986. Das Schätzergebnis bleibt um fast 10 Mrd

DM unter der Prognose vom November 1986, die den Haushaltsplanungen weitgehend zugrunde gelegt worden war. (Freilich fiel schon das Gesamtaufkommen 1986 letztlich noch um knapp 3 Mrd DM niedriger aus als nach der November-Schätzung.) Die gesamten Einnahmen der Gebietskörperschaften dürften 1987 zudem schwächer steigen als die Steuererträge, weil der an den Bund ausgeschüttete Bundesbankgewinn erheblich geringer ist als ein Jahr zuvor und dies durch höhere Erlöse aus der Privatisierung von Bundesbeteiligungen nur teilweise kompensiert wird.

Auf der Ausgabenseite der Haushalte zeichnet sich ein deutlich stärkerer Anstieg als bei den Einnahmen ab. Zwischen den einzelnen Haushaltsebenen bestehen in der Ausgabenentwicklung freilich weiterhin beträchtliche Unterschiede. Beim Bund ergibt sich nach dem Haushaltsplan ein Anstieg der Ausgaben gegenüber dem Ist 1986 um 2½ %. Um die veranschlagte globale Minderausgabe von gut 1 Mrd DM zu erwirtschaften, sind Sperren bei den sächlichen Verwaltungsausgaben und bei den laufenden Zuweisungen und Zuschüssen angeordnet worden. Bisher deutet beim Bund nichts auf größere Abweichungen der tatsächlichen Ausgabenentwicklung vom Haushaltsplan hin. Das von den Ländern geplante Ausgabenvolumen liegt um 3 % über dem Ist von 1986. Bei den Personalausgaben, die in den Länderhaushalten besonders stark ins Gewicht fallen, wird diese Rate zwar übertroffen werden, nachdem durch den Tarifabschluß für den öffentlichen Dienst die Bezüge um 3,4 % angehoben wurden, jedoch ist in den betreffenden Haushaltsansätzen im großen und ganzen entsprechender Spielraum vorhanden. Den geplanten Ausgabenrahmen insgesamt einzuhalten würde allerdings voraussetzen, daß sich in anderen Ausgabenbereichen die 1986 erfolgte Überschreitung der Ansätze nicht wiederholt. Wenngleich der starke Anstieg der Länderausgaben zu Jahresbeginn zum Teil durch Schwankungen im Zahlungsrhythmus verursacht sein dürfte, so zeigen sich doch hier bereits gewisse Haushaltsrisiken. Die Gemeinden beabsichtigen nach der Umfrage des Städtetages ihre Ausgaben um 4½ % auszuweiten. Die hierbei für Personalaufwand eingeplanten Mittel werden jedoch nicht ausreichen, wenn – wie in den letzten Jahren – zusätzliche Arbeitskräfte eingestellt werden. Die Ausgaben für Sachinvestitionen sollen den Planungen zufolge weiter kräftig steigen. Besonders stark werden voraussichtlich wieder die kommunalen

Ausgaben für Sozialhilfe zunehmen. Die Ausgabenpolitik des Bundes, die naturgemäß stärker im Blickpunkt steht, ist somit nicht charakteristisch für das Ausgabenverhalten der Gebietskörperschaften in ihrer Gesamtheit. Wahrscheinlich werden die Ausgaben der Gebietskörperschaften erneut stärker steigen, als dies den Empfehlungen des Finanzplanungsrates entspräche, nach denen das jährliche Ausgabenwachstum auf 3 % begrenzt werden soll; bereits aus den Planungen für 1987 ergibt sich insgesamt gesehen ein etwas höherer Zuwachs (3¼ %), tatsächlich wird wohl auch diese Rate überschritten werden.

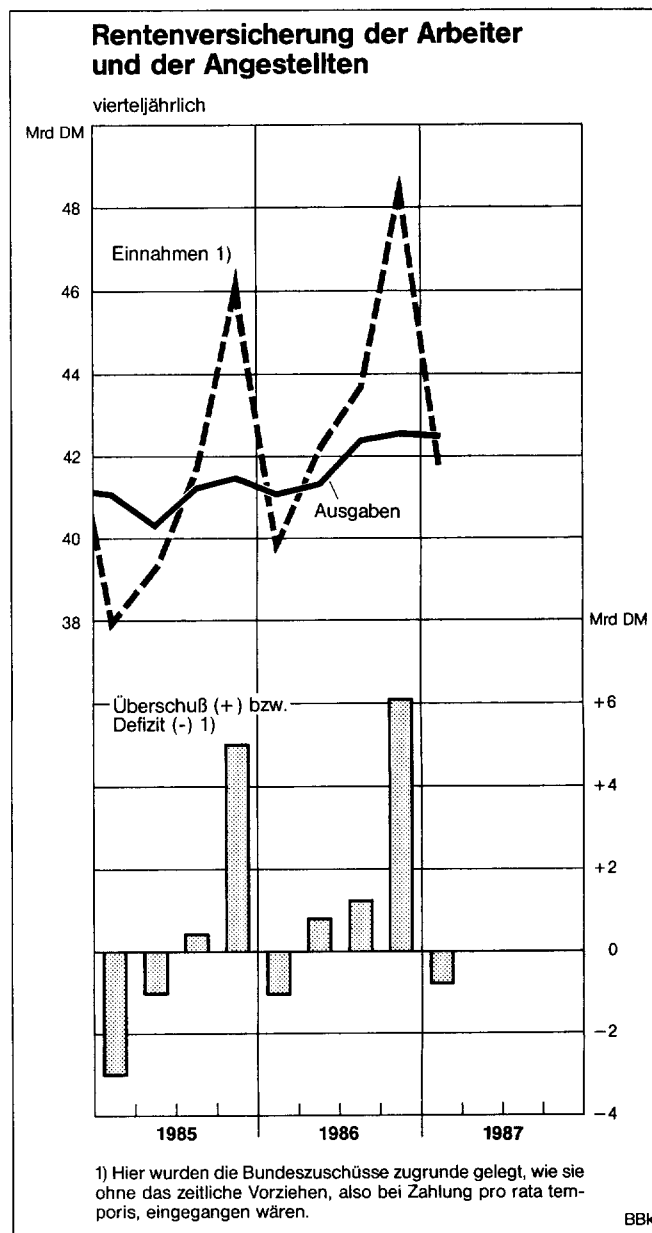
Angesichts der geschilderten Tendenzen auf der Einnahmen- und der Ausgabenseite der Haushalte dürfte das Defizit der Gebietskörperschaften 1987 höher ausfallen als im Jahre 1986, in dem es – nach den Steuersenkungen zu Jahresbeginn – erstmals seit 1981 wieder etwas gestiegen war. Aus heutiger Sicht könnte es eine Größenordnung von 50 Mrd DM erreichen, verglichen mit 42½ Mrd DM 1986 und knapp 40 Mrd DM im Jahre 1985, also vor Beginn der Steuersenkungen.

Je stärker die Ausgaben zunehmen, um so schwieriger wird es für die Haushalte der Gebietskörperschaften, die künftigen Steuersenkungen finanziell zu verkraften. Im Jahre 1988 tritt die zweite Stufe der bereits 1985 beschlossenen Einkommensteuersenkungen (mit einem Umfang von 8½ Mrd DM) in Kraft. Sie soll nach dem von der Bundesregierung vorgelegten Gesetzentwurf noch dadurch aufgestockt werden, daß ein Teil der im Rahmen der großen Steuerreform geplanten Entlastungsmaßnahmen vom Jahr 1990 auf das Jahr 1988 vorgezogen wird; auf diese Weise soll der in Gang befindliche gesamtwirtschaftliche Anpassungsprozeß – die Verlagerung der Impulse von der Auslands- auf die Binnennachfrage – stärker unterstützt werden. Die zusätzlichen Steuersenkungen belaufen sich auf gut 5 Mrd DM. Nach der jüngsten offiziellen Steuerschätzung, die für 1988 von einem Wachstum des nominalen Bruttosozialprodukts um 4½ % ausgeht, werden die Steuererträge unter Berücksichtigung der zusätzlichen Steuersenkungen im kommenden Jahr nur um 2¾ % steigen. Wenn 1988 nicht eine strikt zurückhaltende Ausgabenpolitik verfolgt würde, wäre eine erhebliche Ausweitung der Defizite nicht zu verhindern. Der Finanzplanungsrat hat in seiner Sitzung am 3. Juni empfohlen, den Anstieg der Ausgaben bei den Gebietskörperschaften in ihrer Gesamtheit auf

24 jährlich bis zu 3% zu begrenzen. Der Bundesfinanzminister hat bereits angekündigt, daß der Anstieg der Bundesausgaben im Haushaltsplan 1988 und in der neuen mittelfristigen Finanzplanung bis 1991 auf 2½% p.a. beschränkt werden soll. Auch dürften sich Länder und Gemeinden bemühen, ihr Ausgabenwachstum zu verlangsamen. Nicht zuletzt aufgrund ihrer anders gearteten Ausgabenstruktur rechnen diese Körperschaften allerdings damit, daß ihre Ausgaben insgesamt gesehen etwas stärker zunehmen werden als beim Bund. Alles in allem ist für 1988, soweit sich die Tendenzen jetzt schon abgreifen lassen, ein weiterer Anstieg des Defizits der Gebietskörperschaften wahrscheinlich. Das Defizit wird sich dann im Zuge der beträchtlichen Steuersenkungen also im dritten Jahr nacheinander ausweiten.

Sozialversicherungen

Bei den drei großen Sozialversicherungszweigen (Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung) fiel im ersten Quartal 1987 das saisonübliche Defizit mit insgesamt 4 Mrd DM etwas niedriger aus als vor Jahresfrist. Im weiteren Jahresverlauf werden jedoch die Ausgaben voraussichtlich stärker steigen als im ersten Quartal, vor allem weil Mitte 1987 der Anpassungssatz der Altersrenten höher ausfällt als im Jahr zuvor und weil von diesem Zeitpunkt an die Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes abermals verlängert wird. Für das ganze Jahr 1987 ist unter diesen Umständen damit zu rechnen, daß der Überschuß geringer sein wird als 1986, obwohl die Beitragssätze teilweise heraufgesetzt worden sind. Zwar ist der Beitragssatz zur Rentenversicherung, der zeitlich befristet bis Ende 1986 auf 19,2% der Arbeitsentgelte angehoben worden war, wieder auf die frühere Höhe von 18,7% gesenkt worden, aber im Gegenzug wurde der Beitragssatz zur Bundesanstalt für Arbeit von 4,0 auf 4,3% erhöht, und in der Krankenversicherung war angesichts des weiteren starken Ausgabenanstiegs und der damit verbundenen Defizite eine Anhebung der Beitragssätze von durchschnittlich 12,2% im vergangenen Jahr auf 12,5% Anfang 1987 erforderlich. Zusammengefaßt haben sich die Sozialbeiträge damit von 35,4% der versicherungspflichtigen Entgelte im Jahre 1986 auf 35,5% Anfang 1987 erhöht, und im Jahresverlauf werden sie aufgrund von Beitragsanhebungen bei weiteren Krankenkassen nochmals steigen. (Zu Beginn dieses Jahrzehnts hatten die Sozialbeiträge insgesamt noch bei



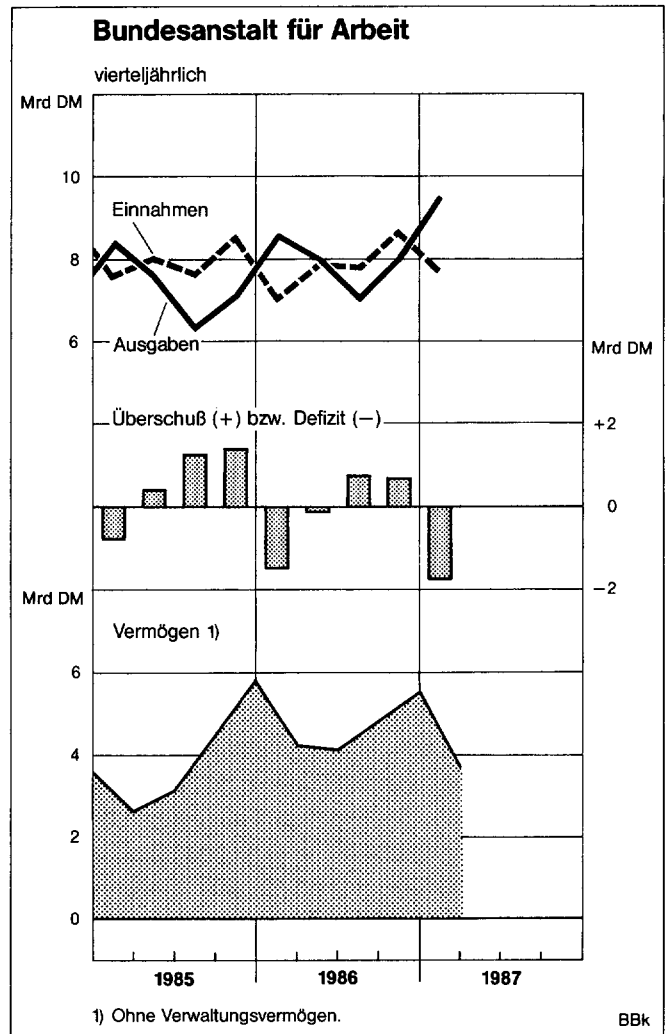
32½% gelegen.) Die finanzpolitischen Bemühungen um eine Senkung der staatlichen Abgabenbelastung durch Steuererleichterungen werden so durch steigende Sozialabgaben (speziell Krankenversicherungsbeiträge) um einen Teil ihrer Wirkung gebracht.

Die Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten verzeichnete im ersten Quartal d.J. saisonbedingt ein Defizit von 0,8 Mrd DM. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine leichte Verbesserung (wenn außer Betracht bleibt, daß Anfang 1986 noch Bundeszuschüsse zeitlich vorgezogen worden waren). Das Aufkommen aus den von Arbeitnehmern und Arbeitgebern zu entrichtenden Pflichtbeiträgen erhöhte sich um rd. 4%, obwohl

der Beitragssatz wie erwähnt herabgesetzt worden ist. Allerdings gingen am Jahresbeginn noch Beiträge für im vergangenen Jahr entstandene Verdienste ein, für die noch der höhere Beitragssatz galt. Die Ausgaben waren im ersten Quartal um 3 1/2 % höher als vor Jahresfrist. An Rentenzahlungen hatten die Versicherungsträger 4 % mehr zu leisten als im gleichen Vorjahrszeitraum, vor allem weil die Renten zur Jahresmitte 1986 entsprechend der Verdienstentwicklung des Jahres 1985 um 2,9 % angehoben worden waren. Außerdem stieg der Rentenbestand weiter um rd. 1 %. Dagegen verringerte sich der von der Rentenversicherung zu tragende Anteil an den Beiträgen zur Krankenversicherung der Rentner, da der von den Rentnern aufzubringende Eigenbeitrag zur Jahresmitte 1986 von 4,5 % auf 5,2 % der Rente heraufgesetzt worden war.

Für das laufende Jahr als Ganzes sind die Aussichten für die Rentenversicherung positiv einzuschätzen, wenn auch der Überschuß wegen der Senkung des Beitragssatzes nicht wieder so hoch ausfallen wird wie im vergangenen Jahr (7 Mrd DM). Steigende Erwerbseinkommen und eine vermutlich weiter zunehmende Beschäftigung werden die beitragspflichtigen Entgelte wachsen lassen. Auf der Ausgabenseite wirkt nochmals entlastend, daß zur Jahresmitte 1987 – als letzter Schritt der beschlossenen Stufenregelung – der eigene Krankenversicherungsbeitrag der Rentner auf 5,9 % der Rente angehoben wird; damit bringen dann die Rentenversicherung und die Rentner je die Hälfte der Mittel auf, die die Krankenversicherung für die Rentner erhält. Allerdings wird die Rentenanpassung Mitte 1987 entsprechend der Lohn- und Gehaltsentwicklung im abgelaufenen Jahr höher sein als 1986; sie wird 3,8 % betragen. Nach Abzug des gestiegenen Krankenversicherungsbeitrags bedeutet das eine Anhebung der Renteneinkommen zur Jahresmitte um 3 %.

Die *Bundesanstalt für Arbeit* wies im Viermonatsabschnitt Januar bis April, wie um diese Jahreszeit üblich, ein Defizit auf, das mit 2,3 Mrd DM etwas höher ausfiel als ein Jahr zuvor (2 Mrd DM). Für diesen ungünstigeren finanziellen Abschluß war das kräftige Ausgabenwachstum entscheidend (fast 9 %). Maßgeblichen Anteil hieran hatten die nochmals stark ausgeweiteten Maßnahmen zur beruflichen Bildung und zur Arbeitsbeschaffung. Für diese Zwecke setzte die Bundesanstalt in den ersten vier Monaten d.J. gut ein Viertel mehr Mittel



ein als zur gleichen Zeit von 1986. Auch für das Kurzarbeitergeld war rd. ein Viertel mehr aufzuwenden als ein Jahr zuvor, da die Auftragslage namentlich im Bergbau, in der Stahlindustrie und im Maschinenbau für eine höhere Zahl von Arbeitnehmern keine volle Arbeitszeit zuließ. Für Arbeitslosengeld, die dem Umfang nach wichtigste Leistung der Bundesanstalt, mußten 2,5 % mehr gezahlt werden. Während der durchschnittliche Unterstützungsbetrag pro Arbeitslosen der allgemeinen Einkommensentwicklung folgend weiter zunahm, verringerte sich die Zahl der Arbeitslosengeldempfänger im Vorjahrsvergleich um 1 %. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Arbeitslosen ist jedoch etwas gestiegen, wofür die Verlängerung des Arbeitslosengeldbezugs ab Jahresbeginn 1986 entscheidend war. Die Einnahmen der Bundesanstalt gingen in den Monaten Januar bis April um 8 % über ihren Vorjahrsumfang hinaus. Neben dem Anstieg von Arbeitsentgelten und Beschäftigung wirkte sich hier die erwähnte zum Jahresbeginn erfolgte Heraufsetzung des Beitragssatzes aus.

26 In ihrem Haushaltsplan für das Jahr 1987 geht die Bundesanstalt davon aus, daß sich die Einnahmen und Ausgaben ungefähr die Waage halten. Im Vergleich zum Abschluß im vergangenen Jahr, als ein geringes Defizit entstanden war, würde sich danach die Finanzlage trotz der Anhebung des Beitragssatzes kaum verbessern. Dies erklärt sich vor allem damit, daß die Bundesanstalt für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und berufliche Bildung nochmals erheblich mehr Mittel einsetzen will. Die Ausgabenansätze für 1987 waren zwar vielfach noch auf der Basis von Sollwerten für 1986 kalkuliert worden, die tatsächlich unterschritten wurden. Jedoch werden die Ausgaben voraussichtlich nicht abermals unter den Ansätzen bleiben, vielmehr rechnet die Bundesanstalt aufgrund der neueren wirtschaftlichen Entwicklung und der starken Inanspruchnahme der beruflichen Förderung inzwischen mit Mehrbelastungen. Überdies sind die für Mitte 1987 beabsichtigten Leistungsverbesserungen im Haushaltsplan noch nicht berücksichtigt. Nach einem kürzlich vom Bundestag beschlossenen Gesetz ist ab Juli 1987 beim Arbeitslosengeld eine weitere nach Beschäftigungszeiten und Alter gestaffelte Verlängerung der Anspruchsdauer vorgesehen. Die hieraus resultierenden Mehrausgaben werden für das laufende Jahr auf 1 ½ Mrd DM geschätzt. Zur Finanzierung der zusätzlichen Ausgaben wird voraussichtlich ein Teil der Rücklagen aufgelöst werden müssen, die sich Ende 1986 auf 5,5 Mrd DM beliefen.

Die Finanzlage der *gesetzlichen Krankenversicherung* hat sich am Jahresbeginn 1987 trotz der von vielen Kassen vorgenommenen Beitragssatzanhebungen noch kaum gebessert. Im ersten Quartal entstand ein (teilweise saisonbedingtes) Defizit von 1,6 Mrd DM, das fast ebenso hoch war wie ein Jahr zuvor. Die Ausgaben wuchsen um 3¾ % und damit zwar schwächer als im vergangenen Jahr (+ 5 %); sie haben sich aber immer noch stärker erhöht als die sog. Grundlohnsumme, d.h. die der Beitragsentrichtung zugrunde liegenden Einkommen. Die einzelnen Ausgabenarten entwickelten sich sehr unterschiedlich. Während die für die ambulante ärztliche Versorgung aufgewendeten Mittel nur wenig zunahmen und die Ausgaben für zahnärztliche Behandlung sogar zurückgingen, wuchsen die Aufwendungen für Arzneimittel um gut 4½ % und für Krankenhausbehandlung um mehr als 6 %. Noch stärker erhöhten sich die Ausgaben für Heil- und Hilfsmittel (+ 10 %) sowie für das Krankengeld (+ 11½ %). Die Einnahmen der

gesetzlichen Krankenversicherung lagen im ersten Vierteljahr um 4½ % über dem entsprechenden Vorjahrsniveau. Dabei erhöhte sich das Aufkommen aus Beiträgen der Beschäftigten um 5¼ %, und die im Prinzip an die Entwicklung der Rentenausgaben gekoppelten Krankenversicherungsbeiträge für die Rentner stiegen um 4 %.

Im Jahresverlauf dürften die Einnahmen der gesetzlichen Krankenversicherung stärker als im ersten Quartal zunehmen, vor allem wegen Beitragssatzanhebungen bei weiteren Kassen; auch die Zahlungen von der Rentenversicherung erhöhen sich aufgrund der Rentenanpassung zum 1. Juli kräftiger als in der ersten Jahreshälfte. Zugleich müßte sich aber der Anstieg der Gesamtausgaben noch etwas verlangsamen, damit die Krankenversicherung 1987 nicht mehr – wie in den letzten drei Jahren – mit einem Defizit abschließt, das abermalige Beitragssatzerhöhungen nach sich ziehen würde. Entscheidend wird hier sein, ob die starke Kostenexpansion in den Bereichen Krankenhausbehandlung, Heil- und Hilfsmittel sowie Arzneimittel nachläßt.

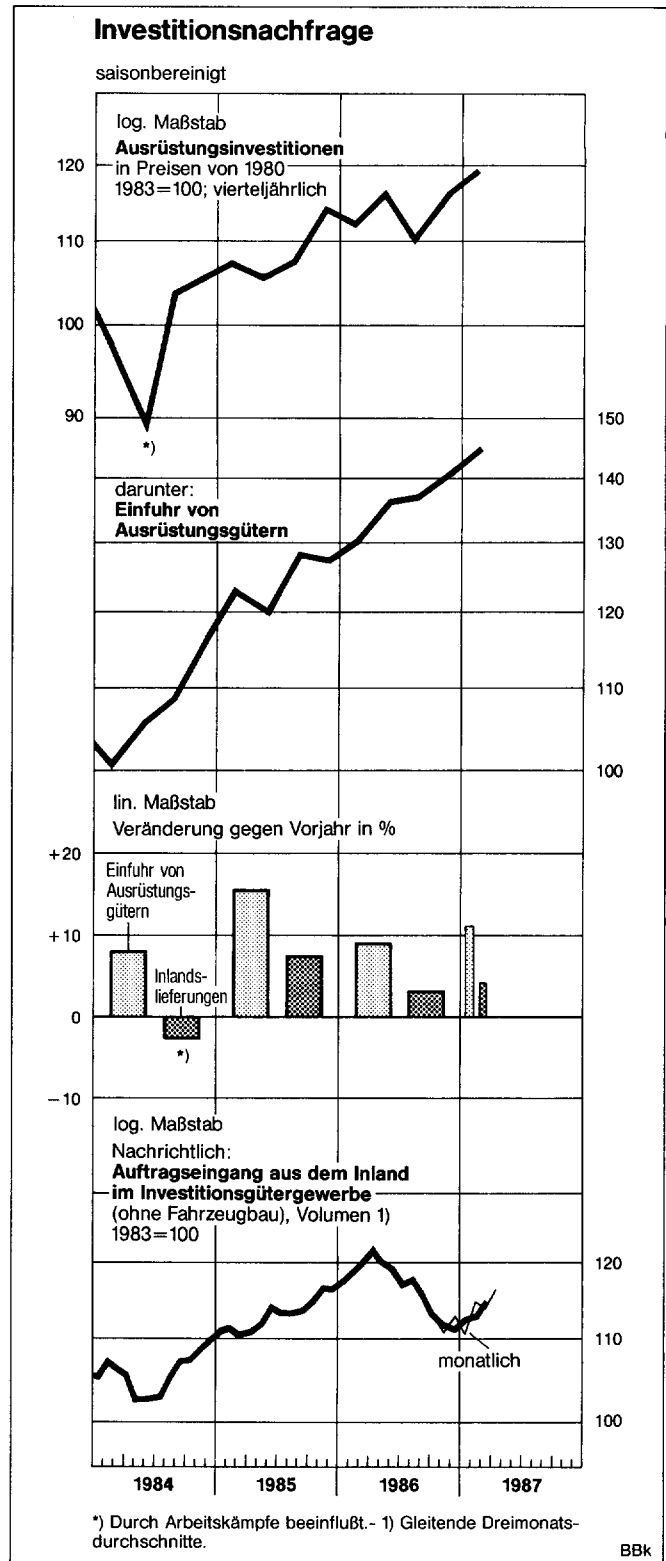
Gesamtwirtschaftliche Tendenzen

Die Wirtschaftstätigkeit in der Bundesrepublik wurde in den ersten drei Monaten von 1987 durch das harte und lang andauernde Winterwetter stark beeinträchtigt. Vor allem die Außenarbeiten im Bausektor, die Baustoffproduktion, das Verkehrsgewerbe u. a. m. hatten darunter zu leiden. Freilich lassen sich die unmittelbaren und mittelbaren Folgen der ungünstigen Witterung auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung nur schwer von der Wirkung anderer Einflußgrößen trennen. Insgesamt betrachtet, ist das reale Sozialprodukt im ersten Vierteljahr 1987 gegenüber dem vierten Quartal 1986 saison- und schätzungsweise arbeitstäglich bereinigt um rd. ½ % gesunken; seinen entsprechenden Vorjahrsstand übertraf es um 2½ % und unter Berücksichtigung der größeren Zahl von Arbeitstagen in den ersten drei Monaten d. J. um rd. 1½ %. Am deutlichsten hat sich die kalte Witterung im starken Rückgang der Bauinvestitionen niedergeschlagen; nach Ausschaltung der normalen Saisonschwankungen waren diese im ersten Vierteljahr 1987 in konstanten Preisen um 13½ % niedriger als im letzten Quartal vorigen Jahres. Ohne Bauinvestitionen gerechnet, wäre das reale Sozialprodukt zu Beginn dieses Jahres etwas höher als in den letzten drei Monaten von 1986 gewesen. Nach dem Ende der langen Frostperiode sind die Bauleistungen sprunghaft gestiegen. Die jüngsten Informationen über Nachfrage und Produktion, im wesentlichen solche für den Monat April, erlauben die Annahme, daß das „Winterloch“ überwunden ist und sich die Wirtschaft wieder in einer Aufwärtsentwicklung befindet.

Nachfragetendenzen

Investitionsnachfrage

Ein Anhaltspunkt dafür, daß die wirtschaftliche Grundtendenz im ersten Quartal 1987, abgesehen vom Witterungseinfluß, nicht ungünstig war, ist die weiter wachsende Investitionstätigkeit der Unternehmen. So stiegen die *Ausrüstungsinvestitionen* in dieser Periode saisonbereinigt nominal um 2½ % und real um knapp 3 % gegenüber dem vierten Quartal 1986; im Vergleich zum entsprechenden Vorjahrszeitraum bedeutet dies eine Zunahme um 7 % bzw. 6 %. Nach dem starken Nachfragerückgang im Herbst vergangenen Jahres verbuchte außerdem das heimische Investitionsgütergewerbe (ohne Fahrzeugbau) im ersten Vierteljahr



1987 saisonbereinigt um 1 % höhere Inlandsaufträge als im Vorquartal; im April stiegen die Auftragsgänge erneut und reichten nahezu an den relativ hohen Stand vom Frühherbst 1986 heran. Dabei zeigen die Inlandsorders weiterhin einen schwächeren Trend als die gesamten Investitions-

28 ausgaben der Unternehmen. Denn ein wachsender Teil der Aufträge für neue Ausrüstungen wird an ausländische Hersteller vergeben.

Die wieder gestärkte Investitionsbereitschaft der Unternehmen dürfte ganz wesentlich darauf zurückzuführen sein, daß mit dem Realignment im EWS und der stabileren Wechselkursentwicklung des US-Dollars in den vergangenen Monaten ein wichtiger Faktor unsicherer Erwartungen für die Investoren an Einfluß verlor. Zugleich haben sich wohl auch die für die Investitionsplanungen mitentscheidenden Ertragsaussichten etwas stabilisiert. Wenn die *Bruttoeinkommen der Produktionsunternehmen* im ersten Quartal 1987 saisonbereinigt vermutlich etwas niedriger als im Vorquartal ausfielen, so beruhte dies zu einem erheblichen Teil darauf, daß die Erträge der Bauunternehmen durch die witterungsbedingten Produktionsausfälle stark in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Relativ hoch waren nach ersten Schätzungen Anfang d.J. die *Vorratsinvestitionen* der Wirtschaft, was jedoch z.T. wohl mit Sondereinflüssen (wie z. B. witterungsbedingten Verzögerungen beim Abruf von Baumaterialien) zusammenhing.

Baunachfrage

Ungünstige Witterungseinflüsse drücken nicht nur die Bauproduktion, sondern dämpfen erfahrungsgemäß auch die *Auftragsvergabe*. Im ersten Quartal 1987 sind nach Ausschaltung der normalen Saisoneinflüsse im Bauhauptgewerbe 7 1/2 % weniger Aufträge als im letzten Vierteljahr 1986 sowie 2 1/2 % weniger als ein Jahr zuvor eingegangen. Gleichwohl dürfte sich dahinter nicht eine neuerliche Abschwächung der Baunachfrage verbergen. Wegen der speziellen Witterungseinflüsse ist auch der Aussagewert der Zahlen für einzelne Gruppen von Auftragsvergaben sehr eingeschränkt. Der besonders starke Rückgang der Aufträge für Wohnbauten – sie unterschritten den entsprechenden Vorjahrsstand im ersten Quartal um 12 1/2 % – zwingt aber zu der Vermutung, daß auch nach der Winterpause der Wohnungsbau weiterhin gedrückt bleiben dürfte. Besonders der Neubau von Mietwohnungen erscheint nach wie vor häufig unrentabel. Jedenfalls nahm die Zahl der genehmigten Wohnungen in Häusern mit mehr als zwei Wohneinheiten im ersten Quartal d.J. saisonbereinigt gegenüber dem vorangegangenen Dreimonatsabschnitt erheblich stärker ab als die Genehmigun-

Verwendung des Bruttosozialprodukts *)					
Saisonbereinigte Vierteljahreswerte					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Aus-rüstungs-investi-tionen	Bau-investi-tionen
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1986 1. Vj.	472,5	263,9	93,1	39,7	49,4
2. Vj.	486,2	271,7	95,9	41,6	53,7
3. Vj.	493,6	272,7	97,4	39,5	54,6
4. Vj.	496,7	272,8	96,7	41,4	56,0
1987 1. Vj.	497,1	269,5	96,9	42,4	49,0
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1986 1. Vj.	0,5	-0,0	0,0	-1,5	- 5,5
2. Vj.	3,0	3,0	3,0	5,0	8,5
3. Vj.	1,5	0,5	1,5	-5,0	1,5
4. Vj.	0,5	0,0	-0,5	4,5	2,5
1987 1. Vj.	0,0	-1,0	0,0	2,5	-12,5
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1986 1. Vj.	395,6	220,1	79,3	33,7	43,5
2. Vj.	405,8	227,6	80,5	34,9	47,3
3. Vj.	408,8	227,8	82,1	33,2	47,9
4. Vj.	408,2	228,0	81,6	34,8	48,9
1987 1. Vj.	405,0	225,9	81,6	35,8	42,2
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1986 1. Vj.	0,0	-1,0	0,5	-1,0	- 6,0
2. Vj.	1,0	2,5	3,5	1,5	3,5
3. Vj.	1,0	0,5	0,0	2,0	-5,0
4. Vj.	0,0	-0,0	0,0	-0,5	5,0
1987 1. Vj.	-0,5	-1,0	-0,0	3,0	-13,5
	Anlage-investi-tionen insgesamt	Inlän-dische Verwen-dung insgesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nach-richtlich: Außen-beitrag (Ausfuhr -/ Einfuhr)
in jeweiligen Preisen, Mrd DM					
1986 1. Vj.	89,1	448,5	156,3	132,3	24,0
2. Vj.	95,3	460,4	163,5	137,8	25,7
3. Vj.	94,1	463,1	159,1	128,7	30,5
4. Vj.	97,4	470,6	155,9	129,7	26,1
1987 1. Vj.	91,4	468,8	153,9	125,6	28,3
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1986 1. Vj.	-4,0	-0,5	-2,5	-6,0	.
2. Vj.	7,0	2,5	4,5	4,0	.
3. Vj.	-1,5	0,5	-2,5	-6,5	.
4. Vj.	3,5	1,5	-2,0	1,0	.
1987 1. Vj.	-6,0	-0,5	-1,5	-3,0	.
in Preisen von 1980, Mrd DM					
1986 1. Vj.	77,2	377,3	132,5	114,3	18,3
2. Vj.	82,2	390,9	139,8	124,9	14,9
3. Vj.	81,1	392,3	136,5	119,9	16,6
4. Vj.	83,7	396,8	134,3	122,9	11,4
1987 1. Vj.	78,0	393,0	133,0	121,0	12,0
Veränderung gegen Vorquartal in %					
1986 1. Vj.	-4,5	-1,0	-2,0	-3,0	.
2. Vj.	6,5	3,5	5,5	9,5	.
3. Vj.	-1,5	0,5	-2,5	-4,0	.
4. Vj.	3,5	1,0	-1,5	2,5	.
1987 1. Vj.	-7,0	-1,0	-1,0	-1,5	.

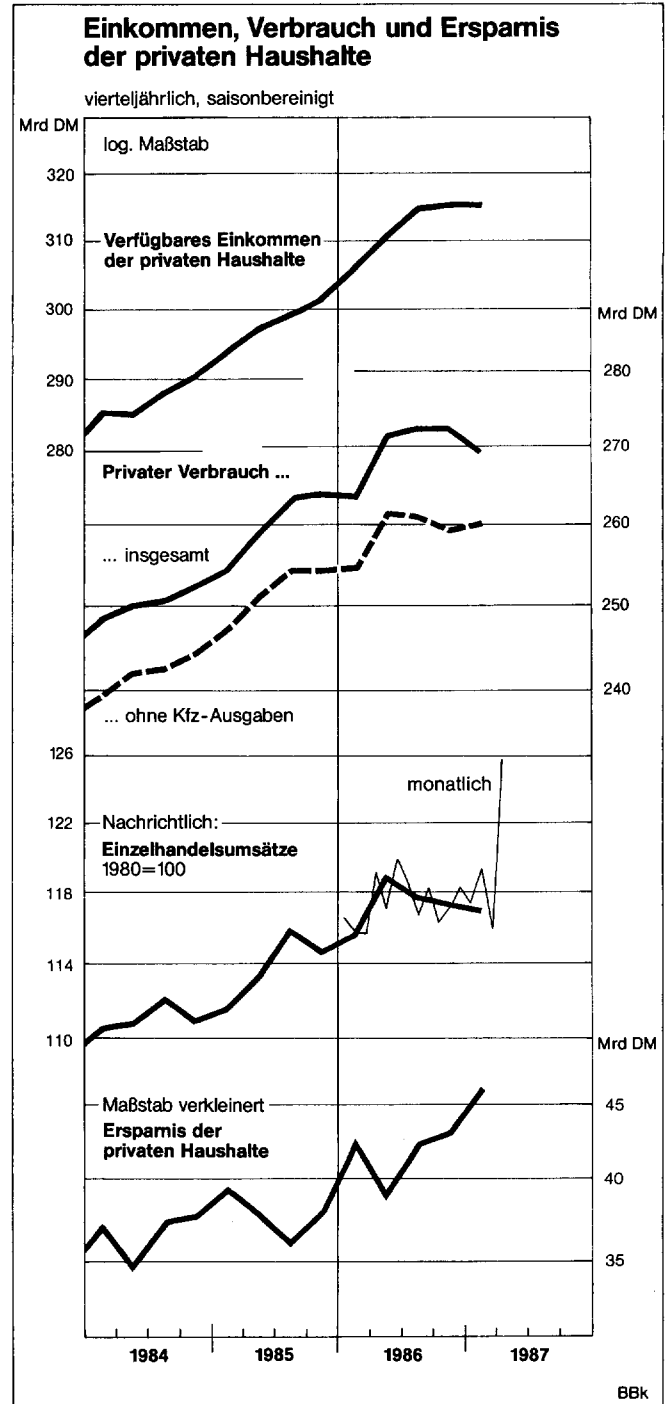
* Vorläufige Ergebnisse; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. — 1 Kalendereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet. BBK

gen für den Bau von Ein- oder Zweifamilienhäusern, die überwiegend von den Bauherren selbst genutzt werden. Viele Unternehmen, insbesondere im Ausbaugewerbe, finden freilich für die geringere Zahl der Wohnungsneubauten einen gewissen Ausgleich in den seit längerem steigenden Aufwendungen für die Reparatur und Modernisierung bestehender Wohnungen.

Private Verbrauchsnachfrage

Auf den ersten Blick erscheint auch die Verbrauchskonjunktur im ersten Vierteljahr 1987 – global betrachtet – als recht schwach, da die gesamten *Konsumausgaben* das Niveau des vierten Quartals 1986 saisonbereinigt um 1% unterschritten. Dies hing freilich mit vorübergehenden Sonderfaktoren zusammen. Sie sind inzwischen – wie die ersten Ergebnisse für April und Teilangaben für Mai zeigen – entfallen, so daß nun die Grundtendenz einer steigenden Verbrauchsnachfrage wieder deutlicher hervortritt. Nach dem Jahresbeginn spielte vor allem eine Rolle, daß die privaten Haushalte ihre Käufe von Personenkraftwagen einschränkten, weil sie vielfach den Erwerb aus steuerlichen Gründen in die letzten Monate von 1986 vorgezogen hatten. Im April und Mai war diese Nachfrageschwäche offenbar überwunden; die Zahl der Neuzulassungen übertraf im Mittel dieser beiden Monate saisonbereinigt nicht nur den extrem niedrigen Stand im ersten Quartal 1987, sondern war auch um 8½% höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit. Dabei ist zu berücksichtigen, daß – insbesondere im Vorjahrsvergleich betrachtet – die Ausgaben der privaten Haushalte für neue Autos nicht nur aufgrund höherer Preise, sondern auch wegen des anhaltenden Trends zu verbesserter Ausstattung noch stärker als die Stückzahl gestiegen sein dürften.

Die privaten Verbrauchsausgaben waren im ersten Quartal 1987 aber auch dadurch beeinträchtigt, daß in diesem Jahr das Ostergeschäft in den April fiel. Vermutlich vor allem aus diesem Grund waren die Käufe von Textilien, Bekleidung und Schuhen in den ersten drei Monaten dieses Jahres saisonbereinigt nur ebenso hoch wie im letzten Vierteljahr 1986, im April aber setzte der Einzelhandel rd. 10% mehr als im Durchschnitt des ersten Quartals um. Ähnlich verlief das Geschäft mit Einrichtungsgegenständen. Auch die Ausgaben der privaten Haushalte für Ferienreisen waren im April wesentlich höher als im Durchschnitt der Monate Januar/



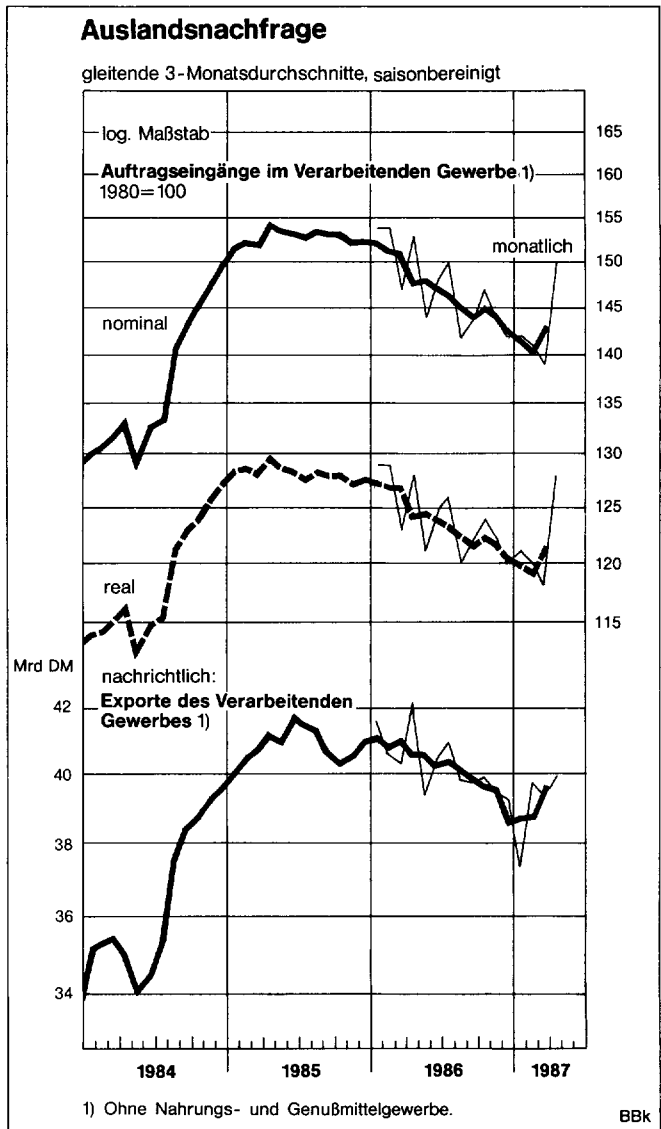
März. Setzen sich diese jüngsten Tendenzen annähernd fort, wird der Private Verbrauch wieder die Rolle einer wichtigen Stütze der Binnennachfrage spielen.

Von der Einkommensentwicklung her gingen in den ersten Monaten d.J. nur verhältnismäßig geringe Anregungen auf die Verbrauchsnachfrage aus. Zwar hat die Beschäftigung weiter zugenommen; dem standen aber während der Frostperiode beträchtliche Einkommenseinbußen, insbeson-

30 dere für die im Baugewerbe beschäftigten Arbeitnehmer, gegenüber. Insgesamt war die *Bruttolohn- und -gehaltssumme* im ersten Quartal 1987 saisonbereinigt kaum höher als in den letzten drei Monaten v.J.; ihren entsprechenden Vorjahrsstand übertraf sie um rd. 3 1/2 %. Zugleich sind die Abzüge von den Arbeitseinkommen relativ kräftig gewachsen, da einerseits der progressive Steuertarif wieder zum Tragen kam und andererseits die Beitragsätze zu den Krankenversicherungen vielfach angehoben wurden. Die den privaten Haushalten aus öffentlichen Kassen zugeflossenen Zahlungen an *Renten, Pensionen und Unterstützungen* übertrafen im Dreimonatszeitraum Januar bis März d.J. saisonbereinigt deutlich das Niveau des Vorquartals, wozu insbesondere vermehrte Zahlungen von Schlechtwettergeld sowie von Erziehungsgeld beigetragen haben. Unter Einschluß der übrigen Einkommen, die hauptsächlich die Einkünfte aus Geldvermögen sowie die nur als Rest zu ermittelnden Privatentnahmen umfassen, war das *Verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte im ersten Quartal 1987 saisonbereinigt etwa ebenso hoch wie im Vorquartal; gegenüber der vergleichbaren Vorjahrszeit ist es um gut 3 % gestiegen.

Bei zunächst recht schwachen Verbrauchsausgaben haben die privaten Haushalte zu Beginn des Jahres 1987 vergleichsweise viel gespart. Die *private Ersparnisbildung* nahm in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres saisonbereinigt um 7 1/2 % gegenüber dem Vorquartal zu. Ihr Anteil am Verfügbaren Einkommen erhöhte sich damit auf schätzungsweise 14 1/2 %. Im April bahnte sich freilich im Zuge des lebhaften Ostergeschäfts eine Normalisierung der privaten Spartätigkeit an. Die relativ hohe Ersparnis im ersten Quartal schlug sich nach wie vor größtenteils in Anlageformen mit kürzerfristigen Bindungen nieder. Mit dem weiteren Rückgang der Zinssätze für Einlagen dürfte es zusammenhängen, daß auch zinsattraktive Wertpapieranlagen wieder etwas gefragt waren, wobei – wohl zur Begrenzung des Kursrisikos – Schuldtitel mit kurzen Restlaufzeiten bevorzugt wurden. Im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit hat aber auch der Erwerb von Auslandsanleihen und von Banksparbriefen zugenommen. Daneben brachten die privaten Haushalte mehr Eigenmittel über Bausparkassen für den künftigen Erwerb von Wohnungseigentum auf.

Ihre *Verschuldung für Konsumzwecke* haben die privaten Haushalte im ersten Quartal 1987 per



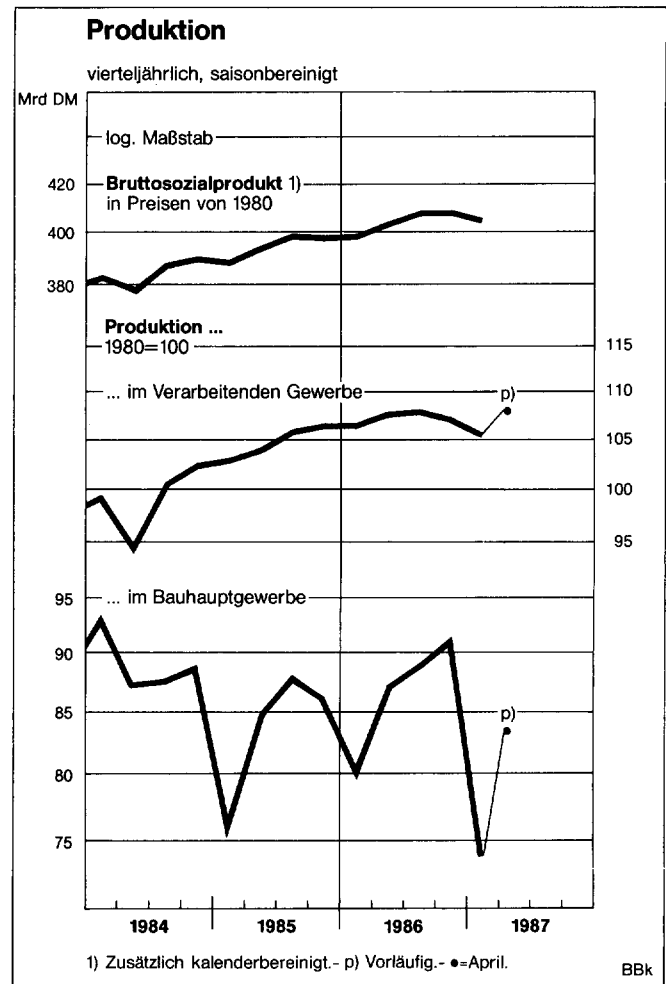
saldo vermindert. Die Inanspruchnahme neuer Kreditmittel blieb in dieser Zeit nicht nur wie zuvor bei den kürzerfristigen Krediten hinter den gleichzeitigen Tilgungen zurück, sondern auch bei den längerfristigen Darlehen, was wohl in Zusammenhang mit der vorübergehenden Verminderung der Pkw-Käufe zu sehen ist.

Auslandsnachfrage

Nach einem weiteren Rückgang im ersten Quartal 1987 scheint sich die Nachfrage ausländischer Kunden nach deutschen Industrieerzeugnissen zuletzt stabilisiert zu haben. Saisonbereinigt betrachtet, waren die *Auslandsaufträge*, die im ersten Vierteljahr beim heimischen Verarbeitenden Gewerbe eingingen, um 3 % niedriger als im Vorquartal und um 5 % geringer als ein Jahr zuvor. Zwar nahmen die Exportorders im Verbrauchsgüter-

gewerbe saisonbereinigt deutlich zu. Viel stärker aber fiel ins Gewicht, daß hauptsächlich die Investitionsgüterhersteller, darunter in erster Linie die Elektrotechnische Industrie, in dieser Zeit wesentlich weniger Auslandsbestellungen verbuchten als gegen Ende letzten Jahres. Der weitere Rückgang der Auslandsnachfrage nach deutschen Industrieerzeugnissen ist zum einen den starken Wechselkurskorrekturen, insbesondere gegenüber dem US-Dollar, zuzuschreiben; diese hielten bis in das erste Vierteljahr 1987 hinein an und führten dazu, daß sich die preisliche Wettbewerbssituation deutscher Anbieter vor allem im Dollarraum weiter verschlechterte. Zum anderen hat sich in wichtigen europäischen Partnerländern, in die der größere Teil der deutschen Exporte geht, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung gegen Ende vorigen Jahres verlangsamt; insbesondere schwächte sich wohl auch unter dem Einfluß des außenwirtschaftlichen Anpassungsprozesses die Investitionsbereitschaft und damit die Nachfrage nach deutschen Investitionsgütern ab, die im Exportsortiment der heimischen Industrie das größte Gewicht haben. Zudem waren in anderen Ländern Europas die wirtschaftlichen Aktivitäten zu Beginn dieses Jahres durch den langen strengen Winter beeinträchtigt. Überdies spielte für die Schwäche der Auslandsnachfrage eine bedeutsame Rolle, daß sich sowohl die erdölexportierenden Länder trotz des inzwischen wieder wesentlich höheren Ölpreises als auch die Staatshandelsländer mit Importen stark zurückhielten.

Im April d.J. haben die Auslandsorders insgesamt deutlich angezogen; saisonbereinigt betrachtet, übertrafen sie den sehr niedrigen durchschnittlichen Stand des ersten Quartals um 6½%. Vor allem im Investitionsgütergewerbe, insbesondere im Maschinenbau, stiegen die Auslandsorders. Auch deutsche Autos waren nach dem Ende des ersten Quartals wieder mehr als zuvor gefragt. Überdies sah sich das Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe einem etwas lebhafteren Interesse ausländischer Kunden als zuvor gegenüber; dies galt vor allem für die Chemische Industrie, während die Auslandsnachfrage bei den deutschen Stahlwerken weiter zurückging. Das günstigere April-Ergebnis darf freilich nicht überbewertet werden; es scheint aber nicht ausgeschlossen, daß die Dämpfung der Auslandsnachfrage nachläßt, insbesondere dann, wenn die seit einiger Zeit stabileren Wechselkursverhältnisse anhalten.



Produktion und Arbeitsmarkt

Vor allem unter dem Einfluß der langen Frostperiode ist das *reale Sozialprodukt* im ersten Quartal 1987 saison- und schätzungsweise arbeitstäglich bereinigt um ½% gegenüber dem letzten Vierteljahr 1986 zurückgegangen. Besonders groß waren die Produktionsausfälle im Baubereich. So waren die Leistungen des Bauhauptgewerbes nach Ausschaltung der normalen Saisoneinflüsse um nahezu 20% niedriger als im Durchschnitt der Monate Oktober/Dezember 1986; am stärksten war der Rückgang naturgemäß im Tiefbau. Aber auch in anderen Bereichen der Wirtschaft war die Produktion recht gedämpft. Im Verarbeitenden Gewerbe fehlten insbesondere die Anregungen vom Export. Gleichzeitig war dieser Bereich der Wirtschaft wohl am meisten dem aufwertungsbedingten Importdruck ausgesetzt. Im ersten Vierteljahr 1987 war der Ausstoß im Verarbeitenden Gewerbe saisonbereinigt um 1½% niedriger als im Vorquartal und schätzungsweise kalenderbereinigt um 1% geringer als ein Jahr zuvor, freilich bei deutlichen

32 Unterschieden in den einzelnen Industriebereichen. Im Gegensatz zur Industrie übertraf die Produktion im tertiären Sektor auch in den ersten drei Monaten von 1987 ihren entsprechenden Vorjahrsstand beträchtlich.

Nach dem Ende der Frostperiode war die Produktionsentwicklung im Bausektor wieder deutlich nach oben gerichtet. Saisonbereinigt waren die Leistungen des Bauhauptgewerbes im April um 13% höher als im Durchschnitt der ersten drei Monate d.J. Aber auch im Verarbeitenden Gewerbe deutete sich im April eine spürbare Besserung an. Hier übertraf der Ausstoß saisonbereinigt das Niveau der Monate Januar/März 1987 um gut 2%. Dabei erstreckte sich die Zunahme der Produktion auf alle Industriebereiche; am stärksten war sie im Investitionsgütersektor.

Die Situation am *Arbeitsmarkt* blieb von der ungünstigen Witterung in den ersten Monaten dieses Jahres nicht unberührt. Unter dem Einfluß dieser Witterungsverhältnisse hat sich die Beschäftigungssituation im Bausektor im Verlauf des ersten Quartals zusehends verschlechtert; Ende März 1987 (weiterreichende Angaben liegen nicht vor) waren im Bauhauptgewerbe – nach Ausschaltung der normalen Saisoneinflüsse – fast 45 000 weniger Arbeitnehmer beschäftigt als im Dezember 1986. Dies trug maßgeblich dazu bei, daß die Arbeitslosigkeit in den ersten Monaten des laufenden Jahres zunächst deutlich gestiegen ist; ebenso hat die Kurzarbeit in den Wintermonaten stark zugenommen. Daß es sich bei all dem nicht um eine grundlegende Tendenzwende am Arbeitsmarkt, sondern zum großen Teil um die Folge der vorübergehenden witterungsbedingten Hemmnisse handelte, zeigen die jüngsten Arbeitsmarktdaten. Im Mai ist die *Zahl der registrierten Arbeitslosen* saisonbereinigt wieder zurückgegangen, und zwar auf 2,22 Mio; das waren 8,8% der abhängigen bzw. 7,8% aller Erwerbspersonen; ihren entsprechenden Vorjahrsstand unterschritt sie um knapp 25 000. Auch die *Zahl der Kurzarbeiter* hat sich in den letzten Monaten deutlich verringert; Ende Mai waren bei den Arbeitsämtern mit rd. 220 000 Personen zwar immer noch nahezu 70 000 mehr Kurzarbeiter als vor Jahresfrist gemeldet, im Durchschnitt des ersten Quartals hatte der Vorjahrsabstand aber noch 140 000 betragen.

Auch die weitere Zunahme der Beschäftigung widerlegt die Vermutung, die Situation auf dem

Daten zur Arbeitsmarktlage				
Saisonbereinigte Angaben, Tausend				
Zeit	Erwerbstätige 1) p)		Arbeitslose 2)	
	insgesamt	Veränderung gegen Vorzeit	insgesamt	Veränderung gegen Vorzeit
1983 1. Vj.	25 392	— 113	2 193	+ 131
2. Vj.	25 329	— 63	2 279	+ 86
3. Vj.	25 302	— 27	2 295	+ 16
4. Vj.	25 300	— 2	2 274	— 21
1984 1. Vj.	25 319	+ 19	2 238	— 36
2. Vj.	25 342	+ 23	2 263	+ 25
3. Vj.	25 357	+ 15	2 287	+ 24
4. Vj.	25 410	+ 53	2 279	— 9
1985 1. Vj.	25 452	+ 42	2 300	+ 21
2. Vj.	25 493	+ 41	2 315	+ 15
3. Vj.	25 565	+ 72	2 304	— 11
4. Vj.	25 623	+ 58	2 301	— 3
1986 1. Vj.	25 679	+ 56	2 285	— 16
2. Vj.	25 756	+ 77	2 244	— 41
3. Vj.	25 829	+ 73	2 207	— 37
4. Vj.	25 878	+ 49	2 174	— 33
1987 1. Vj.	25 915	+ 37	2 195	+ 21
1987 Januar	25 908	+ 13	2 193	+ 17
Februar	25 915	+ 7	2 190	— 3
März	25 921	+ 6	2 227	+ 37
April	25 926	+ 5	2 228	+ 1
Mai	...	...	2 219	— 9

1 Angaben auf der Basis der neuen Erwerbstätigenstatistik; Monatsdurchschnitte; April 1987: erste vorläufige Schätzung. — 2 Vierteljahre: Durchschnitte; Monate: Endstände. — p Vorläufig. BBk

Arbeitsmarkt habe sich grundlegend gewandelt. Trotz der ungünstigen Witterung ist die *Zahl der Erwerbstätigen* auch im ersten Quartal d.J. nach Ausschaltung der normalen Saisoneinflüsse weiter gestiegen. Im April (für den die letzten Angaben vorliegen) übertraf sie – ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge – mit saisonbereinigt 25,93 Mio ihren Stand vom Dezember 1986 um 30 000 und das vergleichbare Vorjahrsergebnis um rd. 200 000. Dabei ging die Zunahme der Beschäftigung insbesondere von der anhaltenden Ausweitung des Personalbestandes im tertiären Sektor aus. Die *Zahl der offenen Stellen* war in den letzten Monaten saisonbereinigt mit rd. 165 000 nur wenig niedriger als Ende letzten Jahres; im Mai überschritt die bei den Arbeitsämtern registrierte Nachfrage nach Arbeitskräften damit den entsprechenden Vorjahrsstand um 10 000.

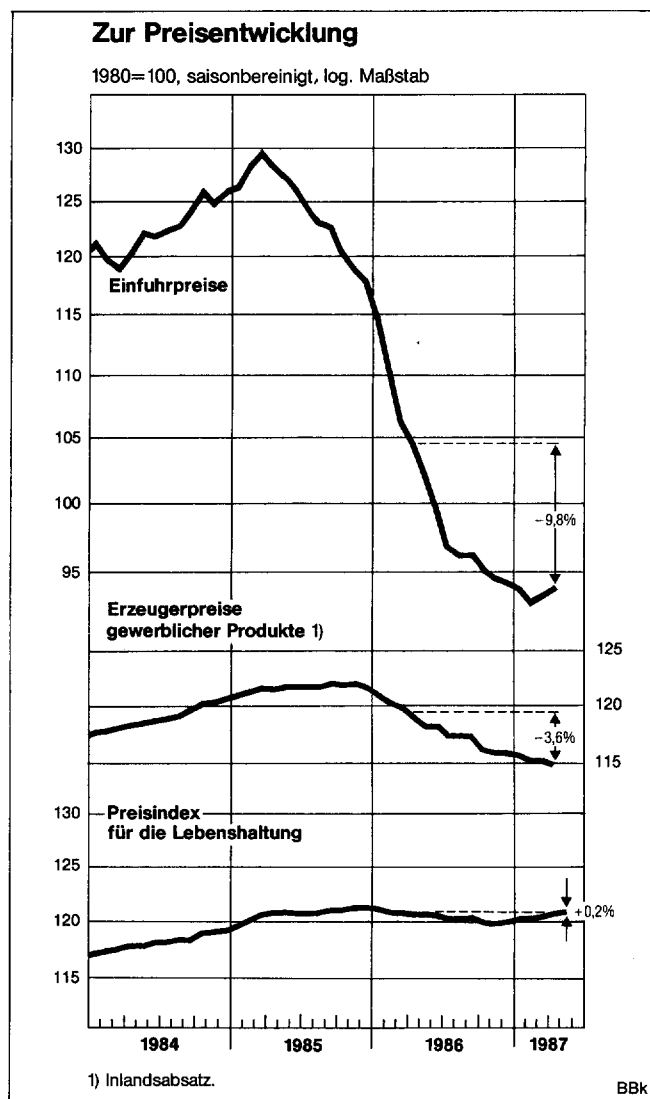
Preise und Löhne

Die importierten Kostenentlastungen, von denen die deutsche Wirtschaft im vergangenen Jahr erheblich profitierte und welche die Preisentwicklung auf den Binnenmärkten entscheidend mitbestimmt haben, sind in jüngster Zeit ausgelaufen.

Im März und April 1987 sind die *Einfuhrpreise* saisonbereinigt erstmals seit zwei Jahren wieder etwas gestiegen. Nach den OPEC-Beschlüssen vom Dezember 1986 haben insbesondere die Preise von Erdöl und Mineralölzeugnissen erheblich angezogen. Auch die Einfuhr von Erdgas, dessen Preis mit einer zeitlichen Verzögerung der Entwicklung des Ölpreises folgt, hat sich neuerdings wieder verteuert. Da sich der Dollarkurs in der letzten Zeit stabilisiert hat, fand außerdem der Anstieg der Dollarnotierungen für Industrierohstoffe auf den Weltmärkten einen Niederschlag in den D-Mark-Einfuhrpreisen. Allerdings waren die Preise importierter Waren zuletzt noch um knapp 10 % niedriger als ein Jahr zuvor.

Mit dem Auslaufen der dämpfenden Einflüsse von außen dürfte die Preisentwicklung auf den Binnenmärkten wieder stärker von den heimischen Preis- und Kostenkomponenten bestimmt werden. Die *Erzeugerpreise gewerblicher Produkte* sind in den ersten vier Monaten d. J. saisonbereinigt nochmals zurückgegangen; im April unterschritten sie den entsprechenden Vorjahrsstand um 3 1/2 %, nachdem der Rückgang gegenüber dem Vorjahr Ende 1986 noch nahezu 5 % betragen hatte. Die ausschlaggebende Rolle für diese Entwicklung spielten die Energiepreise, bei denen nun der Preisrückstand gegenüber dem Vorjahr immer geringer wird. Ohne Energieträger gerechnet, waren die industriellen Erzeugerpreise im Inlandsabsatz um gut 1/2 % niedriger als im April 1986. Unter den Endprodukten, die den industriellen Produktionsprozeß verlassen, waren Investitionsgüter um 2 1/2 %, Konsumgüter (ohne Mineralölprodukte) um 1 1/2 % teurer als ein Jahr zuvor. Das Baupreisniveau überstieg im ersten Quartal seinen entsprechenden Vorjahrsstand um rd. 2 %.

Unter dem Einfluß dieser Vorgänge auf den Vorstufen der Güterdistribution weist in den letzten Monaten auf der Verbraucherstufe die Preistendenz wieder leicht nach oben. Saisonbereinigt betrachtet, ist der *Preisindex für die Lebenshaltung* in den sechs Monaten Dezember bis Mai um 0,9 % gestiegen, auf Jahresrate umgerechnet ergibt dies einen Preisanstieg um 1,8 %. Seit April ist das Verbraucherpreisniveau nun wieder höher als ein Jahr zuvor. Der Grund für den Anstieg in den letzten Monaten ist darin zu sehen, daß der zuvor beträchtlich dämpfende Effekt rückläufiger Preise vor allem für Energie allmählich entfällt und damit der binnenwirtschaftlich bedingte Preisanstieg



wieder stärker auf die Entwicklung des Verbraucherpreisniveaus durchschlägt. So schlug in den letzten Monaten mehr als zuvor zu Buche, daß die Mieten stetig leicht gestiegen sind und der Preisaufruf bei Dienstleistungen angehalten hat. Auch die Nahrungsmittelpreise zogen zuletzt wieder etwas an. Demgegenüber haben sich gewerbliche Waren (ohne Energie) in den letzten Monaten kaum verteuert; dafür war wohl u. a. der Einfluß preisgünstiger Fertigwarenimporte ausschlaggebend.

Die jüngsten Vereinbarungen über *Tarifverdienste und Arbeitszeit* haben sich bis zum Frühjahr nur wenig in den Kostenrechnungen der Unternehmen niedergeschlagen, denn wichtige Vereinbarungen kamen erst in den letzten Wochen zum Tragen. Die Abschlüsse fielen in der diesjährigen Lohnrunde im allgemeinen etwas niedriger aus als 1986.

34 Jedoch kommen in einigen Bereichen Belastungen durch früher vereinbarte, nun aber wirksam werdende Kürzungen der Wochenarbeitszeit, z.B. für die Beschäftigten des Großhandels, des Versicherungsgewerbes sowie in Teilen des Handwerks, hinzu. Für die Unternehmen dürften die aus all dem resultierenden Kostenbelastungen im Gesamtergebnis weit mehr als 1986 zu Buche schlagen, da ähnlich hohe Entlastungen bei importierten Vorleistungen wie im vorigen Jahr für 1987 nicht zu erwarten sind.

Eingeleitet wurde die diesjährige Lohnrunde mit dem Tarifabschluß im Öffentlichen Dienst, der für die im staatlichen Sektor Beschäftigten rückwirkend ab Januar eine lineare Anhebung der Löhne und Gehälter sowie der Beamtenbezüge um 3,4% brachte. In den Bereichen der gewerblichen Wirtschaft wurde dieser Erhöhungssatz im allgemeinen überschritten. So haben sich die Sozialpartner in der Metallindustrie auf eine mittelfristig ausgerichtete Kombination aus Einkommenserhöhungen und Arbeitszeitverkürzungen geeinigt. Danach werden die Tariflöhne und -gehälter zum 1. April d.J. um 3,7%, zum 1. April 1988 um 2% und ein Jahr später um weitere 2,5% angehoben. Über die gesamte dreijährige Laufzeit gesehen, entspricht dies einem Anstieg – auf Monatsbasis gerechnet – um knapp 8½%. Da aber ab 1. April 1988 die tarifliche Wochenarbeitszeit (bei entsprechendem Lohnausgleich) auf durchschnittlich 37½ Stunden und ab April 1989 auf 37 Stunden verkürzt wird, steigen die tariflichen Verdienste, auf Stundenbasis gerechnet, um insgesamt knapp 13% oder um rd. 4% pro Jahr. Der Abschluß in der Metallindustrie wurde in seinen wesentlichen Teilen auch für das Druckgewerbe übernommen. Im privaten Bankgewerbe einigten sich die Tarifpartner unter Einschluß von Nebenabreden auf eine Erhöhung der Tarifverdienste um rd. 4%. Für die Gesamtwirtschaft laufen die bisher abgeschlossenen Tarifverträge unter Berücksichtigung der genannten Vorbelastungen auf eine Erhöhung der tariflichen Stundenverdienste in diesem Jahr um rd. 4% gegenüber dem vorjährigen Durchschnitt hinaus.

Mit den in der diesjährigen Lohnrunde getroffenen Vereinbarungen haben die Sozialpartner in mancherlei Hinsicht neue Wege beschritten. Zu erwähnen ist einmal die lange Laufzeit der Abkommen in der Metallindustrie und dem Druckgewerbe, die den Unternehmen eine sichere Kalkulationsgrundlage bis in das Jahr 1990 verschafft, vorausgesetzt

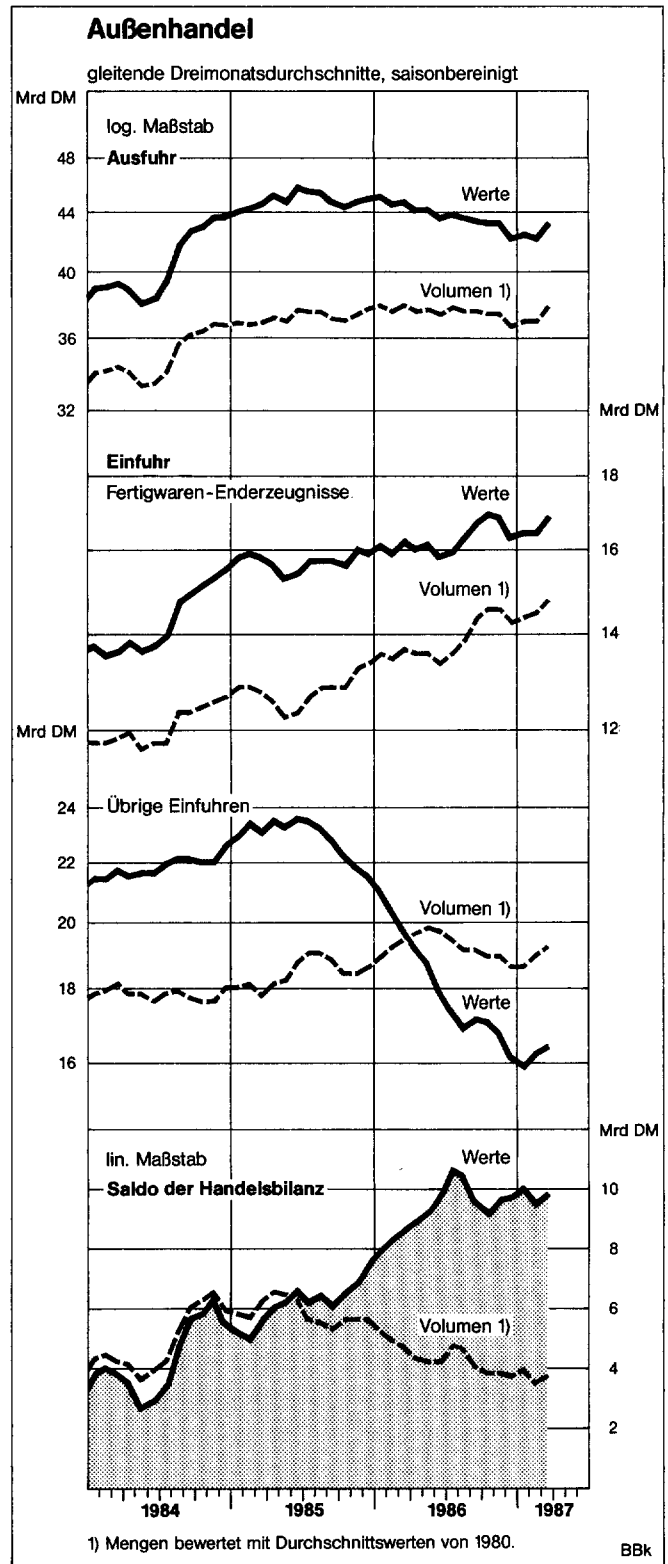
natürlich, die Vertragsgrundlage bleibt erhalten, wozu unausgesprochen sicherlich ein weitgehend stabiles Preisniveau gehört. Zum anderen wurden die Möglichkeiten zur Flexibilisierung der Arbeitszeit dadurch erweitert, daß z. B. in der Metallindustrie der Zeitraum, in dem sich Abweichungen der individuellen von der tarifvertraglich vereinbarten Arbeitszeit ausgleichen müssen, künftig 6 statt bisher 2 Monate beträgt. Diese Flexibilisierung könnte dazu beitragen, die Verringerung der Arbeitszeit betriebswirtschaftlich besser zu bewältigen. Gleichwohl kann kein Zweifel darüber bestehen, daß durch die weitere Verkürzung der tariflichen Wochenarbeitszeit das Wachstum des gesamtwirtschaftlichen Produktionspotentials tendenziell eingeschränkt wird. Schon bisher war zu beobachten, daß die 1984 z.B. für die Metallindustrie beschlossene und 1985 wirksam gewordene Arbeitszeitverkürzung vielfach zur Ansammlung von Zeitkontingenten und deren Ausgleich an „Brückentagen“ zwischen Feiertagen und Wochenenden geführt hat und damit Produktionskapazität in dieser Zeit ungenutzt blieb.

Leistungs- und Handelsbilanz

Der außenwirtschaftliche Anpassungsprozeß hat sich in den ersten vier Monaten dieses Jahres weiter fortgesetzt. Zwar war der Leistungsbilanzüberschuß – saisonbereinigt betrachtet – mit 26 Mrd DM ebenso hoch wie in dem vorangegangenen Viermonatszeitraum. Doch lag dies grobenteils daran, daß sich das reale Austauschverhältnis im Außenhandel (die Terms of Trade) noch einmal leicht verbessert haben. Außerdem war die Einfuhr von Rohstoffen und Vorprodukten ziemlich schwach. Der Grundtendenz nach haben freilich die realen Einfuhren, und hier insbesondere die Fertigwarenimporte, weiterhin zugenommen, während die realen Ausfuhren eher zur Schwäche neigten. In konstanten Preisen gerechnet ist der Außenhandelsüberschuß erneut zurückgegangen, wenn auch die Abnahme weniger stark ausfiel als gegen Ende des letzten Jahres. Eine Fortsetzung des raschen Anpassungstempos vom vierten Quartal wäre allerdings auch kaum wünschenswert gewesen, da sich dadurch die wirtschaftliche Aktivität in der Bundesrepublik zusätzlich abgeschwächt und damit die Nachfrage nach Importwaren gedämpft hätte. In diesem Zusammenhang ist es auch zu begrüßen, daß sich der Wechselkurs zuletzt stabilisiert hat. Eine zu schnelle und zu kräftige Aufwertung der D-Mark könnte die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der Bundesrepublik so stark beeinträchtigen, daß über eine Verschlechterung der Binnenkonjunktur letztlich der notwendige außenwirtschaftliche Anpassungsprozeß verlangsamt würde. Es liegt deshalb im Interesse sowohl der Bundesrepublik als auch ihrer wichtigsten Handelspartner, daß sich die Rückkehr zu einer gleichgewichtigen Leistungsbilanz nicht in zu großen Sprüngen, sondern allmählich vollzieht. Nachdem die Verbesserung der Terms of Trade nunmehr auszulaufen scheint und zuletzt sogar von einer leichten Verschlechterung abgelöst wurde, dürften in der nächsten Zeit bei weiterhin unterschiedlicher Dynamik von Ausfuhren und Einfuhren die Handelsbilanzüberschüsse nicht nur real, sondern auch nominal zurückgehen.

Der Außenhandel im einzelnen

Die deutschen *Ausfuhren* haben sich in den ersten vier Monaten des Jahres insgesamt weiter abgeschwächt. Im Januar/April lagen die Exporte dem Werte nach und saisonbereinigt um 1 1/2 % unter dem Niveau der vorangegangenen vier Monate; sie



gingen damit im Vergleich zum Januar/April des Vorjahres um über 5 % zurück. In konstanten Preisen gerechnet haben die Exporte allerdings nur wenig abgenommen (– 1/2 % gegenüber September/Dezember 1986 bzw. – 1 1/2 % im Vorjahresvergleich); außerdem zeichnete sich gegen Ende des

36 Berichtszeitraums eine gewisse Stabilisierung ab. Dennoch ist nicht zu übersehen, daß das Exportgeschäft für die deutschen Anbieter schon seit längerem schwieriger geworden ist. So haben die Ölförderländer wegen ihrer geringen Devisenerlöse ihre Importe weiter beträchtlich gedrosselt. Aber auch die Nachfrage einiger wichtiger westlicher Industrieländer war konjunkturell ziemlich schwach und hat sich zudem mehr auf solche Produkte verlagert, die in der traditionellen Angebotsstruktur der deutschen Hersteller ein vergleichsweise geringes Gewicht haben.

Darüber hinaus hat sich mit der Höherbewertung der D-Mark aber auch die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportindustrie insbesondere im Dollarraum verschlechtert. Immerhin verteuerte sich die D-Mark seit dem Höhepunkt der Dollaraufwertung Anfang 1985 im gewogenen Durchschnitt um rd. 18 % und gegenüber dem Dollar allein um etwa 80 %. Zwar versuchten die Exporteure, ihre Marktanteile im Dollarraum soweit wie möglich aufrechtzuerhalten, indem sie bei den Preisen nachgaben (jedenfalls wurden die Ausfuhrpreise stärker zurückgenommen als die im Inlandsabsatz geltenden Erzeugerpreise). Doch sind dieser an langfristigen Absatzerwartungen orientierten Strategie Grenzen gesetzt, wenn die DM-Aufwertung ein solches Ausmaß annimmt, daß nicht nur vorübergehend, sondern auch auf Dauer Verluste im Exportgeschäft entstehen. Auch wenn der Dollarkurs vom Frühjahr 1985 allgemein als spekulativ überhöht angesehen wurde und wohl kaum ein Exporteur seine längerfristige Absatzplanung daran ausgerichtet hat, so dürfte sich doch die inzwischen eingetretene Wechselkurskorrektur nicht mehr allein in den Gewinnmargen auffangen lassen. Teilweise mußten die Preise für deutsche Exportprodukte insbesondere in den USA relativ zum Konkurrenzangebot spürbar angehoben werden, was wohl nicht ohne Auswirkungen auf die Absatzchancen bleiben dürfte. Im Augenblick läßt sich noch nicht absehen, wie weit die Anpassung der realen Ausfuhren an die veränderten Preis- und Wechselkursrelationen bereits vollzogen ist. Angesichts der im Inland erreichten Preisstabilität dürfte allerdings auch bei dem augenblicklichen Wechselkursgefüge die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportwirtschaft trotz aller sicherlich vorhandenen Schwierigkeiten nicht in Frage gestellt sein, zumal deutsche Exportprodukte hinsichtlich Qualität und Lieferbedingungen nach wie vor eine gute Position einnehmen. Dafür spricht

Außenhandel nach Regionen			
Veränderungen im Januar/April 1987 gegenüber Vorjahr in %			
Ländergruppen	Werte	Volumen	Anteile 1986 in %
Ausfuhr nach wichtigen Absatzländern			
EG-Mitgliedsländer	- 1,7	+ 0,7	50,8
Übrige Industrieländer	- 4,9	- 0,2	33,4
OPEC-Länder	-34,0	-31,8	3,4
Übrige Entwicklungsländer	- 5,1	+ 0,9	7,2
Staatshandelsländer	-16,1	- 7,8	4,9
Alle Länder	- 5,1	- 1,4	100
Einfuhr aus wichtigen Lieferländern			
EG-Mitgliedsländer	- 8,2	+ 1,3	52,2
Übrige Industrieländer	- 4,2	+ 4,8	29,9
OPEC-Länder	-41,5	-16,6	3,2
Übrige Entwicklungsländer	- 5,0	+ 14,8	9,6
Staatshandelsländer	-24,3	+ 1,9	5,1
Alle Länder	- 8,9	+ 2,7	100

BBk

auch, daß neuerdings die durch das Ifo-Institut erfragten Ausfuhrerwartungen sowie der Auftragszugang aus dem Ausland wieder eine spürbare Verbesserung zeigen.

Der Dollarkursrückgang und die Devisenschwäche zahlreicher Ölförderländer spiegeln sich in besonderer Weise in der regionalen Ausfuhrentwicklung wider. So gingen die Ausfuhren in die OPEC-Länder in den ersten vier Monaten des Jahres (verglichen mit September/Dezember 1986) preis- und saisonbereinigt um weitere 10 % zurück und büßten damit im Vorjahresvergleich über 30 % ein. Die Lieferungen in die Staatshandelsländer fielen im Vorjahresvergleich, vor allem wegen der rückläufigen Einnahmen der UdSSR aus Energieexporten, um real 8 %. Darüber hinaus verminderten sich im Januar/April auch die Ausfuhren in die USA und nach Kanada, und zwar dem Werte nach um knapp 10 bzw. 16 % (Volumensangaben sind für einzelne Länder nicht verfügbar; Einzelangaben zeigen jedoch, daß sich beispielsweise die Automobilexporte in die USA im Berichtszeitraum erheblich abgeschwächt haben). Vergleichsweise gut hielten sich hingegen die Exporte in die meisten benachbarten EG-Länder, denen gegenüber sich die Preis- und Wechselkursverschiebungen trotz des im Januar erfolgten Realignments im Europäischen Währungssystem (EWS) in engen Grenzen hielten. Im Januar/April ergab sich hier im Vorjahresvergleich ein Anstieg der realen Ausfuhren um 0,7 %, während die Gesamt-

ausfuhr, wie erwähnt, dem Volumen nach um 1 ½ % abnahm. Die relativ schwache Grundtendenz bei den Ausfuhren hängt freilich auch damit zusammen, daß sich die konjunkturellen Auftriebskräfte im Ausland ebenso wie im Inland von den Investitionen auf den privaten Konsum verlagert haben. Die deutsche Exportwirtschaft mit ihrem Schwerpunkt im Investitionsbereich war insofern strukturell benachteiligt. Während das Ausfuhrvolumen von Verbrauchsgütern im Januar/April im Vorjahresvergleich leicht zunahm und der Export von Straßenfahrzeugen, die teilweise dem Verbrauch zugerechnet werden können, ebenfalls etwas anstieg, ergab sich bei den übrigen Investitionsgüterexporten ein realer Rückgang um über 4 %.

Ebenso wie die Ausfuhren haben auch die *Einfuhren* in den ersten Monaten des Jahres insgesamt etwas an Dynamik verloren. Im Januar bis April zusammengenommen haben die Importe, verglichen mit den vorangegangenen vier Monaten, saison- und preisbereinigt nur um ½ % zugenommen; sie waren damit 2,7 % höher als vor Jahresfrist. Ausschlaggebend hierfür war, daß im Zusammenhang mit der Wachstumspause bei der Inlandsproduktion die Importe von Vorprodukten, Rohstoffen und Energieträgern ziemlich schwach waren. Dagegen wurden weiterhin verstärkt Endzeugnisse aus dem Ausland importiert (in den Monaten Januar bis April 1987 belief sich der Volumensanstieg im Vorjahresvergleich auf 7 ½ %). Vor allem die Einfuhr von Büromaschinen und EDV-Geräten, Straßenfahrzeugen, elektrotechnischen Erzeugnissen sowie generell von Verbrauchsgütern hat kräftig zugenommen.

Dem Werte nach lagen die Einfuhren im Januar/April freilich immer noch um insgesamt fast 9 % unter ihrem Vorjahrsniveau, da die Einfuhrdurchschnittswerte kräftig gesunken sind (um 12 %). Allerdings scheinen die Preisrückgänge nunmehr allmählich auszulaufen. Im Energiebereich waren die Einfuhrpreise zwar noch um 36 % niedriger als im Jahr zuvor; in den letzten Monaten haben sie aber wieder deutlich angezogen. So ist der Einfuhrpreis für Rohöl, der im Juli vergangenen Jahres mit 179 DM je Tonne einen Tiefstand erreicht hatte, bis zum April wieder auf 248 DM je Tonne gestiegen. Die in dieser Zeit eingetretene Aufwertung der D-Mark gegenüber dem Dollar konnte die Erhöhung der Weltmarktpreise (in Dollar je Barrel) nicht mehr ausgleichen. Auch bei den übrigen Einfuhren (ohne Energie) haben sich die Preisrückgänge zuletzt ver-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM			
Position	1986	1987	Zum Vergleich: 1986
	Sept./ Dez.	Jan./ April	Jan./ April
A. Leistungsbilanz			
Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	179,5	171,2	180,3
Einfuhr (cif)	136,7	134,5	147,6
Saldo	+ 42,9	+ 36,7	+ 32,6
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 1,0	— 0,6	+ 0,0
Dienstleistungen	— 1,7	— 1,6	— 0,1
Übertragungen	— 9,4	— 9,2	— 9,1
Saldo der Leistungsbilanz	+ 32,7	+ 25,3	+ 23,5
Nachrichtlich: saisonbereinigt	+ 25,9	+ 26,4	+ 25,1
B. Kapitalbilanz (Nettokapitalexport: —)			
Langfristiger Kapitalverkehr			
Direktinvestitionen	— 9,5	— 6,3	— 0,9
Wertpapiere 2) zuzüglich Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 13,9	+ 17,8	+ 24,4
Wertpapiere	+ 16,5	+ 20,7	+ 24,9
Schuldscheine	— 2,6	— 2,9	— 0,5
Kredite der Banken	+ 3,3	+ 3,2	+ 2,1
Kredite öffentlicher Stellen	— 1,6	— 0,6	— 0,9
Sonstiges	— 1,0	+ 0,5	— 1,3
Saldo	+ 5,2	+ 14,6	+ 23,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr			
Kreditinstitute	— 25,4	— 9,4	— 9,9
Wirtschaftsunternehmen 3)	— 4,9	— 11,0	— 32,7
Öffentliche Hand	+ 0,1	— 2,6	— 1,6
Saldo	— 30,2	— 22,9	— 44,3
Saldo der Kapitalbilanz	— 25,0	— 8,4	— 20,9
C. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)	— 0,5	+ 0,7	— 4,7
D. Ausgleichsposten zur Auslands- position der Bundesbank 4)	— 2,4	— 0,2	— 0,3
E. Veränderung der Netto-Auslands- aktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5) (A + B + C + D)	+ 4,9	+ 17,4	— 2,4

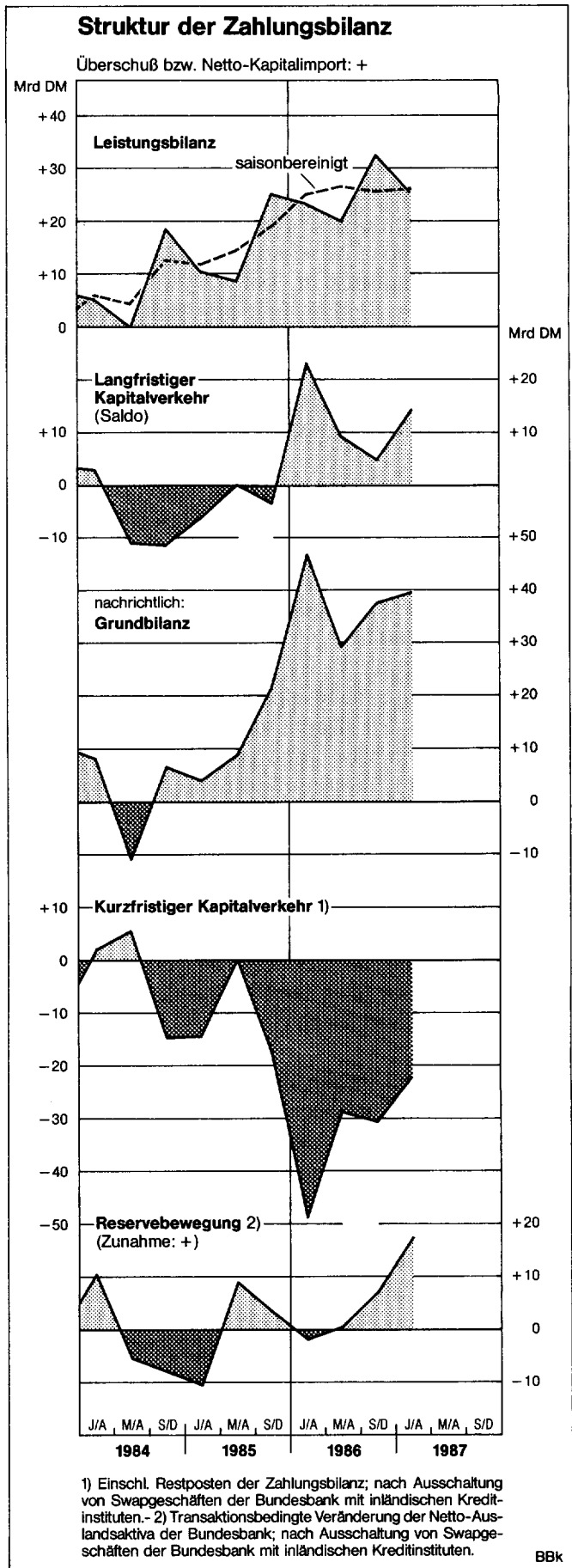
1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Ohne Direktinvestitionen. — 3 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im April 1987 vorläufig ohne Veränderung der Handelskredite, die sich bis zu ihrer späteren statistischen Erfassung im Restposten niederschlagen. — 4 Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 5 Bewertet zu Bilanzkursen.
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

langsam; gegenüber dem Vorjahr machen sie freilich im Zeitraum Januar/April immer noch 7 % aus. Insbesondere ausländische Fertigwaren sind auf dem deutschen Markt erheblich wettbewerbsfähiger geworden.

38 Begünstigt wurden von der starken Nachfrage der Bundesrepublik nach preiswerten Importgütern vor allem jene Länder, die meist auf Dollarbasis anbieten oder mit ihrem Warensortiment flexibel auf Nachfrageverschiebungen reagieren können. So haben die Einfuhren aus den Entwicklungsländern besonders kräftig zugenommen. Im Januar/April lagen sie real um 15 % über ihrem Vorjahrsniveau. Vor allem die Einfuhren aus dem ostasiatischen Raum scheinen sich weiter zu verstärken. Darüber hinaus haben im Januar/April auch die Einfuhren aus den nicht der EG angehörenden Industrieländern kräftig zugenommen (real um 5 %.) Hier schlugen vor allem die Importe aus Japan und den USA zu Buche. Zwar gingen die Einfuhren der Bundesrepublik aus den USA innerhalb Jahresfrist dem Wert nach um 9 % zurück; dies ist jedoch weit weniger, als der gleichzeitige Rückgang des Dollarkurses ausmacht (— 21 %), so daß die US-Lieferungen in die Bundesrepublik real vermutlich beträchtlich gestiegen sind. Auch die deutschen Einfuhren aus den benachbarten EG-Ländern haben deutlich zugenommen (real um 1,3 %), wenn auch die Dynamik hier weniger ausgeprägt war als bei anderen Anbietern, da sich die Preis- und Wechselkursverschiebungen insbesondere gegenüber den EWS-Ländern in relativ engen Grenzen hielten.

Dienstleistungen und Übertragungen

Der außenwirtschaftliche Anpassungsprozeß in der Bundesrepublik wurde in den ersten Monaten von 1987 dadurch unterstützt, daß sich der *Dienstleistungsverkehr* mit dem Ausland beträchtlich passivierte. Er schloß in den Monaten Januar bis April mit einem Defizit von 1,6 Mrd DM ab, nachdem sich vor Jahresfrist Ausgaben und Einnahmen praktisch ausgeglichen hatten. Ausschlaggebend hierfür war zum einen, daß das Defizit im Auslandsreiseverkehr von 7,1 Mrd DM auf 7,7 Mrd DM gestiegen ist. Bei nur wenig veränderten Einnahmen der Bundesrepublik von ausländischen Besuchern haben die Ausgaben von deutschen Touristen und Geschäftsreisenden im Ausland um 7 % zugenommen. Offensichtlich wird die verbesserte Einkommenslage breiter Bevölkerungskreise auch zu einer verstärkten Reisetätigkeit im Ausland genutzt. Zum anderen hat zu den höheren Defiziten in der Dienstleistungsbilanz beigetragen, daß mit dem Rückgang des Dollarkurses der DM-Gegenwert der Devisen abgenommen hat, die regelmäßig von den in der Bundesrepublik stationierten ausländischen Truppen umgetauscht werden. Dagegen erhöhten



sich die Überschüsse der Bundesrepublik bei den Kapitalertragszahlungen zwischen In- und Ausland (um rd. 1 Mrd DM auf fast 2 Mrd DM), wobei vor allem das wegen der Leistungsbilanzüberschüsse steigende Netto-Auslandsvermögen zu Buche schlug. So haben die von deutschen Banken und Unternehmen vom Ausland vereinnahmten Kreditzinsen sowie die aus Direktinvestitionen im Ausland zugeflossenen Dividenden um 2,2 Mrd DM zugenommen. Allerdings haben sich auch die an Ausländer zu zahlenden Zinsen auf festverzinsliche Wertpapiere fast verdoppelt (auf 3,6 Mrd DM), nachdem im Vorjahr Ausländer in hohem Umfang deutsche Rentenwerte erworben hatten. Insgesamt reichten die zunehmenden Überschüsse bei den Kapitalerträgen aber nicht aus, die Tendenz zu steigenden Defiziten in den übrigen Bereichen des Dienstleistungsverkehrs auszugleichen.

In der *Übertragungsbilanz* war das Defizit der Bundesrepublik im Zeitraum Januar bis April mit gut 9 Mrd DM etwa ebenso hoch wie vor Jahresfrist. Von besonderer Bedeutung bei den unentgeltlichen Leistungen zwischen In- und Ausland waren die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitnehmer (2 Mrd DM), die an Ausländer oder im Ausland lebende Deutsche gezahlten Renten und Pensionen (2,4 Mrd DM) sowie die Netto-Leistungen an die Europäischen Gemeinschaften (1,9 Mrd DM).

Langfristiger Kapitalverkehr

Im langfristigen Kapitalverkehr sind während des ersten Jahresdrittels von 1987 trotz des relativ niedrigen Zinsniveaus in der Bundesrepublik verstärkt Auslandsgelder auf den deutschen Kapitalmarkt geflossen. Ausschlaggebend hierfür war, daß DM-Anlagen für das Ausland aufgrund von DM-Aufwertungserwartungen sowie wegen der sinkenden Renditen (und damit verbundener Kursgewinne bei Anleihen) eine attraktive Anlage darstellten, während insbesondere US-Dollar-Papiere angesichts unsicherer Zins- und Wechselkursperspektiven beim internationalen Anlegerpublikum weniger gefragt waren. Besonders ausgeprägt waren die Mittelzuflüsse im Januar, als sich im Zusammenhang mit dem Realignement im Europäischen Währungssystem (EWS) der Aufwertungsdruck auf die D-Mark verstärkte. Vor dem Hintergrund des günstigen Anlageklimas erreichte der Netto-Erwerb deutscher *Rentenwerte* durch Ausländer während der ersten vier Monate d.J. insge-

Langfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1986	1987	Zum Vergleich: 1986
	Sept./Dez.	Jan./April	Jan./April
Deutsche Kapitalanlagen im Ausland (Zunahme: –)			
Direktinvestitionen im Ausland	–19,5	–20,9	–15,4
Aktien und andere Beteiligungen	–11,1	– 5,3	– 2,0
Kredite und Darlehen	–10,5	– 3,5	– 0,9
Ausschüttungen	– 0,6	– 1,8	– 1,2
Ausländische Wertpapiere 1)	– 4,9	– 9,4	– 8,2
Aktien und Investmentzertifikate	– 1,9	+ 1,0	– 3,8
DM-Anleihen	– 1,6	– 2,3	– 1,7
Fremdwährungsanleihen	– 1,4	– 8,0	– 2,7
Kredite und Darlehen an Ausländer 2)	– 2,5	– 5,0	– 4,1
Kreditinstitute	– 2,2	– 3,9	– 2,7
Unternehmen und Privatpersonen	+ 1,2	– 0,4	– 0,5
Öffentliche Stellen	– 1,6	– 0,6	– 0,9
Übrige Kapitalanlagen im Ausland	– 1,1	– 1,1	– 1,1
Ausländische Kapitalanlagen im Inland (Zunahme: +)			
Direktinvestitionen im Inland	+ 24,7	+ 35,5	+ 38,8
Aktien und andere Beteiligungen	+ 1,6	– 1,0	+ 1,1
Kredite und Darlehen	+ 0,9	– 0,9	+ 0,5
Ausschüttungen	+ 0,7	– 0,2	+ 0,6
Inländische Wertpapiere 1) und Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	+ 18,8	+ 27,3	+ 32,6
Aktien und Investmentzertifikate	+ 3,8	+ 2,9	+ 7,4
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 17,7	+ 27,2	+ 25,7
Schuldscheine inländischer öffentlicher Stellen	– 2,6	– 2,9	– 0,5
Kredite und Darlehen an Inländer 2)	+ 4,3	+ 9,3	+ 5,1
Kreditinstitute	+ 5,5	+ 7,1	+ 4,7
Unternehmen und Privatpersonen	– 1,1	+ 2,1	+ 0,3
Übrige Kapitalanlagen im Inland	– 0,0	– 0,0	– 0,0
Saldo des langfristigen Kapitalverkehrs	+ 5,2	+ 14,6	+ 23,4

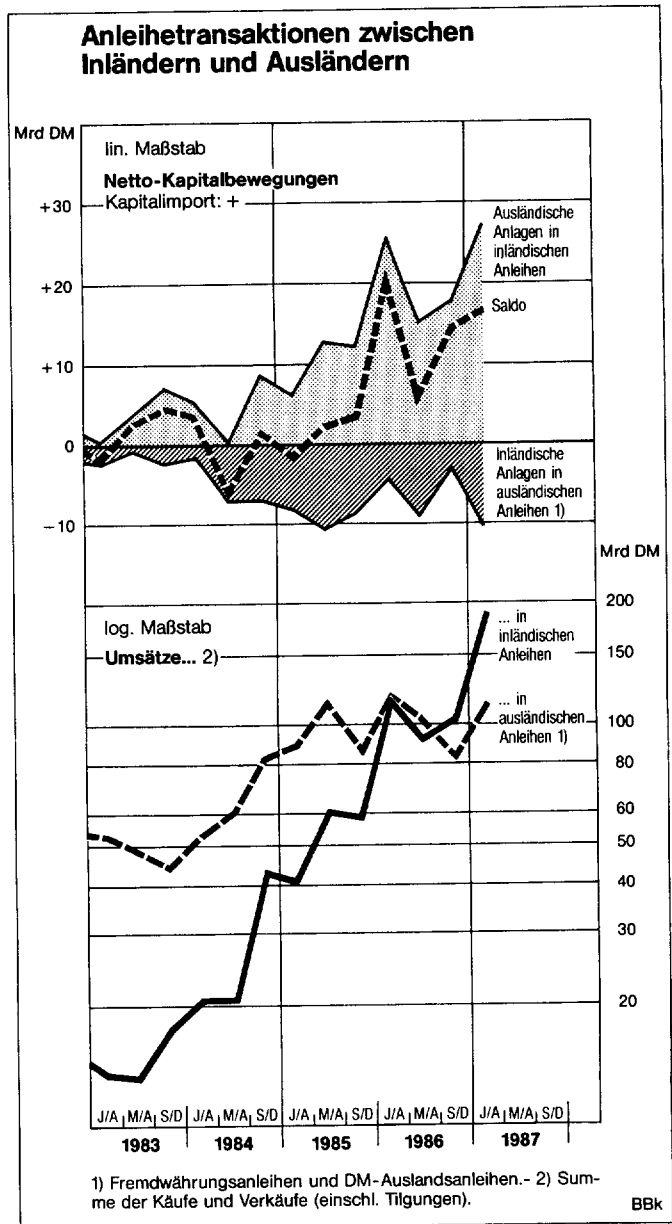
1 Ohne Direktinvestitionen. — 2 Ohne Direktinvestitionskredite. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. BBk

samt 27,2 Mrd DM; dies war über 50% mehr als von September bis Dezember 1986 (17,7 Mrd DM) und auch der bisherige Rekordbetrag (25,7 Mrd DM im ersten Jahresdrittel 1986) wurde damit merklich übertroffen. Mit dem zunehmenden Mittelzufluß ging eine sprunghafte Ausweitung der Umsätze im grenzüberschreitenden Rentenhandel einher. So war der in der Zahlungsbilanz erfaßte Umsatz deutscher Rentenwerte zwischen In- und Ausländern im ersten Jahresdrittel 1987 mit rd. 190 Mrd DM um zwei Drittel höher als vor Jahresfrist – ein deutliches Indiz für die weitere Internationalisierung des deutschen Kapitalmarkts. Wie schon seit längerem flossen die Auslandsgelder überwiegend in Anleihen der öffentlichen Hand (21,9 Mrd DM), auch wenn in letzter Zeit das Auslandsinteresse an

40 Bankschuldverschreibungen etwas zuzunehmen scheint. Im Gegensatz zu Anleihen waren deutsche *Aktien* in den Berichtsmonaten bei Ausländern weniger stark gefragt; angesichts der gedämpfteren Konjunktur- und Gewinnerwartungen ging der Netto-Erwerb deutscher Aktien (ohne Beteiligungen) seitens des Auslands merklich zurück (auf 2,9 Mrd DM in den Berichtsmonaten nach 3,8 Mrd DM im letzten Drittel von 1986). Die Kursentwicklung auf dem relativ engen deutschen Aktienmarkt wurde dadurch zusätzlich belastet. Insgesamt betrachtet, sowie einschließlich der Transaktionen in Schuldscheinen der öffentlichen Hand gerechnet (hier flossen durch Rückgaben bzw. Tilgungen per saldo 2,9 Mrd DM ab), belief sich der Kapitalimport durch Anlagen des Auslands in deutschen Wertpapieren während der ersten vier Monate d. J. auf 27,3 Mrd DM.

Außerhalb des Wertpapierverkehrs flossen langfristige Gelder vor allem durch Kreditaufnahmen deutscher Banken und Unternehmen im Ausland zu. Mit insgesamt 9,3 Mrd DM im ersten Jahresdrittel haben sich diese Kapitalimporte gegenüber dem vorangegangenen Viermonatsabschnitt mehr als verdoppelt. Hier schlug vor allem zu Buche, daß die ausländischen Finanzierungsgesellschaften deutscher Banken und Wirtschaftsunternehmen durch Anleiheemissionen am internationalen Kapitalmarkt langfristige Mittel aufnahmen, die sie dann zumeist an ihre deutschen Mütter weiterleiteten. Der Kapitalimport aufgrund solcher in letzter Zeit verstärkt durchgeführter Umwegfinanzierungen ist letztlich dem Bereich der Wertpapierfinanzierung zuzurechnen. Auch dies belegt die gegenwärtig dominierende Rolle von „verbrieften“ Kreditbeziehungen im Kapitalimport der Bundesrepublik. Alles in allem legte das Ausland im ersten Drittel d. J. mit 35,5 Mrd DM wesentlich mehr langfristige (bzw. statistisch als solche erfaßte) Mittel in der Bundesrepublik an als von September bis Dezember vergangenen Jahres (24,7 Mrd DM); der langfristige Kapitalimport erreichte damit fast den bisherigen Höchststand im ersten Drittel von 1986 (38,8 Mrd DM).

Demgegenüber bewegte sich der langfristige *Kapitalexport* der Bundesrepublik mit insgesamt 20,9 Mrd DM etwa auf dem Niveau der vorangegangenen vier Monate (19,5 Mrd DM). Innerhalb des gesamten Kapitalexports kam es allerdings zu erheblichen Verschiebungen. Inländische Anleger



erwarben nämlich verstärkt ausländische Wertpapiere, und deutsche Banken und Unternehmen gewährten mehr langfristige Auslandskredite, während zugleich die Direktinvestitionen der Wirtschaft um mehr als die Hälfte zurückgingen. Entscheidend für die Entwicklung der „verbrieften“ Kapitalexporte war der kräftige Anstieg der Käufe ausländischer *Fremdwährungsanleihen*; sie nahmen von (netto) 1,4 Mrd DM im Zeitraum September bis Dezember 1986 auf 8,0 Mrd DM in den Berichtsmonaten zu. Offenbar wurden die Wechselkursrisiken bei Anlagen in Fremdwährungspapieren angesichts der seit Frühjahr 1985 eingetretenen DM-Aufwertung als nicht mehr so gravierend angesehen, so daß die auf verschiedenen auslän-

dischen Finanzmärkten erzielbaren hohen Nominalrenditen verstärkt inländische Ersparnisse anzogen, zumal das Zinsniveau in der Bundesrepublik weiter gesunken ist. Besonders attraktiv erschienen deutschen Anlegern auf australische Dollar und Pfund Sterling lautende Anleihen, während bei US-Dollar-Papieren wohl der seit Ende März zu verzeichnende drastische Zinsanstieg zunächst von einem verstärkten Engagement abhielt. Über den Markt für *DM-Auslandsanleihen* flossen dagegen kaum mehr Mittel ins Ausland ab als in der vorangegangenen Viermonatsperiode; der leichte Anstieg des Kapitalexports auf 2,3 Mrd DM im ersten Drittel von 1987 entsprach in etwa der relativen Zunahme des Emissionsvolumens. Durch langfristige *Kredite* von Banken, Unternehmen und öffentlichen Stellen der Bundesrepublik wurden von Januar bis April d.J. mit insgesamt 5,0 Mrd DM doppelt so viel Mittel exportiert wie im letzten Drittel von 1986 (2,5 Mrd DM); damals hatte freilich eine umfangreiche Kreditrückzahlung im Unternehmensbereich zu Buche geschlagen. Verstärkt hat sich vor allem die Netto-Kreditgewährung der Banken; sie erreichte in den vier Berichtsmonaten 3,9 Mrd DM (nach zuvor 2,2 Mrd DM). Wie nun schon seit längerem zu beobachten, flossen die von den Banken herausgelegten Mittel ganz überwiegend in die Industrieländer, während das Kreditgeschäft mit den zumeist hochverschuldeten Entwicklungsländern weiterhin durch größte Zurückhaltung geprägt war¹). Nachdem deutsche Unternehmen Ende 1986 zum Teil äußerst umfangreiche *Direktinvestitionen* im Ausland vorgenommen hatten, „normalisierte“ sich der Kapitalexport durch solche Transaktionen zu Beginn des laufenden Jahres wieder. Allerdings bewegten sich die Direktinvestitionen mit 5,3 Mrd DM von Januar bis April d.J. noch auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

Bedingt durch den zunehmenden Kapitalimport bei einem insgesamt wenig veränderten Kapitalexport ist der Überschuß im langfristigen Kapitalverkehr in den Berichtsmonaten deutlich angestiegen, und zwar auf + 14½ Mrd DM (nach gut 5 Mrd DM im letzten Drittel von 1986). Der Schwerpunkt der Mittelzuflüsse lag in dem „Aufwertungsmonat“ Januar, danach haben sich die langfristigen Kapitalimporte erheblich abgeschwächt. Im April kam der langfristige Netto-Kapitalimport praktisch zum Stillstand. Trotz eines leichten Rückgangs des Leistungsbilanzüberschusses war der Aktivsaldo der sog. Grundbilanz im Zeitraum Januar/April mit

insgesamt 40 Mrd DM noch etwas höher als in den vorangegangenen vier Monaten (38 Mrd DM).

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Die Abflüsse kurzfristiger Gelder aus der Bundesrepublik, die im vergangenen Jahr die Überschüsse im Leistungs- und langfristigen Kapitalverkehr der Bundesrepublik weitgehend finanziert hatten, blieben zwar hoch, gingen im ersten Drittel d.J. aber auf rd. 22 Mrd DM (einschl. des Restpostens der Zahlungsbilanz gerechnet) zurück und trugen damit nur etwa zur Hälfte zum Ausgleich der Grundbilanz bei. Diese Entwicklung steht nicht zuletzt im Zusammenhang mit den umfangreichen obligatorischen Devisenkäufen der Bundesbank vor der am 12. Januar erfolgten Neuanpassung der Wechselkurse im Europäischen Währungssystem (EWS). Angesichts zunehmender Aufwertungserwartungen für die D-Mark war das Ausland nicht mehr in gleichem Umfang wie zuvor bereit, kurzfristige DM-Kredite zur Finanzierung seines Defizits im Leistungsverkehr mit der Bundesrepublik bzw. von Anlagen auf dem deutschen Kapitalmarkt aufzunehmen. Der damit entstehende „Nachfrageüberhang“ drückte den DM-Wechselkurs im EWS an die Interventionspunkte, so daß die Notenbanken eingreifen mußten. Zudem nahm die Bundesbank – angesichts des Drucks auf den Dollarkurs – die ihr laufend zufließenden Dollarbeträge in die Reserven, anstatt sie wie früher in den Markt zurückzuschleusen (wodurch kurzfristige Geldexporte induziert wurden). Mit diesem Reservezugang bei der Bundesbank war ebenfalls eine Reduzierung des kurzfristigen Mittelabflusses verbunden. Dementsprechend ging der gesamte Netto-Geldexport der *Banken*, der in letzter Zeit weitgehend zum Wachstum der DM-Forderungen beigetragen hat, im ersten Jahresdrittel von 25½ Mrd DM auf 9½ Mrd DM zurück. Nachdem die kurzfristigen DM-Forderungen der Kreditinstitute gegenüber dem Ausland – insbesondere gegenüber den Auslandsniederlassungen deutscher Banken – im Verlauf der letzten vier Monate des vergangenen Jahres um fast 30 Mrd DM gestiegen waren, expandierten sie von Anfang Januar bis Ende April d.J. um nur noch 8 Mrd DM. Gegenläufig zu den Geldbewegungen der Banken entwickelte sich der stärker von saisonalen Einflüssen abhängige Geldexport des *Unternehmenssektors*; hier flossen im ersten Drittel d.J. mit 11 Mrd DM per saldo gut doppelt so viel Mittel ab wie in den vier Monaten zuvor (4,9 Mrd DM). Ausschlaggebend

¹ Die deutschen Banken beteiligten sich zwar an dem jüngsten Umschuldungsabkommen mit Mexiko, wobei auch Neukredite zur Verfügung gestellt wurden; doch wurden diese Kredite vor allem bei den Auslandsniederlassungen gebucht, so daß sie sich in den hier kommentierten Zahlen kaum niederschlugen.

Kurzfristiger Kapitalverkehr der Bundesrepublik			
Mrd DM, Netto-Kapitalexport: -			
Position	1986	1987	Zum Vergleich: 1986
	Sept./Dez.	Jan./April	Jan./April
Kreditinstitute	-25,4	- 9,4	- 9,9
Forderungen	-39,5	- 8,5	- 6,8
Verbindlichkeiten	+ 14,1	- 1,0	- 3,1
Unternehmen und Privatpersonen	- 4,9	-11,0	-32,7
Finanzbeziehungen mit ausländischen Banken	- 6,3	- 9,2	-23,6
Forderungen	+ 0,4	- 7,9	-22,9
Verbindlichkeiten	- 6,7	- 1,3	- 0,7
Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken	+ 1,3	- 3,2	- 0,5
Forderungen	+ 3,0	- 2,8	- 1,9
Verbindlichkeiten	- 1,8	- 0,4	+ 1,4
Handelskredite 1)	+ 0,2	+ 1,4	- 8,6
Forderungen	- 1,3	+ 1,6	- 5,7
Verbindlichkeiten	+ 1,5	- 0,1	- 2,9
Öffentliche Hand	+ 0,1	- 2,6	- 1,6
Forderungen	- 0,0	- 1,3	- 0,8
Verbindlichkeiten	+ 0,1	- 1,3	- 0,8
Saldo des kurzfristigen Kapitalverkehrs	-30,2	-22,9	-44,3
Nachrichtlich:			
Restposten der Zahlungs- bilanz	- 0,5	+ 0,7	- 4,7
Kurzfristiger Kapitalverkehr einschl. Restposten der Zahlungsbilanz	-30,6	-22,3	-48,9
1 Ohne Handelskredite für April 1987, die sich zwischenzeitlich im Restposten der Zahlungsbilanz niederschlagen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.			BBk

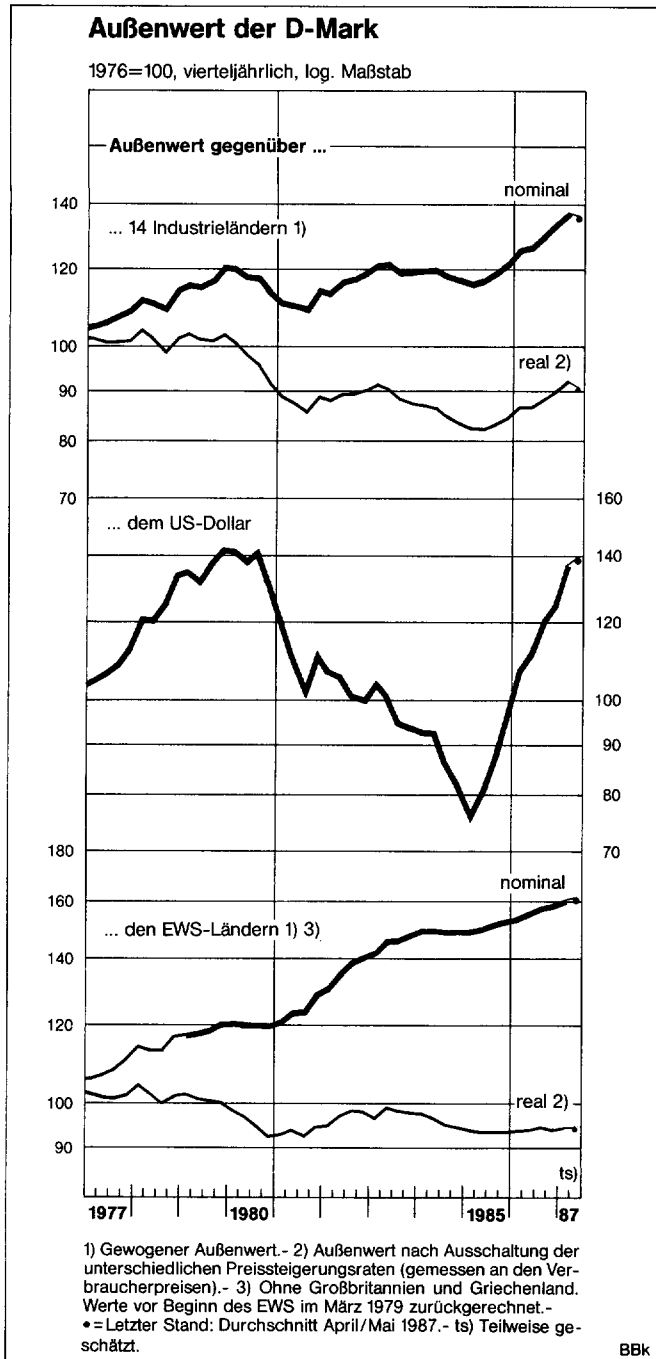
dafür war vor allem, daß die Unternehmen – weitgehend saisonbedingt – ihre Guthaben bei Banken im Ausland (nicht zuletzt den Auslandsniederlassungen deutscher Banken) von Jahresanfang bis Ende April um fast 9 Mrd DM bzw. gut ein Fünftel aufstockten, während diese Geldbestände in den vier Monaten zuvor stagniert hatten (u. a. weil Euro-DM-Guthaben zur Finanzierung größerer Auslandsinvestitionen eingesetzt wurden). Weitere kurzfristige Mittel wurden durch anhaltende Rückzahlungen von Eurokrediten (— 1,3 Mrd DM) sowie im Rahmen der Finanzbeziehungen mit ausländischen Nichtbanken exportiert, während durch Handelskredite – die freilich erst bis März erfaßt sind – aufgrund der schwachen Exportentwicklung im ersten Quartal per Saldo Gelder importiert wurden.

Wechselkursentwicklung und Reservebewegung

Nach dem zeitweise steilen Anstieg des DM-Kurses gegenüber wichtigen Währungen im Jahre

1986 verlief die *Wechselkursentwicklung* im bisherigen Jahresverlauf eher differenziert. Insbesondere gegenüber dem Dollar bewegte sich der Kurs über mehrere Monate in ruhigeren Bahnen und relativ zu den sonstigen Währungen außerhalb des EWS verlor die D-Mark seit Anfang des Jahres sogar an Wert. Gegenüber den Währungen von 14 Industrieländern hat sich die D-Mark daher vom Jahresende 1986 bis zum Abschluß dieses Berichts nur geringfügig aufgewertet, nämlich im gewogenen Durchschnitt um 1/2 %.

Ausgehend von einem Kurs von 1,94 DM je Dollar Ende Dezember setzte sich zu Anfang des Jahres der Abwärtstrend des Dollars zunächst weiter fort. Da die D-Mark als Gegenpol hiervon besonders stark betroffen war, verschärften sich auch die Spannungen im Europäischen Währungssystem (EWS), was schließlich neben anderen Faktoren am 12. Januar zu einer Neufestsetzung der Paritäten im Wechselkursverbund führte. Im späteren Verlauf, insbesondere nach dem Treffen der Finanzminister und Notenbankgouverneure der führenden westlichen Industrienationen am 21. Februar in Paris, wurde der Dollarschwäche weltweit mit teilweise sehr umfangreichen Interventionen begegnet. Besonders ausgeprägt war das Ungleichgewicht am Dollar/Yen-Markt, während sich der Interventionsbedarf am Dollar/DM-Markt in recht engem Rahmen hielt. Wenn der Rückgang des Dollars auf einem Niveau von rund 1,80 DM je Dollar mehr oder weniger zum Stillstand gekommen ist (und der Dollar sich zuletzt sogar etwas festigen konnte), so hängt dies sicherlich auch mit der Stützung durch die Notenbanken zusammen; noch wichtiger dürfte jedoch gewesen sein, daß es gleichzeitig zu einer deutlichen Ausweitung des Zinsgefälles zwischen dem Dollar und den anderen Währungen kam. So stieg der Zinsvorsprung vergleichbarer langfristiger Dollar-Aktiva gegenüber DM-Anlagen von knapp 1 % zu Anfang des Jahres auf zeitweise mehr als 3 %, und im kurzfristigen Bereich weitete sich das Zinsgefälle zuletzt bis auf knapp 4 % aus. Die von der Bundesbank unterstützte Zinssenkung in der Bundesrepublik trug dazu zwar bei; doch überwiegend kam die Ausweitung der Zinsdifferenz durch eine marktmäßige Anpassung des Zinsniveaus in den USA zustande, da Ausländer nicht mehr bereit waren, zu den alten Wechselkurs- und Zinskonditionen weitere Dollarforderungen zur Finanzierung des unverändert hohen US-Leistungsbilanzdefizits zu übernehmen.



Wie bereits angedeutet, verlagerte sich der vom Dollar ausgehende Aufwertungsdruck nach dem EWS-Realignment mehr auf andere Währungen als die DM-Mark; gegenüber den wichtigsten Nicht-Dollar-Währungen außerhalb des EWS wertete sich die D-Mark seit Jahresbeginn um durchschnittlich 2½ % ab. Besonders zu Buche schlugen hier die Kursverluste gegenüber dem nach wie vor hochverzinslichen Pfund Sterling sowie dem im Sog extrem hoher außenwirtschaftlicher Überschüsse stehenden japanischen Yen (jeweils rd. — 4 %). Der bilaterale DM/Yen-Kurs hat nach dieser jüngsten Bewe-

gung wieder das Niveau vom Februar 1985 erreicht, d.h. beide Währungen haben sich seit dem damaligen Höchststand des US-Dollar in gleichem Umfang aufgewertet.

Innerhalb des Europäischen Währungssystems kam es nach dem Realignment vom 12. Januar d.J.²⁾ zu keinen nennenswerten Spannungen. Zuletzt notierte die D-Mark um gut 1 % höher als Ende Dezember 1986 bzw. ½ % höher als am Tag vor der Wechselkursanpassung. Die gewogene Aufwertung der D-Mark im Rahmen des 11. Realignments (um gut 2 Prozent auf der Basis der Leitkurse) hat sich somit bislang kaum in den Marktkursen niedergeschlagen. Die relativ schwache Position der D-Mark im Verbund erlaubte den europäischen Partnerländern in der Zeit nach der Wechselkursanpassung größere intramarginale Käufe von D-Mark, die sie teils zur Rückzahlung von Interventionsverbindlichkeiten, teils zur Aufstockung ihrer zuvor drastisch reduzierten D-Mark-Reserven außerhalb der Bundesbank verwendeten.

Die *Netto-Auslandsaktiva* der Bundesbank sind im Verlauf der ersten vier Monate von 1987 – zu Bilanzkursen gerechnet – per Saldo um 17,4 Mrd DM gestiegen. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem obligatorische Interventionen im EWS, die im Januar zu einem Reservezugang von insgesamt gut 15 Mrd DM geführt hatten. Zwar wurde ein Teil der hierdurch entstandenen Forderungen der Bundesbank an den Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit (EFWZ) zwischenzeitlich dadurch reguliert, daß EWS-Notenbanken außerhalb der Bundesbank gehaltene DM-Reserven auf die Bundesbank übertragen (was zu einem entsprechenden Reserverückgang und Liquiditätseffekt in der Bundesrepublik führte); teilweise wurden diese Forderungen aber auch durch Übertragung von Europäischen Währungseinheiten (ECU) bzw. von anderen Reserveaktiva auf die Bundesbank getilgt, wodurch sich lediglich die Zusammensetzung der Währungsreserven veränderte. Die Dollarreserven der Bundesbank haben im Verlauf der ersten vier Monate d.J. um knapp 8 Mrd DM zugenommen, wovon freilich nur ein relativ geringer Betrag auf Dollarkäufe im Rahmen von Interventionen entfiel. In weitaus größerem Umfang flossen der Bundesbank Dollar durch den Devisenumtausch der ausländischen Streitkräfte sowie durch Zinseinnahmen auf Auslandsanlagen zu.

² Vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 39. Jg., Nr. 2, Februar 1987

- 44 Von Ende April bis zum Abschluß dieses Berichts haben die Netto-Auslandsaktiva bei einer relativ ruhigen Wechselkursentwicklung um gut 3 Mrd DM zugenommen, und zwar vor allem aufgrund weiterer „autonomer“ Dollarzugänge aus den oben erwähnten Quellen. Die EWS-Partner zahlten im Mai ihre restlichen Verbindlichkeiten aus der Interventionsfinanzierung vorzeitig zurück, wobei sie hauptsächlich andere Reserveaktiva, nämlich ECU und US-Dollar, auf die Bundesbank übertrugen, so daß der Stand der Netto-Auslandsaktiva davon nur wenig berührt wurde.

Statistischer Teil

Inhalt

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen	
1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang	2 *
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems ...	4 *
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquidi-tätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank	6 *
II. Deutsche Bundesbank	
1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank	8 *
III. Kreditinstitute	
1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute	10 *
2. Aktiva	12 *
3. Passiva	14 *
4. Kredite an Nichtbanken	16 *
5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	21 *
6. Bilanzunwirksame Geschäfte	21 *
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken	22 *
8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	28 *
9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten	28 *
10. Sichteinlagen und Termingelder von inlän-dischen Privatpersonen und Organisationen .	30 *
11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute	30 *
12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute	31 *
13. Aktiva der Bankengruppen	32 *
14. Passiva der Bankengruppen	34 *
15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken .	36 *
16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken	37 *
17. Wertpapierbestände	38 *
18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz-anweisungen im Bestand der Kreditinstitute .	38 *
19. Anleihen und Schuldverschreibungen inlän-discher öffentlicher Haushalte und ihrer Sonder-vermögen im Bestand der Kreditinstitute	39 *
20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern	40 *
21. Spareinlagen	42 *
22. Bausparkassen	43 *
23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften	44 *
24. Girale Verfügungen von Nichtbanken	44 *
25. Zahl der monatlich berichtenden Kredit-institute sowie deren Gliederung nach Größenklassen	44 *
26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen	45 *
IV. Mindestreserven	
1. Reservesätze	46 *
2. Reservehaltung	47 *
V. Zinssätze	
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unter-schreitung des Mindestreserve-Solls	49 *
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurz-fristigen Operationen am Geldmarkt	49 *
3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundes-bank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere	50 *
4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren	50 *
5. Privatlidskontsätze	51 *
6. Geldmarktsätze nach Monaten	51 *
7. Soll- und Habenzinsen	51 *
8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland ..	53 *
9. Geldmarktsätze im Ausland	53 *
VI. Kapitalmarkt	
1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren	54 *
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren ..	55 *
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren .	56 *
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren ..	56 *
5. Veränderung des Aktienumlaufs	57 *
6. Renditen inländischer Wertpapiere	57 *
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	58 *
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlage-gesellschaften	59 *
VII. Öffentliche Finanzen	
1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	60 *
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Länder und Gemeinden	60 *
3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	61 *
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	61 *
5. Steuereinnahmen nach Arten	62 *
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	62 *
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte ...	63 *
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung .	64 *
9. Verschuldung des Bundes	65 *
10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost	65 *
11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	66 *
12. Ausgleichsforderungen	66 *
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversiche-rungen der Arbeiter und der Angestellten ...	67 *
14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	67 *
VIII. Allgemeine Konjunkturlage	
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts	68 *
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe	69 *
3. Arbeitsmarkt	69 *
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	70 *
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung	71 *
6. Einzelhandelsumsätze	71 *
7. Preise	72 *
8. Einkommen der privaten Haushalte	73 *
9. Tarif- und Effektivverdienste	73 *
IX. Außenwirtschaft	
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	74 *
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	75 *
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland	76 *
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland	76 *
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland	77 *
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	78 *
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland	79 *
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	79 *
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse	80 *
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark	81 *
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen	82 *

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt 1)	Kredite an inländische Nichtbanken										
		insgesamt	Deutsche Bundesbank						Kreditinstitute			Unternehm-
			insgesamt	öffentliche Haushalte			Bundesbahn und Bundespost			insgesamt	zusammen	
				zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze	Wertpapiere	Ausgleichs-forderungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatzwechsel und U-Schätze				Wertpapiere
1980	1 818 553	1 476 980	14 988	13 400	2 437	2 280	8 683	1 588	—	1 588	1 461 992	1 140 434
1981	1 965 610	1 609 154	17 110	15 738	4 745	2 310	8 683	1 372	—	1 372	1 592 044	1 223 248
1982	2 089 743	1 713 483	15 433	13 892	1 396	3 813	8 683	1 541	—	1 541	1 698 050	1 289 346
1983	2 218 148	1 825 799	17 327	15 391	902	5 806	8 683	1 936	—	1 936	1 808 472	1 380 531
1984	2 365 464	1 930 994	15 393	14 061	2 441	2 937	8 683	1 332	—	1 332	1 915 601	1 468 765
1985 16)	2 511 917	2 026 843	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 013 918	1 548 164
1985 16)	2 540 699	2 052 711	12 925	11 628	179	2 766	8 683	1 297	—	1 297	2 039 786	1 572 712
1986	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954
1986 Mai	2 565 134	2 066 390	16 268	14 963	2 921	3 359	8 683	1 305	—	1 305	2 050 122	1 587 655
1986 Juni	2 591 475	2 079 975	14 778	13 243	972	3 588	8 683	1 535	200	1 335	2 065 197	1 604 504
1986 Juli	2 593 925	2 085 882	14 556	13 216	885	3 648	8 683	1 340	—	1 340	2 071 326	1 606 905
1986 Aug.	2 609 213	2 088 792	14 290	12 949	495	3 771	8 683	1 341	—	1 341	2 074 502	1 610 681
1986 Sept.	2 637 760	2 094 981	14 439	12 994	175	4 136	8 683	1 445	—	1 445	2 080 542	1 617 203
1986 Okt.	2 648 621	2 104 996	18 728	17 042	4 131	4 228	8 683	1 686	235	1 451	2 086 268	1 620 662
1986 Nov.	2 681 830	2 116 247	19 158	17 599	5 048	3 868	8 683	1 559	110	1 449	2 097 089	1 628 464
1986 Dez.	2 702 202	2 131 334	16 765	15 302	2 951	3 668	8 683	1 463	—	1 463	2 114 569	1 642 954
1987 Jan.	2 702 254	2 123 006	17 694	16 269	4 340	3 246	8 683	1 425	—	1 425	2 105 312	1 637 208
1987 Febr.	2 706 704	2 118 397	15 377	13 968	2 072	3 213	8 683	1 409	—	1 409	2 103 020	1 634 530
1987 März	2 720 193	2 120 842	14 505	13 122	935	3 504	8 683	1 383	—	1 383	2 106 337	1 638 259
1987 April p)	2 714 384	2 120 843	14 557	13 185	1 187	3 315	8 683	1 372	—	1 372	2 106 286	1 638 161

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt 1)	Geldvolumen M 3												
		insgesamt	Geldvolumen M 2						Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren			Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungsfrist	Zentral-bank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. ver-lagerter Gelder) 10)	
			zu-sammen	Geldvolumen M 1			zu-sammen	Unter-nahmen und Privat-sonen 2)	öffentl. Haus-halte 9) (ohne Zen-tralbank-einlagen)	zu-sammen	Unter-nahmen und Privat-sonen 2)			öffent-liche Haus-halte 9)
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassen-bestände der Kredit-institute) 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken								
1980	1 818 553	739 431	440 616	257 335	83 962	173 373	161 295	12 078	183 281	157 441	25 840	298 815	1 015	
1981	1 965 610	776 033	478 132	255 277	84 194	171 083	159 242	11 841	222 855	193 756	29 099	297 901	767	
1982	2 089 743	830 957	502 200	273 047	88 641	184 406	171 841	12 565	229 153	198 423	30 730	328 757	1 258	
1983	2 218 148	874 843	515 364	295 795	96 428	199 367	185 067	14 300	219 569	190 509	29 060	359 479	2 160	
1984	2 365 464	916 166	542 322	314 235	99 804	214 431	198 469	15 962	228 087	199 680	28 407	373 844	982	
1985 16)	2 511 917	961 556	566 143	329 737	104 240	225 497	208 583	16 914	236 406	204 027	32 379	395 413	2 249	
1985 16)	2 540 699	985 456	577 103	334 097	103 870	230 227	213 163	17 064	243 006	210 287	32 719	408 353	2 249	
1986	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 144	
1986 Mai	2 565 134	967 847	554 533	318 536	105 490	213 046	200 010	13 036	235 997	200 470	35 527	413 314	1 576	
1986 Juni	2 591 475	976 570	562 937	329 320	105 405	223 915	210 464	13 451	233 617	198 100	35 517	413 633	6 283	
1986 Juli	2 593 925	979 864	563 703	324 091	108 140	215 951	204 353	11 598	239 612	205 615	33 997	416 161	3 609	
1986 Aug.	2 609 213	989 007	571 379	324 771	108 329	216 442	204 512	11 930	248 608	208 848	37 760	417 628	2 952	
1986 Sept.	2 637 760	988 281	570 222	326 936	107 049	219 887	207 584	12 303	243 286	205 768	37 518	418 059	3 900	
1986 Okt.	2 648 621	997 375	576 804	328 552	108 718	219 834	207 971	11 863	248 252	213 722	34 530	420 571	1 626	
1986 Nov.	2 681 830	1 027 752	604 427	356 561	111 982	244 579	231 409	13 170	247 866	213 381	34 485	423 325	762	
1986 Dez.	2 702 202	1 050 687	610 925	358 747	112 154	246 593	230 473	16 120	252 178	212 456	39 722	439 762	1 144	
1987 Jan.	2 702 254	1 038 263	593 442	335 332	110 576	224 756	213 291	11 465	258 110	219 851	38 259	444 821	1 733	
1987 Febr.	2 706 704	1 039 589	593 782	335 701	111 284	224 417	211 841	12 576	258 081	219 897	38 184	445 807	1 618	
1987 März	2 720 193	1 030 664	584 824	336 807	111 365	225 442	213 445	11 997	248 017	211 640	36 377	445 840	7 575	
1987 April p)	2 714 384	1 034 627	588 734	341 248	114 562	226 686	214 956	11 730	247 486	214 054	33 432	445 893	2 694	

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3). — 1 Ab 7. September 1983 werden im Wochenausweis der Bundesbank die Währungsreserven um den bis dahin auf der Passivseite geführten Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven gekürzt

ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern sind die Auslandsaktiva/Passiva der Bundesbank mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 15. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes

und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 5 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7, Anm. 2. — 6 Ab Juli 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 7). — 7 Einschl. Gegenposten zum Münz-umlauf. Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 6). — 8 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

								Auslandsaktiva 1)				
Men und Privatpersonen 2)			öffentliche Haushalte									
kurz- fristig 3)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und langfristig	Wert- papiere	Aus- gleichs- und Deckungs- forde- rungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 1)	Kredit- institute 5) 6)	Sonstige Aktiva 7)	Stand am Jahres-/ Monatsende
268 159	854 166	18 109	321 558	8 371	281 620	27 624	3 943	254 159	83 026	171 133	87 414	1980
291 273	914 612	17 363	368 796	13 955	325 013	26 077	3 751	275 733	80 355	195 378	80 723	1981
303 652	966 990	18 704	408 704	19 752	348 264	37 198	3 490	285 994	86 991	199 003	90 266	1982
317 994	1 042 696	19 841	427 941	17 628	359 765	47 282	3 266	294 765	84 062	210 703	97 584	1983
340 189	1 106 699	21 877	446 836	11 706	373 585	58 490	3 055	328 442	84 147	244 295	106 028	1984
344 780	1 177 324	26 060	465 754	11 291	382 686	68 935	2 842	372 207	86 072	286 135	112 867	1985 16)
350 140	1 197 534	25 038	467 074	11 361	383 356	69 465	2 892	372 267	86 072	286 195	115 721	1985 16)
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	1986
345 496	1 214 946	27 213	462 467	8 078	380 509	71 001	2 879	386 960	83 502	303 458	111 784	1986 Mai
353 380	1 222 253	28 871	460 693	10 055	378 238	69 639	2 761	392 504	84 399	308 105	118 996	Juni
345 585	1 231 720	29 600	464 421	8 343	380 849	72 538	2 691	392 627	86 188	306 439	115 416	Juli
343 161	1 238 938	28 582	463 821	7 303	383 337	70 509	2 672	403 443	88 273	315 170	116 978	Aug.
343 909	1 244 880	28 414	463 339	7 582	380 413	72 672	2 672	422 638	92 405	330 233	120 141	Sept.
339 974	1 251 761	28 927	465 606	8 941	380 105	73 888	2 672	429 783	100 126	329 657	113 842	Okt.
339 421	1 259 187	29 856	468 625	9 580	381 956	74 417	2 672	440 369	96 285	344 084	125 214	Nov.
342 061	1 272 295	28 598	471 615	10 717	384 956	73 316	2 626	450 420	94 113	356 307	120 448	Dez.
336 651	1 271 999	28 558	468 104	11 405	382 043	72 042	2 614	459 510	111 354	348 156	119 738	1987 Jan.
332 327	1 274 444	27 759	468 490	8 619	381 799	75 458	2 614	466 388	112 008	354 380	121 919	Febr.
333 409	1 276 484	28 366	468 078	8 149	380 676	76 639	2 614	472 376	107 477	364 899	126 975	März
327 944	1 282 700	27 517	468 125	9 641	381 346	74 525	2 613	476 718	110 104	366 614	116 823	April p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva 1)					
ins- gesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar- einlagen mit ver- einbarter Kündi- gungs- frist	Spar- briefe	Inhaber- schul- verschrei- bungen im Umlauf (netto) 11)	Kapital und Rück- lagen 12)	ins- gesamt	Deutsche Bundes- bank 1) 13)	Kredit- institute 14)	Überschuß der Inter- bank- verbind- lichkeiten 15)	Sonstige Passiva	Stand am Jahres-/ Monatsende
	zu- sammen	Unter- nehmen und Privat- per- sonen 2)	öffent- liche Haus- halte										
809 468	217 140	97 107	120 033	186 986	96 718	236 762	71 862	159 230	17 999	141 231	22 545	86 864	1980
897 269	230 939	103 569	127 370	185 086	110 756	291 946	78 542	165 187	14 574	150 613	22 049	104 305	1981
945 485	238 365	109 719	128 646	189 428	122 672	307 506	87 514	172 284	18 546	153 738	27 432	112 327	1982
1 015 858	265 601	130 207	135 394	188 951	135 717	334 956	90 633	175 310	17 538	157 772	23 415	126 562	1983
1 093 007	291 869	149 380	142 489	194 970	152 084	355 505	98 579	202 151	18 866	183 285	16 126	137 032	1984
1 175 842	326 333	176 136	150 197	206 185	162 372	372 713	108 239	208 013	21 586	186 427	18 797	145 460	1985 16)
1 184 146	327 363	177 166	150 197	215 225	165 502	366 083	109 973	208 083	21 586	186 497	14 275	146 490	1985 16)
1 265 962	362 392	207 228	155 164	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	1986
1 227 290	344 889	192 449	152 440	218 455	170 256	375 928	117 762	209 026	25 837	183 189	19 305	140 090	1986 Mai
1 228 595	346 011	194 155	151 856	219 651	170 542	373 621	118 770	210 067	25 761	184 306	20 624	149 336	Juni
1 233 550	347 522	195 582	151 940	216 270	174 091	375 975	119 692	205 581	25 802	179 779	21 959	149 362	Juli
1 240 262	351 012	198 039	152 973	217 737	174 663	376 957	119 893	206 737	25 864	180 873	18 415	151 840	Aug.
1 244 086	352 577	199 820	152 757	219 014	174 803	377 497	120 195	221 461	25 895	195 566	18 918	161 114	Sept.
1 249 281	356 503	202 430	154 073	220 389	175 258	376 360	120 771	223 823	26 535	197 288	16 996	159 520	Okt.
1 253 284	359 396	204 518	154 878	221 472	176 036	375 315	121 065	219 596	26 099	193 497	15 248	165 188	Nov.
1 265 962	362 392	207 228	155 164	230 555	178 525	372 685	121 805	222 988	26 413	196 575	11 834	149 587	Dez.
1 277 884	366 802	210 765	156 037	227 513	180 948	380 240	122 381	220 587	25 470	195 117	14 106	149 681	1987 Jan.
1 286 338	371 094	214 470	156 624	229 733	182 962	379 800	122 749	217 708	25 715	191 993	13 521	147 930	Febr.
1 295 253	373 756	217 443	156 313	231 407	183 655	381 842	124 593	219 959	25 638	194 321	14 952	151 790	März
1 297 399	377 736	220 273	157 463	231 673	184 489	377 733	125 768	223 341	24 998	198 343	15 910	140 413	April p)

Münzen. — 9 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 10 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagertes öffentlicher Gelder (§ 17 BBankG). — 11 Umlauf nach Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bank-

schildverschreibungen in ausländischem Besitz. — 12 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten; bis Juni 1983 einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 14). — 13 Einschl. an Ausländer abgegebener Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 14 Ab Juli 1983 ein-

schl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken (vgl. Anm. 12). — 15 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postgiro- und Postsparkassenämter darstellen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.* — p Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

a) Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt 1)	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2) 3)										Kredite an in-			
		insgesamt	Währungsreserven 1)				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems 1) 13)	nachrichtlich: Forderungen an den EFWZ im Rahmen des EWS (brutto) 13)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	Inlandswechsel
			zu-sammen	Gold	Ziehungsrechte in der Reservetranche		Sonderziehungsrechte								
					Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen										
1980	174 333	83 007	15) 78 973	13 688	2 916	1 572	3 612	14 561	37 072	42 624	4 034	57 554	39 257		
1981	172 884	80 305	16) 76 717	13 688	3 120	2 437	3 629	16 571	39 940	37 272	3 588	68 056	44 828		
1982	186 328	86 939	84 483	13 688	4 178	3 159	4 882	19 595	19) 40 617	38 981	2 456	74 874	46 689		
1983	197 148	84 010	81 554	13 688	7 705	2 504	4 394	15 444	42 375	37 819	2 456	85 498	46 587		
1984	208 267	84 079	20) 81 623	13 688	9 174	2 632	4 288	14 341	42 008	37 500	2 456	96 286	47 768		
1985	216 896	86 004	21) 83 555	13 688	7 418	1 955	3 807	17 185	39 822	39 502	2 449	105 325	44 082		
1986	220 851	94 036	23) 91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	40 496		
1986	Okt. 205 632	100 049	97 605	13 688	7 109	1 374	4 284	17 463	35 382	53 687	2 444	80 204	40 602		
	Nov. 216 323	96 208	93 764	13 688	7 310	1 146	4 512	15 383	33 302	51 725	2 444	83 499	40 389		
	Dez. 220 851	94 036	23) 91 592	13 688	6 462	1 006	3 920	16 321	32 618	50 195	2 444	96 418	40 496		
1987	Jan. 211 074	111 277	108 833	13 688	6 425	992	3 771	32 492	48 421	51 465	2 444	72 891	39 811		
	Febr. 222 218	111 931	109 487	13 688	6 393	928	3 841	31 537	47 466	53 100	2 444	86 124	35 268		
	März 238 778	107 391	104 947	13 688	6 607	928	4 310	23 391	39 320	56 023	2 444	97 727	36 019		
	7. April 227 861	107 924	105 480	13 688	6 612	928	4 310	24 857	40 113	55 085	2 444	92 061	36 000		
	15. April 217 962	108 352	105 908	13 688	6 574	928	4 310	24 857	40 113	55 551	2 444	80 102	35 753		
	23. April 210 702	108 978	106 534	13 688	6 574	914	3 800	24 857	40 113	56 701	2 444	79 224	35 778		
	30. April 212 895	110 018	107 574	13 688	6 620	803	3 583	24 879	40 135	58 001	2 444	79 445	35 598		
	7. Mai 210 713	110 837	108 393	13 688	6 541	803	3 714	24 879	40 135	58 768	2 444	78 047	35 291		
	15. Mai 209 966	110 705	108 261	13 688	6 567	733	3 729	22 928	38 184	60 616	2 444	75 534	35 462		
	23. Mai 209 501	112 089	109 645	13 688	6 600	655	3 878	22 928	38 184	61 896	2 444	76 396	35 345		
	31. Mai 225 407	113 182	110 738	13 688	6 630	655	3 871	21 696	36 952	64 198	2 444	79 394	35 297		

b) Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt 1)	Banknoten-umlauf	Einlagen										inländische Unternehmen und Privatpersonen	
			inländische Kreditinstitute 10)	inländische öffentliche Haushalte							Sondereinlagen 12)		zusammen	Bundespost
				zu-sammen	laufende Einlagen			andere öffentliche Einleger 11)	zu-sammen	darunter: Konjunkturausgleichsrücklagen				
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder							
1980	174 333	83 730	53 845	1 015	396	124	450	45	—	—	1 731	1 141		
1981	172 884	83 790	50 609	767	293	43	392	39	—	—	2 147	1 512		
1982	186 328	88 575	51 875	1 258	724	162	330	42	—	—	3 515	2 866		
1983	197 148	96 073	52 702	2 160	1 517	19	592	32	—	—	3 172	2 562		
1984	208 267	100 636	54 254	982	414	8	511	49	—	—	2 812	2 083		
1985	216 896	105 416	55 824	2 249	1 153	6	1 052	38	—	—	1 568	700		
1986	220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	—	—	3 277	2 388		
1986	Okt. 205 632	109 279	47 090	1 626	145	3	1 411	67	—	—	3 489	2 884		
	Nov. 216 323	112 425	45 697	762	132	4	586	40	—	—	11 469	10 837		
	Dez. 220 851	113 983	55 869	1 144	404	5	689	46	—	—	3 277	2 388		
1987	Jan. 211 074	111 135	45 641	1 733	97	9	1 605	22	—	—	3 273	2 685		
	Febr. 222 218	111 733	51 872	1 618	262	5	1 314	37	—	—	4 901	4 352		
	März 238 778	112 520	58 508	7 575	5 120	9	2 403	43	—	—	12 434	11 848		
	7. April 227 861	113 701	61 560	1 697	80	21	1 575	21	—	—	3 373	2 788		
	15. April 217 962	113 938	50 363	3 601	316	20	3 243	22	—	—	2 448	1 841		
	23. April 210 702	111 826	45 219	10 626	6 449	21	4 130	26	—	—	1 813	1 226		
	30. April 212 895	114 902	51 451	2 694	821	4	1 839	30	—	—	4 214	3 604		
	7. Mai 210 713	114 972	52 527	2 039	403	3	1 615	18	—	—	1 809	1 202		
	15. Mai 209 966	114 139	52 655	2 892	1 134	3	1 645	110	—	—	1 108	523		
	23. Mai 209 501	112 922	45 819	9 662	6 951	3	2 673	35	—	—	1 001	456		
	31. Mai 225 407	115 745	55 297	2 161	886	6	1 221	48	—	—	11 747	11 134		

1 Ab 7. September 1983 wird im Wochenausweis der Bundesbank der bis dahin auf der Passivseite geführte „Gegenposten im Zusammenhang mit der Bewertung der in den EFWZ vorläufig eingebrachten Gold- und Dollarreserven“ direkt von der zugehörigen Aktivposition „Forderungen an den EFWZ“ abgesetzt; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren, insofern ist die Darstellung der Forderungen an den EFWZ und der Währungsreserven mit den Angaben in den Monatsberichten April 1979 bis September 1983 nicht voll vergleichbar. —

2 Die auf \$, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu den am jeweils letzten Jahresende festgestellten Bilanzkursen ausgewiesen. — 3 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tab. 12. — 4 Privatdis-konten. — 5 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in

Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Einschl. ausländischer Wertpapiere (bis 7. März 1987: 77 Mio DM, ab 15. März 1987: 86 Mio DM). — 8 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“, „Postgiro Guthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 9 Einschl. des Ausgleichspostens wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 10 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. —

ländische Kreditinstitute				Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
im Offenermarktgeschäft mit Rücknahmevereinbarung angekaufte Wertpapiere	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel 4)	insgesamt	Bund 5)		Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost 7)	zusammen	darunter: Ausgleichsposten wegen Neubewertung der Währungsreserven 9)	
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)							
6 164	4 425	7 708	54 627	11 120	1 336	8 683	1 101	—	2 280	1 607	18 765	5 760	1980
11 876	5 367	18) 5 985	65 203	13 428	3 200	8 683	1 545	—	2 310	1 422	7 363	—	1981
9 103	7 051	12 031	71 639	10 079	—	8 683	1 396	—	3 813	1 593	9 030	—	1982
16 168	9 448	13 295	81 738	9 585	—	8 683	902	—	5 806	1 988	10 261	—	1983
25 736	14 815	7 967	92 614	11 124	1 774	8 683	667	—	2 937	1 400	12 441	—	1984
41 627	17 301	2 315	101 870	8 862	—	8 683	179	—	2 766	1 365	12 574	—	1985
33 191	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	—	1986
14 510	21 462	3 630	76 773	12 814	2 814	8 683	1 317	235	4 228	1 528	6 574	—	1986 Okt.
20 710	22 130	270	80 018	13 731	3 656	8 683	1 392	110	3 868	1 526	17 381	—	Nov.
33 191	20 363	2 368	92 907	11 634	2 015	8 683	936	—	3 668	1 540	13 555	—	Dez.
10 555	22 347	178	69 430	13 023	3 747	8 683	593	—	3 246	1 502	9 135	—	1987 Jan.
27 779	19 956	3 121	82 700	10 755	1 804	8 683	268	—	3 213	1 486	8 709	—	Febr.
36 525	19 844	5 339	94 309	9 618	—	8 683	935	—	3 504	1 469	19 069	—	März
36 525	19 433	103	88 786	14 533	4 807	8 683	1 043	—	3 409	1 462	8 472	—	7. April
25 000	19 296	53	77 330	13 723	4 435	8 683	605	—	3 350	1 462	10 973	—	15. April
24 572	18 822	52	76 401	8 800	—	8 683	117	—	3 335	1 461	8 904	—	23. April
24 572	19 180	95	76 797	9 870	—	8 683	1 187	—	3 315	1 458	8 789	—	30. April
23 956	18 761	39	75 394	10 207	—	8 683	1 524	—	3 287	1 457	6 878	—	7. Mai
21 084	18 964	24	72 757	9 801	—	8 683	1 118	—	3 242	1 431	9 253	—	15. Mai
22 078	18 929	44	73 677	9 380	—	8 683	697	—	3 149	1 428	7 059	—	23. Mai
22 078	19 055	2 964	76 624	10 466	—	8 683	1 783	—	3 138	1 421	17 806	—	31. Mai

sonstige Unternehmen und Privatpersonen	ausländische Einleger 2)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungen und Liquiditätspapieren	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFZW im Rahmen des Europäischen Währungssystems 2) 13)	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte 2)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweistag
									Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 14)	
									insgesamt	darunter: Scheidemünzen		
590	7 666	—	4 192	5 364	2 476	2 025	1 390	10 899	91 191	7 461	42 565	1980
635	8 887	—	4 905	—	3 178	2 206	2 164	14 231	91 607	7 817	46 391	1981
649	12 020	—	4 652	—	3 174	3 866	4 769	12 624	96 695	8 120	51 694	1982
610	9 764	—	6 296	—	3 453	4 306	5 009	14 213	104 692	8 619	51 628	1983
729	11 432	—	6 514	—	3 736	6 192	5 384	16 325	109 592	8 956	59 838	1984
868	14 595	—	8 768	—	22) 3 273	8 739	5 612	10 852	114 719	9 303	63 831	1985
889	19 898	—	4 808	—	24) 2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	1986
605	19 759	—	5 153	—	3 273	5 792	5 851	4 320	118 921	9 642	59 400	1986 Okt.
632	19 325	—	5 896	—	3 273	5 792	5 851	5 833	122 074	9 649	59 419	Nov.
889	19 898	—	4 808	—	24) 2 874	5 792	5 851	7 355	123 733	9 750	59 444	Dez.
588	19 412	—	7 781	—	2 874	5 792	5 851	7 582	120 840	9 705	59 433	1987 Jan.
549	19 753	—	9 965	—	2 874	5 792	5 851	7 859	121 472	9 739	52 360	Febr.
586	19 622	—	5 579	—	2 874	5 792	5 851	8 023	122 320	9 800	52 382	März
585	19 448	—	5 499	—	2 874	5 792	5 851	8 066	123 509	9 808	—	7. April
607	19 444	—	5 445	—	2 874	5 792	5 851	8 206	123 793	9 855	—	15. April
587	19 555	—	6 493	—	2 874	4 743	6 279	1 274	121 699	9 873	—	23. April
610	19 062	—	5 529	—	2 874	4 743	6 279	1 147	124 782	9 880	52 434	30. April
607	18 714	—	5 641	—	2 874	4 743	6 279	1 115	124 863	9 891	—	7. Mai
585	18 540	—	5 581	—	2 874	4 743	6 279	1 155	124 022	9 883	—	15. Mai
545	18 601	—	5 455	—	2 874	4 743	6 279	2 145	122 817	9 895	—	23. Mai
613	18 852	—	5 720	—	2 874	4 743	6 279	1 989	125 656	9 911	—	31. Mai

11 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 12 Weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4 in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank bis einschl. November 1982. — 13 Verbindlichkeiten aus Übertragungen von ECU an andere Zentralbanken, die früher mit den Forderungen an den EFZW saldiert wurden, werden ab 7. September 1983 im Wochenausweis der Bundesbank als Verbindlichkeiten gegenüber dem EFZW ausgewiesen; in dieser Tabelle wird auch für frühere Termine so verfahren. — 14 Außerdem bestehen einige kleinere Sonder-

Refinanzierungslinien (vgl. Kreditpolitische Regelungen, abgedruckt in den Geschäftsberichten der Deutschen Bundesbank). — 15 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,8 Mrd DM. — 16 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 4,1 Mrd DM (s. auch Sonderaufsatz: Die Währungsreserven der Bundesbank im Spiegel des Wochenausweises, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 34. Jg., Nr. 1, Januar 1982, S. 15 ff.). — 17 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 7,3 Mrd DM, von denen 3,4 Mrd DM dem

EFZW bei Einbringung der Dollarreserven übertragen worden waren. — 18 Sonderlombard. — 19 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 2,5 Mrd DM. — 20 Zugang durch Neubewertung in Höhe von 1,2 Mrd DM. — 21 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 22 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,5 Mrd DM. — 23 Darin enthalten Abgang durch Neubewertung in Höhe von 1,7 Mrd DM. — 24 Abgang durch Neubewertung in Höhe von 0,4 Mrd DM.

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken											Umlauf an Bankschuldverschreibungen		
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufender Kredite)					Spareinlagen					
zu-	Unter-	öffent-	zu-	nach Befristung		nach Gläubigern		zu-	darunter:	Spar-	zu-	darunter:	Zeit
				unter	3 Monate	Unter-	öffent-							Privat-	öffent-	Privat-	Spar-	Umlauf
summen	nehmen	liche	summen	bis	und	nehmen	liche	summen	Privat-	briefe	summen	Bestände	
	und	Haus-		unter	darüber	und	Haus-		personen			der	
	Privat-	halte		3		Privat-	halte					Kredit-	
	personen	5)		Monate		personen	5)					institute	
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 625	+ 10 282	+ 30 884	+ 14 161	1978
+ 6 107	+ 4 285	+ 1 822	+ 39 770	+ 18 237	+ 21 533	+ 37 571	+ 2 199	+ 11 587	+ 12 926	+ 14 818	+ 36 826	+ 33 557	1979
+ 5 321	+ 6 594	- 1 273	+ 39 184	+ 33 158	+ 6 026	+ 30 305	+ 8 879	+ 6 921	+ 8 729	+ 17 779	+ 42 386	+ 26 740	1980
- 2 435	- 2 198	- 237	+ 53 313	+ 23 507	+ 29 806	+ 42 717	+ 10 596	- 3 354	- 1 406	+ 14 038	+ 71 650	+ 53 622	1981
+ 13 279	+ 12 555	+ 724	+ 13 494	+ 12 083	+ 1 411	+ 10 797	+ 2 697	+ 35 048	+ 34 750	+ 11 916	+ 45 889	+ 14 089	1982
+ 14 980	+ 13 245	+ 1 735	+ 17 652	- 9 381	+ 27 033	+ 12 574	+ 5 078	+ 30 215	+ 28 419	+ 13 015	+ 48 531	+ 22 631	1983
+ 14 925	+ 13 263	+ 1 662	+ 34 786	+ 2 143	+ 32 643	+ 28 344	+ 6 442	+ 20 334	+ 19 839	+ 16 327	+ 27 669	+ 13 194	1984
+ 10 927	+ 9 975	+ 952	+ 42 783	+ 7 199	+ 35 584	+ 31 103	+ 11 680	+ 32 784	+ 31 845	+ 10 378	+ 25 888	+ 9 267	1985
+ 16 345	+ 17 289	- 944	+ 47 291	+ 9 033	+ 38 258	+ 35 321	+ 11 970	+ 46 739	+ 44 992	+ 9 933	+ 19 362	- 4 721	1986
- 19 699	- 16 052	- 3 647	+ 21 508	+ 1 668	+ 19 840	+ 12 182	+ 9 326	+ 2 287	+ 2 519	+ 5 948	+ 17 953	+ 18 450	1985 1. Hj.
+ 30 626	+ 26 027	+ 4 599	+ 21 275	+ 5 531	+ 15 744	+ 18 921	+ 2 354	+ 30 497	+ 29 326	+ 4 430	+ 7 935	- 9 183	2. Hj.
- 6 204	- 2 591	- 3 613	+ 9 319	- 7 768	+ 17 087	+ 4 862	+ 4 457	+ 9 706	+ 8 965	+ 4 980	+ 11 681	+ 127	1986 1. Hj.
+ 22 549	+ 19 880	+ 2 669	+ 37 972	+ 16 801	+ 21 171	+ 30 459	+ 7 513	+ 37 033	+ 36 027	+ 4 953	+ 7 681	- 4 848	2. Hj.
- 27 681	- 22 239	- 5 442	+ 7 417	+ 793	+ 6 624	+ 3 991	+ 3 426	+ 3 316	+ 3 344	+ 2 416	+ 17 236	+ 20 496	1985 1. Vj.
+ 7 982	+ 6 187	+ 1 795	+ 14 091	+ 875	+ 13 216	+ 8 191	+ 5 900	- 1 029	- 825	+ 3 532	+ 717	- 2 046	2. Vj.
+ 3 117	+ 3 733	- 616	+ 4 609	- 4 754	+ 9 363	+ 4 796	- 187	+ 1 425	+ 1 250	+ 1 540	+ 6 688	- 5 720	3. Vj.
+ 27 509	+ 22 294	+ 5 215	+ 16 666	+ 10 285	+ 6 381	+ 14 125	+ 2 541	+ 29 072	+ 28 076	+ 2 890	+ 1 247	- 3 463	4. Vj.
- 20 681	- 15 251	- 5 430	+ 1 474	- 8 077	+ 9 551	+ 261	+ 1 213	+ 4 717	+ 4 418	+ 4 761	+ 14 805	+ 6 254	1986 1. Vj.
+ 14 477	+ 12 660	+ 1 817	+ 7 845	+ 309	+ 7 536	+ 4 601	+ 3 244	+ 4 989	+ 4 547	+ 219	- 3 124	- 6 127	2. Vj.
- 3 863	- 2 715	- 1 148	+ 19 175	+ 4 151	+ 15 024	+ 16 273	+ 2 902	+ 3 789	+ 3 527	+ 1 321	+ 8 915	+ 618	3. Vj.
+ 26 412	+ 22 595	+ 3 817	+ 18 797	+ 12 650	+ 6 147	+ 14 186	+ 4 611	+ 33 244	+ 32 500	+ 3 632	- 1 234	- 5 466	4. Vj.
- 20 848	- 16 725	- 4 123	+ 6 683	- 6 702	+ 13 385	+ 9 399	- 2 716	+ 6 930	+ 6 326	+ 5 130	+ 10 434	+ 4 374	1987 1. Vj.
- 14 288	- 10 805	- 3 483	- 2 106	+ 1 133	- 3 239	- 556	- 1 550	- 4 368	- 4 106	+ 3 758	+ 7 479	+ 12 281	1984 Jan.
- 2 391	- 3 267	+ 876	+ 6 335	- 3 611	+ 6 696	+ 4 934	+ 1 401	+ 31	+ 119	+ 2 572	+ 1 858	+ 2 773	Febr.
- 4 673	- 2 726	- 1 947	- 4 120	- 7 515	+ 3 395	- 3 822	- 298	- 111	- 362	+ 1 474	+ 1 707	+ 978	März
+ 6 200	+ 5 402	+ 798	+ 5 115	+ 2 719	+ 2 396	+ 5 469	- 354	- 479	- 516	+ 335	+ 956	+ 1 048	April
- 19	- 1 143	+ 1 124	+ 7 924	+ 6 497	+ 1 427	+ 2 784	+ 5 140	- 925	- 1 041	+ 779	+ 3 362	+ 2 477	Mai
+ 1 166	+ 739	+ 427	- 1 171	- 2 758	+ 1 587	- 1 647	+ 476	- 571	- 542	+ 417	+ 365	+ 87	Juni
- 871	- 711	- 160	+ 6 207	+ 4 695	+ 1 512	+ 8 577	- 2 370	- 4 205	- 3 992	+ 823	+ 2 247	+ 1 690	Juli
- 3 727	- 2 969	- 758	+ 9 529	+ 5 074	+ 4 455	+ 5 818	+ 3 711	- 155	- 87	+ 981	+ 4 478	+ 1 143	Aug.
+ 3 420	+ 3 394	+ 26	- 1 618	- 6 608	+ 4 990	+ 2 601	+ 983	+ 354	+ 480	+ 1 532	+ 3 785	- 1 384	Sept.
+ 854	+ 539	+ 315	+ 6 148	- 1 169	+ 7 317	+ 8 986	- 2 838	+ 2 184	+ 2 153	+ 1 377	+ 1 133	- 1 651	Okt.
+ 16 510	+ 15 731	+ 779	- 309	- 1 306	+ 997	+ 614	- 923	+ 2 806	+ 3 070	+ 960	+ 3 979	- 2 341	Nov.
+ 12 744	+ 9 079	+ 3 665	+ 2 852	+ 1 742	+ 1 110	- 212	+ 3 064	+ 25 773	+ 24 901	+ 1 319	- 3 680	- 3 907	Dez.
- 24 418	- 19 170	- 5 248	+ 4 775	+ 6 557	- 1 782	+ 3 735	+ 1 040	+ 1 243	+ 1 399	+ 711	+ 8 903	+ 10 998	1985 Jan.
- 2 088	- 2 724	+ 636	+ 8 079	+ 2 489	+ 5 590	+ 4 908	+ 3 171	+ 2 461	+ 2 384	+ 600	+ 3 380	+ 3 771	Febr.
- 1 175	- 345	- 830	- 5 437	- 8 253	+ 2 816	- 4 652	- 785	- 388	- 439	+ 1 105	+ 4 953	+ 5 727	März
+ 139	+ 91	+ 48	+ 6 944	+ 3 952	+ 2 992	+ 6 964	- 20	- 737	- 701	+ 1 544	- 3 203	- 2 906	April
+ 2 007	+ 482	+ 1 525	+ 7 752	+ 1 592	+ 6 160	+ 2 707	+ 5 045	- 908	- 880	+ 1 317	+ 2 704	+ 878	Mai
+ 5 836	+ 5 614	+ 222	- 605	- 4 669	+ 4 064	- 1 480	+ 875	+ 616	+ 756	+ 671	+ 1 216	- 18	Juni
- 3 190	- 1 621	- 1 569	+ 5 320	+ 1 499	+ 3 821	+ 7 558	- 2 238	- 2 086	- 2 038	+ 800	+ 4 459	- 425	Juli
- 1 376	- 2 292	+ 916	+ 6 842	+ 2 470	+ 4 372	+ 3 159	+ 3 683	+ 1 455	+ 1 268	+ 874	+ 1 911	- 3 557	Aug.
+ 7 683	+ 7 646	+ 37	- 7 553	- 8 723	+ 1 170	- 5 921	- 1 632	+ 2 056	+ 2 020	- 134	+ 318	- 1 738	Sept.
+ 792	+ 168	+ 624	+ 5 847	+ 3 207	+ 2 640	+ 9 841	- 3 994	+ 1 853	+ 1 872	+ 414	- 903	- 672	Okt.
+ 16 943	+ 15 778	+ 1 165	+ 1 724	+ 1 057	+ 667	+ 1 013	+ 711	+ 1 756	+ 1 876	+ 383	+ 4 554	- 225	Nov.
+ 9 774	+ 6 348	+ 3 426	+ 9 095	+ 6 021	+ 3 074	+ 3 271	+ 5 824	+ 25 463	+ 24 328	+ 2 093	- 2 404	- 2 566	Dez.
- 25 684	- 19 766	- 5 918	+ 9 368	+ 6 099	+ 3 269	+ 8 607	+ 761	- 361	- 156	+ 2 474	+ 9 301	+ 6 892	1986 Jan.
+ 152	- 889	+ 1 041	+ 3 737	- 1 156	+ 4 893	+ 2 147	+ 1 590	+ 3 015	+ 2 706	+ 1 477	+ 3 284	- 1 742	Febr.
+ 4 851	+ 5 404	- 553	- 11 631	- 13 020	+ 1 389	- 10 493	- 1 138	+ 2 063	+ 1 868	+ 810	+ 2 220	+ 1 104	März
+ 1 365	+ 1 409	- 44	+ 1 580	- 939	+ 2 519	+ 2 910	- 1 330	+ 2 333	+ 2 200	+ 331	- 3 227	- 4 263	April
+ 2 425	+ 979	+ 1 446	+ 7 463	+ 5 099	+ 2 364	+ 2 295	+ 5 168	+ 1 141	+ 855	- 338	+ 1 585	+ 612	Mai
+ 10 687	+ 10 272	+ 415	- 1 198	- 3 851	+ 2 653	- 604	- 594	+ 1 515	+ 1 492	+ 226	- 1 482	- 2 476	Juni
- 7 796	- 5 943	- 1 853	+ 10 446	+ 5 758	+ 4 688	+ 11 882	- 1 436	- 853	- 901	+ 609	+ 3 998	+ 381	Juli
+ 470	+ 138	+ 332	+ 10 486	+ 3 478	+ 7 008	+ 5 690	+ 4 796	+ 2 934	+ 2 688	+ 572	+ 4 569	+ 189	Aug.
+ 3 463	+ 3 090	+ 373	- 1 757	- 5 085	+ 3 328	- 1 299	- 458	+ 1 708	+ 1 740	+ 140	+ 348	+ 48	Sept.
- 63	+ 377	- 440	+ 8 982	+ 5 365	+ 3 617	+ 10 654	- 1 672	+ 3 887	+ 3 852	+ 365	- 2 003	- 1 743	Okt.
+ 24 718	+ 23 411	+ 1 307	+ 2 507	+ 2 225	+ 282	+ 1 747	+ 760	+ 3 837	+ 3 965	+ 778	+ 2 404	- 1 258	Nov.
+ 1 757	+ 1 193	+ 2 950	+ 7 308	+ 5 060	+ 2 248	+ 1 785	+ 5 523	+ 25 520	+ 24 683	+ 2 489	- 1 635	- 2 465	Dez.
- 21 536	- 16 881	- 4 655	+ 9 822	+ 7 476	+ 2 346	+ 10 932	- 1 110	+ 2 017	+ 2 091	+ 2 423	+ 7 874	+ 4 327	1987 Jan.
- 300	- 1 411	+ 1 111	+ 4 263	- 3 447	+ 7 710	+ 3 751	+ 512	+ 3 206	+ 2 846	+ 2 014	+ 1 003	- 1 249	Febr.
+ 988	+ 1 567	- 579	- 7 402	- 10 731	+ 3 329	- 5 284	- 2 118	+ 1 707	+ 1 389	+ 693	+ 1 557	+ 1 296	März
+ 1 220	+ 1 487	- 267	+ 3 449	- 566	+ 4 015	+ 5 244	- 1 795	+ 319	+ 53	+ 834	- 3 546	- 5 240	April p)

darlehen. — 5 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 7, 9) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder

(§ 17 BBankG). — 6 Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissions-

institute, bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

über 1 Jahr	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6) 9)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobilisierungs- u. Liquiditätspapiere (Schatzwechsel u. U-Schätze) 10)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
										Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 6) 15)		
										insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 13) 14)			
	918 391	45 874	56 206	7 077	55 304	4 480	10 502	5 310	16 486	40 344	30 895	19 098	211 205	1978
	1 036 503	48 157	58 590	5 650	55 377	4 203	4 781	5 902	17 602	44 755	21 559	10 805	17) 213 337	1979
	1 134 781	53 394	59 981	3 273	56 470	3 943	1 650	4 909	19 061	49 595	19 705	9 820	26) 227 946	1980
	31) 1 238 799	57 790	32) 65 536	5 851	54 685	3 751	2 350	4 341	20 221	52 708	18 607	9 671	34) 242 349	1981
	1 320 260	58 825	62 908	10 493	65 796	3 490	1 250	5 474	21 787	58 500	17 579	8 712	36) 283 290	1982
	1 412 303	60 497	64 965	9 173	76 423	3 266	1 950	6 253	40) 25 923	35) 62 285	19 135	9 465	319 487	1983
	45) 1 493 661	62 301	65 841	5 507	89 934	3 055	2 750	6 556	27 635	66 361	17 285	7 985	21) 346 803	1984
	45) 1 575 102	63 704	21) 68 774	5 463	108 142	2 841	4 943	7 639	29 828	71 468	16 306	6 939	28) 381 378	1985 16)
	1 595 565	63 866	69 179	5 464	107 700	2 892	4 943	7 639	30 092	74 100	16 391	6 975	388 712	1985 16)
	50) 1 673 093	58) 64 586	70 000	4 841	93) r) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	31) 424 958	1986
	1 592 101	64 238	68 862	5 466	108 331	2 880	7 685	8 005	29 851	74 294	14 695	5 614	393 185	1986 Jan.
	1 597 074	61 832	69 544	4 838	107 240	2 878	2 400	8 560	29 825	75 271	15 646	6 781	396 812	Febr.
	1 598 405	65 579	69 504	4 724	107 035	2 879	4 735	9 425	30 140	72 555	14 729	5 702	396 741	März
	1 603 811	66 641	69 878	4 447	110 999	2 879	2 740	9 085	30 216	70 831	15 094	6 097	401 871	April
	1 610 917	66 270	69 815	4 318	114 895	2 879	2 915	10 061	30 378	71 603	16 158	7 498	407 219	Mai
	1 615 761	58) 65 333	69 697	4 085	104) r) 109 873	2 761	2 600	10 675	30 569	71 289	15 400	6 717	408 975	Juni
	1 627 855	66 807	68 906	4 068	24) r) 114 264	2 691	2 600	10 078	31 020	70 291	16 189	7 005	416 344	Juli
	1 637 583	66 479	69 414	4 064	r) 110 546	2 672	2 438	9 952	31 107	71 191	15 576	6 841	416 026	Aug.
	1 641 129	64 445	69 253	3 853	r) 112 780	2 672	6 559	10 379	31 131	72 098	15 449	6 293	419 250	Sept.
	68) 1 647 518	66 512	69 813	3 862	r) 115 915	2 672	1 650	10 504	31 427	72 167	16 727	6 978	422 670	Okt.
	1 656 710	67 112	70 079	4 866	r) 116 924	2 672	2 395	10 915	31 442	74 261	17 202	7 897	426 930	Nov.
	1 673 093	64 586	70 000	4 841	r) 114 145	2 626	1 100	8 445	32 479	76 883	17 016	8 278	424 958	Dez.
	95) 1 665 422	63 753	96) 74 224	4 842	33) r) 112 298	2 614	4 510	8 343	32 782	76 477	14 888	6 676	31) 426 330	1987 Jan.
	1 667 818	61 774	74 736	3 152	27) r) 114 552	2 614	6 790	8 708	63) 35 513	76 971	19 122	10 531	102) 431 359	Febr.
	1 669 375	60 728	74 915	3 042	r) 116 797	2 614	2 350	8 726	35 801	73 195	16 718	8 414	434 369	März
	1 675 825	59 567	75 091	3 058	113 506	2 613	2 350	8 764	35 768	72 494	15 704	7 594	432 826	April p)
	881 644	43 714	43 117	7 045	50 085	4 480	10 502	5 310	13 280	40 344	25 406	19 098	205 986	1978
	992 230	46 112	46 378	5 650	47 696	4 203	4 781	5 902	14 018	44 755	16 468	10 805	62) 205 656	1979
	1 081 515	51 368	49 760	3 273	45 733	3 943	1 650	4 909	14 785	49 595	15 072	9 820	69) 217 209	1980
	31) 1 179 846	55 780	32) 54 553	5 851	43 440	3 751	2 350	4 341	15 447	52 708	13 977	9 671	23) 231 104	1981
	1 254 315	56 704	55 631	10 493	55 902	3 490	1 250	5 474	17 018	58 500	13 916	8 712	65) 273 396	1982
	1 340 840	58 628	57 132	9 051	67 123	3 266	1 950	6 253	18 844	35) 62 285	15 387	9 465	310 187	1983
	45) 1 417 481	60 423	59 043	5 075	80 367	3 055	2 750	6 556	20 165	66 361	13 721	7 985	30) 337 236	1984
	25) 1 495 782	61 925	61 406	4 503	94 991	2 841	4 943	7 639	21 584	71 468	12 809	6 939	368 227	1985 16)
	1 516 228	62 087	61 811	4 504	94 503	2 892	4 943	7 639	21 848	74 100	12 892	6 975	375 515	1985 16)
	36) 1 591 563	58) 62 583	63 907	4 011	24) 101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	1986
	1 512 380	62 482	61 708	4 518	95 470	2 880	7 685	8 005	21 470	74 294	11 789	5 614	380 324	1986 Jan.
	1 517 300	60 164	62 063	3 918	94 394	2 878	2 400	8 560	21 459	75 271	12 539	6 781	383 966	Febr.
	1 518 785	63 939	61 901	3 788	93 875	2 879	4 735	9 425	21 747	72 555	11 454	5 702	383 581	März
	1 523 930	64 926	62 281	3 462	97 234	2 879	2 740	9 085	21 821	70 831	11 869	6 097	388 106	April
	1 530 590	64 639	62 412	3 320	98 214	2 879	2 915	10 061	21 921	71 603	12 783	7 498	390 538	Mai
	1 535 635	58) 63 668	62 526	3 126	98 510	2 761	2 600	10 675	22 002	71 289	11 895	6 717	391 431	Juni
	1 547 683	65 125	62 568	3 130	74) 102 138	2 691	2 600	10 078	22 513	70 291	12 436	7 005	398 070	Juli
	1 557 057	64 835	62 936	3 135	99 091	2 672	2 438	9 952	22 621	71 191	12 179	6 841	399 184	Aug.
	1 560 133	62 829	62 920	2 990	101 086	2 672	6 559	10 379	22 642	72 098	11 949	6 293	401 504	Sept.
	62) 1 566 219	64 865	63 454	2 995	102 815	2 672	1 650	10 504	22 878	72 167	12 897	6 978	403 300	Okt.
	1 575 378	65 290	63 753	4 011	104 273	2 672	2 395	10 915	22 832	74 261	13 159	7 897	408 459	Nov.
	1 591 563	62 583	63 907	4 011	101 914	2 626	1 100	8 445	22 572	76 883	12 772	8 278	406 909	Dez.
	71) 1 584 191	61 811	68 109	4 038	97) 100 600	2 614	4 510	8 343	22 972	76 477	11 136	6 676	33) 408 874	1987 Jan.
	1 586 158	59 934	68 381	2 345	35) 103 217	2 614	6 790	8 708	40) 25 054	76 971	14 382	10 531	103) 413 724	Febr.
	1 587 292	58 948	68 189	2 281	105 005	2 614	2 350	8 726	25 319	73 195	12 663	8 414	415 797	März
	1 593 918	57 710	68 474	2 279	102 042	2 613	2 350	8 764	25 389	72 494	11 898	7 594	414 605	April p)

Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, des nicht eingezahlten Kapitals, der eigenen Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft, sowie einschl. Leasinggegenstände (Ende 1986 4 267 Mio DM). — 13 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wechsel. — 14 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein; sonstige Aktiva bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen;

ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Anm. *.
17 — rd. 1,7 Mrd DM. — 18 — rd. 700 Mio DM. —
19 — rd. 1,2 Mrd DM. — 20 + rd. 500 Mio DM. —
21 — rd. 500 Mio DM. — 22 + rd. 2,3 Mrd DM. —
23 — rd. 2,1 Mrd DM. — 24 + rd. 600 Mio DM. —
25 — rd. 900 Mio DM. — 26 — rd. 3,1 Mrd DM. —
27 — rd. 2,6 Mrd DM. — 28 — rd. 1,0 Mrd DM. —
29 — rd. 1,8 Mrd DM. — 30 — rd. 800 Mio DM. —

31 — rd. 1,1 Mrd DM. — 32 + rd. 1,4 Mrd DM. —
33 — rd. 600 Mio DM. — 34 — rd. 2,4 Mrd DM. —
35 — rd. 2,0 Mrd DM. — 36 — rd. 2,3 Mrd DM. —
37 + rd. 2,4 Mrd DM. — 38 + rd. 2,7 Mrd DM. —
39 + rd. 3,1 Mrd DM. — 40 + rd. 2,0 Mrd DM. —
41 + rd. 3,3 Mrd DM. — 42 + rd. 4,0 Mrd DM. —
43 — rd. 2,7 Mrd DM. — 44 — rd. 1,4 Mrd DM. —
45 — rd. 1,3 Mrd DM. — 46 — rd. 12,5 Mrd DM. —
47 — rd. 8,0 Mrd DM. — 48 — rd. 7,5 Mrd DM. —
49 — rd. 4,6 Mrd DM. — 50 — rd. 3,2 Mrd DM. —
Anm. 51 ff. siehe S. 15. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

von Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Sparanlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG) 12) 13)	Sonstige Passiva 11) 12)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
73 446	136 130	64 550	470 727	52 533	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	1 966 169	106 644	7 093	1978	
77 275	155 689	79 593	482 887	52 521	372 495	15 544	5 256	72 134	23) 47 826	51) 2 138 805	114 044	6 707	1979	
65 475	172 890	97 591	20) 490 538	49 929	413 594	16 193	5 804	76 923	77) 51 894	2 302 813	129 647	10 669	1980	
81 849	31) 186 477	111 782	20) 488 051	79) 51 933	484 437	17 977	6 306	82 833	65) 63 539	27) 2 482 043	144 564	9 218	1981	
75 022	195 516	123 876	523 904	49 562	530 822	19 594	6 503	89 671	27) 69 690	30) 2 648 942	147 396	9 199	1982	
77 136	222 755	137 301	554 727	51 090	584 657	23 093	6 785	96 173	23) 78 140	37) 2 818 818	74) 159 307	7 864	1983	
84 907	76) 250 982	154 253	575 637	51 414	619 256	25 739	7 242	104 389	56) 81 468	32) 3 016 685	161 294	1 995	1984	
33) 83 442	30) 287 141	164 967	609 056	52 467	653 743	29 186	7 739	114 759	88 882	46) 3 214 719	158 044	1 308	1985 14)	
87 146	288 138	168 099	631 098	52 480	653 743	29 339	7 892	116 623	89 606	3 259 244	158 896	1 310	1985 14)	
28) 85 830	57) 330 395	39) 181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	77) 95 186	89) 3 481 117	146 475	20) 1 236	1986	
86 199	292 352	170 623	630 724	52 175	664 902	31 997	8 103	118 175	87 563	3 216 591	158 136	775	1986 Jan.	
86 973	297 326	172 136	633 800	52 277	670 083	34 650	8 063	118 882	86 986	57) 3 231 887	158 212	707	Febr.	
85 464	300 050	172 978	635 898	52 004	673 762	34 779	7 951	120 492	35) 92 675	3 251 760	160 484	1 006	März	
83 742	304 769	173 335	638 280	52 048	673 767	34 706	7 997	122 540	86 373	27) 3 253 679	157 746	708	April	
83 244	309 377	173 017	639 447	51 972	676 319	34 069	8 008	124 112	86 154	63) 3 272 346	158 856	534	Mai	
84 763	310 909	173 324	640 993	51 642	675 625	33 462	8 013	125 175	98 435	36) 3 311 423	157 956	576	Juni	
33) 84 630	27) 312 531	90) 176 917	640 167	51 338	680 310	33 239	8 009	126 070	98 489	65) 3 303 426	151 977	659	Juli	
88 107	316 613	177 525	643 126	51 754	685 545	33 038	7 995	126 278	100 316	25) 3 334 173	151 343	447	Aug.	
90 016	318 963	177 688	644 854	51 412	686 796	32 587	7 990	126 527	109 970	18) 3 362 963	151 399	718	Sept.	
89 819	322 799	178 174	648 806	51 635	685 491	32 399	7 987	127 128	109 022	66) 3 374 328	147 752	897	Okt.	
86 753	327 181	179 013	652 681	51 883	688 552	32 146	7 991	127 423	113 426	27) 3 448 604	146 993	1 021	Nov.	
85 830	330 395	181 552	678 583	51 996	684 219	33 197	7 990	127 967	95 186	45) 3 481 117	146 475	1 236	Dez.	
84 676	95) 331 705	184 026	680 643	98) 56 431	694 855	35 827	8 149	128 446	19) 92 244	92) 3 444 330	144 294	571	1987 Jan.	
88 524	336 543	186 082	683 909	56 806	696 884	38 015	8 298	128 794	87 879	3 462 558	144 776	544	Febr.	
89 424	340 128	186 942	685 636	57 037	699 234	38 261	8 306	130 575	91 321	33) 3 492 122	144 919	473	März	
89 027	344 500	187 760	685 985	57 245	696 850	38 115	8 309	131 451	87 982	21) 3 474 036	143 874	399	April p)	

65 685	131 792	64 121	466 443	52 106	334 649	14 301	4 649	66 086	47 042	.	.	7 029	1978
68 572	150 578	78 939	478 410	51 996	372 495	15 544	5 256	72 134	47 826	.	.	5 820	1979
60 072	167 953	96 718	485 801	49 187	413 594	16 193	5 804	76 923	23) 51 894	.	.	8 994	1980
76 139	44) 181 127	110 756	20) 482 987	79) 49 812	484 437	17 977	6 306	82 833	77) 63 539	.	.	8 420	1981
70 354	190 944	122 672	518 185	47 421	530 822	19 594	6 503	89 671	65) 69 690	.	.	8 794	1982
70 111	216 981	135 717	548 430	48 620	584 657	23 093	6 785	92 971	27) 78 140	.	.	7 235	1983
76 486	242 195	152 084	568 814	49 674	619 256	25 739	7 242	100 768	23) 81 468	.	.	1 960	1984
77 611	275 433	162 388	601 599	50 935	653 743	29 186	7 739	110 796	56) 88 882	.	.	1 066	1985 14)
81 286	276 415	165 502	623 578	50 948	653 743	29 339	7 892	112 660	89 606	.	.	1 068	1985 14)
21) 81 605	57) 311 188	90) 178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	77) 95 186	.	.	1 187	1986
80 892	280 288	167 976	623 217	50 738	664 902	31 997	8 103	114 125	87 563	.	.	541	1986 Jan.
81 707	284 163	169 453	626 232	50 941	670 083	34 650	8 063	114 746	86 986	.	.	518	Febr.
80 910	286 575	170 263	628 295	50 715	673 762	34 779	7 951	116 356	35) 92 675	.	.	548	März
78 825	291 007	170 594	630 628	50 887	673 767	34 706	7 997	118 404	86 373	.	.	400	April
78 194	294 031	170 256	631 769	50 858	676 319	34 069	8 008	120 129	86 154	.	.	300	Mai
79 665	295 428	170 542	633 284	50 583	675 625	33 462	8 013	121 191	98 435	.	.	556	Juni
21) 80 082	57) 297 013	91) 174 091	632 431	50 509	680 310	33 239	8 009	122 086	98 489	.	.	639	Juli
83 600	300 259	174 663	635 365	50 753	685 545	33 038	7 995	122 286	100 316	.	.	427	Aug.
85 363	302 006	174 803	637 073	50 571	686 796	32 587	7 990	122 613	109 970	.	.	698	Sept.
84 964	305 704	175 258	640 960	50 799	685 491	32 399	7 987	123 235	109 022	.	.	877	Okt.
82 353	308 314	176 036	644 797	51 082	688 552	32 146	7 991	123 530	113 426	.	.	1 020	Nov.
81 605	311 188	178 525	670 317	51 204	684 219	33 197	7 990	124 215	95 186	.	.	1 187	Dez.
80 061	100) 311 229	180 948	672 334	101) 55 573	694 855	35 827	8 149	124 818	19) 92 244	.	.	522	1987 Jan.
83 479	315 393	182 962	675 540	55 701	696 884	38 015	8 298	125 166	87 879	.	.	495	Febr.
84 146	318 264	183 655	677 247	55 492	699 234	38 261	8 306	126 936	91 321	.	.	424	März
84 181	321 974	184 489	677 566	55 762	696 850	38 115	8 309	127 702	87 982	.	.	350	April p)

ten sein; in der Position „Kapital“ umfassen die Inlandpassiva bis Juni 1983 einschl. auch das Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1986 2 331 Mio DM). — 14 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 2, Anm. * — Anm. 17-50 s. S. 13. — 51 — rd. 1,9 Mrd DM. — 52 + rd. 1,2 Mrd DM. — 53 — rd. 18,5 Mrd DM. — 54 — rd. 13,0 Mrd DM. — 55 — rd. 11,5 Mrd DM. — 56 — rd. 5,5 Mrd DM. — 57 — rd. 2,5 Mrd DM. — 58 + rd. 1,0 Mrd DM. —

59 — rd. 3,4 Mrd DM. — 60 + rd. 1,7 Mrd DM. — 61 + rd. 1,6 Mrd DM. — 62 — rd. 1,6 Mrd DM. — 63 + rd. 2,6 Mrd DM. — 64 + rd. 1,9 Mrd DM. — 65 — rd. 2,2 Mrd DM. — 66 + rd. 1,3 Mrd DM. — 67 + rd. 2,5 Mrd DM. — 68 — rd. 1,5 Mrd DM. — 69 — rd. 2,9 Mrd DM. — 70 — rd. 5,0 Mrd DM. — 71 — rd. 3,8 Mrd DM. — 72 — rd. 3,0 Mrd DM. — 73 — rd. 4,7 Mrd DM. — 74 + rd. 700 Mio DM. — 75 + rd. 2,8 Mrd DM. — 76 + rd. 800 Mio DM. — 77 — rd. 3,7 Mrd DM. — 78 + rd. 1,1 Mrd DM. — 79 + rd. 1,5 Mrd DM. — 80 + rd. 3,5 Mrd DM. — 81 + rd. 3,4 Mrd DM. — 82 + rd. 900 Mio DM. —

83 + rd. 5,0 Mrd DM. — 84 + rd. 5,5 Mrd DM. — 85 + rd. 2,1 Mrd DM. — 86 — rd. 9,0 Mrd DM. — 87 — rd. 3,3 Mrd DM. — 88 — rd. 12,0 Mrd DM. — 89 — rd. 19,5 Mrd DM. — 90 + rd. 3,0 Mrd DM. — 91 + rd. 2,9 Mrd DM. — 92 — rd. 7,0 Mrd DM. — 93 — rd. 6,0 Mrd DM. — 94 — rd. 4,1 Mrd DM. — 95 — rd. 4,0 Mrd DM. — 96 + rd. 4,1 Mrd DM. — 97 + rd. 4,2 Mrd DM. — 98 + rd. 4,3 Mrd DM. — 99 — rd. 3,9 Mrd DM. — 100 — rd. 3,6 Mrd DM. — 101 + rd. 4,4 Mrd DM. — 102 — rd. 2,8 Mrd DM. — 103 + rd. 2,2 Mrd DM. — 104 — rd. 6,5 Mrd DM. — 105 + rd. 6,0 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatseende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n), Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen										
	Kurzfristig						Mittel- und langfristig				
	insgesamt mit Schatzwechselkrediten(n)		ohne		Buch- kredite und Dar- lehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig 2)	
	insgesamt	ohne	insgesamt	ohne				insgesamt	ohne	zusammen	ohne
										mit	Wertpapierbeständen(n)
Nichtbanken insgesamt											
1978	1 260 378	1 193 517	221 817	214 740	173 046	41 694	7 077	1 038 561	978 777	150 304	133 124
1979	1 410 666	1 345 436	251 542	245 892	202 186	43 706	5 650	1 159 124	1 099 544	166 342	150 180
1980	9) 1 542 852	1 479 166	283 225	279 752	231 010	48 742	3 273	10) 1 259 827	1 199 414	11) 173 948	11) 159 318
1981	1 680 768	13) 1 616 481	312 638	306 787	254 356	52 431	5 851	1 368 130	1 309 694	196 014	184 203
1982	1 789 048	1 709 269	331 187	320 694	267 276	53 418	10 493	1 457 861	1 388 575	200 860	187 633
1983	1 905 154	1 816 292	10) 343 622	10) 334 449	10) 278 527	55 922	9 173	1 561 532	1 481 843	211 425	196 743
1984	18) 2 017 469	19) 1 918 973	20) 361 138	21) 355 631	21) 297 170	58 461	5 507	22) 1 656 331	16) 1 563 342	206 819	191 867
1985 7)	23) 2 125 403	24) 2 008 957	25) 367 557	26) 362 094	26) 301 377	60 717	5 463	27) 1 757 846	28) 1 646 863	196 281	183 694
1985 7)	11) 2 151 321	2 035 265	372 997	367 533	306 655	60 878	5 464	11) 1 778 324	1 667 732	200 198	187 564
1986	51) r) 2 227 127	31) 2 105 515	28) 365 371	32) 360 530	27) 297 836	33) 62 694	4 841	52) r) 1 861 756	34) 1 744 985	182 972	172 823
1986 Jan.	2 140 244	2 023 567	365 356	359 890	298 366	61 524	5 466	1 774 888	1 663 677	194 939	182 800
Febr.	12) 2 141 859	22) 2 026 903	9) 362 477	357 639	298 453	59 186	4 838	10) 1 779 382	9) 1 669 264	192 522	181 115
März	38) 2 150 339	28) 2 035 701	32) 369 867	38) 365 143	38) 302 213	62 930	4 724	1 780 472	1 670 558	191 199	180 118
April	10) 2 156 825	2 038 500	366 675	362 228	298 170	64 058	4 447	1 790 150	1 676 272	190 338	179 416
Mai	13) 2 166 371	2 044 279	365 294	360 976	297 277	63 699	4 318	1 801 077	1 683 303	188 906	178 302
Juni	30) r) 2 176 035	39) 2 059 316	40) 375 493	40) 371 408	308 525	33) 62 883	4 085	53) r) 1 800 542	1 687 908	187 771	177 645
Juli	r) 2 182 226	2 061 203	366 062	361 994	297 635	64 359	4 068	r) 1 816 164	1 699 209	9) 187 900	177 062
Aug.	r) 2 184 455	2 067 173	361 828	357 764	293 697	64 067	4 064	r) 1 822 627	1 709 409	186 603	176 322
Sept.	r) 2 196 829	2 077 524	368 626	364 773	302 697	62 076	3 853	r) 1 828 203	1 712 751	184 556	174 660
Okt.	20) r) 2 198 460	21) 2 076 011	360 222	356 360	292 168	64 192	3 862	21) r) 1 838 238	32) 1 719 651	184 871	173 910
Nov.	r) 2 209 601	2 085 139	361 080	356 214	291 238	64 976	4 866	r) 1 848 521	1 728 925	184 433	173 731
Dez.	r) 2 227 127	2 105 515	365 371	360 530	297 836	62 694	4 841	r) 1 861 756	1 744 985	182 972	172 823
1987 Jan.	10) r) 2 216 946	2 097 192	360 538	355 696	293 793	61 903	4 842	9) r) 1 856 408	1 741 496	9) 177 850	9) 167 908
Febr.	48) r) 2 214 387	2 094 069	352 859	349 707	289 741	59 966	3 152	48) r) 1 861 528	1 744 362	9) 175 451	166 614
März	r) 2 220 026	2 097 573	354 545	351 503	292 555	58 948	3 042	r) 1 865 481	1 746 070	174 404	165 825
April p)	2 219 639	2 100 462	350 851	347 793	289 979	57 814	3 058	1 868 788	1 752 669	173 345	164 651
Inländische Nichtbanken											
1978	1 198 975	1 137 365	215 625	208 580	168 890	39 690	7 045	983 350	928 785	144 090	126 955
1979	1 340 050	8) 1 282 501	245 219	239 569	197 781	41 788	5 650	1 094 831	1 042 932	156 907	142 339
1980	9) 1 461 992	1 409 043	276 530	273 257	226 400	46 857	3 273	1 185 482	1 135 786	16) 163 555	16) 151 913
1981	1 592 044	1 539 002	305 228	299 377	248 823	50 554	5 851	1 286 816	1 239 625	187 584	178 942
1982	1 698 050	1 626 165	323 404	312 911	261 515	51 396	10 493	1 374 646	1 315 254	196 598	185 414
1983	16) 1 808 472	22) 1 729 032	29) 335 622	29) 326 571	29) 272 432	54 139	9 051	1 472 850	1 402 461	208 292	193 909
1984	37) 1 915 601	42) 1 827 104	21) 351 895	21) 346 820	21) 290 157	56 663	5 075	21) 1 563 706	20) 1 480 284	202 093	187 484
1985 7)	19) 2 013 935	19) 1 911 600	21) 356 065	21) 351 562	21) 292 487	59 075	4 503	16) 1 657 870	16) 1 560 030	190 894	178 422
1985 7)	11) 2 039 786	1 937 887	361 501	356 997	297 761	59 236	4 504	11) 1 678 285	1 580 890	194 806	182 288
1986	44) 2 114 569	34) 2 006 018	20) 352 778	20) 348 767	19) 287 965	33) 60 802	4 011	45) 1 761 791	19) 1 657 251	176 341	166 313
1986 Jan.	2 029 507	1 926 639	354 488	349 970	290 069	59 901	4 518	1 675 019	1 576 669	189 484	177 407
Febr.	2 030 880	1 929 690	351 727	347 809	290 163	57 646	3 918	1 679 153	1 581 881	186 833	175 505
März	26) 2 038 681	26) 1 938 139	45) 358 714	45) 354 926	45) 293 514	61 412	3 788	1 679 967	1 583 213	185 638	174 633
April	2 044 230	1 940 655	355 443	351 981	289 518	62 463	3 462	1 688 787	1 588 674	184 633	173 810
Mai	2 050 122	1 945 709	353 574	350 254	288 068	62 186	3 320	1 696 548	1 595 455	183 155	172 708
Juni	33) 2 065 197	33) 1 960 800	33) 363 435	33) 360 309	298 971	62 807	3 126	1 701 762	1 600 491	181 963	171 987
Juli	39) 2 071 326	1 963 367	353 928	350 798	287 991	62 807	3 130	39) 1 717 398	1 612 569	8) 181 915	171 211
Aug.	2 074 502	1 969 604	350 464	347 329	284 776	62 553	3 135	1 724 038	1 622 275	180 406	170 256
Sept.	2 080 542	1 973 794	351 491	348 501	287 912	60 589	2 990	1 729 051	1 625 293	178 190	168 433
Okt.	38) 2 086 268	38) 1 977 786	348 915	345 920	283 248	62 672	2 995	38) 1 737 353	38) 1 631 866	178 405	167 576
Nov.	2 097 089	1 986 133	349 001	344 990	281 712	63 278	4 011	1 748 088	1 641 143	177 851	167 276
Dez.	2 114 569	2 006 018	352 778	348 767	287 965	60 802	4 011	1 761 791	1 657 251	176 341	166 313
1987 Jan.	2 105 312	1 998 060	348 056	344 018	283 949	60 069	4 038	10) 1 757 256	1 654 042	171 318	161 467
Febr.	18) 2 103 020	1 994 844	340 946	338 601	280 371	58 230	2 345	18) 1 762 074	1 656 243	9) 168 426	159 702
März	2 106 337	1 996 437	341 558	339 277	282 008	57 269	2 281	1 764 779	1 657 160	167 109	158 718
April p)	2 106 286	1 999 352	337 585	335 306	279 250	56 056	2 279	1 768 701	1 664 046	165 955	157 657

* Ohne Kredite der Auslandsfilialien (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 8 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zu-

nahmen +, Abnahmen —). — 1 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere). — 2 Ab Dezember 1980 ohne mittelfristige Tilgungsstreckungsdarlehen und mittelfristige durchlaufende Kredite (vgl. Anm. 4 und 5). — 3 Ab Dezember 1980 in den langfristigen durchlaufenden Krediten enthalten. — 4 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger Tilgungs-

streckungsdarlehen. — 5 Ab Dezember 1980 einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. — 6 Ab Ende Dezember 1985 auch ohne Aktien und Genußscheine von Banken. — 7 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 — rd. 500 Mio DM. — 10 — rd. 600 Mio DM. —

										langfristig 4) 5)
Buchkredite und Darlehen	Wechselkont kredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
127 859	4 180	1 085	17 180	888 257	845 653	790 532	55 121	38 124	4 480	1978
144 476	4 451	1 253	16 162	992 782	8) 949 364	8) 892 027	57 337	9) 39 215	4 203	1979
154 666	4 652	12)	14 630	13) 1 085 879	14) 1 040 096	8) 980 115	15) 59 981	16) 41 840	3 943	1980
178 844	5 359		11 811	1 172 116	1 125 491	11) 1 059 955	17) 65 536	10) 42 874	3 751	1981
182 226	5 407		13 227	1 257 001	1 200 942	1 138 034	62 908	52 569	3 490	1982
192 168	4 575		14 682	1 350 107	1 285 100	1 220 135	64 965	61 741	3 266	1983
188 027	3 840		14 952	1 449 512	9) 1 371 475	16) 1 305 634	65 841	74 982	3 055	1984
180 707	2 987		12 587	25) 1 561 565	21) 1 463 169	16) 1 394 395	9) 68 774	29) 95 555	2 841	1985 7)
184 576	2 988		12 634	11) 1 578 126	1 480 188	1 410 989	69 179	11) 95 066	2 892	1985 7)
170 931	1 892		8) 10 149	52) r) 1 678 784	36) 1 572 162	37) 1 502 162	70 000	54) r) 103 996	2 626	1986
180 086	2 714		12 139	1 579 949	1 480 877	1 412 015	68 862	96 192	2 880	1986 Jan.
178 469	2 646		11 407	10) 1 586 860	1 488 149	1 418 605	69 544	95 833	2 878	Febr.
177 469	2 649		11 081	1 589 273	1 490 440	1 420 936	69 504	95 954	2 879	März
176 833	2 583		10 922	1 599 812	1 496 856	1 426 978	69 878	100 077	2 879	April
175 731	2 571		10 604	1 612 171	1 505 001	1 435 186	69 815	104 291	2 879	Mai
175 195	2 450		10 126	53) r) 1 612 771	1 510 263	1 440 566	69 697	53) r) 99 747	2 761	Juni
174 614	2 448		9) 10 838	r) 1 628 264	1 522 147	1 453 241	68 906	r) 103 426	2 691	Juli
173 910	2 412		10 281	r) 1 636 024	1 533 087	1 463 673	69 414	100 265	2 672	Aug.
172 291	2 369		9 896	r) 1 643 647	1 538 091	1 468 838	69 253	r) 102 884	2 672	Sept.
171 590	2 320		10 961	32) r) 1 653 367	32) 1 545 741	38) 1 475 928	69 813	r) 104 954	2 672	Okt.
171 595	2 136		10 702	r) 1 664 088	1 555 194	1 485 115	70 079	r) 106 222	2 672	Nov.
170 931	1 892		10 149	r) 1 678 784	1 572 162	1 502 162	70 000	r) 103 996	2 626	Dez.
9) 166 058	1 850		9 942	r) 1 678 558	13) 1 573 588	46) 1 499 364	47) 74 224	10) r) 102 356	2 614	1987 Jan.
164 806	1 808		9) 8 837	25) r) 1 686 077	1 577 748	1 503 012	74 736	25) r) 105 715	2 614	Febr.
164 045	1 780		8 579	1 691 077	1 580 245	1 505 330	74 915	108 218	2 614	März
162 898	1 753		8 694	1 695 443	1 588 018	1 512 927	75 091	104 812	2 613	April p)

122 021	4 024	910	17 135	839 260	801 830	759 623	42 207	32 950	4 480	1978
137 009	4 324	1 006	14 568	937 924	8) 900 593	8) 855 221	45 372	33 128	4 203	1979
147 402	4 511	22)	11 642	8) 1 021 907	15) 983 873	8) 934 113	41) 49 760	29) 34 091	3 943	1980
173 716	5 226		8 642	1 099 232	1 060 683	1 006 130	54 553	34 798	3 751	1981
180 106	5 308		11 184	1 178 048	1 129 840	1 074 209	55 631	44 718	3 490	1982
189 420	4 489		14 383	1 264 558	1 208 552	1 151 420	57 132	52 740	3 266	1983
183 724	3 760		14 609	43) 1 361 613	16) 1 292 800	16) 1 233 757	59 043	65 758	3 055	1984
175 572	2 850		12 472	10) 1 466 976	10) 1 381 616	10) 1 320 210	61 406	82 519	2 841	1985 7)
179 437	2 851		12 518	11) 1 483 479	1 398 602	1 336 791	61 811	11) 81 985	2 892	1985 7)
164 532	1 781		8) 10 028	18) 1 585 450	25) 1 490 938	25) 1 427 031	63 907	91 886	2 626	1986
174 826	2 581		12 077	1 485 535	1 399 262	1 337 554	61 708	83 393	2 880	1986 Jan.
172 987	2 518		11 328	1 492 320	1 406 376	1 344 313	62 063	83 066	2 878	Febr.
172 106	2 527		11 005	1 494 329	1 408 580	1 346 679	61 901	82 870	2 879	März
171 347	2 463		10 823	1 504 154	1 414 864	1 352 583	62 281	86 411	2 879	April
170 255	2 453		10 447	1 513 393	1 422 747	1 360 335	62 412	87 767	2 879	Mai
169 657	2 330		9 976	1 519 799	1 428 504	1 365 978	62 526	88 534	2 761	Juni
168 893	2 318		8) 10 704	1 535 483	1 441 358	1 378 790	62 568	91 434	2 691	Juli
167 974	2 282		10 150	1 543 632	1 452 019	1 389 083	62 936	88 941	2 672	Aug.
166 193	2 240		9 757	1 550 861	1 456 860	1 393 940	62 920	91 329	2 672	Sept.
165 383	2 193		10 829	38) 1 558 948	38) 1 464 290	38) 1 400 836	63 454	91 986	2 672	Okt.
165 264	2 012		10 575	1 570 237	1 473 867	1 410 114	63 753	93 698	2 672	Nov.
164 532	1 781		10 028	1 585 450	1 490 938	1 427 031	63 907	91 886	2 626	Dez.
159 725	1 742		9 851	13) 1 585 938	41) 1 492 575	49) 1 424 466	50) 68 109	90 749	2 614	1987 Jan.
157 998	1 704		9) 8 724	32) 1 593 648	1 496 541	1 428 160	68 381	32) 94 493	2 614	Febr.
157 039	1 679		8 391	1 597 670	1 498 442	1 430 253	68 189	96 614	2 614	März
156 003	1 654		8 298	1 602 746	1 506 389	1 437 915	68 474	93 744	2 613	April p)

11 — rd. 1,2 Mrd DM. — 12 — rd. 1,1 Mrd DM. — 27 — rd. 2,5 Mrd DM. — 28 — rd. 1,8 Mrd DM. — 43 — rd. 1,0 Mrd DM. — 44 — rd. 3,0 Mrd DM. —
13 + rd. 600 Mio DM. — 14 + rd. 1,5 Mrd DM. — 29 — rd. 700 Mio DM. — 30 — rd. 5,5 Mrd DM. — 45 — rd. 1,7 Mrd DM. — 46 — rd. 3,5 Mrd DM. —
15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 16 — rd. 900 Mio DM. — 31 — rd. 5,0 Mrd DM. — 32 — rd. 1,5 Mrd DM. — 47 + rd. 4,1 Mrd DM. — 48 — rd. 2,6 Mrd DM. —
17 + rd. 1,4 Mrd DM. — 18 — rd. 2,0 Mrd DM. — 33 + rd. 1,0 Mrd DM. — 34 — rd. 3,6 Mrd DM. — 49 — rd. 3,4 Mrd DM. — 50 + rd. 4,1 Mrd DM. —
19 — rd. 2,3 Mrd DM. — 20 — rd. 1,3 Mrd DM. — 35 — rd. 3,9 Mrd DM. — 36 — rd. 3,3 Mrd DM. — 51 — rd. 11,5 Mrd DM. — 52 — rd. 10,0 Mrd DM. —
21 — rd. 1,4 Mrd DM. — 22 — rd. 800 Mio DM. — 37 — rd. 2,9 Mrd DM. — 38 — rd. 1,6 Mrd DM. — 53 — rd. 6,5 Mrd DM. — 54 — rd. 7,0 Mrd DM. —
23 — rd. 4,6 Mrd DM. — 24 — rd. 3,7 Mrd DM. — 39 + rd. 700 Mio DM. — 40 + rd. 900 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.
25 — rd. 2,1 Mrd DM. — 26 — rd. 1,9 Mrd DM. — 41 + rd. 800 Mio DM. — 42 — rd. 2,7 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit Schatzwechselkredit(e)n, Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
			insgesamt		Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	Schatz- wechsel- kredite 1)	insgesamt		mittelfristig 2)	
			mit Schatzwechselkredit(e)n	lohne				mit Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	lohne	zusammen mit Wertpapierbestände(n)	lohne
Inländische Unternehmen und Privatpersonen											
1978	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727
1979	8) 1 039 511	8) 1 022 017	236 503	236 272	194 501	41 771	231	803 008	785 745	9) 111 098	9) 110 650
1980	1 140 434	1 122 094	268 159	267 928	221 094	46 834	231	872 275	854 166	118 520	117 485
1981	1 223 248	1 205 654	291 273	291 042	240 522	50 520	231	931 975	914 612	130 320	129 077
1982	1 289 346	1 270 293	303 652	303 303	251 936	51 367	349	985 694	966 990	139 469	137 569
1983	10) 1 380 531	10) 1 360 336	10) 317 994	10) 317 640	10) 263 571	54 069	354	1 062 537	1 042 696	147 907	145 619
1984	16) 1 468 765	16) 1 446 757	17) 340 189	17) 340 058	17) 283 443	56 615	131	18) 1 128 576	18) 1 106 699	146 793	144 269
1985 7)	19) 1 548 171	19) 1 521 983	17) 344 766	17) 344 635	17) 285 591	59 044	131	9) 1 203 405	9) 1 177 348	141 897	139 557
1985 7)	21) 1 572 712	1 547 543	350 140	350 009	280 804	59 205	131	1 222 572	1 197 534	145 736	143 393
1986	22) 1 642 954	22) 1 614 225	14) 342 061	14) 341 930	23) 281 173	24) 60 757	131	19) 1 300 893	19) 1 272 295	138 857	137 250
1986 Jan.	1 564 362	1 538 547	343 054	342 923	283 054	59 869	131	1 221 308	1 195 624	142 592	140 301
Febr.	1 568 510	1 543 436	342 718	342 587	284 970	57 617	131	1 225 792	1 200 849	141 944	139 567
März	25) 1 577 720	25) 1 552 062	26) 349 655	26) 349 524	26) 288 142	61 382	131	1 228 065	1 202 538	142 177	139 774
April	1 581 224	1 554 346	345 577	345 446	283 014	62 432	131	1 235 647	1 208 900	141 538	139 358
Mai	1 587 655	1 560 311	345 496	345 365	283 209	62 156	131	1 242 159	1 214 946	140 703	138 868
Juni	24) 1 604 504	24) 1 575 502	24) 353 380	24) 353 249	291 942	24) 61 307	131	1 251 124	1 222 253	141 021	139 156
Juli	1 606 905	1 577 174	345 585	345 454	282 677	62 777	131	1 261 320	1 231 720	141 283	139 288
Aug.	1 610 681	1 581 968	343 161	343 030	280 505	62 525	131	1 267 520	1 238 938	140 803	138 961
Sept.	1 617 203	1 588 658	343 909	343 778	283 221	60 557	131	1 273 294	1 244 880	140 140	138 362
Okt.	27) 1 620 662	27) 1 591 604	339 974	339 843	277 205	62 638	131	27) 1 280 688	27) 1 251 761	139 350	137 683
Nov.	1 628 464	1 598 477	339 421	339 290	276 045	63 245	131	1 289 043	1 259 187	138 857	137 236
Dez.	1 642 954	1 614 225	342 061	341 930	281 173	60 757	131	1 300 893	1 272 295	138 857	137 250
1987 Jan.	1 637 208	1 608 519	336 651	336 520	276 492	60 028	131	1 300 557	1 271 999	136 876	135 340
Febr.	32) 1 634 530	1 606 640	332 327	332 196	274 008	58 188	131	32) 1 302 203	1 274 444	135 609	134 031
März	1 638 259	1 609 762	333 409	333 278	276 047	57 231	131	1 304 850	1 276 484	135 026	133 394
April p)	1 638 161	1 610 513	327 944	327 813	271 783	56 030	131	1 310 217	1 282 700	134 658	133 319
Inländische öffentliche Haushalte											
1978	272 289	229 037	10 022	3 377	3 337	40	6 645	262 267	225 660	43 533	27 228
1979	300 539	260 484	8 716	3 297	3 280	17	5 419	291 823	257 187	45 809	31 689
1980	20) 321 558	286 949	8 371	5 329	5 306	23	3 042	20) 313 187	281 620	45 035	34 428
1981	368 796	333 348	13 955	8 335	8 301	34	5 620	354 841	325 013	57 264	49 865
1982	408 704	357 872	19 752	9 608	9 579	29	10 144	388 952	348 264	57 129	47 845
1983	427 941	368 696	17 628	8 931	8 861	70	8 697	410 313	359 765	60 385	48 290
1984	446 836	380 347	11 706	6 762	6 714	48	4 944	435 130	373 585	55 300	43 215
1985 7)	465 764	389 617	11 299	6 927	6 896	31	4 372	454 465	382 690	48 997	38 865
1985 7)	467 074	390 344	11 361	6 988	6 957	31	4 373	455 713	383 356	49 070	38 895
1986	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	28) 460 898	384 956	8) 37 484	29 063
1986 Jan.	465 145	388 092	11 434	7 047	7 015	32	4 387	453 711	381 045	46 892	37 106
Febr.	462 370	386 254	9 009	5 222	5 193	29	3 787	453 361	381 032	44 889	35 938
März	460 961	386 077	9 059	5 402	5 372	30	3 657	451 902	380 675	43 461	34 859
April	463 006	386 309	9 866	6 535	6 504	31	3 331	453 140	379 774	43 095	34 452
Mai	462 467	385 398	8 078	4 889	4 859	30	3 189	454 389	380 509	42 452	33 840
Juni	460 693	385 298	10 055	7 060	7 029	31	2 995	450 638	378 238	40 942	32 831
Juli	29) 464 421	386 193	8 343	5 344	5 314	30	2 999	29) 456 078	380 849	8) 40 632	31 923
Aug.	463 821	387 636	7 303	4 299	4 271	28	3 004	456 518	383 337	39 603	31 295
Sept.	463 339	385 136	7 582	4 723	4 691	32	2 859	455 757	380 413	38 050	30 071
Okt.	465 606	386 182	8 941	6 077	6 043	34	2 864	456 665	380 105	39 055	29 893
Nov.	468 625	387 656	9 580	5 700	5 667	33	3 880	459 045	381 956	38 994	30 040
Dez.	471 615	391 793	10 717	6 837	6 792	45	3 880	460 898	384 956	37 484	29 063
1987 Jan.	468 104	389 541	11 405	7 498	7 457	41	3 907	456 699	382 043	34 442	26 127
Febr.	468 490	388 204	8 619	6 405	6 363	42	2 214	459 871	381 799	33) 32 817	25 671
März	468 078	386 675	8 149	5 999	5 961	38	2 150	459 929	380 676	32 083	25 324
April p)	468 125	388 839	9 641	7 493	7 467	26	2 148	458 484	381 346	31 297	24 338

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Inländische Unternehmen und Privatpersonen; Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost. Inländische öffentliche Haushalte:

Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder (ohne Mobilisierung- und Liquiditätspapiere). — 2 bis 7 s. S. 16*/17*. — 8 + rd. 500 Mio DM. — 9 — rd. 900 Mio DM. —

10 — rd. 800 Mio DM. — 11 + rd. 1,1 Mrd DM. — 12 + rd. 1,2 Mrd DM. — 13 + rd. 800 Mio DM. — 14 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 + rd. 1,4 Mrd DM. — 16 — rd. 2,7 Mrd DM. — 17 — rd. 1,4 Mrd DM. —

										langfristig 4) 5)	
Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite 3)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken)	zusammen mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Buchkredite und Darlehen 4)	durchlaufende Kredite 5)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	1978	
105 360	4 324	966	448	691 910	675 095	634 514	40 581	16 815	—	1979	
112 974	4 511	10)	1 035	11) 753 755	12) 736 681	8) 692 455	13) 44 226	17 074	—	1980	
123 851	5 226		1 243	801 655	785 535	14) 736 985	15) 48 550	16 120	—	1981	
132 261	5 308		1 900	846 225	829 421	780 370	49 051	16 804	—	1982	
141 130	4 489		2 288	914 630	897 077	846 988	50 089	17 553	—	1983	
140 509	3 760		2 524	9) 981 783	9) 962 430	9) 910 818	51 612	19 353	—	1984	
136 707	2 850		2 340	20) 1 061 508	20) 1 037 791	20) 984 557	53 234	23 717	—	1985 7)	
140 542	2 851		2 343	1 076 836	1 054 141	1 000 505	53 636	22 695	—	1985 7)	
135 469	1 781		1 607	23) 1 162 036	23) 1 135 045	23) 1 080 342	54 703	26 991	—	1986	
137 720	2 581		2 291	1 078 716	1 055 323	1 001 920	53 403	23 393	—	1986 Jan.	
137 049	2 518		2 377	1 083 848	1 061 282	1 007 622	53 660	22 566	—	Febr.	
137 247	2 527		2 403	1 085 888	1 062 764	1 009 313	53 451	23 124	—	März	
136 895	2 463		2 180	1 094 109	1 069 542	1 015 799	53 743	24 567	—	April	
136 415	2 453		1 835	1 101 456	1 076 078	1 022 324	53 754	25 378	—	Mai	
136 826	2 330		1 865	1 110 103	1 083 097	1 029 241	53 856	27 006	—	Juni	
136 970	2 318		1 995	1 120 037	1 092 432	1 038 624	53 808	27 605	—	Juli	
136 679	2 282		1 842	1 126 717	1 099 977	1 045 913	54 064	26 740	—	Aug.	
136 122	2 240		1 778	1 133 154	1 106 518	1 052 518	54 000	26 636	—	Sept.	
135 490	2 193		1 667	27) 1 141 338	27) 1 114 078	27) 1 059 623	54 455	27 260	—	Okt.	
135 224	2 012		1 621	1 150 186	1 121 951	1 067 310	54 641	28 235	—	Nov.	
135 469	1 781		1 607	1 162 036	1 135 045	1 080 342	54 703	26 991	—	Dez.	
133 598	1 742		1 536	1 163 681	1 136 659	30) 1 078 521	31) 58 138	27 022	—	1987 Jan.	
132 327	1 704		1 578	32) 1 166 594	1 140 413	1 082 119	58 294	32) 26 181	—	Febr.	
131 715	1 679		1 632	1 169 824	1 143 090	1 085 027	58 063	26 734	—	März	
131 665	1 654		1 339	1 175 559	1 149 381	1 091 046	58 335	26 178	—	April p)	
27 186	—	42	16 305	218 734	198 432	194 088	4 344	15 822	4 480	1978	
31 649	—	40	14 120	246 014	225 498	220 707	4 791	16 313	4 203	1979	
34 428	—		10 607	20) 268 152	247 192	241 658	5 534	20) 17 017	3 943	1980	
49 865	—		7 399	297 577	275 148	269 145	6 003	18 678	3 751	1981	
47 845	—		9 284	331 823	300 419	293 839	6 580	27 914	3 490	1982	
48 290	—		12 095	349 928	311 475	304 432	7 043	35 187	3 266	1983	
43 215	—		12 085	379 830	330 370	322 939	7 431	46 405	3 055	1984	
38 865	—		10 132	405 468	343 825	335 653	8 172	58 802	2 841	1985 7)	
38 895	—		10 175	406 643	344 461	336 286	8 175	59 290	2 892	1985 7)	
29 063	—		8) 8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	1986	
37 106	—		9 786	406 819	343 939	335 634	8 305	60 000	2 880	1986 Jan.	
35 938	—		8 951	408 472	345 094	336 691	8 403	60 500	2 878	Febr.	
34 859	—		8 602	408 441	345 816	337 366	8 450	59 746	2 879	März	
34 452	—		8 643	410 045	345 322	336 784	8 538	61 844	2 879	April	
33 840	—		8 612	411 937	346 669	338 011	8 658	62 389	2 879	Mai	
32 831	—		8 111	409 696	345 407	336 737	8 670	61 528	2 761	Juni	
31 923	—		8) 8 709	415 446	348 926	340 166	8 760	63 829	2 691	Juli	
31 295	—		8 308	416 915	352 042	343 170	8 872	62 201	2 672	Aug.	
30 071	—		7 979	417 707	350 342	341 422	8 920	64 693	2 672	Sept.	
29 893	—		9 162	417 610	350 212	341 213	8 999	64 726	2 672	Okt.	
30 040	—		8 954	420 051	351 916	342 804	9 112	65 463	2 672	Nov.	
29 063	—		8 421	423 414	355 893	346 689	9 204	64 895	2 626	Dez.	
26 127	—		8 315	29) 422 257	13) 355 916	345 945	29) 9 971	63 727	2 614	1987 Jan.	
25 671	—		33) 7 146	8) 427 054	356 128	346 041	10 087	8) 68 312	2 614	Febr.	
25 324	—		6 759	427 846	355 352	345 226	10 126	69 880	2 614	März	
24 338	—		6 959	427 187	357 008	346 869	10 139	67 566	2 613	April p)	

18 — rd. 1,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,3 Mrd DM. — 24 + rd. 1,0 Mrd DM. — 25 — rd. 1,9 Mrd DM. — 30 — rd. 3,5 Mrd DM. — 31 + rd. 3,5 Mrd DM. —
 20 — rd. 600 Mio DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 26 — rd. 1,7 Mrd DM. — 27 — rd. 1,6 Mrd DM. — 32 — rd. 2,0 Mrd DM. — 33 — rd. 500 Mio DM. —
 22 — rd. 3,4 Mrd DM. — 23 — rd. 2,1 Mrd DM. — 28 + rd. 600 Mio DM. — 29 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten *) (ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt	Kurzfristig			Mittel- und langfristig						
		insgesamt	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	insgesamt	mittelfristig			langfristig 1) 2)		
						zusammen	Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite	zusammen	Buch- kredite und Darlehen 1)	durch- laufende Kredite 2)
Inländische Unternehmen und Selbständige											
1985	968 394	286 422	227 479	58 943	681 972	76 793	73 944	2 849	605 179	578 068	27 111
1986	3) 1 001 363	4) 279 173	5) 218 618	6) 60 555	7) 722 190	73 055	71 275	1 780	649 135	622 134	27 001
1986 Jan.	8) 960 901	280 725	221 110	59 615	680 176	74 559	71 980	2 579	605 617	578 573	27 044
Febr.	965 168	281 193	223 816	57 377	683 975	74 080	71 564	2 516	609 895	582 682	27 213
März	9) 971 141	10) 286 747	10) 225 601	61 146	684 394	74 309	71 784	2 525	610 085	583 073	27 012
April	969 914	282 062	219 857	62 205	687 852	73 977	71 516	2 461	613 875	586 873	27 002
Mai	973 258	281 737	219 824	61 913	691 521	73 538	71 087	2 451	617 983	591 048	26 935
Juni	6) 983 033	6) 288 299	227 238	6) 61 061	694 734	73 547	71 219	2 328	621 187	594 247	26 940
Juli	981 743	281 706	219 203	62 503	700 037	73 459	71 143	2 316	626 578	599 791	26 787
Aug.	984 716	280 363	218 086	62 277	704 353	73 393	71 113	2 280	630 960	604 034	26 928
Sept.	986 231	279 538	219 218	60 320	706 693	73 059	70 821	2 238	633 634	606 801	26 833
Okt.	987 155	275 853	213 439	62 414	711 302	72 850	70 659	2 191	638 452	611 535	26 917
Nov.	995 025	279 731	216 701	63 030	715 294	72 703	70 693	2 010	642 591	615 591	27 000
Dez.	1 001 363	279 173	218 618	60 555	722 190	73 055	71 275	1 780	649 135	622 134	27 001
1987 Jan.	997 617	275 351	215 526	59 825	722 266	72 123	70 383	1 740	650 143	11) 621 375	13) 28 768
Febr.	996 558	272 921	214 951	57 970	723 637	71 248	69 545	1 703	652 389	623 568	28 821
März	996 382	272 715	215 693	57 022	723 667	70 847	69 169	1 678	652 820	624 206	28 614
April p)	994 230	266 936	211 134	55 802	727 294	70 808	69 154	1 654	656 486	627 874	28 612
darunter Selbständige											
1985	344 876	76 056	73 823	2 233	268 820	24 415	24 363	52	244 405	235 029	9 376
1986	358 814	72 725	70 671	2 054	286 089	22 999	22 961	38	263 090	253 579	9 511
1986 Jan.	342 617	73 194	71 022	2 172	269 423	24 159	24 110	49	245 264	235 840	9 424
Febr.	343 254	73 042	70 877	2 165	270 212	23 983	23 936	47	246 229	236 743	9 486
März	345 998	75 274	73 064	2 210	270 724	23 869	23 820	49	246 855	237 374	9 481
April	345 845	73 760	71 591	2 169	272 085	23 916	23 869	47	248 169	238 644	9 525
Mai	346 771	73 434	71 277	2 157	273 337	23 809	23 763	46	249 528	240 007	9 521
Juni	350 039	75 240	73 121	2 119	274 799	23 663	23 617	46	251 136	241 610	9 526
Juli	349 886	72 863	70 615	2 248	277 023	23 671	23 628	43	253 352	243 804	9 548
Aug.	350 344	71 606	69 385	2 221	278 738	23 463	23 421	42	255 275	245 714	9 561
Sept.	352 381	72 555	70 434	2 121	279 826	23 354	23 315	39	256 472	246 926	9 546
Okt.	352 580	71 254	69 102	2 152	281 326	23 205	23 167	38	258 121	248 568	9 553
Nov.	353 891	70 778	68 648	2 130	283 113	23 195	23 157	38	259 918	250 391	9 527
Dez.	358 814	72 725	70 671	2 054	286 089	22 999	22 961	38	263 090	253 579	9 511
1987 Jan.	356 592	70 359	68 356	2 003	286 233	22 662	22 625	37	263 571	253 974	9 597
Febr.	356 274	69 478	67 434	2 044	286 796	22 349	22 312	37	264 447	254 877	9 570
März	358 103	70 892	68 838	2 054	287 211	22 326	22 290	36	264 885	255 350	9 535
April p)	357 927	69 488	67 493	1 995	288 439	22 301	22 263	38	266 138	256 621	9 517
Inländische wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbzweck)											
1985	579 149	63 587	63 325	262	515 562	66 600	66 598	2	448 962	422 437	26 525
1986	5) 612 862	62 757	62 555	202	9) 550 105	64 195	64 194	1	11) 485 910	11) 458 208	27 702
1986 Jan.	577 646	62 198	61 944	254	515 448	65 742	65 740	2	449 706	423 347	26 359
Febr.	578 268	61 394	61 154	240	516 874	65 487	65 485	2	451 387	424 940	26 447
März	580 921	62 777	62 541	236	518 144	65 465	65 463	2	452 679	426 240	26 439
April	584 432	63 384	63 157	227	521 048	65 381	65 379	2	455 667	428 926	26 741
Mai	587 053	63 628	63 385	243	523 425	65 330	65 328	2	458 095	431 276	26 819
Juni	592 469	64 950	64 704	246	527 519	65 609	65 607	2	461 910	434 994	26 916
Juli	595 431	63 748	63 474	274	531 683	65 829	65 827	2	465 854	438 833	27 021
Aug.	597 252	62 667	62 419	248	534 585	65 568	65 566	2	469 017	441 879	27 138
Sept.	602 427	64 240	64 003	237	538 187	65 303	65 301	2	472 884	445 717	27 167
Okt.	12) 604 449	63 990	63 766	224	10) 540 459	64 833	64 831	2	12) 475 626	12) 448 088	27 538
Nov.	603 452	59 559	59 344	215	543 893	64 533	64 531	2	479 360	451 719	27 641
Dez.	612 862	62 757	62 555	202	550 105	64 195	64 194	1	485 910	458 208	27 702
1987 Jan.	610 902	61 169	60 966	203	549 733	63 217	63 215	2	486 516	12) 457 146	14) 29 370
Febr.	610 082	59 275	59 057	218	550 807	62 783	62 782	1	488 024	458 551	29 473
März	613 380	60 563	60 354	209	552 817	62 547	62 546	1	490 270	460 821	29 449
April p)	616 283	60 877	60 649	228	555 406	62 511	62 511	—	492 895	463 172	29 723

Anmerkung * s. S. 16*/17*. — 1 Einschl. mittel-
fristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl.
mittelfristiger durchlaufender Kredite. —
3 — rd. 1,4 Mrd DM. — 4 — rd. 1,0 Mrd DM. —

5 — rd. 2,0 Mrd DM. — 6 + rd. 1,0 Mrd DM. —
7 — rd. 500 Mio DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. —
9 — rd. 1,9 Mrd DM. — 10 — rd. 1,6 Mrd DM. —

11 — rd. 1,8 Mrd DM. — 12 — rd. 1,7 Mrd DM. —
13 + rd. 1,8 Mrd DM. — 14 + rd. 1,7 Mrd DM. —
p Vorläufig.

5. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kontokorrent-, Wechsel- und sonstige Kredite mit wechselnder Inanspruchnahme								Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit		
	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der Kreditzusagen	Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite	Stand der offenen Zusagen	Ausnutzungsgrad 1)	Stand der noch nicht durch Auszahlung erledigten Kreditzusagen		
	insgesamt				darunter kurzfristig				insgesamt	mittel-fristig 2)	langfristig
	Mio DM				%				Mio DM		
1983	476 471	221 554	254 917	46,5	431 091	4) 200 413	5) 230 678	46,5	91 859	21 593	70 266
1984	6) 488 737	7) 231 167	8) 257 570	47,3	9) 445 281	10) 211 182	11) 234 099	47,4	82 534	17 471	65 063
1985 3)	12) 501 198	13) 232 753	14) 268 445	46,4	15) 457 526	4) 212 848	14) 244 678	46,5	78 905	15 871	63 034
1985 3)	507 280	235 770	271 510	46,5	463 554	215 833	247 721	46,6	80 017	16 163	63 854
1986	11) 518 792	16) 228 240	16) 290 552	44,0	17) 479 243	15) 210 424	4) 268 819	43,9	76 950	14 971	61 979
1986 Sept.	517 156	232 510	284 646	45,0	474 434	214 077	260 357	45,1	83 956	16 266	67 690
Okt.	10) 515 588	228 705	16) 286 883	44,4	474 028	210 574	263 454	44,4	82 269	15 766	66 503
Nov.	518 017	230 215	287 802	44,4	476 980	212 226	264 754	44,5	80 794	15 149	65 645
Dez.	7) 518 792	7) 228 240	290 552	44,0	479 243	210 424	268 819	43,9	76 950	14 971	61 979
1987 Jan.	516 742	224 656	292 086	43,5	477 097	207 589	269 508	43,5	73 602	14 430	59 172
Febr.	517 882	223 737	294 145	43,2	478 366	206 693	271 673	43,2	72 990	14 366	58 624
März	516 889	223 037	293 852	43,1	477 765	206 132	271 633	43,1	74 300	14 158	60 142
April p)	515 458	220 472	294 986	42,8	475 852	203 361	272 491	42,7	75 006	14 384	60 622

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Stand der Inanspruchnahme der zugesagten Kredite in % des Standes der Kreditzusagen. — 2 Einschl. eventueller kurzfristiger Kredite. — 3 s. Tab. III, 2 Anm. 16 und *. — 4 + rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 600 Mio DM. — 6 — rd. 2,9 Mrd DM. — 7 — rd. 900 Mio DM. — 8 — rd. 1,9 Mrd DM. — 9 — rd. 2,6 Mrd DM. — 10 — rd. 1,0 Mrd DM. — 11 — rd. 1,6 Mrd DM. — 12 + rd. 1,4 Mrd DM. — 13 + rd. 900 Mio DM. — 14 + rd. 500 Mio DM. — 15 + rd. 1,1 Mrd DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 17 + rd. 1,7 Mrd DM. — p Vorläufig.

6. Bilanzunwirksame Geschäfte

Neu aufgenommene Tabelle

Stand am Monatsende	Plazierungsverpflichtungen / Übernahmeverpflichtungen (RUFs, NIFs, u.ä.) 1)		Nachrichtlich:		Zins- und Währungsswaps				Verbindlichkeiten aus Termingeschäften mit festverzinslichen Wertpapieren	
	insgesamt	darunter: in Anspruch genommene Verpflichtungen 2)	Forderungen an ausländische		insgesamt	Zinsswaps	Währungs-swaps	Zins-/Währungs-swaps	Abnahme-verpflichtungen	Liefer-verpflichtungen
			Nichtbanken aus Euronotes und Commercial Papers 3)	Kreditinstitute aus Einlagen-zertifikaten und Commercial Papers						
Inländische Kreditinstitute										
1986 Juni	301	—	—	—	20 032	9 405	3 402	7 225	1 295	3 255
Juli	380	—	—	5	20 694	10 044	3 462	7 188	1 415	4 214
Aug.	373	—	—	5	23 943	12 278	3 578	8 087	1 239	4 061
Sept.	376	—	—	5	24 764	12 620	3 567	8 577	1 173	3 433
Okt.	388	—	—	5	28 287	14 701	3 645	9 941	1 296	3 596
Nov.	375	—	89	5	29 818	15 854	3 624	10 340	1 271	3 998
Dez.	380	—	119	—	31 981	16 664	4 245	11 072	1 678	4 701
1987 Jan.	354	—	45	—	36 416	20 836	4 143	11 437	1 269	3 843
Febr.	358	—	101	13	39 958	23 228	4 321	12 409	1 137	4 104
März	357	—	77	18	44 351	25 700	4 774	13 877	1 620	4 161
April p)	356	—	71	19	47 248	27 788	5 921	13 539	1 018	3 005
Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute										
1986 Juni	3 540	127	429	1 866	12 291	8 924	502	2 865	257	121
Juli	3 513	170	603	2 288	14 339	10 710	362	3 267	163	45
Aug.	3 501	148	748	1 558	16 213	12 696	476	3 041	97	29
Sept.	3 552	137	950	1 508	17 122	13 407	468	3 247	149	219
Okt.	3 753	175	954	1 878	18 952	14 921	477	3 554	202	155
Nov.	3 785	168	1 070	1 898	19 538	15 541	501	3 496	76	61
Dez.	3 528	137	1 147	2 287	21 308	17 117	492	3 699	42	42
1987 Jan.	3 349	134	1 027	1 913	19 782	15 789	567	3 426	146	176
Febr.	3 364	124	1 103	2 212	23 137	17 673	633	4 831	112	146
März	3 372	98	1 073	1 958	26 440	19 996	818	5 626	714	722
April p)	3 491	13	1 068	2 215	28 810	21 807	746	6 257	472	494
Auslandstöchter deutscher Kreditinstitute										
1986 Juni	1 528	43	146	589	12 149	6 442	2 337	3 370	—	—
Juli	1 486	49	150	561	12 332	6 793	2 204	3 335	—	—
Aug.	1 361	38	161	564	12 956	7 090	2 224	3 642	—	—
Sept.	1 343	36	215	577	14 609	7 352	3 544	3 713	—	—
Okt.	1 534	45	287	607	15 513	7 721	4 059	3 733	—	—
Nov.	1 549	35	282	557	15 187	8 391	2 761	4 035	—	—
Dez.	1 459	52	776	609	15 529	8 686	2 787	4 056	—	—
1987 Jan.	1 325	52	1 080	619	14 175	8 523	1 586	4 066	—	—
Febr.	1 165	55	968	625	14 940	9 109	1 509	4 322	—	—
März p)	1 028	54	887	634	16 703	10 043	1 639	5 021	—	—

1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Kontoräntgeschäft. — 2 Aufgrund von Übernahmeverpflichtungen erworbene Commercial Papers, Euro-notes, CDs. — 3 Außerdem Forderungen aus Commercial Papers inländischer Unternehmen: Ende 1986 43 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					4 Jahre und darüber
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Nichtbanken insgesamt										
1978	1 040 310	165 879	160 715	5 164	286 621	150 491	77 045	68 690	4 756	136 130
1979	1 116 866	172 215	164 482	7 733	329 650	173 961	96 686	72 312	4 963	155 689
1980	4) 1 185 331	178 938	169 366	9 572	368 335	195 445	129 970	61 193	4 282	172 890
1981	6) 1 254 217	176 191	165 544	10 647	7) 426 260	239 783	157 934	77 424	4 425	8) 186 477
1982	4) 1 328 586	190 084	178 622	11 462	5) 441 160	245 644	170 622	70 655	4 367	195 516
1983	10) 1 408 326	206 304	192 649	13 655	11) 458 904	12) 236 149	159 013	72 928	4 208	222 755
1984	16) 1 505 905	223 654	207 334	16 320	17) 500 947	6) 249 965	4) 165 058	80 661	4 246	5) 250 982
1985 3)	18) 1 601 234	233 324	218 129	15 195	19) 541 420	20) 254 279	21) 170 837	22) 79 805	3 637	23) 287 141
1985 3)	1 638 789	238 064	222 833	15 231	549 048	260 910	173 764	83 174	3 972	288 138
1986	19) 1 762 550	254 511	241 441	13 070	24) 595 908	25) 265 513	26) 179 683	81 669	4 161	28) 330 395
1986 Jan.	1 621 176	211 923	204 089	7 834	555 731	263 379	177 180	82 248	3 951	292 352
Febr.	23) 1 629 617	212 566	205 245	7 321	27) 558 838	31) 261 512	174 539	83 012	3 961	297 326
März	5) 1 624 834	216 928	206 672	10 256	547 026	246 976	161 512	81 414	4 050	300 050
April	22) 1 631 540	218 817	211 933	6 884	31) 549 060	244 291	160 549	79 549	4 193	304 769
Mai	12) 1 643 729	220 811	212 970	7 841	5) 558 482	249 105	165 861	78 942	4 302	309 377
Juni	22) 1 655 496	231 935	221 020	10 915	31) 557 602	246 693	161 930	80 501	4 262	310 909
Juli	31) 1 657 007	223 929	217 119	6 810	28) 564 656	23) 252 125	167 495	80 600	4 030	19) 312 531
Aug.	1 672 761	224 180	216 138	8 042	576 176	259 563	171 456	84 139	3 968	316 613
Sept.	1 677 243	228 141	220 856	7 285	575 148	256 185	166 169	85 929	4 087	318 963
Okt.	1 691 919	228 984	220 160	8 824	584 320	261 521	171 702	85 783	4 036	322 799
Nov.	31) 1 723 322	252 041	242 729	9 312	31) 587 704	260 523	173 770	82 654	4 099	327 181
Dez.	1 762 550	254 511	241 441	13 070	595 908	265 513	179 683	81 669	4 161	330 395
1987 Jan.	1 756 246	233 096	224 563	8 533	38) 602 050	22) 270 345	185 669	80 766	3 910	39) 331 705
Febr.	1 765 883	231 782	225 348	6 434	607 304	270 761	182 237	84 361	4 163	336 543
März	1 763 502	233 200	225 287	7 913	600 687	260 559	171 135	85 179	4 245	340 128
April p)	1 770 231	234 734	227 715	7 019	604 507	260 007	170 980	84 500	4 527	344 500
Inländische Nichtbanken										
1978	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1979	5) 1 085 888	167 342	160 127	7 215	309 201	158 623	90 051	64 133	4 439	150 578
1980	12) 1 155 723	172 783	164 677	8 106	351 234	183 281	123 209	56 369	3 703	167 953
1981	11) 1 217 985	170 448	160 789	9 659	8) 403 982	222 855	146 716	72 214	3 925	8) 181 127
1982	1 292 132	183 757	173 085	10 672	420 097	229 153	158 799	66 307	4 047	190 944
1983	1 368 074	198 757	187 294	11 463	436 550	219 569	149 458	66 110	4 001	216 981
1984	1 454 556	213 702	201 402	12 300	470 282	228 087	151 601	72 532	3 954	242 195
1985 3)	1 551 399	224 626	211 762	12 864	511 851	236 418	158 807	74 152	3 459	275 433
1985 3)	1 588 808	229 359	216 459	12 900	519 421	243 006	161 720	77 494	3 792	276 415
1986	1 709 116	245 704	234 514	11 190	34) 563 366	31) 252 178	170 573	77 821	3 784	35) 311 188
1986 Jan.	1 574 605	203 675	197 099	6 576	528 999	248 711	167 819	77 106	3 786	280 288
Febr.	1 582 986	203 827	197 886	5 941	532 533	248 370	166 663	77 884	3 823	284 163
März	1 579 079	208 678	199 670	9 008	521 128	234 553	153 643	77 031	3 879	286 575
April	1 584 688	210 043	203 921	6 122	522 536	231 529	152 704	74 785	4 040	291 007
Mai	1 595 379	212 468	206 001	6 467	530 028	235 997	157 803	74 048	4 146	294 031
Juni	1 606 609	223 155	213 221	9 934	529 045	233 617	153 952	75 591	4 074	295 428
Juli	1 609 015	215 359	209 445	5 914	36) 536 625	31) 239 612	159 530	76 246	3 836	35) 297 013
Aug.	1 623 477	215 829	208 736	7 093	546 867	246 608	163 008	79 818	3 782	300 259
Sept.	1 627 031	219 292	213 571	5 721	545 292	243 286	157 923	81 550	3 813	302 006
Okt.	1 640 202	219 229	212 349	6 880	553 956	248 252	163 288	81 208	3 756	305 704
Nov.	1 672 042	243 947	235 439	8 508	556 180	247 866	165 513	78 521	3 832	308 314
Dez.	1 709 116	245 704	234 514	11 190	563 366	252 178	170 573	77 821	3 784	311 188
1987 Jan.	5) 1 702 362	224 168	216 754	7 414	41) 569 339	258 110	178 049	76 455	3 606	42) 311 229
Febr.	1 711 545	223 868	217 860	6 008	573 474	258 081	174 602	79 689	3 790	315 393
März	1 707 531	224 856	217 758	7 098	566 281	248 017	163 871	80 304	3 842	318 264
April p)	1 713 353	226 076	220 275	5 801	569 460	247 486	163 305	80 160	4 021	321 974

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. III, 11) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 4 ff.) werden

statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen) Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 3 Die Differenz

zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 800 Mio DM. — 5 + rd. 500 Mio DM. — 6 + rd. 1,1 Mrd DM. — 7 — rd. 1,1 Mrd DM. — 8 — rd. 1,4 Mrd DM. — 9 + rd. 1,5 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist			Durchlaufende Kredite			
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
							nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	. 1978	
79 593	809	78 784	482 887	292 232	190 655	99 069	42 775	48 811	52 521	. 1979	
97 591	2 928	94 663	490 538	301 589	188 949	92 808	47 980	48 161	49 929	. 1980	
111 782	8 573	103 209	488 051	301 067	186 984	90 625	51 627	44 732	9) 51 933	. 1981	
123 876	14 109	109 767	523 904	332 561	191 343	94 978	51 538	44 827	49 562	. 1982	
137 301	13) 18 190	14) 119 111	554 727	15) 363 680	9) 191 047	9) 101 647	41 661	47 739	51 090	. 1983	
154 253	21 985	132 268	575 637	378 408	197 229	111 809	34 940	50 480	51 414	. 1984	
164 967	23 417	141 550	609 056	400 458	208 598	120 792	32 133	55 673	52 467	. 1985 3)	
168 099	24 089	144 010	631 098	413 439	217 659	125 847	33 111	58 701	52 480	. 1985 3)	
29) 181 552	12) 22 701	30) 158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	. 1986	
170 623	23 818	146 805	630 724	416 408	214 316	126 527	29 199	58 590	52 175	. 1986 Jan.	
172 136	23 557	148 579	633 800	417 353	216 447	127 813	29 706	58 928	52 277	. Febr.	
172 978	23 444	149 534	635 898	417 296	218 602	129 039	30 222	59 341	52 004	. März	
173 335	23 131	150 204	638 280	418 319	219 961	129 393	30 701	59 867	52 048	. April	
173 017	22 861	150 156	639 447	418 468	220 979	129 464	31 269	60 246	51 972	. Mai	
173 324	22 691	150 633	640 993	418 807	222 186	129 686	31 752	60 748	51 642	. Juni	
32) 176 917	5) 23 001	33) 153 916	640 167	421 361	218 806	130 127	27 608	61 071	51 338	. Juli	
177 525	22 837	154 688	643 126	422 834	220 292	130 630	28 123	61 539	51 754	. Aug.	
177 688	22 681	155 007	644 854	423 260	221 594	130 959	28 743	61 892	51 412	. Sept.	
178 174	22 729	155 445	648 806	425 815	222 991	131 284	29 297	62 410	51 635	. Okt.	
179 013	22 655	156 358	652 681	428 603	224 078	131 429	29 831	62 818	51 883	. Nov.	
181 552	22 701	158 851	678 583	445 298	233 285	136 880	30 489	65 916	51 996	. Dez.	
184 026	22 816	161 210	680 643	450 415	230 228	137 601	26 821	65 806	40) 56 431	. 1987 Jan.	
186 082	22 987	163 095	683 909	451 441	232 468	138 946	27 263	66 259	56 806	. Febr.	
186 942	23 047	163 895	685 636	451 476	234 160	139 653	27 776	66 731	57 037	. März	
187 760	22 835	164 925	685 985	451 567	234 418	138 845	28 249	67 324	57 245	. April p)	
64 121	410	63 711	466 443	281 187	185 256	100 524	38 188	46 544	52 106	3 768 1978	
78 939	806	78 133	478 410	289 721	188 689	97 678	42 775	48 236	51 996	3 942 1979	
96 718	2 914	93 804	5) 485 801	298 815	186 986	91 449	47 557	47 557	49 187	4 206 1980	
110 756	8 535	102 221	5) 482 987	297 901	185 086	89 332	51 627	44 127	9) 49 812	4 272 1981	
122 672	14 025	108 647	518 185	328 757	189 428	93 700	51 538	44 190	47 421	4 879 1982	
135 717	13) 18 054	14) 117 663	548 430	15) 359 479	9) 188 951	9) 100 221	41 661	47 069	48 620	4 554 1983	
152 084	21 785	130 299	568 814	373 844	194 970	110 250	34 940	49 780	49 674	669 1984	
162 388	23 207	139 181	601 599	395 414	206 185	119 113	32 133	54 939	50 935	158 1985 3)	
165 502	23 876	141 626	623 578	408 353	215 225	124 156	33 111	57 958	50 948	158 1985 3)	
32) 178 525	12) 22 505	30) 156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319 1986	
167 976	23 607	144 369	623 217	411 318	211 899	124 830	29 199	57 870	50 738	111 1986 Jan.	
169 453	23 352	146 101	626 232	412 230	214 002	126 101	29 706	58 195	50 941	136 Febr.	
170 263	23 253	147 010	628 295	412 177	216 118	127 294	30 222	58 602	50 715	167 März	
170 594	22 936	147 658	630 628	413 170	217 458	127 633	30 701	59 124	50 887	171 April	
170 256	22 665	147 591	631 769	413 314	218 455	127 689	31 269	59 497	50 858	70 Mai	
170 542	22 496	148 046	633 284	413 633	219 651	127 903	31 752	59 996	50 583	250 Juni	
37) 174 091	5) 22 807	33) 151 284	632 431	416 161	216 270	128 338	27 608	60 324	50 509	87 Juli	
174 663	22 643	152 020	635 365	417 628	217 737	128 826	28 123	60 788	50 753	90 Aug.	
174 803	22 486	152 317	637 073	418 059	219 014	129 134	28 743	61 137	50 571	90 Sept.	
175 258	22 531	152 727	640 960	420 571	220 389	129 445	29 297	61 647	50 799	95 Okt.	
176 036	22 459	153 577	644 797	423 325	221 472	129 591	29 831	62 050	51 082	230 Nov.	
178 525	22 505	156 020	670 317	439 762	230 555	134 963	30 489	65 103	51 204	319 Dez.	
180 948	22 616	158 332	672 334	444 821	227 513	135 684	26 821	65 008	43) 55 573	209 1987 Jan.	
182 962	22 786	160 176	675 540	445 807	229 733	137 018	27 263	65 452	55 701	106 Febr.	
183 655	22 795	160 860	677 247	445 840	231 407	137 717	27 776	65 914	55 492	35 März	
184 489	22 633	161 856	677 566	445 893	231 673	136 920	28 249	66 504	55 762	25 April p)	

10 + rd. 1,0 Mrd DM. — 11 + rd. 700 Mio DM. — 22 — rd. 600 Mio DM. — 23 — rd. 800 Mio DM. — 34 — rd. 3,0 Mrd DM. — 35 — rd. 2,5 Mrd DM. —
12 + rd. 600 Mio DM. — 13 + rd. 1,3 Mrd DM. — 24 — rd. 2,4 Mrd DM. — 25 — rd. 1,9 Mrd DM. — 36 — rd. 2,9 Mrd DM. — 37 + rd. 2,9 Mrd DM. —
14 — rd. 1,3 Mrd DM. — 15 — rd. 1,5 Mrd DM. — 26 — rd. 900 Mio DM. — 27 — rd. 700 Mio DM. — 38 — rd. 4,5 Mrd DM. — 39 — rd. 4,0 Mrd DM. —
16 + rd. 2,1 Mrd DM. — 17 + rd. 1,6 Mrd DM. — 28 — rd. 3,4 Mrd DM. — 29 + rd. 3,1 Mrd DM. — 40 + rd. 4,3 Mrd DM. — 41 — rd. 3,9 Mrd DM. —
18 — rd. 3,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,4 Mrd DM. — 31 — rd. 500 Mio DM. — 42 — rd. 3,6 Mrd DM. — 43 + rd. 4,4 Mrd DM. —
20 — rd. 1,8 Mrd DM. — 21 — rd. 1,2 Mrd DM. — 32 + rd. 3,0 Mrd DM. — 33 + rd. 2,5 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					4 Jahre und darüber
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen und Privatpersonen										
1978	860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925
1979	4) 929 921	153 991	148 255	5 736	224 446	135 097	75 237	56 041	3 819	89 349
1980	5) 991 393	160 705	153 575	7 130	6) 252 723	157 441	105 707	48 428	3 306	6) 95 282
1981	1 044 219	158 607	150 157	8 450	295 273	193 756	124 765	65 397	3 594	101 517
1982	1 114 535	171 192	162 385	8 807	305 976	198 423	135 277	59 513	3 633	107 553
1983	1 182 552	184 457	175 799	8 658	318 495	190 509	130 633	56 338	3 538	127 986
1984	1 260 389	197 740	187 770	9 970	346 573	199 680	132 830	63 602	3 248	146 893
1985 3)	1 344 435	207 718	198 276	9 442	377 604	204 027	139 570	61 637	2 820	173 577
1985 3)	1 381 232	212 295	202 823	9 472	384 843	210 287	142 291	64 846	3 150	174 556
1986	1 489 942	229 584	220 201	9 383	416 882	212 456	142 668	66 899	2 889	204 426
1986 Jan.	1 372 269	192 529	187 552	4 977	393 474	215 651	146 523	65 947	3 181	177 823
Febr.	1 377 765	191 640	187 391	4 249	395 611	214 597	143 820	67 611	3 166	181 014
März	1 375 519	197 044	189 266	7 778	385 106	201 511	130 938	67 395	3 178	183 595
April	1 382 501	198 453	193 391	5 062	387 946	200 635	130 685	66 687	3 263	187 311
Mai	1 386 481	199 432	194 767	4 665	390 258	200 470	131 845	65 349	3 276	189 788
Juni	1 397 898	209 704	201 686	8 018	389 582	198 100	129 271	65 611	3 218	191 482
Juli	1 403 569	203 761	199 204	4 557	11) 398 649	12) 205 615	135 903	66 741	2 971	13) 193 034
Aug.	1 412 799	203 899	198 395	5 504	404 305	208 848	137 012	68 918	2 918	195 457
Sept.	1 416 522	206 989	202 421	4 568	403 005	205 768	133 452	69 387	2 929	197 237
Okt.	1 431 870	207 366	201 864	5 502	413 553	213 722	141 559	69 280	2 883	199 831
Nov.	1 461 566	230 777	223 475	7 302	415 208	213 381	143 226	67 219	2 936	201 827
Dez.	1 489 942	229 584	220 201	9 383	416 882	212 456	142 668	66 899	2 889	204 426
1987 Jan.	1 488 564	212 703	206 424	6 279	427 862	219 851	148 748	68 239	2 864	208 011
Febr.	1 496 014	211 292	206 356	4 936	431 595	219 897	145 143	71 781	2 973	211 698
März	1 494 642	212 859	207 123	5 736	426 298	211 640	137 309	71 263	3 068	214 658
April p)	1 502 499	214 346	209 598	4 748	431 564	214 054	139 438	71 488	3 128	217 510
Inländische öffentliche Haushalte										
1978	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867
1979	155 967	13 351	11 872	1 479	84 755	23 526	14 814	8 092	620	61 229
1980	16) 164 330	12 078	11 102	976	16) 98 511	25 840	17 502	7 941	397	16) 72 671
1981	173 766	11 841	10 632	1 209	9) 108 709	29 099	21 951	6 817	331	9) 79 610
1982	177 597	12 565	10 700	1 865	114 121	30 730	23 522	6 794	414	83 391
1983	185 522	14 300	11 495	2 805	118 055	29 060	18 825	9 772	463	88 995
1984	194 167	15 962	13 632	2 330	123 709	28 407	18 771	8 930	706	95 302
1985 3)	206 964	16 908	13 486	3 422	134 247	32 391	19 237	12 515	639	101 856
1985 3)	207 576	17 064	13 636	3 428	134 578	32 719	19 429	12 648	642	101 859
1986	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1986 Jan.	202 336	11 146	9 547	1 599	135 525	33 060	21 296	11 159	605	102 465
Febr.	205 221	12 187	10 495	1 692	136 922	33 773	22 843	10 273	657	103 149
März	203 560	11 634	10 404	1 230	136 022	33 042	22 705	9 636	701	102 980
April	202 187	11 590	10 530	1 060	134 590	30 894	22 019	8 098	777	103 696
Mai	208 898	13 036	11 234	1 802	139 770	35 527	25 958	8 699	870	104 243
Juni	208 711	13 451	11 535	1 916	139 463	35 517	24 681	9 980	856	103 946
Juli	205 446	11 598	10 241	1 357	137 976	33 997	23 627	9 505	865	103 979
Aug.	210 678	11 930	10 341	1 589	142 562	37 760	25 996	10 900	864	104 802
Sept.	210 509	12 303	11 150	1 153	142 287	37 518	24 471	12 163	884	104 769
Okt.	208 332	11 863	10 485	1 378	140 403	34 530	21 729	11 928	873	105 873
Nov.	210 476	13 170	11 964	1 206	140 972	34 485	22 287	11 302	896	106 487
Dez.	219 174	16 120	14 313	1 807	146 484	39 722	27 905	10 922	895	106 762
1987 Jan.	4) 213 798	11 465	10 330	1 135	17) 141 477	38 259	29 301	8 216	742	18) 103 218
Febr.	215 531	12 576	11 504	1 072	141 879	38 184	29 459	7 908	817	103 695
März	212 889	11 997	10 635	1 362	139 983	36 377	26 562	9 041	774	103 606
April p)	210 854	11 730	10 677	1 053	137 896	33 432	23 867	8 672	893	104 464

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 + rd. 500 Mio DM. — 5 — rd. 1,4 Mrd DM. —

6 — rd. 2,0 Mrd DM. — 7 + rd. 1,3 Mrd DM. —
8 — rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,5 Mrd DM. —

10 + rd. 1,5 Mrd DM. — 11 — rd. 2,9 Mrd DM. —
12 — rd. 500 Mio DM. — 13 — rd. 2,5 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen					Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Durchlaufende Kredite	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist					
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber			
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige			
63 428	389	63 039	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	1978
78 147	782	77 365	471 580	286 781	184 799	95 268	42 775	46 756	1 757	1979
95 717	2 900	92 817	4) 480 423	296 279	184 144	89 858	47 980	46 306	1 825	1980
109 708	8 498	101 210	4) 478 579	295 526	183 053	88 257	51 627	43 169	2 052	1981
121 543	13 948	107 595	513 658	326 037	187 621	92 706	51 538	43 377	2 166	1982
134 298	7) 17 815	8) 116 483	543 081	9) 358 055	10) 187 026	10) 99 085	41 661	46 280	2 221	1983
150 386	21 421	128 965	563 203	370 116	193 087	109 056	34 940	49 091	2 487	1984
160 386	22 752	137 634	596 123	391 713	204 410	117 969	32 133	54 308	2 604	1985 3)
163 486	23 418	140 068	617 998	404 589	213 409	122 978	33 111	57 320	2 610	1985 3)
176 163	22 093	154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	1986
165 954	23 167	142 787	617 726	407 604	210 122	123 671	29 199	57 252	2 586	1986 Jan.
167 344	22 900	144 444	620 574	408 435	212 139	124 865	29 706	57 568	2 596	Febr.
168 146	22 805	145 341	622 615	408 366	214 249	126 049	30 222	57 978	2 608	März
168 438	22 500	145 938	624 986	409 377	215 609	126 408	30 701	58 500	2 678	April
168 115	22 228	145 887	626 015	409 407	216 608	126 466	31 269	58 873	2 661	Mai
168 410	22 067	146 343	627 529	409 697	217 832	126 708	31 752	59 372	2 673	Juni
14) 171 930	4) 22 363	15) 149 567	626 681	412 242	214 439	127 132	27 608	59 699	2 548	Juli
172 471	22 216	150 255	629 542	413 625	215 917	127 627	28 123	60 167	2 582	Aug.
172 604	22 062	150 542	631 341	414 163	217 178	127 922	28 743	60 513	2 583	Sept.
173 016	22 102	150 914	635 336	416 782	218 554	128 240	29 297	61 017	2 599	Okt.
173 740	22 026	151 714	639 150	419 548	219 602	128 350	29 831	61 421	2 691	Nov.
176 163	22 093	154 070	664 511	435 884	228 627	133 695	30 489	64 443	2 802	Dez.
178 599	22 240	156 359	666 646	441 027	225 619	134 425	26 821	64 373	2 754	1987 Jan.
180 557	22 424	158 133	669 798	441 946	227 852	135 773	27 263	64 816	2 772	Febr.
181 244	22 431	158 813	671 456	441 947	229 509	136 453	27 776	65 280	2 785	März
182 058	22 290	159 768	671 768	442 018	229 750	135 630	28 249	65 871	2 763	April p)
693	21	672	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 541	50 589	1978
792	24	768	6 830	2 940	3 890	2 410	—	1 480	50 239	1979
1 001	14	987	5 378	2 536	2 842	1 591	—	1 251	47 362	1980
1 048	37	1 011	4 408	2 375	2 033	1 075	—	958	10) 47 760	1981
1 129	77	1 052	4 527	2 720	1 807	994	—	813	45 255	1982
1 419	239	1 180	5 349	3 424	1 925	1 136	—	789	46 399	1983
1 698	364	1 334	5 611	3 728	1 883	1 194	—	689	47 187	1984
2 002	455	1 547	5 476	3 701	1 775	1 144	—	631	48 331	1985 3)
2 016	458	1 558	5 580	3 764	1 816	1 178	—	638	48 338	1985 3)
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	1986
2 022	440	1 582	5 491	3 714	1 777	1 159	—	618	48 152	1986 Jan.
2 109	452	1 657	5 658	3 795	1 863	1 236	—	627	48 345	Febr.
2 117	448	1 669	5 680	3 811	1 869	1 245	—	624	48 107	März
2 156	436	1 720	5 642	3 793	1 849	1 225	—	624	48 209	April
2 141	437	1 704	5 754	3 907	1 847	1 223	—	624	48 197	Mai
2 132	429	1 703	5 755	3 936	1 819	1 195	—	624	47 910	Juni
2 161	444	1 717	5 750	3 919	1 831	1 206	—	625	47 961	Juli
2 192	427	1 765	5 823	4 003	1 820	1 199	—	621	48 171	Aug.
2 199	424	1 775	5 732	3 896	1 836	1 212	—	624	47 988	Sept.
2 242	429	1 813	5 624	3 789	1 835	1 205	—	630	48 200	Okt.
2 296	433	1 863	5 647	3 777	1 870	1 241	—	629	48 391	Nov.
2 362	412	1 950	5 806	3 878	1 928	1 268	—	660	48 402	Dez.
2 349	376	1 973	5 688	3 794	1 894	1 259	—	635	19) 52 819	1987 Jan.
2 405	362	2 043	5 742	3 861	1 881	1 245	—	636	52 929	Febr.
2 411	364	2 047	5 791	3 893	1 898	1 264	—	634	52 707	März
2 431	343	2 088	5 798	3 875	1 923	1 290	—	633	52 999	April p)

14 + rd. 2,9 Mrd DM. — 15 + rd. 2,5 Mrd DM. — 16 + rd. 2,0 Mrd DM. — 17 — rd. 3,9 Mrd DM. — 18 — rd. 3,6 Mrd DM. — 19 + rd. 4,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1) 2)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber 1)					
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	Öber 1 Jahr bis unter 4 Jahre	
Inländische Unternehmen										
1978	.	.	.	4 034	139 709	73 123	34 769	35 714	2 640	66 586
1979	.	.	.	5 241	148 522	70 376	37 820	29 513	3 043	78 146
1980	4) 217 950	60 832	54 524	6 308	5) 145 749	63 900	42 621	18 867	2 412	5) 81 849
1981	223 827	61 042	53 359	7 683	151 926	65 072	43 661	18 792	2 619	86 854
1982	234 413	65 231	57 430	7 801	158 364	66 873	47 868	16 421	2 584	91 491
1983	261 503	69 868	62 413	7 455	180 009	70 910	49 330	19 289	2 291	109 099
1984	292 392	77 813	68 997	8 816	201 641	74 337	49 785	22 964	1 588	127 304
1985 3)	326 010	82 678	74 307	8 371	228 183	75 788	54 121	20 753	914	152 395
1985 3)	327 370	83 103	74 721	8 382	228 813	76 164	54 288	20 935	941	152 649
1986	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1986 Jan.	318 234	69 190	64 962	4 228	233 399	77 574	54 615	22 040	919	155 825
Febr.	318 406	66 606	63 089	3 517	235 921	76 898	53 110	22 892	896	159 023
März	313 274	69 566	62 711	6 855	227 607	66 084	43 202	21 983	899	161 523
April	317 422	70 121	65 780	4 341	230 870	65 582	42 573	22 042	967	165 288
Mai	319 209	69 027	65 162	3 865	233 610	65 931	43 836	21 127	968	167 679
Juni	324 778	75 062	67 879	7 183	233 070	63 769	40 922	21 947	900	169 301
Juli	327 774	69 502	65 707	3 795	241 479	68 256	44 221	23 133	902	173 223
Aug.	331 034	68 146	63 392	4 754	245 775	70 087	44 608	24 621	858	175 688
Sept.	335 314	72 666	68 978	3 688	245 399	68 018	42 548	24 583	887	177 381
Okt.	346 529	74 766	70 200	4 566	254 366	74 347	48 939	24 601	807	180 019
Nov.	351 559	77 948	71 613	6 335	255 881	74 209	50 043	23 301	865	181 672
Dez.	361 561	87 801	79 698	8 103	255 557	72 074	48 196	23 054	824	183 483
1987 Jan.	356 439	74 914	69 607	5 307	263 066	76 112	51 809	23 523	780	186 954
Febr.	357 597	72 409	68 406	4 003	266 377	75 918	49 379	25 702	837	190 459
März	356 945	74 374	69 569	4 805	263 550	70 210	44 276	25 059	875	193 340
April p)	363 070	74 478	70 570	3 908	269 307	73 187	46 087	26 220	880	196 120
Inländische Privatpersonen (einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck)										
1978	.	.	.	477	47 376	38 037	21 181	16 228	628	9 339
1979	.	.	.	495	75 924	64 721	37 417	26 528	776	11 203
1980	6) 773 443	99 873	99 051	822	106 974	93 541	63 086	29 561	894	13 433
1981	6) 820 392	97 565	96 798	767	143 347	128 684	81 104	46 605	975	14 663
1982	880 122	105 961	104 955	1 006	147 612	131 550	87 409	43 092	1 049	16 062
1983	921 049	114 589	113 386	1 203	138 486	119 599	81 303	37 049	1 247	18 887
1984	967 997	119 927	118 773	1 154	144 932	125 343	83 045	40 638	1 660	19 589
1985 3)	1 018 425	125 040	123 969	1 071	149 421	128 239	85 449	40 884	1 906	21 182
1985 3)	1 053 862	129 192	128 102	1 090	156 030	134 123	88 003	43 911	2 209	21 907
1986	1 128 381	141 783	140 503	1 280	13) 161 325	14) 140 382	94 472	43 845	2 065	15) 20 943
1986 Jan.	1 054 035	123 339	122 590	749	160 075	138 077	91 908	43 907	2 262	21 998
Febr.	1 059 359	125 034	124 302	732	159 690	137 699	90 710	44 719	2 270	21 991
März	1 062 245	127 478	126 555	923	157 499	135 427	87 736	45 412	2 279	22 072
April	1 065 079	128 332	127 611	721	157 076	135 053	88 112	44 645	2 296	22 023
Mai	1 067 272	130 405	129 605	800	156 648	134 539	88 009	44 222	2 308	22 109
Juni	1 073 120	134 642	133 807	835	156 512	134 331	88 349	43 664	2 318	22 181
Juli	1 075 795	134 259	133 497	762	19) 157 170	14) 137 359	91 682	43 608	2 069	20) 19 811
Aug.	1 081 765	135 753	135 003	750	158 530	138 761	92 404	44 297	2 060	19 769
Sept.	1 081 208	134 323	133 443	880	157 606	137 750	90 904	44 804	2 042	19 856
Okt.	1 085 341	132 600	131 664	936	159 187	139 375	92 620	44 679	2 076	19 812
Nov.	1 110 007	152 829	151 862	967	159 327	139 172	93 183	43 918	2 071	20 155
Dez.	1 128 381	141 783	140 503	1 280	161 325	140 382	94 472	43 845	2 065	20 943
1987 Jan.	1 132 125	137 789	136 817	972	164 796	143 739	96 939	44 716	2 084	21 057
Febr.	1 138 417	138 883	137 950	933	165 218	143 979	95 764	46 079	2 136	21 239
März	1 137 697	138 485	137 554	931	162 748	141 430	93 033	46 204	2 193	21 318
April p)	1 139 429	139 868	139 028	840	162 257	140 867	93 351	45 268	2 248	21 390

Anmerkungen * und 1 bis 3 s. S. 22*/23*. —
4 — rd. 2,2 Mrd DM. — 5 — rd. 2,0 Mrd DM. —

6 + rd. 700 Mio DM. — 7 + rd. 500 Mio DM. —
8 + rd. 1,3 Mrd DM. — 9 — rd. 1,3 Mrd DM. —

10 — rd. 1,5 Mrd DM. — 11 + rd. 1,5 Mrd DM. —
12 — rd. 2,8 Mrd DM. — 13 — rd. 3,0 Mrd DM. —

Sparbriefe 2)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
						nach Spar-Prämien- u. Vermögensbildungsgesetz	sonstige				
3 009	53	2 956	6 335	.	.	.	—	.	1 517	1978	
3 424	35	3 389	5 999	.	.	.	—	.	1 757	1979	
3 729	27	3 702	6 019	2 771	3 248	1 380	—	1 868	1 621	1980	
3 521	66	3 455	5 508	2 741	2 767	1 164	—	1 603	1 830	1981	
3 502	191	3 311	5 451	2 833	2 618	1 127	—	1 491	1 865	1982	
4 006	319	3 687	5 743	3 005	2 738	1 168	—	1 570	1 877	1983	
5 220	574	4 646	5 645	3 111	2 534	1 159	—	1 375	2 073	1984	
6 981	655	6 326	6 033	3 494	2 539	1 173	—	1 366	2 135	1985 3)	
7 024	663	6 361	6 295	3 632	2 663	1 248	—	1 415	2 135	1985 3)	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	1986	
7 229	669	6 560	6 307	3 693	2 614	1 238	—	1 376	2 109	1986 Jan.	
7 402	690	6 712	6 363	3 728	2 635	1 252	—	1 383	2 114	Febr.	
7 550	686	6 864	6 425	3 743	2 682	1 285	—	1 397	2 126	März	
7 765	660	7 105	6 474	3 791	2 683	1 276	—	1 407	2 192	April	
7 916	673	7 243	6 463	3 794	2 669	1 257	—	1 412	2 193	Mai	
7 989	662	7 327	6 455	3 786	2 669	1 258	—	1 411	2 202	Juni	
8 265	664	7 601	6 455	3 800	2 655	1 232	—	1 423	2 073	Juli	
8 491	654	7 837	6 553	3 883	2 670	1 230	—	1 440	2 069	Aug.	
8 576	655	7 921	6 608	3 937	2 671	1 224	—	1 447	2 065	Sept.	
8 708	675	8 033	6 611	3 925	2 686	1 228	—	1 458	2 078	Okt.	
9 032	672	8 360	6 574	3 911	2 663	1 224	—	1 439	2 124	Nov.	
9 324	679	8 645	6 733	3 945	2 788	1 264	—	1 524	2 146	Dez.	
9 601	701	8 900	6 761	3 984	2 777	1 259	—	1 518	2 097	1987 Jan.	
9 795	694	9 101	6 900	4 055	2 845	1 290	—	1 555	2 116	Febr.	
10 023	687	9 336	6 873	3 968	2 905	1 326	—	1 579	2 125	März	
10 234	665	9 569	6 947	4 036	2 911	1 304	—	1 607	2 104	April p)	
60 419	336	60 083	452 524	.	.	.	38 188	.	.	1978	
74 723	747	73 976	465 581	.	.	.	42 775	.	.	1979	
91 988	2 873	89 115	474 404	293 508	180 896	88 478	47 980	44 438	204	1980	
106 187	8 432	97 755	7) 473 071	292 785	180 286	87 093	51 627	41 566	222	1981	
118 041	13 757	104 284	508 207	323 204	185 003	91 579	51 538	41 886	301	1982	
130 292	8) 17 496	9) 112 796	537 338	10) 353 050	11) 184 288	12) 97 917	41 661	44 710	344	1983	
145 166	20 847	124 319	557 558	367 005	190 553	107 897	34 940	47 716	414	1984	
153 405	22 097	131 308	590 090	388 219	201 871	116 796	32 133	52 942	469	1985 3)	
156 462	22 755	133 707	611 703	400 957	210 746	121 730	33 111	55 905	475	1985 3)	
16) 166 839	17) 21 414	18) 145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	1986	
158 725	22 498	136 227	611 419	403 911	207 508	122 433	29 199	55 876	477	1986 Jan.	
159 942	22 210	137 732	614 211	404 707	209 504	123 613	29 706	56 185	482	Febr.	
160 596	22 119	138 477	616 190	404 623	211 567	124 764	30 222	56 581	482	März	
160 673	21 840	138 833	618 512	405 586	212 926	125 132	30 701	57 093	486	April	
160 199	21 555	138 644	619 552	405 613	213 939	125 209	31 269	57 461	468	Mai	
160 421	21 405	139 016	621 074	405 911	215 163	125 450	31 752	57 961	471	Juni	
21) 163 665	7) 21 699	22) 141 966	620 226	408 442	211 784	125 900	27 608	58 276	475	Juli	
163 980	21 562	142 418	622 989	409 742	213 247	126 397	28 123	58 727	513	Aug.	
164 028	21 407	142 621	624 733	410 226	214 507	126 698	28 743	59 066	518	Sept.	
164 308	21 427	142 881	628 725	412 857	215 868	127 012	29 297	59 559	521	Okt.	
164 708	21 354	143 354	632 576	415 637	216 939	127 126	29 831	59 982	567	Nov.	
166 839	21 414	145 425	657 778	431 939	225 839	132 431	30 489	62 919	656	Dez.	
168 998	21 539	147 459	659 885	437 043	222 842	133 166	26 821	62 855	657	1987 Jan.	
170 762	21 730	149 032	662 898	437 891	225 007	134 483	27 263	63 261	656	Febr.	
171 221	21 744	149 477	664 583	437 979	226 604	135 127	27 776	63 701	660	März	
171 824	21 625	150 199	664 821	437 982	226 839	134 326	28 249	64 264	659	April p)	

14 — rd. 500 Mio DM. — 15 — rd. 2,5 Mrd DM. —
16 + rd. 3,0 Mrd DM. — 17 + rd. 600 Mio DM. —

18 + rd. 2,3 Mrd DM. — 19 — rd. 2,9 Mrd DM. —
20 — rd. 2,4 Mrd DM. — 21 + rd. 2,9 Mrd DM. —

22 + rd. 2,4 Mrd DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen und Befristung *)
(ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte				Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder			
	insgesamt	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)	zusammen	kurz-fristig 1)	mittel-fristig	lang-fristig 2)
1983	368 696	8 931	48 290	311 475	103 665	752	18 865	84 048	143 647	2 557	22 398	118 692
1984	380 347	6 762	43 215	330 370	99 314	454	15 443	83 417	156 043	1 884	19 409	134 750
1985 3)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1985 3)	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1985 Sept.	382 395	4 292	39 456	338 647	96 245	206	14 958	81 081	159 004	592	16 947	141 465
Okt.	385 082	6 063	38 529	340 490	95 420	186	14 556	80 678	161 460	2 119	16 664	142 677
Nov.	387 670	6 090	38 815	342 765	95 188	223	14 344	80 621	164 011	2 187	17 301	144 523
Dez. 3)	389 617	6 927	38 865	343 825	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
Dez. 3)	390 344	6 988	38 895	344 461	95 683	583	14 242	80 858	165 328	2 218	17 553	145 557
1986 Jan.	388 092	7 047	37 106	343 939	91 675	165	12 795	78 715	166 238	2 396	17 275	146 562
Febr.	386 254	5 222	35 938	345 094	91 248	184	12 030	79 034	164 533	1 035	16 967	146 531
März	386 077	5 402	34 859	345 816	90 443	255	11 482	78 706	164 430	851	16 588	146 991
April	386 309	6 535	34 452	345 322	87 605	152	11 507	75 946	166 826	2 467	16 428	147 931
Mai	385 398	4 889	33 840	346 669	87 680	166	11 281	76 233	166 035	1 622	16 190	148 223
Juni	385 298	7 060	32 831	345 407	87 415	368	10 814	76 233	165 949	2 616	15 786	147 547
Juli	386 193	5 344	31 923	348 926	86 208	130	10 258	75 820	167 314	1 385	15 626	150 303
Aug.	387 636	4 299	31 295	352 042	87 253	188	9 975	77 090	167 877	949	15 345	151 583
Sept.	385 136	4 723	30 071	350 342	86 097	316	9 531	76 250	165 971	861	14 640	150 470
Okt.	386 182	6 077	29 893	350 212	83 956	140	9 266	74 550	168 602	2 418	14 896	151 288
Nov.	387 656	5 700	30 040	351 916	83 771	287	9 349	74 135	169 646	2 031	15 071	152 544
Dez.	391 793	6 837	29 063	355 893	83 515	509	8 784	74 222	173 577	2 868	14 965	155 744
1987 Jan.	389 541	7 498	26 127	4) 355 916	80 648	681	7 235	72 732	173 602	3 112	14 103	156 387
Febr.	388 204	6 405	25 671	356 128	79 344	575	7 222	71 547	173 161	2 522	13 738	156 901
März	386 675	5 999	25 324	355 352	77 220	426	7 152	69 642	173 416	2 183	13 581	157 652
April p)	388 839	7 493	24 338	357 008	76 132	534	6 986	68 612	175 658	3 306	12 929	159 423

* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz:

Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar

9. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen						Länder				Gemeinden und	
		zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Sparbriefe	zu-sammen	Sicht-einlagen
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)			
1983	185 522	57 769	429	2 281	55 052	7	77 005	2 540	1 603	72 796	66	15 245	4 909
1984	194 167	61 549	648	2 659	58 237	5	80 927	2 645	2 237	75 972	73	18 146	5 919
1985 3)	206 964	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
1985 3)	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1985 Sept.	200 062	63 550	1 466	2 426	59 654	4	83 389	2 011	3 092	78 212	74	19 336	4 734
Okt.	195 576	62 073	128	1 712	60 229	4	83 387	1 795	2 559	78 959	74	18 562	5 348
Nov.	197 449	62 465	201	1 718	60 542	4	83 333	1 794	2 102	79 363	74	20 126	6 014
Dez. 3)	206 964	63 943	917	2 620	60 401	5	84 482	2 449	2 264	79 703	66	19 821	6 193
Dez. 3)	207 576	63 950	918	2 620	60 405	7	84 487	2 450	2 264	79 707	66	20 319	6 320
1986 Jan.	202 336	62 290	218	1 713	60 353	6	84 628	1 791	2 696	80 073	68	17 551	4 116
Febr.	205 221	62 623	222	1 808	60 587	6	85 267	1 729	2 794	80 676	68	19 675	4 977
März	203 560	63 035	336	2 273	60 420	6	85 879	1 864	3 599	80 342	74	18 899	4 663
April	202 187	62 710	119	1 689	60 897	5	85 797	1 868	3 260	80 592	77	18 917	5 259
Mai	208 898	63 006	106	1 777	61 118	5	85 687	2 058	2 681	80 872	76	22 143	6 054
Juni	208 711	64 303	893	2 829	60 576	5	85 759	2 007	2 889	80 783	80	19 607	4 978
Juli	205 446	62 172	115	1 702	60 350	5	85 631	1 738	2 866	80 957	70	19 416	5 320
Aug.	210 678	62 680	104	1 686	60 884	6	86 244	1 879	2 876	81 419	70	22 383	5 755
Sept.	210 509	63 379	336	2 255	60 783	5	86 796	2 299	3 184	81 243	70	20 996	5 152
Okt.	208 332	63 164	115	1 621	61 423	5	86 608	1 696	2 980	81 866	66	19 766	5 674
Nov.	210 476	63 614	124	1 670	61 815	5	86 276	1 621	2 365	82 221	69	21 613	6 418
Dez.	219 174	65 336	851	2 665	61 815	5	87 274	2 575	2 198	82 431	70	20 901	6 462
1987 Jan.	4) 213 798	63 492	97	1 667	61 723	5	4) 87 524	1 678	2 436	5) 83 337	73	18 215	4 386
Febr.	215 531	64 062	293	1 767	61 997	5	87 805	1 797	2 292	83 640	76	20 454	5 291
März	212 889	64 997	405	2 828	61 759	5	88 525	2 077	2 953	83 416	79	19 860	4 823
April p)	210 854	64 638	144	2 076	62 413	5	88 467	1 614	2 886	83 884	83	19 795	5 562

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 7) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Aufgliederung nach Einlagearten

III. Kreditinstitute

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig 1)	mittel- fristig	lang- fristig 2)	
112 749	5 094	6 505	101 150	8 424	387	510	7 527	211	141	12	58	1983
116 172	3 960	7 556	104 656	8 542	285	793	7 464	276	179	14	83	1984
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	1985 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	1985 3)
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	1986
118 237	3 147	6 919	108 171	8 612	158	617	7 837	297	189	15	93	1985 Sept.
119 213	3 395	6 670	109 148	8 687	172	624	7 891	302	191	15	96	Okt.
119 559	3 308	6 542	109 709	8 616	189	612	7 815	296	183	16	97	Nov.
119 445	3 733	6 424	109 288	8 808	195	608	8 005	353	198	38	117	Dez. 3)
120 129	3 790	6 452	109 887	8 851	199	610	8 042	353	198	38	117	Dez. 3)
121 312	4 131	6 464	110 717	8 561	192	534	7 835	311	163	38	110	1986 Jan.
121 551	3 628	6 371	111 552	8 573	180	531	7 862	349	195	39	115	Febr.
122 232	3 874	6 224	112 134	8 617	220	525	7 872	355	202	40	113	März
122 778	3 396	5 998	113 384	8 608	185	477	7 946	492	335	42	115	April
122 647	2 658	5 859	114 130	8 640	208	468	7 964	396	235	42	119	Mai
122 862	3 540	5 702	113 620	8 585	209	487	7 889	487	327	42	118	Juni
123 613	3 388	5 529	114 696	8 645	189	467	7 989	413	252	43	118	Juli
123 459	2 722	5 462	115 275	8 628	181	469	7 978	419	259	44	116	Aug.
124 064	3 128	5 382	115 554	8 597	165	477	7 955	407	253	41	113	Sept.
124 577	3 065	5 235	116 277	8 580	161	452	7 967	467	293	44	130	Okt.
124 939	2 928	5 159	116 852	8 811	160	422	8 229	489	294	39	156	Nov.
125 495	3 063	4 869	117 563	8 807	178	405	8 224	399	219	40	140	Dez.
126 194	3 318	4 329	118 547	8 697	173	419	8 105	400	214	41	145	1987 Jan.
126 557	2 902	4 252	119 403	8 710	148	431	8 131	432	258	28	146	Febr.
126 875	2 900	4 128	119 847	8 634	155	427	8 052	530	335	36	159	März
127 672	3 010	3 972	120 690	8 699	166	413	8 120	678	477	38	163	April p)

1972, S. 44 erläutert. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +,

Abnahmen -). — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist

durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	zu- sammen	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Sparbriefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)		
6 626	450	3 260	1 208	431	537	34	206	34 295	5 991	18 013	7 062	3 229	1983
8 106	550	3 571	1 436	494	697	23	222	32 109	6 256	14 708	7 707	3 438	1984
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	1985 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	1985 3)
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	1986
10 284	549	3 769	1 640	466	937	16	221	32 147	4 022	15 676	9 189	3 260	1985 Sept.
8 951	553	3 710	1 640	462	942	15	221	29 914	4 590	12 827	9 294	3 203	Okt.
9 812	557	3 743	1 578	515	835	16	212	29 947	4 964	12 383	9 424	3 176	Nov.
9 120	554	3 954	1 657	538	859	40	220	37 061	6 811	17 528	9 489	3 233	Dez. 3)
9 389	556	4 054	1 720	558	887	40	235	37 100	6 818	17 559	9 489	3 234	Dez. 3)
8 871	559	4 005	1 539	407	859	39	234	36 328	4 614	18 921	9 593	3 200	1986 Jan.
9 993	562	4 143	1 620	455	884	39	242	36 036	4 804	18 294	9 630	3 308	Febr.
9 496	559	4 181	1 667	440	944	36	247	34 080	4 331	16 730	9 730	3 289	März
8 944	532	4 182	1 667	440	942	40	245	33 096	3 904	16 059	9 844	3 289	April
11 262	531	4 296	1 739	488	967	42	242	36 323	4 330	18 840	9 877	3 276	Mai
9 842	535	4 252	1 713	470	959	40	244	37 329	5 103	18 998	9 922	3 306	Juni
9 312	571	4 213	1 766	465	1 020	42	239	36 461	3 960	19 097	10 020	3 384	Juli
11 748	575	4 305	1 849	530	1 036	42	241	37 522	3 662	20 414	10 053	3 393	Aug.
11 009	596	4 239	1 736	496	954	44	242	37 602	4 020	20 116	10 091	3 375	Sept.
9 319	588	4 185	1 678	490	903	42	243	37 116	3 888	19 707	10 154	3 367	Okt.
10 369	597	4 229	1 742	555	857	41	289	37 231	4 452	19 224	10 204	3 351	Nov.
9 521	584	4 334	1 767	511	915	41	300	43 896	5 721	24 423	10 293	3 459	Dez.
8 993	595	4 241	1 622	442	839	41	300	42 945	4 862	24 324	10 341	3 418	1987 Jan.
10 246	599	4 318	1 683	460	881	39	303	41 527	4 735	22 998	10 349	3 445	Febr.
10 058	624	4 355	1 767	474	935	40	318	37 740	4 218	19 603	10 474	3 445	März
9 279	628	4 326	1 850	482	1 000	40	328	36 104	3 928	18 191	10 498	3 487	April p)

und Fristigkeiten s. Tab. III, 7. — 2 Einschl. durchlaufender Kredite. — 3 Die Differenz zwischen den

beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften be-

dingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 + rd. 500 Mio DM. — 5 + rd. 700 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

10. Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen nach Gläubigergruppen und Befristung*)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Sichteinlagen und Termingelder von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck												
	insgesamt	Sichteinlagen					Termingelder 1)						
		inländische Privatpersonen					inländische Privatpersonen						
		zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	zusammen	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	darunter 1 Monat bis unter 4 Jahre
						Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen				
1983	253 419	106 508	26 968	66 549	12 991	8 081	119 899	105 168	39 582	59 557	20 760	18 931	14 431
1984	265 273	111 188	26 998	70 185	14 005	8 739	125 158	110 043	40 700	62 842	21 616	20 188	15 300
1985 2)	274 930	115 966	27 893	74 168	3) 13 905	9 074	128 884	112 530	41 424	65 554	21 906	21 006	15 709
1985 2)	285 697	119 997	29 029	76 712	14 256	9 195	135 359	118 285	42 981	69 337	23 041	21 146	15 838
1986	4) 303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	5) 138 860	6) 122 875	45 632	7) 70 646	8) 22 582	23 121	17 507
1986 Jan.	283 891	114 978	28 528	72 878	13 572	8 361	139 138	121 951	44 975	70 916	23 247	21 414	16 126
Febr.	285 206	116 855	28 273	74 619	13 963	8 179	138 338	121 170	43 686	71 142	23 510	21 834	16 529
März	285 459	118 707	27 166	77 087	14 454	8 771	136 229	118 997	42 450	70 146	23 633	21 752	16 430
April	285 894	120 011	29 460	76 541	14 010	8 321	135 736	118 569	42 260	69 884	23 592	21 826	16 484
Mai	287 521	121 774	29 651	77 999	14 124	8 631	134 892	117 686	42 416	69 727	22 749	22 224	16 853
Juni	291 625	125 376	29 875	80 786	14 715	9 266	134 642	117 393	42 154	69 607	22 881	22 341	16 938
Juli	5) 291 904	125 531	30 738	80 221	14 572	8 728	5) 134 933	6) 120 001	43 154	9) 69 279	10) 22 500	22 712	17 358
Aug.	294 796	126 956	31 072	81 099	14 785	8 797	135 893	121 010	43 760	69 683	22 450	23 150	17 751
Sept.	292 447	124 740	30 766	79 279	14 695	9 583	134 914	119 989	43 276	69 316	22 322	23 210	17 761
Okt.	292 308	123 427	32 124	76 785	14 518	9 173	136 651	121 862	44 252	69 746	22 653	23 057	17 513
Nov.	312 723	143 182	32 814	94 320	16 048	9 647	137 542	122 404	44 894	70 074	22 574	22 352	16 768
Dez.	303 764	132 171	32 195	84 667	15 309	9 612	138 860	122 875	45 632	70 646	22 582	23 121	17 507
1987 Jan.	303 242	128 890	32 364	82 015	14 511	8 899	141 845	125 763	46 627	72 226	22 992	23 608	17 976
Febr.	304 757	130 048	31 774	83 608	14 666	8 835	141 934	125 721	46 746	72 334	22 854	23 940	18 258
März	301 893	128 874	30 947	83 234	14 693	9 611	139 482	123 263	45 607	71 268	22 607	23 926	18 167
April p)	302 784	130 754	32 663	83 405	14 686	9 114	139 035	122 756	45 551	70 908	22 576	23 881	18 111

* Für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2. Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt (Zunah-

men +, Abnahmen -). — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, einschl. durchlaufender Kredite. — 2 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt, s.a.

Tab. III, 2, Anm.*. — 3 — rd. 800 Mio DM. — 4 — rd. 3,0 Mrd DM. — 5 — rd. 2,9 Mrd DM. — 6 — rd. 500 Mio DM. — 7 — rd. 1,8 Mrd DM. — 8 — rd. 900 Mio DM. — 9 — rd. 1,7 Mrd DM. — 10 — rd. 800 Mio DM. — p Vorläufig.

11. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute*)

Neu aufgenommen:
Verbindlichkeiten aus
Commercial Papers

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kreditinstitute mit Auslandsfilialen/ Zahl der Auslandsfilialen	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute		Forderungen an Nichtbanken		Ausländische Wertpapiere (einschl. Schatzwechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Nachrichtlich: In den Verbindlichkeiten enthaltene Commercial Papers	Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebskapital einschl. Rücklagen
			ausländische	deutsche 1)	ausländische	deutsche		ausländische 2)	deutsche 1)	ausländische 3)	deutsche			
1980	16 / 74	94 925	53 379	804	31 504	5 544	1 622	61 962	1 975	21 803	3 122	.	2 293	770
1981	17 / 87	119 599	66 175	1 006	37 972	9 873	2 223	71 755	1 930	30 996	3 459	.	3 268	1 482
1982	19 / 91	137 431	75 150	1 428	39 993	14 299	3 280	85 451	2 794	35 047	3 708	.	3 638	1 766
1983	21 / 95	155 492	82 720	1) 171	44 048	16 124	4 757	90 697	1) 1 561	44 020	3 982	.	4 850	2 177
1984	22 / 96	188 845	99 155	1 152	51 692	18 456	7 465	101 426	2 175	53 864	7 121	.	6 319	2 289
1985	23 / 99	195 081	104 917	1 179	48 537	22 746	8 829	92 020	3 955	55 998	9 149	.	8 338	2 629
1986	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	10 533	2 608
1986 April	23 / 99	200 994	113 581	1 302	47 197	23 004	8 880	91 242	6 710	43 903	26 331	.	9 854	2 657
Mai	23 / 99	202 338	112 384	1 431	49 042	22 698	10 003	90 461	4 751	45 203	25 569	.	9 844	2 671
Juni	23 / 99	198 045	109 214	1 351	49 059	22 364	9 520	85 447	5 861	45 793	23 676	9 921	9 331	2 665
Juli	23 / 99	197 207	108 426	1 395	47 777	22 789	9 886	83 274	5 588	45 745	25 295	9 671	9 088	2 574
Aug.	23 / 99	197 348	108 644	1 417	47 215	22 749	9 986	82 230	7 083	43 428	26 183	10 084	9 396	2 566
Sept.	23 / 99	204 222	115 717	1 469	47 959	22 384	10 434	85 457	7 680	49 506	25 163	10 827	9 452	2 583
Okt.	24 / 100	204 335	113 436	1 394	49 187	22 836	11 017	85 389	7 152	45 880	28 791	11 452	10 009	2 608
Nov.	24 / 100	201 399	109 837	1 425	49 922	23 190	10 725	77 151	9 434	44 295	29 503	11 106	10 833	2 598
Dez.	24 / 101	207 346	113 184	1 439	54 245	21 975	10 215	77 413	11 839	52 413	25 674	12 351	10 533	2 608
1987 Jan.	24 / 101	206 138	114 864	1 484	51 294	22 182	10 126	82 174	13 773	45 850	28 949	10 974	10 012	2 592
Febr.	24 / 102	206 499	114 737	1 480	51 274	22 473	10 276	82 626	12 902	44 004	28 456	11 150	10 262	2 613
März	24 / 102	213 478	120 862	1 423	52 800	21 565	10 748	85 596	12 803	45 963	30 247	11 450	9 849	2 603
April p)	24 / 102	210 347	119 811	1 459	52 252	20 917	10 592	84 628	13 450	44 512	32 317	10 759	8 968	2 601

* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zun- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne Be-

ziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutschland. Bis November 1983 waren von einigen Instituten diese Beziehungen ihrer

Auslandsfilialen irrtümlich hier ausgewiesen worden. — 2 Einschl. Certificates of Deposit. — 3 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — p Vorläufig.

12. Aktiva und Passiva der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute *)

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der erfaßten Institute	Geschäftsvolumen	Forderungen an Kreditinstitute 1) 2) 3)		Forderungen an Nichtbanken 2)		Wert- papiere 4)	Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten 3) 5)		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken 5)		Certi- ficates of Deposit	Inhaber- schuld- verschrei- bungen im Umlauf	Kapital einschl. Rück- lagen
			ins- gesamt	darunter kurzfristig	ins- gesamt	darunter kurzfristig		ins- gesamt	darunter kurzfristig	ins- gesamt	darunter kurzfristig			
Alle Auslandstöchter														
1985	67	186 354	93 192	51 060	75 473	33 636	14 236	9) 142 469	134 829	10) 22 149	16 282	902	6 028	5 201
1986 Juni	72	182 429	98 330	55 132	66 416	28 216	14 597	129 690	120 618	29 668	23 922	506	8 045	5 366
Juli	72	179 092	97 357	55 069	64 307	27 838	14 305	124 972	115 978	30 837	25 338	488	8 220	5 417
Aug.	72	178 352	97 392	54 767	63 783	27 894	13 998	123 496	114 206	31 100	25 686	586	8 533	5 400
Sept.	72	177 500	97 536	55 023	62 285	27 226	14 308	123 151	113 771	30 633	25 370	576	8 461	5 405
Okt.	72	181 458	101 306	58 015	61 765	27 177	15 039	123 155	113 519	34 266	28 087	681	8 541	5 400
Nov.	72	180 815	102 148	58 764	60 541	26 766	14 828	122 685	112 992	33 725	27 699	701	8 951	5 375
Dez.	75	190 378	104 703	61 312	62 744	28 645	16 961	123 712	114 223	39 209	33 303	1 337	9 319	5 915
1987 Jan.	75	190 836	106 650	63 195	61 544	28 296	17 102	123 769	114 092	39 627	r) 33 925	1 106	9 703	5 882
Febr.	75	191 415	106 821	63 150	61 705	28 268	17 586	123 633	113 770	40 073	34 202	994	10 262	5 911
März p)	78	195 629	109 081	64 647	62 095	29 030	18 665	125 734	115 572	40 698	34 537	1 056	11 111	6 187
darunter Luxemburger Auslandstöchter														
1985	26	152 220	76 138	43 382	61 732	29 383	11 782	9) 120 094	113 812	10) 17 984	12 988	328	1 721	3 620
1986 Juni	26	145 346	77 588	45 280	53 678	24 028	11 998	107 988	101 266	23 863	18 960	295	1 682	3 720
Juli	26	142 844	76 958	45 727	51 977	23 747	11 750	104 049	97 399	25 323	20 678	282	1 646	3 714
Aug.	26	141 491	76 081	45 165	51 676	23 736	11 564	102 509	95 544	25 619	21 042	274	1 628	3 712
Sept.	26	140 435	75 889	45 060	50 426	23 178	11 841	102 075	95 070	25 094	20 673	270	1 611	3 712
Okt.	26	143 603	79 042	47 678	49 887	23 035	12 438	101 980	94 875	28 319	22 961	276	1 619	3 712
Nov.	26	143 826	80 105	48 936	49 086	22 814	12 457	103 050	96 036	27 483	22 271	264	1 585	3 711
Dez.	27	145 074	80 803	49 725	48 334	22 169	13 150	102 408	95 514	28 491	23 362	454	1 598	3 765
1987 Jan.	27	146 509	83 415	52 607	47 283	21 887	13 340	103 175	96 126	29 259	r) 24 326	424	1 544	3 759
Febr.	27	146 489	82 954	52 436	47 337	21 825	13 754	103 019	95 830	29 460	24 458	428	1 567	3 764
März p)	27	145 975	82 267	51 971	47 013	22 108	14 175	102 540	95 146	29 217	24 107	424	1 576	3 828

b) Kredite und Verbindlichkeiten nach Schuldner- und Gläubigergruppen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Kredite an Kreditinstitute 6)						Kredite an Nichtbanken 6)				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken			
	außer- halb der Bundes- republik 7)		in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		in der Bundesrepublik		in der Bundesrepublik		insgesamt		darunter Unternehmen und Privatpersonen		
			zu- sammen	darunter Mutter- institut	außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundes- republik	außer- halb der Bundes- republik 7)	in der Bundes- republik					außer- halb der Bundes- republik 8)	zu- sammen	darunter Mutter- institut	außer- halb der Bundes- republik 8)	in der Bundes- republik
	8)	9)	10)	11)	12)	13)	14)	15)									
Alle Auslandstöchter																	
1985	81 848	23 687	9 298	39 263	38 103	30 096	29 253	9) 123 674	19 378	5 762	10) 15 403	7 065	10) 14 645	7 065			
1986 Juni	r) 83 111	24 288	11 119	r) 35 865	36 079	r) 26 249	26 050	105 936	23 989	9 620	15 328	14 611	14 509	14 604			
Juli	r) 82 026	24 175	10 352	r) 34 697	35 071	r) 25 353	25 215	101 790	23 389	8 089	14 329	16 789	13 595	16 778			
Aug.	r) 82 190	24 038	10 657	r) 33 843	35 102	r) 24 875	24 927	97 669	26 135	8 974	13 945	17 433	13 204	17 093			
Sept.	r) 82 245	24 075	10 686	r) 33 894	33 915	r) 24 828	24 308	97 128	26 346	10 459	14 504	16 382	13 792	16 152			
Okt.	r) 85 891	24 600	11 024	r) 34 670	32 949	r) 25 400	23 802	98 738	24 842	8 453	14 680	19 842	13 986	19 562			
Nov.	r) 86 258	25 072	11 420	r) 33 624	32 563	r) 24 661	23 316	94 473	28 679	9 663	15 280	18 679	14 606	18 609			
Dez.	r) 88 766	25 182	11 859	r) 40 673	29 787	r) 30 263	21 062	92 738	31 474	8 308	20 647	19 399	19 910	19 261			
1987 Jan.	r) 90 102	25 919	12 060	r) 38 426	30 849	r) 28 352	21 797	94 329	29 883	9 396	19 713	20 577	18 991	20 444			
Febr.	r) 90 416	25 896	12 351	r) 38 947	30 853	r) 28 831	22 150	93 163	30 743	10 469	20 355	20 439	19 600	20 318			
März p)	92 050	26 606	13 001	40 164	31 021	29 598	22 023	93 754	32 338	11 032	20 308	21 088	19 661	20 805			
darunter Luxemburger Auslandstöchter																	
1985	65 102	21 290	8 454	29 495	33 765	21 556	26 346	9) 101 888	18 288	5 095	10) 11 750	6 480	10) 11 061	6 480			
1986 Juni	r) 65 144	20 503	8 429	r) 26 286	31 331	r) 18 141	23 619	86 554	21 509	7 656	10 408	13 675	9 706	13 668			
Juli	r) 64 634	20 254	7 596	r) 25 430	30 367	r) 17 497	22 776	83 100	21 022	6 283	9 819	15 713	9 154	15 702			
Aug.	r) 64 380	19 784	7 513	r) 24 866	30 291	r) 17 191	22 380	79 218	23 359	6 698	9 565	16 260	8 871	15 920			
Sept.	r) 64 093	19 851	7 537	r) 24 939	29 273	r) 17 248	21 724	79 315	22 827	7 413	10 096	15 201	9 399	14 971			
Okt.	r) 67 193	20 282	7 808	r) 25 370	28 522	r) 17 547	21 269	79 904	22 144	6 181	9 982	18 545	9 301	18 265			
Nov.	r) 68 512	20 037	7 542	r) 25 041	28 058	r) 17 231	20 729	76 809	26 307	7 688	10 390	17 291	9 775	17 221			
Dez.	r) 69 016	20 007	7 794	r) 27 630	25 634	r) 19 214	18 564	73 374	29 100	6 454	10 522	18 357	9 827	18 219			
1987 Jan.	r) 71 494	20 226	7 635	r) 25 889	26 429	r) 17 715	19 319	76 274	26 963	6 954	10 257	19 364	9 567	19 231			
Febr.	r) 71 553	19 735	7 426	r) 26 153	26 604	r) 18 003	19 649	75 322	27 760	7 938	10 552	19 273	9 857	19 152			
März p)	70 948	19 742	7 447	26 595	26 170	18 295	19 323	73 809	28 794	8 100	10 007	19 571	9 402	19 288			

* In den Anmerkungen 9ff. werden statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und mehr gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. Postgiro Guthaben. — 2 Einschl. Wechselkredite und durchlaufender Kredite. — 3 Einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 4 Schatzwechsel, Anleihen und Schuldverschreibungen sowie sonstige Wertpapiere. —

5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä.; einschl. durchlaufender Kredite. — 6 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierbestände. — 7 Anleihen und Schuldverschreibungen von Emittenten außerhalb der Bundesrepublik sind bis Mai 1986 global den Kreditinstituten zugeordnet, ab Juni 1986 nach Kreditinstituten bzw. Nichtbanken/Unternehmen aufgeteilt.

8 Einschl. Certificates of Deposit; einschl. Verbindlichkeiten aus Commercial Papers u. ä. (Ende 1986 bei allen Auslandstöchtern 58 Mio DM gegenüber Kreditinstituten, 970 Mio DM gegenüber Unternehmen und Privatpersonen). — 9 — rd. 3 Mrd DM. — 10 + rd. 3 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

13. Aktiva der Bankengruppen *)

Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 7)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Wertpapiere von Banken 5) 6)	insgesamt	Buchkredite und zusammen	bis 1 Jahr einschl.
Alle Bankengruppen													
1987 März	4 582	3 554 835	11 775	66 501	5 980	1 130 481	787 595	18 703	6 611	1 317 572	2 220 026	1 961 930	292 555
April p)	4 573	20) 3 535 859	11 123	57 791	3 548	21) 1 124 382	22) 780 531	17 960	6 571	319 320	2 219 639	1 965 804	289 979
Kreditbanken													
1987 März	315	821 104	2 857	17 398	1 392	243 034	200 285	3 159	1 420	38 170	518 194	423 966	136 024
April p)	314	23) 819 550	2 709	18 002	1 060	24) 244 374	2) 202 307	3 085	1 428	37 554	514 957	423 969	134 611
Großbanken 16)													
1987 März	6	301 525	1 567	8 536	379	76 344	66 284	949	28	9 083	194 606	158 270	53 014
April p)	6	26) 305 952	1 468	11 316	318	26) 78 177	26) 68 347	954	27	8 849	194 312	159 013	52 892
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)													
1987 März	152	399 885	1 183	6 485	804	105 830	82 426	1 470	1 374	20 560	270 331	229 739	59 480
April p)	150	27) 394 216	1 134	5 032	581	26) 103 435	26) 80 508	1 447	1 401	20 079	268 698	229 588	58 783
Zweigstellen ausländischer Banken													
1987 März	60	67 509	10	789	79	42 038	37 915	176	—	3 947	23 399	14 740	10 034
April p)	61	26) 67 377	10	399	46	26) 43 283	26) 39 153	170	—	3 960	22 567	14 064	9 352
Privatbankiers 18)													
1987 März	97	52 185	97	1 588	130	18 822	13 660	564	18	4 580	29 858	21 217	13 496
April p)	97	52 005	97	1 255	115	19 479	14 299	514	—	4 666	29 380	21 304	13 584
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1987 März	12	559 623	229	5 730	1 505	208 172	172 602	725	1 293	33 552	329 562	281 670	15 739
April p)	12	26) 553 020	197	2 620	526	26) 203 381	26) 168 134	744	1 166	33 337	331 810	284 308	16 439
Sparkassen													
1987 März	588	767 539	5 736	20 726	866	207 126	60 405	4 032	8	142 681	506 177	465 484	72 695
April p)	588	768 009	5 449	19 284	460	209 313	61 484	3 759	7	144 063	506 819	465 887	71 242
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1987 März	7	156 432	140	4 083	1 033	105 837	85 253	2 048	539	17 997	39 337	23 353	5 883
April p)	7	153 108	120	2 408	349	105 762	84 698	2 036	540	18 488	38 576	23 417	5 667
Kreditgenossenschaften													
1987 März	3 591	443 990	2 762	9 337	585	136 804	68 423	3 581	—	64 800	275 160	256 688	58 294
April p)	3 583	444 370	2 594	8 871	614	137 628	68 780	3 471	—	65 377	275 883	257 341	58 272
Realkreditinstitute													
1987 März	38	505 704	11	123	87	95 964	93 540	12	502	1 910	400 959	384 050	1 048
April p)	38	501 675	8	105	26	92 355	89 926	7	500	1 922	400 556	383 665	1 074
Private Hypothekendarlehenbanken													
1987 März	26	323 683	10	107	79	49 763	49 314	12	17	420	268 784	265 094	862
April p)	26	320 852	7	100	2	46 916	46 507	7	17	385	268 815	265 160	888
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1987 März	12	182 021	1	16	8	46 201	44 226	—	485	1 490	132 175	118 956	186
April p)	12	180 823	1	5	24	45 439	43 419	—	483	1 537	131 741	118 505	186
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1987 März	16	244 499	40	368	512	115 058	101 073	5 146	2 849	5 990	124 265	103 693	2 518
April p)	16	243 358	46	693	513	112 954	99 004	4 858	2 930	6 162	125 042	104 178	2 305
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1987 März	15	55 944	—	8 736	—	18 486	6 014	—	—	12 472	26 372	23 026	354
April p)	15	52 769	—	5 808	—	18 615	6 198	—	—	12 417	25 996	23 039	369
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)													
1987 März	109	150 129	104	2 211	325	77 622	64 695	624	1 126	11 177	66 595	43 474	22 948
April p)	110	27) 149 033	107	1 386	133	27) 79 623	27) 66 779	613	1 115	11 116	64 627	42 533	21 886

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und

sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 20 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis

13 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 14 Bis Juni 1983 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital (vgl. Anm. 11). — 15 Ohne eigene Emissionen; ohne Namensschuldverschreibungen. — 16 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren

III. Kreditinstitute

											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
											Wechselbestand		Wertpapiere (einschl. Wertpapiere von Banken) 6) 15)	
Darlehen	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite 8)	Wertpapiere (ohne Wertpapiere von Banken) 6) 9)	Ausgleichs- und Deckungsfordernungen	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 10)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sonstige Aktiva 12) 14)	insgesamt	darunter bundesbankfähige Wechsel 13)			
über 1 Jahr														
Alle Bankengruppen														
1 669 375	60 728	74 915	3 042	r) 116 797	2 614	2 350	8 726	35 801	73 195	16 718	8 414	434 369	1987 März April p)	
1 675 825	59 567	75 091	3 058	113 506	2 613	2 350	8 764	35 768	72 494	15 704	7 594	432 826		
Kreditbanken														
287 942	32 710	10 572	1 577	r) 48 758	611	—	666	19 949	17 614	8 424	4 876	86 928	1987 März April p)	
289 358	32 208	10 514	1 593	46 062	611	—	682	19 940	17 826	7 843	4 433	83 616		
Großbanken 16)														
105 256	13 856	318	1 158	r) 20 629	375	—	306	14 133	5 654	3 908	2 477	29 712	1987 März April p)	
106 121	13 838	333	1 179	19 574	375	—	302	14 120	5 939	3 808	2 393	28 423		
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 17)														
170 259	11 484	8 438	405	r) 20 040	225	—	359	5 188	9 705	3 076	1 578	40 600	1987 März April p)	
170 805	11 230	8 455	400	18 800	225	—	379	5 241	9 716	2 810	1 382	38 879		
Zweigstellen ausländischer Banken														
4 706	3 172	1 297	—	r) 4 190	—	—	—	104	1 090	629	387	8 137	1987 März April p)	
4 712	3 115	1 209	—	4 179	—	—	—	56	1 016	567	335	8 139		
Privatbankiers 18)														
7 721	4 198	519	14	3 899	11	—	1	524	1 165	811	434	8 479	1987 März April p)	
7 720	4 025	517	14	3 509	11	—	1	523	1 155	658	323	8 175		
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
265 931	6 070	28 095	224	r) 13 253	250	—	3 502	6 466	4 457	1 708	640	46 805	1987 März April p)	
267 869	5 557	28 282	224	13 189	250	—	3 642	6 466	4 378	1 578	446	46 526		
Sparkassen														
392 789	10 309	7 847	—	r) 21 657	880	—	48	2 837	24 023	2 822	1 647	164 338	1987 März April p)	
394 645	10 342	7 836	—	21 874	880	—	50	2 837	23 797	2 670	1 522	165 937		
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
17 470	3 579	142	—	r) 12 213	50	—	111	3 863	2 028	775	117	30 210	1987 März April p)	
17 750	3 508	121	—	11 480	50	—	107	3 846	1 940	720	94	29 968		
Kreditgenossenschaften														
198 394	5 952	2 286	1	r) 9 910	323	—	48	1 889	17 405	1 568	679	74 710	1987 März April p)	
199 069	5 944	2 289	1	9 986	322	—	46	1 881	16 853	1 521	639	75 363		
Realkreditinstitute														
383 002	6	12 463	—	r) 4 331	109	—	3 470	257	4 833	1	1	6 241	1987 März April p)	
382 591	11	12 550	—	4 221	109	—	3 220	257	5 148	1	1	6 143		
Private Hypothekenbanken														
264 232	6	1 142	—	2 463	79	—	2 463	24	2 088	1	1	2 883	1987 März April p)	
264 272	11	1 142	—	2 423	79	—	2 620	24	2 368	1	1	2 808		
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
118 770	—	11 321	—	r) 1 868	30	—	642	233	2 745	—	—	3 358	1987 März April p)	
118 319	—	11 408	—	1 798	30	—	600	233	2 780	—	—	3 335		
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
101 175	2 102	13 510	19	r) 4 886	55	—	881	540	2 835	1 420	454	10 876	1987 März April p)	
101 873	1 997	13 499	19	5 294	55	—	1 017	541	2 552	1 371	459	11 456		
Postgiro- und Postsparkassenämter														
22 672	—	—	1 221	r) 1 789	336	2 350	—	—	—	—	—	14 261	1987 März April p)	
22 670	—	—	1 221	1 400	336	2 350	—	—	—	—	—	13 817		
Nachrichtlich: Auslandsbanken 19)														
20 526	7 967	2 683	5	r) 12 457	9	—	4	576	2 692	1 665	908	23 634	1987 März April p)	
20 647	7 719	2 598	—	11 768	9	—	9	532	2 616	1 473	789	22 884		

Berliner Tochterinstitute. — 17 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 18 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 17. — 19 Summe

der in anderen Bankengruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständige) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 20 — rd. 500 Mio DM. — 21 — rd. 450 Mio DM. —

22 — rd. 400 Mio DM. — 23 — rd. 350 Mio DM. — 24 — rd. 300 Mio DM. — 25 — rd. 250 Mio DM. — 26 — rd. 100 Mio DM. — 27 — rd. 150 Mio DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

III. Kreditinstitute

14. Passiva der Bankengruppen *) Inlands- und Auslandspassiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Geschäftsvolumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)							Einlagen und aufgenommene Kredite von				
		insgesamt	Sicht- und Termingelder 5)		durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		insgesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zusammen	Sichtgelder		Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate	zusammen		eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 7)	zusammen	Sichteinlagen	1 Monat bis unter 3 Monate
Alle Bankengruppen													
1987 März	3 554 835	823 636	727 689	132 678	77 459	24 489	71 458	8 745	62 061	1 763 502	1 706 465	233 200	171 135
April p)	16) 3 535 859	17) 802 921	17) 708 640	146 151	43 725	24 417	69 864	8 041	61 234	18) 1 770 231	18) 1 712 986	234 734	170 980
Kreditbanken													
1987 März	821 104	286 258	246 276	68 718	31 557	8 048	31 934	4 489	27 168	361 356	357 412	80 233	69 736
April p)	19) 819 550	20) 277 649	20) 237 977	74 718	18 452	8 064	31 608	4 158	27 157	18) 366 063	18) 362 185	81 272	71 508
Großbanken 12)													
1987 März	301 525	70 019	57 665	20 194	7 254	177	12 177	1 280	10 699	171 962	171 793	42 198	30 448
April p)	18) 305 952	69 603	57 305	22 592	3 625	176	12 122	1 138	10 772	174 989	174 805	43 000	31 511
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)													
1987 März	399 885	135 393	116 845	31 601	11 754	6 748	11 800	1 922	9 809	160 918	157 854	29 296	32 334
April p)	21) 394 216	18) 128 008	18) 109 554	30 233	6 325	6 758	11 696	1 829	9 799	162 224	159 126	29 296	32 782
Zweigstellen ausländischer Banken													
1987 März	67 509	57 674	54 089	11 964	10 048	716	2 869	150	2 719	5 119	4 538	1 972	663
April p)	18) 67 377	18) 57 540	18) 53 938	15 943	7 420	744	2 858	140	2 718	5 065	4 600	1 902	818
Privatbankiers 14)													
1987 März	52 185	23 172	17 677	4 959	2 501	407	5 088	1 137	3 941	23 357	23 227	6 767	6 291
April p)	52 005	22 498	17 180	5 950	1 082	386	4 932	1 051	3 868	23 785	23 654	7 074	6 397
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1987 März	559 623	138 364	129 845	27 505	17 641	2 813	5 706	619	4 875	117 569	90 994	10 312	13 875
April p)	18) 553 020	134 460	126 483	30 183	9 575	2 697	5 280	557	4 624	116 902	90 151	9 467	12 078
Sparkassen													
1987 März	767 539	93 597	75 256	3 889	3 915	5 567	12 774	1 255	11 410	607 451	605 163	75 568	46 772
April p)	768 009	91 582	73 405	4 949	839	5 556	12 621	1 190	11 295	609 152	606 865	77 415	46 447
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1987 März	156 432	120 086	114 363	23 249	17 351	192	5 531	679	4 852	12 354	11 865	2 331	1 435
April p)	153 108	117 388	111 720	23 837	12 545	192	5 476	652	4 824	12 177	11 708	2 059	1 533
Kreditgenossenschaften													
1987 März	443 990	48 734	37 623	3 130	1 529	1 910	9 201	1 236	7 911	361 215	360 839	48 845	38 017
April p)	444 370	48 031	37 056	3 675	213	1 911	9 064	1 170	7 833	361 357	360 979	49 174	37 891
Realkreditinstitute													
1987 März	505 704	57 567	53 628	1 904	2 423	3 922	17	—	17	160 736	151 693	474	153
April p)	501 675	55 967	51 980	2 508	792	3 970	17	—	17	162 152	153 072	503	190
Private Hypothekenbanken													
1987 März	323 683	24 382	23 642	1 022	1 933	723	17	—	17	79 575	79 139	334	124
April p)	320 852	23 092	22 351	1 658	701	724	17	—	17	80 710	80 275	384	141
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1987 März	182 021	33 185	29 986	882	490	3 199	—	—	—	81 161	72 554	140	29
April p)	180 823	32 875	29 629	850	91	3 246	—	—	—	81 442	72 797	119	49
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1987 März	244 499	77 732	69 400	2 985	3 043	2 037	6 295	467	5 828	92 700	78 378	2 198	1 147
April p)	243 358	76 774	68 949	5 211	1 309	2 027	5 798	314	5 484	92 274	77 872	1 536	1 333
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1987 März	55 944	1 298	1 298	1 298	—	—	—	—	—	50 121	50 121	13 239	—
April p)	52 769	1 070	1 070	1 070	—	—	—	—	—	50 154	50 154	13 308	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)													
1987 März	150 129	111 143	100 587	25 810	15 628	2 667	7 889	963	6 921	26 501	25 359	7 379	3 616
April p)	21) 149 033	22) 109 384	21) 98 906	31 474	10 227	2 694	7 784	925	6 850	26 936	25 917	7 943	3 670

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalban-

ken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 16 ff. geson-

dert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — Anmerkungen 1 bis 11 s. Tab. III, 3, Passiva. — 12 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 13 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkauf-

Nichtbanken 3) 8)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
Gelder		Sparbriefe 9)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 10)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offener Rücklagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 11)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)		
3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber													
Alle Bankengruppen														
89 424	340 128	186 942	685 636	57 037	699 234	38 261	8 306	130 575	91 321	3 492 122	144 919	473	1987 März	
89 027	344 500	187 760	685 985	57 245	696 850	38 115	8 309	131 451	87 982	16) 3 474 036	143 874	399	April p)	
Kreditbanken														
26 113	45 711	31 573	104 046	3 944	82 730	17 981	2 677	45 389	24 713	793 659	73 959	195	1987 März	
26 256	46 846	31 654	104 649	3 878	82 970	17 911	2 685	45 521	26 751	19) 792 100	73 128	190	April p)	
Großbanken 12)														
8 461	16 638	13 403	60 645	169	17 078	11 653	1 027	19 275	10 511	290 628	36 617	77	1987 März	
8 535	17 188	13 579	60 992	184	17 395	11 672	1 027	19 290	11 976	18) 294 968	36 399	77	April p)	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)														
13 263	26 936	16 748	39 277	3 064	65 277	5 184	1 229	19 560	12 324	390 007	26 529	107	1987 März	
13 354	27 543	16 629	39 522	3 098	65 173	5 108	1 237	19 563	12 903	21) 384 349	25 830	107	April p)	
Zweigstellen ausländischer Banken														
1 074	747	—	82	581	—	317	138	3 639	622	64 790	4 647	—	1987 März	
1 060	737	—	83	465	—	319	140	3 749	564	18) 64 659	4 665	—	April p)	
Privatbankiers 14)														
3 315	1 390	1 422	4 042	130	375	827	283	2 915	1 256	48 234	6 166	11	1987 März	
3 307	1 378	1 446	4 052	131	402	812	281	2 919	1 308	48 124	6 234	6	April p)	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)														
8 720	52 610	678	4 799	26 575	275 724	4 668	502	13 523	9 273	554 536	15 652	2	1987 März	
9 530	53 572	681	4 823	26 751	274 670	4 604	502	13 524	8 358	18) 548 297	15 758	2	April p)	
Sparkassen														
24 014	4 376	108 605	345 828	2 288	8 112	7 395	1 831	29 013	20 140	756 020	19 023	168	1987 März	
23 851	4 497	109 003	345 652	2 287	8 422	7 369	1 826	29 363	20 295	756 578	19 019	170	April p)	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)														
816	4 835	2 130	318	489	14 537	986	134	5 456	2 879	151 580	7 641	76	1987 März	
844	4 929	2 096	247	469	14 671	1 061	138	5 522	2 151	148 284	7 581	30	April p)	
Kreditgenossenschaften														
27 218	9 222	43 941	193 596	376	4 857	3 684	1 511	17 468	6 521	436 025	12 536	2	1987 März	
26 726	9 286	44 307	193 595	378	4 920	3 653	1 507	17 582	7 320	436 476	12 481	2	April p)	
Realkreditinstitute														
529	150 341	15	181	9 043	257 138	2 350	1 439	12 066	14 408	505 687	7 762	30	1987 März	
488	151 687	19	185	9 080	254 620	2 329	1 439	12 111	13 057	501 658	7 699	5	April p)	
Private Hypothekenbanken														
421	78 075	15	170	436	203 483	721	231	6 861	8 430	323 666	363	30	1987 März	
419	79 137	19	175	435	201 664	707	232	6 907	7 540	320 835	352	5	April p)	
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten														
108	72 266	—	11	8 607	53 655	1 629	1 208	5 205	5 978	182 021	7 399	—	1987 März	
69	72 550	—	10	8 645	52 956	1 622	1 207	5 204	5 517	180 823	7 347	—	April p)	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
2 014	72 943	—	76	14 322	56 136	1 197	212	7 660	8 862	238 671	8 346	—	1987 März	
1 332	73 593	—	78	14 402	56 577	1 188	212	7 828	8 506	237 874	8 208	—	April p)	
Postglo- und Postsparkassenämter														
—	90	—	36 792	—	—	—	—	—	4 525	55 944	—	—	1987 März	
—	90	—	36 756	—	—	—	—	—	1 545	52 769	—	—	April p)	
Nachrichtlich: Auslandsbanken 15)														
3 224	2 857	3 596	4 687	1 142	345	1 224	344	8 387	2 185	143 203	13 600	98	1987 März	
3 179	2 824	3 568	4 733	1 019	435	1 233	345	8 498	2 202	21) 142 174	13 584	98	April p)	

manns oder einer Personengesellschaft haben. —
 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft;
 s. a. Anm. 13. — 15 Summe der in anderen Banken-

gruppen enthaltenen (rechtlich selbständigen) Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständige) „Zweigstellen ausländischer Banken“. —

16 — rd. 500 Mio DM. — 17 — rd. 300 Mio DM. —
 18 — rd. 100 Mio DM. — 19 — rd. 350 Mio DM. —
 20 — rd. 250 Mio DM. — 21 — rd. 150 Mio DM. —
 22 — rd. 200 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

15. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit ^{lohne} Schatzwechselkredit(e)(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig			Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit ^{lohne} Schatzwechselkredit(e)(n)	insgesamt ohne ^{lohne} Schatzwechselkredit(e)(n)	darunter Wechsel-diskont-kredite	insgesamt mit ^{lohne} Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		langfristig 1) 2)		darunter:	
						zusammen mit ^{lohne} Wertpapierbestände(n)	lohne	zusammen mit ^{lohne} Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	lohne	Buch-kredite und Darlehen 1)	durch-laufende Kredite 2)		
Alle Bankengruppen													
1987 März	r) 2 220 026	2 097 573	354 545	351 503	58 948	r) 1 865 481	1 746 070	174 404	165 825	r) 1 691 077	1 580 245	1 505 330	74 915
April p)	2 219 639	2 100 462	350 851	347 793	57 814	1 868 788	1 752 669	173 345	164 651	1 695 443	1 588 018	1 512 927	75 091
Kreditbanken													
1987 März	r) 518 194	467 248	169 596	168 019	31 995	r) 348 598	299 229	61 778	59 161	286 820	240 068	229 496	10 572
April p)	514 957	466 691	167 692	166 099	31 488	347 265	300 592	61 198	58 530	286 067	242 062	231 548	10 514
Großbanken 3)													
1987 März	r) 194 606	172 444	67 689	66 531	13 517	r) 126 917	105 913	24 461	22 909	r) 102 456	83 004	82 686	318
April p)	194 312	173 184	67 558	66 379	13 487	126 754	106 805	24 187	22 636	102 567	84 169	83 836	333
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 4)													
1987 März	r) 270 331	249 661	71 050	70 645	11 165	r) 199 281	179 016	32 283	31 491	166 998	147 525	139 087	8 438
April p)	268 698	249 273	70 101	69 701	10 918	198 597	179 572	31 959	31 116	166 638	148 456	140 001	8 455
Zweigstellen ausländischer Banken													
1987 März	r) 23 399	19 209	13 206	13 206	3 172	r) 10 193	6 003	1 695	1 538	r) 8 498	4 465	3 168	1 297
April p)	22 567	18 388	12 467	12 467	3 115	10 100	5 921	1 690	1 533	8 410	4 388	3 179	1 209
Privatbankiers 5)													
1987 März	29 858	25 934	17 651	17 637	4 141	12 207	8 297	3 339	3 223	r) 8 868	5 074	4 555	519
April p)	29 380	25 846	17 566	17 552	3 968	11 814	8 294	3 362	3 245	8 452	5 049	4 532	517
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1987 März	r) 329 562	315 835	21 942	21 718	5 979	r) 307 620	294 117	21 708	20 553	r) 285 912	273 564	245 469	28 095
April p)	331 810	318 147	22 130	21 906	5 467	309 680	296 241	21 571	20 486	288 109	275 755	247 473	28 282
Sparkassen													
1987 März	r) 506 177	483 640	82 974	82 974	10 279	r) 423 203	400 666	35 570	35 099	r) 387 633	365 567	357 720	7 847
April p)	506 819	484 065	81 555	81 555	10 313	425 264	402 510	35 811	35 253	389 453	367 257	359 421	7 836
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1987 März	r) 39 337	27 074	9 456	9 456	3 573	r) 29 881	17 618	6 898	3 757	r) 22 983	13 861	13 719	142
April p)	38 576	27 046	9 170	9 170	3 503	29 406	17 876	6 931	3 753	22 475	14 123	14 002	121
Kreditgenossenschaften													
1987 März	r) 275 160	264 926	64 224	64 223	5 929	r) 210 936	200 703	32 653	32 273	r) 178 283	168 430	166 144	2 286
April p)	275 883	265 574	64 195	64 194	5 922	211 688	201 380	32 581	32 176	179 107	169 204	166 915	2 289
Realkreditinstitute													
1987 März	r) 400 959	396 519	1 054	1 054	6	r) 399 905	395 465	8 104	7 515	r) 391 801	387 950	375 487	12 463
April p)	400 556	396 226	1 085	1 085	11	399 471	395 141	7 548	7 002	391 923	388 139	375 589	12 550
Private Hypothekenbanken													
1987 März	268 784	266 242	868	868	6	267 916	265 374	4 837	4 715	263 079	260 659	259 517	1 142
April p)	268 815	266 313	899	899	11	267 916	265 414	4 516	4 409	263 400	261 005	259 863	1 142
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1987 März	r) 132 175	130 277	186	186	—	r) 131 989	130 091	3 267	2 800	r) 128 722	127 291	115 970	11 321
April p)	131 741	129 913	186	186	—	131 555	129 727	3 032	2 593	128 523	127 134	115 726	11 408
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1987 März	r) 124 265	119 305	3 724	3 705	1 187	r) 120 541	115 600	7 688	7 467	r) 112 853	108 133	94 623	13 510
April p)	125 042	119 674	3 434	3 415	1 110	121 608	116 259	7 700	7 451	113 908	108 808	95 309	13 499
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1987 März	r) 26 372	23 026	1 575	354	—	r) 24 797	22 672	5	—	r) 24 792	22 672	22 672	—
April p)	25 996	23 039	1 590	369	—	24 406	22 670	5	—	24 401	22 670	22 670	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 6)													
1987 März	r) 66 595	54 124	30 869	30 864	7 916	r) 35 726	23 260	5 762	5 412	r) 29 964	17 848	15 165	2 683
April p)	64 627	52 850	29 556	29 556	7 670	35 071	23 294	5 800	5 460	29 271	17 834	15 236	2 598

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“

und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 7 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen -). — 1 Einschl. mittelfristiger Tilgungsstreckungsdarlehen. — 2 Einschl. mittelfristiger durchlaufender Kredite. —

3 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 4. — 6 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

16. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten *)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber						Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durchlaufende Kredite
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber			
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre				
Alle Bankengruppen													
1987 März	1 763 502	233 200	225 287	7 913	600 687	260 559	171 135	85 179	4 245	340 128	186 942	685 636	57 037
April p)	6) 1 770 231	234 734	227 715	7 019	6) 604 507	260 007	170 980	84 500	4 527	344 500	187 760	685 985	57 245
Kreditbanken													
1987 März	361 356	80 233	75 789	4 444	141 560	95 849	69 736	25 067	1 046	45 711	31 573	104 046	3 944
April p)	6) 366 063	81 272	76 404	4 868	6) 144 610	97 764	71 508	25 218	1 038	46 846	31 654	104 649	3 878
Großbanken 2)													
1987 März	171 962	42 198	40 235	1 963	55 547	38 909	30 448	8 329	132	16 638	13 403	60 645	169
April p)	174 989	43 000	40 668	2 332	57 234	40 046	31 511	8 398	137	17 188	13 579	60 992	184
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 3)													
1987 März	160 918	29 296	27 530	1 766	72 533	45 597	32 334	12 539	724	26 936	16 748	39 277	3 064
April p)	162 224	29 296	27 521	1 775	73 679	46 136	32 782	12 646	708	27 543	16 629	39 522	3 098
Zweigstellen ausländischer Banken													
1987 März	5 119	1 972	1 697	275	2 484	1 737	663	1 031	43	747	—	82	581
April p)	5 065	1 902	1 588	314	2 615	1 878	818	1 015	45	737	—	83	465
Privatbankiers 4)													
1987 März	23 357	6 767	6 327	440	10 996	9 606	6 291	3 168	147	1 390	1 422	4 042	130
April p)	23 785	7 074	6 627	447	11 082	9 704	6 397	3 159	148	1 378	1 446	4 052	131
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1987 März	117 569	10 312	9 202	1 110	75 205	22 595	13 875	8 035	685	52 610	678	4 799	26 575
April p)	116 902	9 467	9 106	361	75 180	21 608	12 078	8 635	895	53 572	681	4 823	26 751
Sparkassen													
1987 März	607 451	75 568	74 585	983	75 162	70 786	46 772	23 799	215	4 376	108 605	345 828	2 288
April p)	609 152	77 415	76 413	1 002	74 795	70 298	46 447	23 607	244	4 497	109 003	345 652	2 287
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1987 März	12 354	2 331	2 104	227	7 086	2 251	1 435	727	89	4 835	2 130	318	489
April p)	12 177	2 059	1 884	175	7 306	2 377	1 533	758	86	4 929	2 096	247	469
Kreditgenossenschaften													
1987 März	361 215	48 845	48 268	577	74 457	65 235	38 017	25 390	1 828	9 222	43 941	193 596	376
April p)	361 357	49 174	48 619	555	73 903	64 617	37 891	24 852	1 874	9 286	44 307	193 595	378
Realkreditinstitute													
1987 März	160 736	474	473	1	151 023	682	153	375	154	150 341	15	181	9 043
April p)	162 152	503	481	22	152 365	678	190	334	154	151 687	19	185	9 080
Private Hypothekenbanken													
1987 März	79 575	334	333	1	78 620	545	124	325	96	78 075	15	170	436
April p)	80 710	384	362	22	79 697	560	141	324	95	79 137	19	175	435
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten													
1987 März	81 161	140	140	—	72 403	137	29	50	58	72 266	—	11	8 607
April p)	81 442	119	119	—	72 668	118	49	10	59	72 550	—	10	8 645
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1987 März	92 700	2 198	1 627	571	76 104	3 161	1 147	1 786	228	72 943	—	76	14 322
April p)	92 274	1 536	1 500	36	76 258	2 665	1 333	1 096	236	73 593	—	78	14 402
Postgiro- und Postsparkassenämter													
1987 März	50 121	13 239	13 239	—	90	—	—	—	—	90	—	36 792	—
April p)	50 154	13 308	13 308	—	90	—	—	—	—	90	—	36 756	—
Nachrichtlich: Auslandsbanken 5)													
1987 März	26 501	7 379	6 723	656	9 697	6 840	3 616	3 071	153	2 857	3 596	4 687	1 142
April p)	26 936	7 943	6 979	964	9 673	6 849	3 670	3 023	156	2 824	3 568	4 733	1 019

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kredit-

genossenschaften“ zugeordnet worden. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 6 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u.ä. — 2 S. Tab. III, 13, Anm. 16. — 3 Einschl. Privatbankiers,

die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 4 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s. a. Anm. 3. — 5 S. Tab. III, 13, Anm. 19. — 6 — rd. 100 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

17. Wertpapierbestände *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere										Invest- ment- zertifi- kate
	ins- gesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	ins- gesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen 1)						börsengängige Dividendenwerte			
				zu- sammen	Bankschuldverschreibungen 2)			öffent- liche Anleihen 3)	Industrie- obliga- tionen und sonstige Schuld- verschrei- bungen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen		
					zu- sammen	mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	Null- Kupon- Anleihen					variabel verzins- liche Anleihen	
1983	319 487	62 393	310 187	299 832	243 064	47 711	.	.	56 530	238	7 245	6 363	2 251
1984	6) 346 803	64 275	7) 337 236	7) 325 523	8) 256 869	49 323	.	.	68 399	255	8 088	7 248	2 522
1985 5)	9) 381 378	62 517	368 227	354 198	273 236	49 930	.	.	80 713	249	9 830	9 043	2 823
1985 5)	388 712	63 299	375 515	361 449	279 860	50 665	.	.	81 320	269	9 835	9 045	2 843
1986	10) 424 958	61 540	406 909	388 733	9) 302 973	6) 51 391	42	1 798	11) 85 449	311	11 668	10 667	3 697
1986 Jan.	6) 393 185	62 169	380 324	363 957	282 079	50 030	.	.	81 563	315	12 043	9 618	2 831
Febr.	396 812	62 337	383 966	368 035	287 105	50 930	.	.	80 588	342	11 369	9 270	3 029
März	396 741	62 092	383 581	368 011	288 221	51 011	.	.	79 520	270	11 011	9 900	3 087
April	401 871	61 697	388 106	372 203	289 257	50 775	.	.	82 443	503	10 975	9 864	3 319
Mai	407 219	61 867	390 538	373 282	290 230	51 263	.	.	82 672	380	12 075	10 513	3 506
Juni	408 975	61 649	391 431	373 885	291 224	51 523	35	1 356	82 298	363	12 248	11 091	3 457
Juli	416 344	62 249	398 070	380 130	8) 294 141	6) 51 411	34	1 526	12) 85 608	381	12 552	11 387	3 416
Aug.	416 026	62 643	399 184	382 164	298 521	52 362	26	1 421	83 207	436	11 592	10 626	3 510
Sept.	419 250	61 977	401 504	384 257	298 821	52 081	35	1 639	85 050	386	11 731	10 748	3 563
Okt.	422 670	62 342	403 300	385 254	298 561	51 381	42	1 763	86 302	391	12 184	11 184	3 554
Nov.	426 930	62 977	408 459	389 404	302 223	52 275	25	1 838	86 815	366	12 657	11 655	3 627
Dez.	424 958	61 540	406 909	388 733	302 973	51 391	42	1 798	85 449	311	11 668	10 667	3 697
1987 Jan.	10) 426 330	61 730	13) 408 874	13) 390 413	306 140	51 788	39	1 995	83 924	349	11 664	10 604	3 935
Febr.	14) 431 359	15) 59 859	16) 413 724	396 833	308 262	17) 51 022	43	2 138	88 250	321	18) 10 081	18) 8 890	4 126
März	434 369	59 774	415 797	398 902	308 523	51 195	54	2 168	90 039	340	9 983	8 807	4 158
April p)	432 826	60 688	414 605	397 337	310 217	51 994	30	2 296	86 853	267	10 417	9 171	4 047

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. — 2 Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten; ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 3 Anleihen und Schuldverschreibungen der öffentlichen Haushalte sowie der Bundesbahn und Bundes-

post (Aufgliederung s. Tab. III, 19). — 4 Einschl. Genußscheine. — 5 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung

18. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen im Bestand der Kreditinstitute *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatz- anweisungen insgesamt	Inländische Emittenten					Länder	Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte			Bund	ohne Mobilisierungs- und Liquiditäts- papiere			
		zusammen	Bund						
			mit Mobilisierungs- und Liquiditäts- papieren	ohne Mobilisierungs- und Liquiditäts- papiere					
1983	11 123	10 647	9 327	7 377	1 320	354	122		
1984	8 257	7 694	6 803	4 053	891	131	432		
1985 1)	10 406	9 315	8 795	3 852	520	131	960		
1985 1)	10 407	9 316	8 796	3 853	520	131	960		
1986	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830		
1986 Jan.	13 151	12 072	11 699	4 014	373	131	948		
Febr.	7 238	6 187	5 874	3 474	313	131	920		
März	9 459	8 392	8 079	3 344	313	131	936		
April	7 187	6 071	5 904	3 164	167	131	985		
Mai	7 233	6 104	6 075	3 160	29	131	998		
Juni	6 685	5 595	5 566	2 966	29	131	959		
Juli	6 668	5 599	5 571	2 971	28	131	938		
Aug.	6 502	5 442	5 414	2 976	28	131	929		
Sept.	10 412	9 418	9 390	2 831	28	131	863		
Okt.	5 512	4 514	4 486	2 836	28	131	867		
Nov.	7 261	6 275	6 247	3 852	28	131	855		
Dez.	5 941	4 980	4 900	3 800	80	131	830		
1987 Jan.	9 352	8 417	8 267	3 757	150	131	804		
Febr.	9 942	9 004	8 854	2 064	150	131	807		
März	5 392	4 500	4 350	2 000	150	131	761		
April p)	5 408	4 498	4 348	1 998	150	131	779		

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossen-

p Vorläufig.

Neu aufgenommen:
Weitere Untergliederungen

sonstige Wertpapiere 4)				Ausländische Wertpapiere									Stand am Jahres- bzw. Monatsende
zu- sammen	Kredit- institute	Unter- nehmen	nachricht- lich: Aktien mit Kon- sorsial- bindung	ins- gesamt	Anleihen und Schuldverschreibungen					börsen- gängige Anteile einschl. Invest- ment- zertifikate	sonstige Wert- papiere 4)		
					zu- sammen	darunter:	Null- Kupon- Anleihen	variabel verzins- liche Anleihen	Kredit- institute			öffentliche Haushalte		Unter- nehmen
859	30	829	1 696	9 300	8 646	.	.	.	.	.	436	218	1983
1 103	269	834	1 557	9 567	8 867	.	.	.	.	.	471	229	1984
1 376	351	1 025	1 884	8) 13 151	12 027	.	.	.	.	.	758	366	1985 5)
1 388	362	1 026	1 884	13 197	12 072	.	.	.	.	.	758	367	1985 5)
2 811	1 021	1 790	2 068	7) 18 049	15 055	471	1 159	5 818	3 278	5 959	2 133	861	1986
1 493	350	1 143	3 336	12 861	11 545	.	.	.	.	.	895	421	1986 Jan.
1 533	368	1 165	2 734	12 846	11 370	.	.	.	.	.	1 013	463	Febr.
1 472	374	1 098	2 218	13 160	11 784	.	.	.	.	.	944	432	März
1 609	504	1 105	2 023	13 765	12 303	.	.	.	.	.	1 002	460	April
1 675	532	1 143	2 452	16 681	15 079	.	.	.	.	.	1 089	513	Mai
1 841	540	1 301	2 482	17 544	15 718	724	1 541	6 181	3 599	5 938	1 120	706	Juni
1 972	626	1 346	2 518	18 274	16 546	677	1 496	6 148	3 763	6 635	1 150	578	Juli
1 918	606	1 312	2 205	16 842	15 178	542	1 387	5 387	3 383	6 408	1 098	566	Aug.
1 953	614	1 339	2 332	17 746	16 184	583	1 392	6 052	4 107	6 025	1 049	513	Sept.
2 308	924	1 384	2 220	19 370	16 334	558	1 226	6 270	4 408	5 656	2 517	519	Okt.
2 771	961	1 810	2 643	18 471	15 622	493	1 158	5 820	3 748	6 054	2 357	492	Nov.
2 811	1 021	1 790	2 068	18 049	15 055	471	1 159	5 818	3 278	5 959	2 133	861	Dez.
2 862	1 074	1 788	2 021	6) 17 456	6) 14 674	344	1 154	5 758	3 104	5 812	1 960	822	1987 Jan.
2 684	1 054	1 630	1) 1 808	13) 17 635	15 351	306	1 107	6 300	3 376	5 675	1 985	13) 299	Febr.
2 754	1 093	1 661	1 860	18 572	16 215	289	1 122	6 780	3 644	5 791	2 061	296	März
2 804	1 100	1 704	1 884	18 221	15 822	385	1 157	6 757	3 456	5 609	2 121	278	April p)

der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften be- 9 — rd. 1,0 Mrd DM. — 10 — rd. 1,1 Mrd DM. — 15 — rd. 1,7 Mrd DM. — 16 — rd. 2,2 Mrd DM. —
dingt; s. a. Tab. III, 2, Anm.*. — 6 — rd. 500 Mio DM. — 11 + rd. 600 Mio DM. — 12 + rd. 700 Mio DM. — 17 — rd. 1,2 Mrd DM. — 18 — rd. 1,9 Mrd DM. —
7 — rd. 800 Mio DM. — 8 — rd. 700 Mio DM. — 13 — rd. 600 Mio DM. — 14 — rd. 2,8 Mrd DM. — p Vorläufig. — r Berichtigt.

19. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten *)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lasten- ausgleichs- fonds)	Länder	Gemeinden und Gemeinde- verbände	
1983	56 530	14 383	47 282	38 142	9 076	64	9 248
1984	68 399	14 609	58 490	47 563	10 853	74	9 909
1985 1)	80 713	12 472	68 934	54 320	14 556	58	11 779
1985 1)	81 320	12 518	69 465	54 715	14 684	66	11 855
1986	2) 85 449	3) 10 028	2) 73 316	2) 59 340	13 923	53	12 133
1986 Jan.	81 563	12 077	69 786	55 252	14 460	74	11 777
Febr.	80 588	11 328	69 451	54 517	14 862	72	11 137
März	79 520	11 005	68 348	54 072	14 201	75	11 172
April	82 443	10 823	70 487	55 993	14 427	67	11 956
Mai	82 672	10 447	71 001	57 028	13 890	83	11 671
Juni	82 298	9 976	69 639	55 742	13 823	74	12 659
Juli	4) 85 608	3) 10 704	4) 72 538	4) 57 997	14 480	61	13 070
Aug.	83 207	10 150	70 509	56 601	13 833	75	12 698
Sept.	85 050	9 757	72 672	58 977	13 626	69	12 378
Okt.	86 302	10 829	73 888	59 317	14 504	67	12 414
Nov.	86 815	10 575	74 417	59 960	14 394	63	12 398
Dez.	85 449	10 028	73 316	59 340	13 923	53	12 133
1987 Jan.	83 924	9 851	72 042	57 774	14 203	65	11 882
Febr.	88 250	5) 8 724	75 458	61 947	13 454	57	12 792
März	90 039	8 391	76 639	63 027	13 559	53	13 400
April p)	86 853	8 298	74 525	60 172	14 297	56	12 328

Anmerkung * s. Tab. III, 2. — 1 Die Differenz zwischen schaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm.*. — 4 + rd. 600 Mio DM. — 5 — rd. 500 Mio DM. —
den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die 2 + rd. 700 Mio DM. — 3 + rd. 500 Mio DM. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

**20. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern *)
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)**

a) Gesamtübersicht

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:										sonstige Kredite für den Wohn- ungs- bau
	Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau							Kredite für den Wohnungsbau			
	insgesamt	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und sonstige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Unter- nehmen und Selbständige	Privat- personen (wirt- schaftlich unselb- ständige und son- stige)	Organi- sationen ohne Erwerbs- zweck	zusammen	Hypothekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	
Kredite insgesamt											
1980	1 122 094	723 615	382 691	15 788	684 855	545 180	130 720	8 955	437 239	309 685	127 554
1981	1 205 654	776 567	411 872	17 215	5) 727 702	5) 581 832	136 296	9 574	477 952	333 095	144 857
1982	1 270 293	814 651	437 537	18 105	6) 754 488	7) 600 423	8) 144 059	10 006	9) 515 805	354 040	10) 161 765
1983	16) 1 360 336	17) 863 510	478 206	18 620	6) 795 634	18) 629 604	8) 155 904	10 126	19) 564 702	20) 379 697	185 005
1984	21) 1 446 757	22) 914 443	17) 512 974	19 340	23) 838 898	24) 663 687	11) 164 787	10 424	607 859	17) 404 569	5) 203 290
1985 4)	23) 1 521 983	24) 955 903	11) 545 905	20 175	27) 878 174	28) 693 767	29) 173 559	10 848	30) 643 809	31) 431 106	32) 212 703
1985 4)	1 547 543	968 394	558 871	20 278	894 546	704 085	179 520	10 941	652 997	433 065	219 932
1986 März	35) 1 552 062	21) 971 141	560 594	20 327	6) 898 844	25) 707 932	179 970	10 942	26) 653 218	435 806	25) 217 412
Juni	14) 1 575 502	14) 983 033	572 064	20 405	20) 913 719	14) 717 430	185 437	10 852	661 783	441 965	219 818
Sept.	1 588 658	986 231	581 765	20 662	916 585	718 016	187 678	10 891	672 073	449 553	222 520
Dez.	33) 1 614 225	1 001 363	6) 591 794	21 068	930 459	730 454	188 841	11 164	24) 683 766	24) 456 915	226 851
1987 März	1 609 762	996 382	592 393	20 987	925 973	726 091	188 908	10 974	683 789	459 564	224 225
Kurzfristige Kredite											
1980	267 928	224 235	41 839	1 854	253 215	215 221	36 187	1 807	14 713	—	14 713
1981	291 042	244 288	44 673	2 081	274 648	233 933	38 704	2 011	16 394	—	16 394
1982	303 303	252 466	48 759	2 078	284 537	240 927	41 599	2 011	18 766	—	18 766
1983	13) 317 640	13) 262 063	53 634	1 943	16) 295 302	13) 248 962	44 492	1 848	22 338	—	22 338
1984	25) 340 058	26) 280 479	57 554	2 025	25) 314 985	12) 265 622	47 412	1 951	25 073	—	25 073
1985 4)	25) 344 635	12) 282 804	59 808	2 023	33) 320 490	12) 268 094	50 425	1 971	24 145	—	24 145
1985 4)	350 009	286 422	61 540	2 047	325 569	271 599	51 975	1 995	24 440	—	24 440
1986 März	23) 349 524	36) 286 747	60 690	2 087	17) 327 358	16) 273 652	51 677	2 029	25) 22 166	—	25) 22 166
Juni	14) 353 249	14) 288 299	62 996	1 954	14) 330 811	14) 275 011	53 901	1 899	22 438	—	22 438
Sept.	343 778	279 538	62 431	1 809	321 660	266 530	53 370	1 760	22 118	—	22 118
Dez.	341 930	279 173	60 879	1 878	320 332	266 544	51 958	1 830	21 598	—	21 598
1987 März	333 278	272 715	58 913	1 650	313 586	261 050	50 931	1 605	19 692	—	19 692
Mittelfristige Kredite											
1980	117 485	58 858	58 060	567	88 838	50 796	37 554	488	28 647	—	28 647
1981	129 077	66 695	61 687	695	93 745	56 040	37 098	607	35 332	—	35 332
1982	137 569	71 125	65 551	893	11) 95 179	57 575	36 795	809	5) 42 390	—	5) 42 390
1983	145 619	75 461	69 232	926	99 056	60 768	37 474	814	46 563	—	46 563
1984	144 269	75 844	67 507	918	13) 99 501	61 498	37 203	800	44 768	—	44 768
1985 4)	139 557	75 593	63 066	898	16) 100 494	63 171	11) 36 537	786	5) 39 063	—	5) 39 063
1985 4)	143 393	76 793	65 689	911	102 719	64 051	37 870	798	40 674	—	40 674
1986 März	139 774	74 309	64 599	866	100 822	62 396	37 674	752	38 952	—	38 952
Juni	139 156	73 547	64 770	839	101 483	62 046	38 701	736	37 673	—	37 673
Sept.	138 362	73 059	64 435	868	101 842	61 871	39 208	763	36 520	—	36 520
Dez.	137 250	73 055	63 324	871	101 949	62 479	38 704	766	35 301	—	35 301
1987 März	133 394	70 847	61 699	848	100 103	60 871	38 477	755	33 291	—	33 291
Langfristige Kredite											
1980	736 681	440 522	282 792	13 367	342 802	279 163	56 979	6 660	393 879	309 685	84 194
1981	785 535	465 584	305 512	14 439	359 309	291 859	60 494	6 956	426 226	333 095	93 131
1982	829 421	491 060	323 227	15 134	12) 374 772	13) 301 921	65 665	7 186	14) 454 649	354 040	15) 100 609
1983	897 077	525 986	355 340	15 751	11) 401 276	319 874	73 938	7 464	495 801	20) 379 697	13) 116 104
1984	17) 962 430	558 120	8) 387 913	16 397	424 412	336 567	80 172	7 673	8) 538 018	17) 404 569	133 449
1985 4)	8) 1 037 791	597 506	423 031	17 254	29) 457 190	17) 362 502	6) 86 597	8 091	34) 580 601	31) 431 106	149 495
1985 4)	1 054 141	605 179	431 642	17 320	466 258	368 435	89 675	8 148	587 883	433 065	154 818
1986 März	11) 1 062 764	610 085	435 305	17 374	11) 470 664	11) 371 884	90 619	8 161	592 100	435 806	156 294
Juni	1 083 097	621 187	444 298	17 612	481 425	380 373	92 835	8 217	601 672	441 965	159 707
Sept.	1 106 518	633 634	454 899	17 985	493 083	389 615	95 100	8 368	613 435	449 553	163 882
Dez.	33) 1 135 045	649 135	6) 467 591	18 319	508 178	401 431	98 179	8 568	6) 626 867	24) 456 915	169 952
1987 März	1 143 090	652 820	471 781	18 489	512 284	404 170	99 500	8 614	630 806	459 564	171 242

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften ab 2. Jahresend-Termin 1985 Vollerhebung, bis 1. Jahresend-Termin 1985 Teilerhebung, vgl. Tab. III, 2, Anm. *. Einschli. Kredite an Bausparkassen. — Statistisch bedingte Veränderungen von 500 Mio DM und

mehr werden in den Anmerkungen 5 ff. gesondert vermerkt (Zunahmen +, Abnahmen —). — 1 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen); einschli. Finanzierungsleasing-Gesellschaften. — 2 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit von Unter-

nehmen und freien Berufen erbracht“. — 3 Einschli. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Schmuck; Foto- und Filmabdruck. — 4 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s.a. Tab. III, 2, Anm. *. —

b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und wirtschaftlich selbständige Privatpersonen												
	insgesamt	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Baugewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Finanzierungs- institutionen 1) und Versicherungsunter- nehmen			sonstige Unter- nehmen und freie Berufe 2)	
							zu- sammen	darunter Bundes- bahn und Bundes- post	zu- sammen	darunter:		zu- sammen	darunter Wohnungs- unter- nehmen
										Bauspar- kassen	Finanzierungs- leasing- Gesell- schaften		
Kredite insgesamt													
1986 März	971 141	199 422	42 893	52 829	169 329	45 535	66 277	37 596	36 537	14 299	14 416	358 319	116 335
Juni	14) 983 033	37) 202 466	42 490	53 917	169 394	46 435	65 576	36 929	37 507	14 667	15 105	365 248	116 962
Sept.	986 231	201 451	43 443	52 887	171 835	46 304	64 445	36 179	37 496	14 485	15 144	368 370	117 648
Dez.	1 001 363	206 197	43 299	50 844	171 959	46 054	66 008	37 179	38 650	14 851	16 157	378 352	117 227
1987 März	996 382	203 687	42 514	51 729	173 599	45 934	65 008	36 193	38 077	13 579	15 943	375 834	116 713
darunter: Kurzfristige Kredite													
1986 März	286 747	92 026	5 904	21 381	85 079	8 978	6 133	2	6 729	2 105	1 923	60 517	10 762
Juni	14) 288 299	37) 93 031	5 331	21 982	83 397	9 555	5 621	5	7 224	2 512	2 139	62 158	10 880
Sept.	279 538	88 891	5 337	20 650	83 984	8 790	5 155	105	6 491	2 174	1 912	60 240	10 532
Dez.	279 173	89 897	4 872	18 328	81 842	8 507	5 602	103	6 884	2 672	2 183	63 241	9 964
1987 März	272 715	86 348	4 292	19 341	83 236	8 243	5 512	103	6 281	1 591	1 957	59 462	9 535
Langfristige Kredite													
1986 März	610 085	95 356	34 376	26 827	74 548	33 896	54 519	35 074	17 294	3 585	9 260	273 269	102 100
Juni	621 187	97 495	34 777	27 293	76 052	34 194	54 509	34 614	18 102	3 985	9 665	278 765	102 794
Sept.	633 634	100 653	35 837	27 700	77 809	34 786	54 000	33 907	18 814	4 338	9 795	284 035	103 663
Dez.	649 135	104 349	36 363	28 068	80 155	34 849	54 770	34 755	19 464	4 354	10 212	291 117	104 312
1987 März	652 820	105 903	36 365	28 060	80 327	34 982	53 899	33 757	20 086	4 772	10 299	293 198	104 208

c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen

Mio DM											
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe										
	insgesamt	Chemische Industrie, Herstellung und Ver- arbeitung von Spalt- und Brutstoffen, Mineralöl- verarbeitung	Herstellung von Kunst- stoff- und Gummiwaren	Gewinnung und Verar- beitung von Steinen und Erden; Feinkeramik, Glasgewerbe	Metall- erzeugung und -bearbeitung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau; Herstellung von Büro- maschinen, Datenver- arbeitsungs- geräten und -einrichtungen 3)	Elektro- technik, Fein- mechanik, Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 3)	Holz-, Papier- und Druck- gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs- gewerbe	Ernährungs- gewerbe, Tabakver- arbeitung	
Kredite insgesamt											
1986 März	199 422	12 343	7 917	9 258	20 261	44 951	32 729	25 772	16 777	29 414	
Juni	37) 202 466	12 037	8 124	9 181	21 025	45 731	33 996	26 015	17 233	29 124	
Sept.	201 451	12 220	8 217	8 827	20 905	45 547	33 796	26 231	17 124	28 584	
Dez.	206 197	11 827	8 264	8 537	21 505	48 692	35 174	25 879	16 456	29 863	
1987 März	203 687	11 845	8 491	8 908	20 880	47 742	34 438	26 235	16 381	28 767	
darunter: Kurzfristige Kredite											
1986 März	92 026	7 076	3 648	4 041	7 746	22 914	16 104	9 597	9 078	11 822	
Juni	37) 93 031	6 699	3 695	3 939	8 163	23 440	16 874	9 573	9 424	11 224	
Sept.	88 891	6 538	3 656	3 493	7 890	22 544	15 934	9 374	9 147	10 315	
Dez.	89 897	5 970	3 497	3 012	7 712	24 947	16 654	8 596	8 378	11 131	
1987 März	86 348	5 838	3 517	3 566	7 175	23 577	15 411	8 831	8 307	10 126	
Langfristige Kredite											
1986 März	95 356	4 690	3 856	4 636	11 148	18 370	14 587	14 861	7 046	16 162	
Juni	97 495	4 763	3 995	4 659	11 524	18 787	15 031	15 119	7 148	16 469	
Sept.	100 653	5 173	4 123	4 749	11 672	19 413	15 770	15 555	7 318	16 880	
Dez.	104 349	5 326	4 303	4 963	12 228	20 414	16 455	15 960	7 427	17 273	
1987 März	105 903	5 493	4 499	4 773	12 554	20 933	16 872	16 102	7 429	17 248	

5 + rd. 500 Mio DM. — 6 — rd. 1,7 Mrd DM. — 17 — rd. 900 Mio DM. — 18 — rd. 1,1 Mrd DM. — 29 — rd. 2,6 Mrd DM. — 30 + rd. 2,7 Mrd DM. —
 7 — rd. 1,0 Mrd DM. — 8 — rd. 600 Mio DM. — 19 + rd. 800 Mio DM. — 20 + rd. 1,1 Mrd DM. — 31 + rd. 1,8 Mrd DM. — 32 + rd. 1,0 Mrd DM. —
 9 + rd. 1,7 Mrd DM. — 10 + rd. 2,0 Mrd DM. — 21 — rd. 2,7 Mrd DM. — 22 — rd. 1,9 Mrd DM. — 33 — rd. 1,6 Mrd DM. — 34 + rd. 2,1 Mrd DM. —
 11 — rd. 500 Mio DM. — 12 — rd. 1,2 Mrd DM. — 23 — rd. 2,3 Mrd DM. — 24 — rd. 1,8 Mrd DM. — 35 — rd. 3,0 Mrd DM. — 36 — rd. 2,2 Mrd DM. —
 13 — rd. 700 Mio DM. — 14 + rd. 1,2 Mrd DM. — 25 — rd. 1,4 Mrd DM. — 26 — rd. 1,3 Mrd DM. — 37 + rd. 900 Mio DM.
 15 + rd. 1,5 Mrd DM. — 16 — rd. 800 Mio DM. — 27 — rd. 5,0 Mrd DM. — 28 — rd. 2,4 Mrd DM. —

III. Kreditinstitute

21. Spareinlagen *)

a) Spareinlagenbestand nach Sparergruppen

Neu aufgenommen:
Sondersparformen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatseende	Spareinlagen								Nachrichtlich: Bestand an Sparprämien nach dem Spar-Prämien- gesetz
	insgesamt	inländische Privatpersonen			inländische Organisationen ohne Erwerbs- zweck	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	
		zusammen	darunter: nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz	Sonderspar- formen 1)					
1983	554 727	526 478	41 661	.	10 860	5 743	5 349	6 297	3 458
1984	575 637	546 367	34 940	.	11 191	5 645	5 611	6 823	2 211
1985 3)	609 056	578 219	32 133	.	11 871	6 033	5 476	7 457	1 411
1985 3)	631 098	599 562	33 111	.	12 141	6 295	5 580	7 520	1 461
1986	678 583	644 554	30 489	139 616	13 224	6 733	5 806	8 266	4)
1986 Jan.	630 724	599 406	29 199	.	12 013	6 307	5 491	7 507	1 101
Febr.	633 800	602 112	29 706	.	12 099	6 363	5 658	7 568	1 092
März	635 898	603 980	30 222	.	12 210	6 425	5 680	7 603	1 096
April	638 280	606 180	30 701	.	12 332	6 474	5 642	7 652	1 110
Mai	639 447	607 035	31 269	123 482	12 517	6 463	5 754	7 678	1 113
Juni	640 993	608 527	31 752	125 343	12 547	6 455	5 755	7 709	4)
Juli	640 167	607 626	27 608	127 406	12 600	6 455	5 750	7 736	.
Aug.	643 126	610 314	28 123	127 406	12 675	6 553	5 823	7 761	.
Sept.	644 854	612 054	28 743	129 194	12 679	6 608	5 732	7 781	.
Okt.	648 806	615 906	29 297	131 010	12 819	6 611	5 624	7 846	.
Nov.	652 681	619 871	29 831	132 851	12 705	6 574	5 647	7 884	.
Dez.	678 583	644 554	30 489	139 616	13 224	6 733	5 806	8 266	.
1987 Jan.	680 643	646 645	26 821	141 852	13 240	6 761	5 688	8 309	.
Febr.	683 909	649 491	27 263	145 583	13 407	6 900	5 742	8 369	.
März	685 636	650 880	27 776	148 332	13 703	6 873	5 791	8 389	.
April p)	685 985	650 933	28 249	149 529	13 888	6 947	5 798	8 419	.

b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM

Zeit	Spareinlagen- bestand am Anfang des Zeitraums 2)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins- gutschriften	Spareinlagen- bestand am Ende des Zeitraums 2)
		insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz	insgesamt	darunter auf Sparkonten nach Spar- Prämien- und Vermögens- bildungsgesetz			
1983	530 259	35 704	956	31 475	405	+ 4 229	20 239	554 727
1984	549 525	33 151	834	27 446	354	+ 5 705	20 407	575 637
1985 3)	583 274	35 216	824	30 329	700	+ 4 887	20 895	609 056
1985 3)	604 366	36 253	851	31 146	707	+ 5 107	21 625	631 098
1986	652 681	37 811	896	32 309	1 036	+ 5 502	20 400	678 583
1986 Jan.	631 099	52 561	852	53 005	4 763	— 444	69	630 724
Febr.	630 723	34 030	708	30 999	200	+ 3 031	46	633 800
März	633 799	32 835	672	30 790	159	+ 2 045	54	635 898
April	635 899	37 011	678	34 706	205	+ 2 305	76	638 280
Mai	638 280	27 377	720	26 271	156	+ 1 106	61	639 447
Juni	639 446	28 594	691	27 150	229	+ 1 444	103	640 993
Juli	640 994	35 525	964	36 487	5 138	— 962	135	640 167
Aug.	640 166	28 829	700	25 953	198	+ 2 876	84	643 126
Sept.	643 126	28 987	698	27 362	149	+ 1 625	103	644 854
Okt.	644 854	32 115	699	28 284	147	+ 3 831	121	648 806
Nov.	648 804	28 567	647	24 825	115	+ 3 742	135	652 681
Dez.	652 681	37 811	896	32 309	1 036	+ 5 502	20 400	678 583
1987 Jan.	678 581	47 339	801	45 399	4 592	+ 1 940	122	680 643
Febr.	680 642	33 956	697	30 788	287	+ 3 168	99	683 909
März	683 909	33 047	695	31 437	190	+ 1 610	117	685 636
April p)	685 636	32 447	657	32 229	195	+ 218	131	685 985

Anmerkung * s. Tab. III, 7. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. — 2 Abweichungen des Anfangsbestandes

gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u.ä. bedingt. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresend-Terminen 1985 ist durch die

Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt s.a. Tab. III, 2, Anm. *. — 4 Die Angaben werden seit Juni 1986 nicht mehr erfragt. — p Vorläufig.

22. Bausparkassen
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monats-ende	Zahl der Institute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück- lagen gem. § 10 KWG)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Mo- nat neu abge- schlos- sene Verträge 8)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen			Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder	Bau- sparein- lagen	Sicht- und Termin- gelder 7)			
						Bau- spardar- lehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- kredite	sonstige Baudar- lehen 4)								
Bausparkassen insgesamt																
1983	32	155 392	8 286	1 109	4 059	106 058	31 979	1 132	550	2 230	12 815	123 045	3 123	510	6 551	74 472
1984	31	160 937	7 755	1 133	3 904	108 996	34 873	1 231	631	2 108	16 325	122 641	3 713	900	6 872	75 036
1985	31	160 984	6 693	1 058	4 244	108 378	36 258	1 239	535	1 865	17 061	120 698	4 673	1 398	7 344	78 628
1986	29	158 103	6 432	924	4 056	106 126	35 737	1 252	617	1 450	15 156	118 313	5 281	1 812	7 583	82 274
1987 Jan.	29	157 702	6 126	926	4 154	106 464	35 400	1 345	500	1 403	14 365	116 843	5 351	2 609	7 583	4 391
Febr.	29	156 297	6 297	900	4 087	105 605	34 988	1 245	526	1 383	14 461	116 093	5 329	2 604	7 603	5 817
März	30	155 565	5 864	899	4 046	105 641	34 398	1 215	550	1 345	14 341	115 255	5 306	2 605	7 639	7 758
April p)	30	155 779	6 314	880	4 072	105 755	34 390	1 218	533	1 343	13 911	114 715	5 308	2 985	7 640	6 170
Private Bausparkassen																
1987 Jan.	17	106 761	3 559	825	2 402	77 151	19 600	594	339	774	4 972	82 060	5 095	2 609	5 373	2 955
Febr.	17	105 613	3 438	801	2 423	76 561	19 350	506	362	756	5 090	81 513	5 069	2 604	5 393	4 095
März	18	105 235	3 143	803	2 334	76 581	19 038	475	385	732	4 987	81 045	5 043	2 605	5 424	5 525
April p)	18	105 362	3 647	785	2 262	76 640	19 032	483	362	732	4 596	80 651	5 040	2 985	5 425	4 425
Öffentliche Bausparkassen																
1987 Jan.	12	50 941	2 567	101	1 752	29 313	15 800	751	161	629	9 393	34 783	256	—	2 210	1 436
Febr.	12	50 684	2 859	99	1 664	29 044	15 638	739	164	627	9 371	34 580	260	—	2 210	1 722
März	12	50 330	2 721	96	1 712	29 060	15 360	740	165	613	9 354	34 210	263	—	2 215	2 233
April p)	12	50 417	2 667	95	1 810	29 115	15 358	735	171	611	9 315	34 064	268	—	2 215	1 745

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 9)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen						Zins- und Tilgungs- eingänge auf Baudarlehen 10)		Nach- richtlich: Einge- gangene Woh- nungs- bau- prä- mien 12)		
	eingezahlte Bau- spar- beträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bau- sparein- lagen	Rück- zah- lungen von Bau- sparein- lagen aus nicht zu- geteilten Ver- trägen	ins- gesamt	darunter Netto- Zutei- lungen 11)	Zuteilungen			neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- kredite und sonstige Baudar- lehen	ins- gesamt	darunter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen			
						Bauspareinlagen	Bauspardarlehen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- krediten								
Bausparkassen insgesamt																
1983	27 278	3 367	4 309	62 075	40 896	60 671	21 694	6 703	19 464	6 495	19 513	9 682	6 957	22 397	16 971	1 152
1984	24 585	3 419	4 979	62 518	43 752	61 891	23 293	7 255	20 560	6 976	18 038	9 070	6 942	22 945	17 727	993
1985	23 481	3 379	5 760	58 470	42 371	57 421	22 652	6 687	19 508	6 201	15 261	8 952	6 947	25 787	20 108	935
1986	22 681	3 314	6 404	58 159	41 278	55 514	22 270	7 233	18 385	6 749	14 859	9 400	7 493	25 908	20 535	909
1987 Jan.	1 271	4	511	4 478	3 537	4 789	2 244	699	1 544	548	1 001	9 223	7 299	1 724	1 133	14
Febr.	1 589	10	513	4 701	3 515	4 077	1 849	625	1 364	550	864	9 692	7 627	2 216	1 507	26
März	2 238	22	681	6 962	5 631	5 713	2 448	900	1 989	835	1 276	9 625	7 666	2 433	1 669	53
April p)	1 781	20	598	4 573	3 300	4 461	1 739	498	1 439	457	1 283	9 798	7 775	2 240	1 591	98
Private Bausparkassen																
1987 Jan.	769	3	394	3 631	2 944	3 833	1 861	611	1 296	497	676	5 042	3 739	1 133	3 653	11
Febr.	1 048	7	392	3 150	2 252	2 750	1 226	411	942	369	582	5 282	3 824	1 507	3 653	19
März	1 528	15	496	4 814	3 892	3 758	1 537	602	1 301	554	920	5 040	3 709	1 669	3 653	24
April p)	1 242	14	455	3 201	2 317	3 107	1 193	346	979	320	935	5 205	3 833	1 591	3 653	53
Öffentliche Bausparkassen																
1987 Jan.	502	1	117	847	593	956	383	88	248	51	325	4 181	3 560	591	1 701	3
Febr.	541	3	121	1 551	1 263	1 327	623	214	422	181	282	4 410	3 803	709	1 701	7
März	710	7	185	2 148	1 739	1 955	911	298	688	281	356	4 585	3 957	764	1 701	29
April p)	539	6	143	1 372	983	1 354	546	152	460	137	348	4 593	3 942	649	1 701	45

1 Einschl. Postgiro Guthaben, Forderungen an Bausparkassen und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. geringer Beträge an sonstigen Wertpapieren von Kreditinstituten. — 4 Einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. — 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsfor-

derungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 8 Bausparsumme; nur Neubeschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neubeschlüsse. — 9 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 10 Einschl. gutgeschriebener Wohnungs-

bauprämien. — 11 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 12 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. — p Vorläufig.

III. Kreditinstitute

23. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften

Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2)		
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder 3)	Sparanlagen 4)
1982 März	3 917	310 427	207 267	253 142	101 601	151 541
Juni	3 872	316 121	211 724	256 659	104 321	152 338
Sept.	3 835	323 357	214 384	260 353	107 731	152 622
Dez.	3 823	337 759	219 027	275 396	110 135	165 261
1983 März	3 817	335 537	218 890	275 556	106 346	169 210
Juni	3 784	344 178	224 043	278 566	106 629	171 937
Sept.	3 771	349 645	229 293	280 364	107 766	172 598
Dez.	3 761	364 796	237 349	294 199	111 104	183 095
1984 März	3 757	362 860	239 181	295 080	110 555	184 525
Juni	3 735	367 720	245 430	297 265	111 783	185 482
Sept.	3 724	374 691	250 422	299 710	112 945	186 765
Dez.	3 711	390 100	254 501	315 242	116 846	198 396
1985 März	3 708	387 939	256 558	315 701	115 368	200 333
Juni	3 691	392 908	259 372	318 634	117 733	200 901
Sept.	3 680	397 921	260 065	321 261	118 380	202 881

Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (einschl. der in Anm. 1 genannten Institute), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank bis November 1985 nur die jeweils berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt wurden (s.a. Tab. III, 2, Anm. *). Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. Ab Dezember 1985 können die Angaben für alle Kreditgenossenschaften den Tabellen III, 13 und 14 entnommen werden. 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — 4 Einschl. Sparbriefe.

24. Girale Verfügungen von Nichtbanken *)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1984 Jan.	1 195 143	1986 Jan.	1 410 350
Febr.	1 161 173	Febr.	1 300 107
März	1 209 254	März	1 346 988
April	1 130 625	April	1 440 084
Mai	1 160 954	Mai	1 244 951
Juni	1 173 996	Juni	1 358 879
Juli	1 216 119	Juli	1 441 439
Aug.	1 181 417	Aug.	1 267 009
Sept.	1 158 511	Sept.	1 395 675
Okt.	1 276 314	Okt.	1 443 728
Nov.	1 244 929	Nov.	1 324 839
Dez.	1 364 216	Dez.	1 610 509
1985 Jan.	1 304 620	1987 Jan.	r) 1 442 982
Febr.	1 191 504	Febr.	r) 1 327 896
März	1 303 767	März	1 408 602
April	1 225 697	April p)	1 417 867
Mai	1 228 075		
Juni	1 217 296		
Juli	1 379 066		
Aug.	1 265 071		
Sept.	1 265 884		
Okt.	1 346 364		
Nov.	1 291 935		
Dez. 1)	1 491 601		
Dez. 1)	1 500 798		

* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — 1 Die Differenz zwischen den beiden Dezember-Terminen 1985 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt s.a. Tab. III, 2 Anm. * — p Vorläufig. — r Berichtigt.

25. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1986

Bankengruppe 1)	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 2)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen								
		unter 10 Mio DM	10 bis unter 25 Mio DM	25 bis unter 50 Mio DM	50 bis unter 100 Mio DM	100 bis unter 250 Mio DM	250 bis unter 500 Mio DM	500 bis unter 1 Mrd DM	1 bis unter 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
		Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM
Kreditbanken	314	18	19	16	31	56	35	39	79	21
Großbanken 3)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	6
Regional- und sonstige Kreditbanken 4)	151	3	7	7	14	23	19	19	47	12
Zweigstellen ausländischer Banken	62	—	1	3	7	12	8	12	16	3
Privatbankiers 5)	95	15	11	6	10	21	8	8	16	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	589	—	—	2	7	71	124	164	199	22
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	8	—	—	—	—	—	—	—	2	6
Kreditgenossenschaften 6)	3 604	47	458	970	984	777	246	83	38	1
Realkreditinstitute	37	—	—	—	1	2	2	1	5	26
Private Hypothekenbanken	25	—	—	—	1	1	—	1	4	18
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	12	—	—	—	—	1	2	—	1	8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	—	—	—	1	—	2	2	1	10
Postgiro- und Postsparkassenämter	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bausparkassen	29	—	—	—	—	1	2	8	10	8
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	2	5	5	4
Öffentliche Bausparkassen	12	—	—	—	—	—	—	3	5	4
insgesamt 7) ohne Bausparkassen	4 595	(65)	(477)	(988)	(1 024)	(906)	(409)	(289)	(324)	(98)
mit Bausparkassen	4 624	(65)	(477)	(988)	(1 024)	(907)	(411)	(297)	(334)	(106)

1 Die statistische Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden (vgl. Tabelle III, 24 im Monatsbericht Februar 1987). — 2 Einschl. abwickelnder Kreditinsti-

tute. — 3 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 4 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personengesellschaft haben. — 5 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft; s.a. Anm. 4. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener

Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden die Zahlen der Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) getrennt erfaßt und veröffentlicht. — 7 In den Zahlen () sind die Postgiro- und Sparkassenämter nicht enthalten.

26. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen *)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand				Veränderung			
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Nachrichtlich:		Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen
				Auslandszweigstellen 8)	Auslandstöchter 9)			
1957	13 359	12 974	26 333	.	.	.	.	.
1962	12 960	19 267	32 227	.	.	- 192	+ 1 115	+ 923
1967	10 859	26 285	37 144	.	.	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1972	7 190	35 387	42 577	26	.	- 647	+ 1 475	+ 828
1974	6 673	37 078	43 751	39	.	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	44	.	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	52	.	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	58	.	- 279	+ 510	+ 231
1978	5 772	38 181	43 953	70	.	- 225	+ 417	+ 192
1979	5 591	36 753	44 344	77	.	- 181	+ 526	+ 345
1980	5 355	39 311	44 666	88	.	- 236	+ 558	+ 322
1981	5 052	39 723	44 775	103	.	- 303	+ 510	+ 207
1982	4 930	39 803	44 733	108	.	- 122	+ 186	+ 64
1983	4 848	39 806	44 654	114	.	- 82	+ 18	- 64
1984	4 798	39 900	44 698	115	.	- 50	+ 94	+ 44
1985	4 739	39 990	44 729	118	.	- 59	+ 90	+ 31
1986	4 662	39 979	44 641	121	109	- 77	- 11	- 88

b) Nach Bankengruppen

Stand am Jahresende

Bankengruppe	1957			1985			1986			Nachrichtlich:	
	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Inländische Zweigstellen	Inländische Bankstellen insgesamt	Auslandszweigstellen 8)	Auslandstöchter 9)
										Auslandszweigstellen 8)	Auslandstöchter 9)
Kreditbanken 1) 2)	364	1 917	2 281	245	5 951	6 196	308	6 382	6 690	92	78
Großbanken	8	787	795	6	3 115	3 121	6	3 118	3 124	54	43
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 1) 2)	96	1 020	1 116	105	2 517	2 622	148	2 911	3 059	38	32
Zweigstellen ausländischer Banken	15	6	21	63	45	108	62	36	98	-	3
Privatbankiers 1) 2) 3)	245	104	349	71	274	345	92	317	409	-	-
Girozentralen 4)	14	191	205	12	239	251	12	235	247	18	21
Sparkassen	871	8 192	9 063	590	17 204	17 794	589	17 248	17 837	-	-
Genossenschaftliche Zentralbanken 5)	19	89	108	9	46	55	7	48	55	7	8
Kreditgenossenschaften 2) 6)	11 795	2 305	14 100	3 655	15 929	19 584	3 597	15 935	19 532	-	-
Realkreditinstitute	44	19	63	37	29	66	37	29	66	-	-
Private Hypothekenbanken	25	8	33	25	23	48	25	23	48	-	-
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	12	6	18	12	6	18	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 1) 2)	194	225	419	78	493	571	2)	2)	2)	-	-
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	16	79	95	16	80	96	2	2
Bausparkassen 7)	.	.	.	21	19	40	20	20	40	2	-
Private Bausparkassen	.	.	.	18	19	37	17	20	37	2	-
Öffentliche Bausparkassen	.	.	.	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	76	1	77	76	2	78	-	-
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	34	1	35	34	2	36	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	34	-	34	34	-	34	-	-
Nachrichtlich:											
Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Kreditinstitute	.	.	.	42	388	430	48	403	451	.	.
ausländischer Nichtbanken	.	.	.	22	50	72	22	57	79	.	.
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	4 739	39 990	44 729	4 662	39 979	44 641	121	109

* Ohne Postgiro- und Postsparkassenämter und bis 1971 ohne Bausparkassen, ferner ohne abwickelnde Kreditinstitute, jedoch einschl. der nach 1945 ins Bundesgebiet verlagerten Kreditinstitute. Zweigstellen i. S. d. § 24 Abs. 1 Nr. 7 KWG mit Ein- und Auszahlungsverkehr, d. h. ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungstellen, Zweigbüros und Vertretungen. Juristische Sitze, juristische Zweigsitze sowie weitere Sitze von Kreditinstituten werden als Zweigstellen erfaßt, sofern dort Bankgeschäfte betrieben werden. Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im Bundesgebiet wird gemäß § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut erfaßt, alle weiteren als Zweigstellen. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Ständen

nicht angemerkt, sondern bei den Veränderungen bereits ausgeschaltet. — 1 Als „Kreditbanken“ wurden 1985 10 Institute mit 466 Zweigstellen erfaßt, die die „Monatliche Bilanzstatistik“ weiterhin als „Teilzahlungskreditinstitute“ führten (7 „Regionalbanken“ mit 461 Zweigstellen und 3 „Privatbankiers“ mit 5 Zweigstellen). — 2 Durch Auflösung der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ Ende 1986 Umgruppierung von 72 Kreditinstituten mit 469 Zweigstellen zu „Regionalbanken“ (42 Kreditinstitute/418 Zweigstellen), „Privatbankiers“ (22/39) und „Kreditgenossenschaften“ (8/12). — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personengesellschaft. — 4 Einschl. Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank. — 5 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 6 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen sind. — 7 Seit 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. Die 9 (1972—1985: 10) rechtlich unselbständigen öffentlichen Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit ihren 4 Zweigstellen werden nicht gesondert ausgewiesen. — 8 Einschl. Nebenzweigstellen. — 9 Maßgebliche Auslandsbeteiligungen gemäß § 13a in Verbindung mit § 10a KWG.

IV. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen								
	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen		
	Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)			Progressionsstufe 1)		
	1	2	3	1	2	3	1	2	3
	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM
1977 1. März 2)	9,35	12,7	14,9	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6
1. Juni 2)	8,9	12,05	14,15	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3
1. Sept. 2)	8	10,85	12,75	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65
1978 1. März	8,65	11,7	13,75	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1
1. Juni	8,05	10,9	12,8	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7
1. Nov.	8,75	11,85	13,95	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2
1979 1. Febr.	9,2	12,45	14,65	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5
1980 1. Mai	8,45	11,45	13,45	6	8	9,45	5,6	5,8	6
1. Sept.	7,65	10,3	12,1	5,4	7,2	8,5	5	5,2	5,4
1981 1. Febr.	7,1	9,6	11,25	5	6,7	7,95	4,65	4,85	5
1982 1. Okt.	6,4	8,65	10,15	4,5	6	7,15	4,2	4,35	4,5
1986 1. Mai 3)	6	9	11	4,5			3,75		
1987 1. Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95			4,15		

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden						
	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen
				Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
1977 1. März	14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze			
1. Juni	14,15	9,95	6,3				
1. Sept.	12,75	8,95	5,65				
1978 1. Jan.	20	15	10	80	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977		
1. Juni	12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze			
1. Nov.	13,95	9,8	6,2				
1979 1. Febr.	14,65	10,3	6,5				
1980 1. Mai	13,45	9,45	6				
1. Sept.	12,1	8,5	5,4				
1981 1. Febr.	11,25	7,95	5				
1982 1. Okt.	10,15	7,15	4,5				
1986 1. Mai	11	4,5	3,75				
1987 1. Febr.	12,1	4,95	4,15				

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. —

2 Vom 1. März 1977 bis 28. Februar 1978 galten für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen an Nebenplätzen folgende Abschläge: bei Sichtverbindlichkeiten 1 Prozentpunkt, bei Spareinlagen 0,5 Pro-

zentpunkte. — 3 Ab 1. Mai 1986 entfällt bei den befristeten Verbindlichkeiten und Spareinlagen die Differenzierung der Reservesätze nach Progressionsstufen.

2. Reservehaltung *)

a) Insgesamt

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)		An- rechen- bare Kassen- bestände 5)	Reserve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände 6)	Ist- Reserve 7)	Überschuß- reserven 8)		Summe der Unter- schrei- tungen des Reserve- Solls 9)
	ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		ins- gesamt	darunter für Ver- bindlich- keiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Reserve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- bestände	
		gegenüber Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässig- en 3)	Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässig- en	Gebiets- fremden								
1963 Dez.	141 075	38 155		26 168		76 752	10 860		—	10 860	11 244	384	3,5	1	
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2	
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	14 284	388	—	14 284	14 564	280	2,0	2	
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2	
1967 „	230 506	54 469		37 596		138 441	12 248		—	12 248	12 685	437	3,6	2	
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2	
1969 „	280 549	67 832		56 918		155 799	15 967		—	15 967	16 531	564	3,5	3	
1970 „	306 859	71 300		69 299		166 260	25 746		—	25 746	26 066	320	1,2	6	
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	31 391	2 640	—	31 391	31 686	295	0,9	2	
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7	
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4	
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	42 759	2 991	—	42 759	43 231	472	1,1	28	
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2	
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2	
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4	
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4	
1979 „	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6	
1980 „	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1	
1981 „	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2	
1982 „	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1	
1983 „	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2	
1984 „ 11)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6	
1985 „	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,2	4	
1986 „	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	64 311	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1	
1986 April	987 488	193 875	22 328	246 453	8 405	510 411	59 308	3 135	9 733	49 575	49 795	220	0,4	3	
Mai	985 011	196 802	19 651	243 915	7 336	511 099	51 860	2 722	9 891	41 969	42 389	420	1,0	3	
Juni	989 105	196 541	19 401	248 674	7 231	511 054	51 999	2 690	9 878	42 121	42 480	359	0,9	9	
Juli	996 909	202 248	19 583	248 115	7 491	513 223	52 692	2 725	9 893	42 799	43 023	224	0,5	2	
Aug.	1 000 013	199 520	17 870	253 735	7 735	514 877	52 507	2 549	9 889	42 618	42 959	341	0,8	4	
Sept.	1 007 400	199 874	17 911	259 399	7 396	516 509	52 826	2 538	9 896	42 930	43 243	313	0,7	4	
Okt.	1 009 575	201 374	18 829	258 102	7 299	517 660	53 065	2 636	10 049	43 016	43 221	205	0,5	4	
Nov.	1 021 932	206 310	18 397	263 107	7 659	520 074	53 870	2 607	10 197	43 673	44 111	438	1,0	4	
Dez.	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	64 311	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1	
1987 Jan.	1 067 459	225 333	19 309	266 622	8 193	541 318	64 684	2 745	10 673	46 296	46 724	428	0,9	3	
Febr.	1 062 416	205 672	19 513	273 669	7 355	549 426	64 781	2 300	10 333	50 897	51 187	290	0,6	4	
März	1 060 167	205 808	18 139	270 689	7 080	551 628	64 823	2 828	10 303	50 694	50 951	257	0,5	2	
April	1 056 592	207 292	18 923	264 249	7 070	552 221	64 837	2 923	10 544	50 429	50 741	312	0,6	2	

b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen												
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten			befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen					
		Progressionsstufe			Progressionsstufe			Progressionsstufe					
		1	2	3	1	2	3	1	2	3			
1986 April	950 739	29 760		56 612		107 503	34 758		75 860	135 835	42 091	140 223	328 097
Mai	951 816	29 956		57 862		108 984							
Juni	956 269	30 097		58 149		108 295							
Juli	963 586	30 220		59 058		112 970							
Aug.	968 132	30 426		59 682		109 412							
Sept.	975 782	30 756		60 221		108 897							
Okt.	977 136	30 903		60 189		110 282							
Nov.	989 491	30 999		61 209		114 102							
Dez.	1 007 825	31 824		65 025		127 194							
1987 Jan.	1 033 273	31 403		64 369		129 561							
Febr.	1 028 767	30 621		60 308		114 743							
März	1 028 125	30 760		60 635		114 413							
April	1 023 762	30 783		60 765		115 744							

Anmerkungen siehe Seite 48 *

IV. Mindestreserven

c) Aufgliederung nach Bankengruppen ^{o)}

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber				Nachrichtlich:		
				Gebietsansässigen und Gebietsfremden insgesamt	Gebietsansässigen		Gebietsfremden	anrechenbare Kassenbestände 5)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6)	Überschußreserven 8)
					zusammen	darunter für Sichtverbindlichkeiten					Mio DM
Alle Bankengruppen										
1987 März	4 575	1 060 167	60 997	5,8	5,7	10,6	8,8	10 303	50 694	257
1987 April	4 574	1 056 592	60 973	5,8	5,7	10,6	8,9	10 544	50 429	312
Kreditbanken										
1987 März	300	280 124	19 318	6,9	6,6	11,7	9,5	2 460	16 858	105
1987 April	302	277 037	19 215	6,9	6,7	11,7	9,6	2 566	16 649	135
Großbanken										
1987 März	6	138 485	9 728	7,0	6,8	12,1	9,1	1 336	8 392	36
1987 April	6	137 280	9 708	7,1	6,8	12,1	9,2	1 388	8 320	39
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 14)										
1987 März	148	116 179	7 680	6,6	6,4	11,6	9,6	1 032	6 648	44
1987 April	150	114 938	7 650	6,7	6,4	11,6	9,7	1 083	6 567	60
Zweigstellen ausländischer Banken										
1987 März	60	5 057	479	9,5	7,7	9,4	11,1	8	471	13
1987 April	59	5 219	496	9,5	7,7	9,5	11,2	8	488	22
Privatbankiers 13)										
1987 März	86	20 403	1 431	7,0	6,8	10,9	9,3	84	1 347	12
1987 April	87	19 600	1 361	6,9	6,7	10,8	9,4	87	1 274	14
Girozentralen										
1987 März	12	36 516	2 524	6,9	6,8	11,8	10,4	153	2 371	6
1987 April	12	35 507	2 459	6,9	6,9	11,8	9,5	153	2 306	15
Sparkassen										
1987 März	588	449 840	23 869	5,3	5,3	10,6	5,3	5 076	18 793	31
1987 April	588	448 439	23 753	5,3	5,3	10,6	5,3	5 163	18 590	44
Genossenschaftliche Zentralbanken										
1987 März	7	5 657	467	8,3	8,0	11,5	11,8	70	397	3
1987 April	7	5 805	489	8,4	8,2	11,6	11,8	71	418	3
Kreditgenossenschaften										
1987 März	3 591	279 489	14 274	5,1	5,1	8,6	5,5	2 514	11 760	76
1987 April	3 589	278 863	14 245	5,1	5,1	8,6	5,5	2 558	11 687	88
Realkreditinstitute										
1987 März	34	1 517	86	5,7	5,7	8,1	5,8	8	78	17
1987 April	33	1 558	89	5,7	5,7	8,1	5,6	8	81	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben										
1987 März	14	3 926	293	7,5	7,6	11,5	5,5	21	272	17
1987 April	14	6 353	562	8,8	9,0	11,7	5,5	24	538	19
Bausparkassen										
1987 März	29	3 098	166	5,3	5,3	9,3	5,5	1	165	2
1987 April	29	3 030	161	5,3	5,3	9,3	5,5	1	160	1
Nachrichtlich: Postgiro- und Postsparkassenämter										
1987 März	15	44 718	2 818	6,3	6,3	12,1	10,1	—	2 818	.
1987 April	15	44 631	2 803	6,3	6,3	12,1	10,0	—	2 803	.

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postgiro- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankanlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — o) Die Bankengruppe „Teilzahlungskreditinstitute“ ist im Dezember 1986 aufgelöst worden; die früher darin zusammengefaßten Kreditinstitute sind entsprechend ihrer Rechtsform den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Kreditgenossenschaften“ zugeordnet worden. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge

gemeldet wurden. — 3 Ab Mai 1986 einschließlich der Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 5 Abs. 2 AMR. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüg-

lich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigem Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 12 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 14 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Diskontsatz 1)			Lombardsatz			Diskontsatz 1)			Lombardsatz		
Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.	Gültig ab	% p.a.	% p.a.
1948 1. Juli	5	6	1967 6. Jan.	4 ½	5 ½	1977 15. Juli	3 ½	4	1977 15. Juli	3 ½	4
1949 27. Mai	4 ½	5 ½	17. Febr.	4	5	16. Dez.	3	3 ½	16. Dez.	3	3 ½
14. Juli	4	5	14. April	3 ½	4 ½	1979 19. Jan.	3	4	1979 19. Jan.	3	4
1950 27. Okt.	6	7	12. Mai	3	4	30. März	4	5	30. März	4	5
1952 29. Mai	5	6	11. Aug.	3	3 ½	1. Juni	4	5 ½	1. Juni	4	5 ½
21. Aug.	4 ½	5 ½	1969 21. März	3	4	13. Juli	5	6	13. Juli	5	6
1953 8. Jan.	4	5	18. April	4	5	1. Nov.	6	7	1. Nov.	6	7
11. Juni	3 ½	4 ½	20. Juni	5	6	1980 29. Febr.	7	8 ½	29. Febr.	7	8 ½
1954 20. Mai	3	4	11. Sept.	6	7 ½	2. Mai	7 ½	9 ½	2. Mai	7 ½	9 ½
1955 4. Aug.	3 ½	4 ½	5. Dez.	6	9	19. Sept.	7 ½	3) 9	19. Sept.	7 ½	3) 9
1956 8. März	4 ½	5 ½	1970 9. März	7 ½	9 ½	1982 27. Aug.	7	8	27. Aug.	7	8
19. Mai	5 ½	6 ½	16. Juli	7	9	22. Okt.	6	7	22. Okt.	6	7
6. Sept.	5	6	18. Nov.	6 ½	8	3. Dez.	5	6	3. Dez.	5	6
1957 11. Jan.	4 ½	5 ½	3. Dez.	6	7 ½	1983 18. März	4	5	18. März	4	5
19. Sept.	4	5	1971 1. April	5	6 ½	9. Sept.	4	5 ½	9. Sept.	4	5 ½
1958 17. Jan.	3 ½	4 ½	14. Okt.	4 ½	5 ½	1984 29. Juni	4 ½	5 ½	29. Juni	4 ½	5 ½
27. Juni	3	4	23. Dez.	4	5	1985 1. Febr.	4 ½	6	1. Febr.	4 ½	6
1959 10. Jan.	2 ¾	3 ¾	1972 25. Febr.	3	4	16. Aug.	4	5 ½	16. Aug.	4	5 ½
4. Sept.	3	4	9. Okt.	3 ½	5	1986 7. März	3 ½	5 ½	7. März	3 ½	5 ½
23. Okt.	4	5	3. Nov.	4	6	1987 23. Jan.	3	5	23. Jan.	3	5
1960 3. Juni	5	6	1. Dez.	4 ½	6 ½						
11. Nov.	4	5	1973 12. Jan.	5	7						
1961 20. Jan.	3 ½	4 ½	4. Mai	6	8						
5. Mai	3	2) 4	1. Juni	7	3) 9						
1965 22. Jan.	3 ½	4 ½	1974 25. Okt.	6 ½	8 ½						
13. Aug.	4	5	20. Dez.	6	8						
1966 27. Mai	5	6 ½	1975 7. Febr.	5 ½	7 ½						
			7. März	5	6 ½						
			25. April	5	6						
			23. Mai	4 ½	5 ½						
			15. Aug.	4	5						
			12. Sept.	3 ½	4 ½						

Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz 4)

1) Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten

vgl. Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2) Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von ¾ % p.a. ge-

währt. — 3) Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in folgenden Zeiten grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden: vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974; vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982. — 4) Seit 1. Januar 1951 unverändert.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.				Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)			
Offenmarktgeschäfte mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel 1)		Sonderlombardkredit 2)		Satz für Laufzeiten von 5 Tagen		Satz für Laufzeiten von 10 Tagen	
gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz	gültig	Satz
1973 16. April — 27. April	12	1978 13. März — 16. Juni	3 ¼	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 ¾
7. Juni — 20. Juni	13	1979 10. Okt. — 31. Okt.	7 ¾	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.	6 ¾
24. Juli — 27. Juli	15	1982 14. Jan. — 21. Jan.	10	28. Mai — 3. Juli	10	1980 15. Febr.	
30. Juli	14	11. März — 18. März	9 ½	1981 25. Febr. — 26. Febr.	12	20. Febr.	8 ¼
2. Aug. — 16. Aug.	13			3. März — 8. Okt.	12	25. Febr.	5) 8 ½
30. Aug. — 6. Sept.	16			9. Okt. — 3. Dez.	11	1981 5. Mai — 10. Sept.	7) 11 ½
26. Nov. — 13. Dez.	11			4. Dez. — 21. Jan. 1982	10 ½	1985 1. Febr. — 29. März	8) 5 ½
1974 14. März — 5. April	11 ½			1982 22. Jan. — 18. März	10	1. April — 6. Juni	8) 5,3
8. April — 24. April	10			19. März — 6. Mai	9 ½	7. Juni — 20. Juni	8) 5,0
1975 23. Juli — 31. Juli	4 ½					21. Juni — 18. Juli	8) 4,8
29. Aug. — 11. Sept.	4					19. Juli — 15. Aug.	8) 4,5
12. Sept. — 6. Okt.	3 ½					16. Aug. —	
21. Okt. — 1. Dez.	3 ½					1986 — 4. März	8) 4,3
1977 10. März — 31. Mai 4)	4					5. März —	
6. Juli — 14. Juli	4					1987 — 22. Jan.	8) 4,0
15. Juli — 26. Juli	3 ¾					23. Jan. — 12. Mai	8) 3,5
27. Juli — 5. Sept.	3 ½					13. Mai —	8) 3,2
23. Sept. — 3. Nov.	3 ½						

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere s. Tab. V, 3. — 1) Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2) Sonder-

lombardkredit wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 3) Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmals am 13. August 1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmals am 15. August 1973. — 4) Vom

10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage. — 5) Laufzeit 9 Tage. — 6) Laufzeit 4 Tage. — 7) Laufzeit in der Regel 7 Tage, ab 14. Mai 1981 in der Regel 5 Tage. — 8) Laufzeit in der Regel 3 Tage.

V. Zinssätze

3. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank						
	Anzahl der Bieter	Betrag	Anzahl	Betrag	Festzinstender		Mindestzinstender		Laufzeit
		Mio DM			Festsatz	Mindestsatz	Zuteilungssatz	Tage	
					% p.a.				
1986 20. Aug.	240	20 683	240	6 847	4,35	—	—	35	
3. Sept. 1)	225	18 818	225	11 300	4,35	—	—	35	
3. Sept.	48	1 279	48	1 279	4,40	—	—	63	
10. Sept.	234	18 537	234	12 058	4,35	—	—	35	
24. Sept.	289	19 367	289	4 873	4,35	—	—	28	
8. Okt. 1)	203	18 378	203	5 532	4,35	—	—	28	
8. Okt.	79	3 300	79	2 476	4,40	—	—	56	
15. Okt.	219	20 778	219	5 223	4,35	—	—	28	
5. Nov.	297	30 458	297	8 555	4,35	—	—	28	
12. Nov.	274	25 809	186	6 148	—	4,30	4,40	28	
20. Nov.	195	17 401	149	3 531	—	4,30	4,40	27	
3. Dez.	330	30 851	218	15 799	—	4,30	4,50	35	
10. Dez.	319	23 863	214	12 488	—	4,30	4,60	35	
17. Dez.	258	13 799	168	4 903	—	4,30	4,65	35	
1987 7. Jan.	219	23 096	147	10 555	—	4,40	4,60	28	
4. Febr.	301	36 406	301	16 028	3,80	—	—	29	
11. Febr.	243	23 034	243	8 302	3,80	—	—	28	
18. Febr.	221	17 157	221	3 450	3,80	—	—	35	
5. März	258	28 590	258	14 878	3,80	—	—	34	
11. März	229	21 676	229	15 177	3,80	—	—	35	
25. März	193	8 624	193	6 470	3,80	—	—	28	
8. April	185	12 211	185	6 114	3,80	—	—	28	
15. April	183	16 552	183	12 417	3,80	—	—	28	
22. April	161	7 548	161	6 042	3,80	—	—	28	
6. Mai	145	7 326	145	5 498	3,80	—	—	28	
13. Mai	249	18 654	210	9 545	—	3,50	3,55	28	
20. Mai	213	14 300	191	7 036	—	3,50	3,55	35	
3. Juni p)	223	21 657	...	11 247	—	3,50	3,55	28	
10. Juni p)	200	14 500	...	8 093	—	3,50	3,55	28	

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen mit Restlaufzeit bis zu 1 Jahr; erster Abschluß am 21. Juni 1979. — 1 Zwei Tranchen. — p Vorläufig.

4. Sätze für den Verkauf von Geldmarktpapieren

% p.a.													
Gültig ab	Sätze der Deutschen Bundesbank für in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere						Gültig ab	Sätze für nicht in die Marktregulierung einbezogene Geldmarktpapiere					
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn		Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost					Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost — Finanzierungspapiere — (Lit. BN, BaN, PN)				Finanzierungsschätze des Bundes	
	mit Laufzeit von		mit Laufzeit von					mit Laufzeit von				mit Laufzeit von	
	30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	½ Jahr	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren		2 Jahren	1 Jahr	1½ Jahren	2 Jahren	1 Jahr	2 Jahren
	Nominalsätze							Nominalsätze					
1979 13. Juli	4,50	4,65	4,75	4,95	5,15	5,35	1986 18. April	—	—	—	—	3,38	3,99
1. Nov.	5,50	5,65	5,75	5,95	5,95	5,95	3. Juni	—	—	—	—	3,75	4,43
1980 29. Febr.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	12. Aug.	—	—	—	—	3,66	4,21
2. Mai	7,00	7,15	7,25	7,45	7,45	7,45	27. Okt.	—	—	—	—	3,75	4,43
1982 27. Aug.	6,50	6,65	6,75	6,95	6,95	6,95	5. Nov.	—	—	—	4,54	3,75	4,43
22. Okt.	5,50	5,65	5,60	5,70	5,80	5,90	6. Nov.	4,54	—	—	—	3,75	4,43
3. Dez.	4,50	4,65	4,75	4,90	5,00	5,15	1. Dez.	—	—	—	—	3,75	4,43
1983 18. März	3,50	3,65	3,80	3,95	4,10	4,25	1987 27. Jan.	—	—	—	—	3,61	4,21
1984 29. Juni	4,00	4,15	4,30	4,40	4,50	4,60	4. Febr.	—	—	—	—	3,33	3,99
1985 16. Aug.	3,50	3,65	3,80	3,90	4,00	4,10	20. März	—	—	—	—	3,15	3,90
1986 7. März	3,00	3,15	3,30	3,40	3,50	3,60	7. April	—	—	—	—	2,91	3,77
1987 23. Jan.	2,50	2,65	2,80	2,90	3,00	3,10	12. Mai	—	—	—	—	2,87	3,50
	Renditen							Renditen					
1979 13. Juli	4,53	4,70	4,87	5,21	5,48	5,82	1986 18. April	—	—	—	—	3,50	4,25
1. Nov.	5,55	5,73	5,92	6,33	6,40	6,54	3. Juni	—	—	—	—	3,90	4,75
1980 29. Febr.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	12. Aug.	—	—	—	—	3,80	4,50
2. Mai	7,08	7,28	7,52	8,05	8,17	8,40	27. Okt.	—	—	—	—	3,90	4,75
1982 27. Aug.	6,57	6,76	6,99	7,47	7,57	7,77	5. Nov.	—	—	—	4,87	3,90	4,75
22. Okt.	5,55	5,73	5,76	6,04	6,22	6,48	6. Nov.	4,87	—	—	—	3,90	4,75
3. Dez.	4,53	4,70	4,87	5,15	5,31	5,59	1. Dez.	—	—	—	—	3,90	4,75
1983 18. März	3,52	3,68	3,87	4,11	4,31	4,54	1987 27. Jan.	—	—	—	—	3,75	4,50
1984 29. Juni	4,03	4,19	4,39	4,60	4,75	4,94	4. Febr.	—	—	—	—	3,44	4,25
1985 16. Aug.	3,52	3,68	3,87	4,06	4,20	4,37	20. März	—	—	—	—	3,25	4,14
1986 7. März	3,02	3,18	3,36	3,52	3,65	3,81	7. April	—	—	—	—	3,00	4,00
1987 23. Jan.	2,51	2,67	2,84	2,99	3,11	3,25	12. Mai	—	—	—	—	2,95	3,70

1 Soweit nichts anderes vermerkt, Satz nur gültig am angegebenen Tag.

5. Privatkontsätze *)

% p.a.

Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief
1975 31. Juli	3,85	3,70
15. Aug.	3,55	3,40
12. Sept.	3,05	2,90
1976 19. Nov.	3,30	3,15
1977 29. Aug.	3,10	2,95
16. Dez.	2,60	2,45
1979 23. Jan.	2,85	2,70
30. März	3,85	3,70
13. Juli	5,30	5,15
1. Nov.	6,30	6,15
1980 29. Febr.	7,30	7,15
2. Mai	7,80	7,65
1982 27. Aug.	7,05	6,90
22. Okt.	5,80	5,65
3. Dez.	4,80	4,65
1983 18. März	3,55	3,40
1984 29. Juni	4,05	3,90
1985 16. Aug.	3,55	3,40
1986 7. März	3,05	2,90
1987 23. Jan.	2,55	2,40

6. Geldmarktsätze nach Monaten *)

% p.a.

Zeit	Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz						Fibor 1)	
	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld		Drei-monats-geld	Sechs-monats-geld
	Monats-durch-schnitte	Niedrigst-und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst-und Höchst-sätze	Monats-durch-schnitte	Niedrigst-und Höchst-sätze		
							Monats-durch-schnitte	
1985 März	5,85	5,40—6,15	6,21	6,05—6,50	6,39	6,20—6,60	—	—
April	5,70	5,25—6,00	5,80	5,60—5,90	6,02	5,85—6,20	—	—
Mai	5,67	5,30—6,05	5,77	5,70—5,90	5,84	5,75—6,00	—	—
Juni	5,52	4,85—5,75	5,56	5,45—5,70	5,68	5,60—5,80	—	—
Juli	5,13	4,45—6,00	5,31	5,00—5,65	5,34	5,05—5,70	—	—
Aug.	4,77	4,40—5,50	4,80	4,60—5,10	4,79	4,60—5,10	—	—
Sept.	4,59	4,30—5,50	4,66	4,55—4,75	4,69	4,60—4,75	4,71	4,77
Okt.	4,54	3,90—4,85	4,76	4,65—4,90	4,81	4,65—5,05	4,84	4,88
Nov.	4,61	4,45—5,60	4,63	4,55—4,75	4,84	4,75—5,00	4,88	4,93
Dez.	4,64	2) 3,00—6,00	4,87	3) 4,80—5,00	4,83	3) 4,75—4,95	4,86	4,91
1986 Jan.	4,58	4,20—5,20	4,72	4,60—4,90	4,67	4,60—4,80	4,72	4,75
Febr.	4,59	4,25—6,00	4,28	4,20—4,40	4,49	4,40—4,60	4,54	4,59
März	4,90	4,00—5,60	4,66	4,45—4,95	4,54	4,40—4,75	4,56	4,56
April	4,76	4,35—5,50	4,53	4,35—4,75	4,49	4,35—4,65	4,53	4,53
Mai	4,30	3,90—5,00	4,63	4,55—4,80	4,60	4,50—4,75	4,62	4,62
Juni	4,39	3,90—5,50	4,50	4,40—4,70	4,60	4,50—4,70	4,65	4,67
Juli	4,61	4,10—5,50	4,61	4,50—4,70	4,63	4,55—4,75	4,65	4,70
Aug.	4,49	4,00—4,65	4,58	4,45—4,70	4,57	4,45—4,70	4,61	4,65
Sept.	4,39	3,00—4,65	4,49	4,40—4,65	4,50	4,40—4,65	4,53	4,56
Okt.	4,41	4,00—5,50	4,58	4,50—4,70	4,59	4,50—4,75	4,64	4,66
Nov.	4,45	4,20—4,75	4,55	4,40—4,65	4,69	4,60—4,80	4,73	4,73
Dez.	5,00	4) 4,50—6,00	5,01	3) 4,70—5,50	4,81	3) 4,65—5,05	4,84	4,81
1987 Jan.	4,24	2,50—5,25	4,49	3,80—4,95	4,49	4,00—4,90	4,54	4,57
Febr.	3,83	3,40—4,30	3,74	3,60—3,90	3,97	3,85—4,10	4,03	4,10
März	3,84	3,45—5,10	3,99	3,90—4,10	3,99	3,90—4,10	4,04	4,08
April	3,75	3,50—5,00	3,86	3,75—4,00	3,89	3,80—4,00	3,91	3,96
Mai	3,69	3,50—4,80	3,76	3,65—4,00	3,76	3,65—4,00	3,81	3,86

* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 1 Frankfurt interbank offered rate; täglich um 11 Uhr von der Privatkont AG aus

Briefsatzangaben von Kreditinstituten in Frankfurt am Main, München und Düsseldorf ermittelt (erstmalig am 12. August 1985). — 2 Ultimgeld 3,0%—6,0%. — 3 Höchstätze Taxwerte. — 4 Ultimgeld 5,0%—6,0%.

7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen					
	Kontokorrentkredite 2)			Wechseldiskontkredite 2)		
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM 3)	
	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1986 April	8,70	7,25—10,25	7,05	6,25—8,25	5,03	3,75—7,25
Mai	8,70	7,50—10,00	7,00	6,25—8,00	3) 5,02	3) 3,75—7,25
Juni	8,69	7,50—10,00	7,06	6,50—8,25	4,96	3,75—7,00
Juli	8,66	7,25—10,00	7,11	6,50—8,50	4,94	3,75—7,00
Aug.	8,64	7,25—10,00	6,98	6,25—8,50	4,94	3,75—7,25
Sept.	8,64	7,25—10,00	7,02	6,25—8,75	4,90	3,75—7,00
Okt.	8,63	7,25—10,00	7,07	6,50—8,75	4,88	3,75—7,25
Nov.	8,65	7,25—10,00	6,95	6,25—8,50	4,87	3,75—7,00
Dez.	8,63	7,25—10,00	6,99	6,25—8,75	4,88	3,75—7,00
1987 Jan.	8,63	7,25—10,00	7,01	6,25—8,50	4,85	3,75—7,00
Febr.	8,55	7,25—10,00	6,86	6,00—8,25	4,60	3,50—6,75
März	8,45	7,00— 9,90	6,77	6,00—8,25	4,55	3,50—6,75
April	8,37	7,00— 9,75	6,67	6,00—8,00	4,54	3,50—6,50
Mai p)	8,32	7,00— 9,75	6,64	5,80—8,00	4,51	3,50—6,50

* Zur Erhebungsmethode s. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, zuletzt 35. Jg., Nr. 1, Januar 1983, S. 14 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der

Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5 % der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. — 1 Jeweils die beiden

mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p.a. — 3 Bis einschließlich Mai 1986 bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 DM bis unter 20 000 DM. — p) Vorläufig.

V. Zinssätze

noch: 7. Soll- und Habenzinsen *) Durchschnittssätze und Streubreite										
Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen									
	Ratenkredite					Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				
	von 5 000 DM bis unter 15 000 DM 4) 5)					zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 8)				
	Monatssatz 6)		jährliche Effektivverzinsung 2) 7)			auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1986 April	0,38	0,34—0,50	.	.	6,66	5,83—7,82	6,83	6,42—7,52	7,47	7,17—7,87
Mai	5) 0,38	5) 0,33—0,50	.	.	6,66	5,93—7,77	6,79	6,38—7,33	7,56	7,08—8,03
Juni	0,37	0,33—0,49	9,82	8,87—12,10	6,76	6,14—7,81	6,97	6,63—7,50	7,80	7,35—8,14
Juli	0,37	0,33—0,50	9,84	8,80—12,16	6,73	6,03—7,81	6,94	6,63—7,54	7,74	7,51—7,95
Aug.	0,37	0,33—0,50	9,81	8,80—12,16	6,62	5,96—7,62	6,78	6,41—7,51	7,53	7,32—7,88
Sept.	0,37	0,33—0,50	9,82	8,88—12,16	6,60	5,92—7,81	6,76	6,40—7,45	7,59	7,33—7,88
Okt.	0,37	0,33—0,50	9,83	8,80—13,06	6,66	6,08—7,81	6,91	6,48—7,54	7,79	7,34—8,09
Nov.	0,37	0,33—0,50	9,82	8,88—12,16	6,70	6,11—7,58	6,99	6,65—7,51	7,88	7,51—8,23
Dez.	0,37	0,33—0,50	9,80	8,80—12,16	6,63	5,97—7,65	6,86	6,51—7,50	7,74	7,52—8,05
1987 Jan.	0,37	0,33—0,50	9,80	8,80—12,16	6,61	5,97—7,65	6,80	6,48—7,45	7,64	7,44—8,05
Febr.	0,37	0,32—0,48	9,71	8,67—11,87	6,42	5,72—7,32	6,60	6,30—7,23	7,47	7,25—7,88
März	0,36	0,32—0,48	9,55	8,42—11,87	6,33	5,65—7,28	6,52	6,17—7,22	7,40	7,20—7,72
April	0,35	0,31—0,46	9,33	8,10—11,50	6,23	5,61—7,24	6,35	6,04—7,01	7,28	7,05—7,66
Mai p)	0,35	0,30—0,46	9,29	8,06—11,40	6,14	5,48—7,24	6,25	5,91—6,96	7,19	7,01—7,55

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Sollzinsen				Habenzinsen							
	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)				Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 1 Monat bis 3 Monate einschl. 2) 9)							
	zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 8)				unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM 10)		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Sparbriefe mit laufender Zinszahlung 2)	
	vierjährige Laufzeit				durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite	
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1986 April	6,84	6,00—7,87	.	.	3,49	3,00—4,00	4,13	3,75—4,40	5,27	5,00—5,75		
Mai	6,77	5,98—7,80	.	.	10) 3,48	10) 3,00—4,00	4,17	3,75—4,45	5,11	4,75—5,50		
Juni	6,80	6,07—7,87	3,32	2,75—3,87	3,73	3,25—4,25	4,13	3,50—4,40	5,19	4,75—5,50		
Juli	6,80	6,07—7,87	3,34	2,88—3,88	3,74	3,25—4,25	4,16	3,50—4,50	5,20	5,00—5,50		
Aug.	6,73	5,98—7,80	3,32	2,75—3,75	3,75	3,25—4,22	4,16	3,75—4,40	5,11	4,75—5,50		
Sept.	6,70	5,98—7,77	3,29	2,75—3,75	3,71	3,25—4,13	4,13	3,75—4,38	5,08	4,75—5,50		
Okt.	6,73	6,03—7,76	3,33	2,75—3,75	3,73	3,25—4,25	4,16	3,50—4,50	5,15	4,75—5,50		
Nov.	6,75	6,06—7,80	3,35	2,81—3,85	3,78	3,25—4,25	4,25	3,75—4,50	5,24	5,00—5,50		
Dez.	6,73	5,98—7,87	3,44	2,88—4,00	3,86	3,25—4,37	4,40	4,00—4,80	5,23	5,00—5,50		
1987 Jan.	6,71	6,00—7,85	3,33	2,75—3,75	3,74	3,25—4,20	4,17	3,75—4,50	5,20	5,00—5,50		
Febr.	6,54	5,91—7,77	2,97	2,50—3,50	3,34	3,00—3,75	3,63	3,25—4,00	4,97	4,50—5,25		
März	6,45	5,83—7,60	2,90	2,50—3,25	3,26	2,75—3,60	3,57	3,25—3,87	4,91	4,50—5,25		
April	6,31	5,66—7,37	2,85	2,40—3,25	3,21	2,75—3,60	3,54	3,13—3,75	4,77	4,50—5,25		
Mai p)	6,22	5,57—7,33	2,73	2,25—3,25	3,10	2,50—3,50	3,42	3,00—3,75	4,64	4,25—5,00		

Erhebungs- zeitraum 1)	noch: Habenzinsen											
	Spareinlagen 2)					Spareinlagen — Sondersparformen 2)						
	mit gesetzlicher Kündigungsfrist					auf ein Jahr abgeschlossene Einmalparverträge						
	auf 7 Jahre abgeschlossene Ratensparverträge mit einmaligem Bonus (Effektivverzinsung) 11)					durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite		durchschnittlicher Zinssatz		Streubreite
durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1986 April	2,51	2,50—3,00	3,70	3,50—4,25	4,96	4,50—5,50
Mai	2,51	2,50—3,00	3,63	3,25—4,25	4,90	4,50—5,50
Juni	2,50	2,25—3,00	3,62	3,25—4,25	4,89	4,50—5,50	3,92	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92		
Juli	2,50	2,25—3,00	3,62	3,25—4,25	4,89	4,50—5,50	3,93	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92		
Aug.	2,49	2,25—3,00	3,61	3,25—4,00	4,87	4,50—5,50	3,91	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92		
Sept.	2,49	2,25—3,00	3,60	3,25—4,00	4,86	4,25—5,25	3,90	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92		
Okt.	2,49	2,25—3,00	3,60	3,25—4,00	4,86	4,25—5,25	3,93	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92		
Nov.	2,50	2,25—3,00	3,60	3,25—4,25	4,85	4,25—5,25	3,95	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92		
Dez.	2,50	2,25—3,00	3,60	3,25—4,00	4,85	4,25—5,25	3,96	3,50—4,25	5,52	5,25—5,92		
1987 Jan.	2,50	2,25—3,00	3,59	3,25—4,00	4,85	4,25—5,25	3,97	3,50—4,25	5,51	5,25—5,92		
Febr.	2,42	2,00—3,00	3,51	3,00—4,00	4,77	4,00—5,00	3,74	3,25—4,00	5,45	5,03—5,87		
März	2,22	2,00—3,00	3,30	3,00—4,00	4,58	4,00—5,00	3,66	3,00—4,00	5,29	5,03—5,70		
April	2,04	2,00—2,50	3,13	3,00—4,00	4,44	4,00—5,00	3,49	3,00—4,00	5,13	5,03—5,65		
Mai p)	2,02	2,00—2,50	3,09	3,00—3,75	4,40	4,00—5,00	3,37	3,00—3,75	5,10	5,03—5,48		

Anmerkungen *, 1 und 2 s. S. 51*. — 4 Mit Laufzeit von über 24 Monaten bis 48 Monate einschl. — 5 Bis einschl. Mai 1986 von 5 000 DM bis unter 10 000 DM. — 6 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2 % der Darlehenssumme, zum Teil auch 3 %) berechnet. — 7 Berechnet aus den gemeldeten p.M.-Sätzen

(s. Anm. 6) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 8 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1 % zuzüglich ersparter Zinsen aus-

gegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung sowie vierteljährliche Zahlung und Anrechnung). — 9 Bis einschl. Mai 1986 Laufzeit von 3 Monaten. — 10 Bis einschl. Mai 1986 unter 1 Mio DM. — 11 Sechs Jahre Ansparzeit, 1 Jahr Sperrfrist. — p Vorläufig.

8. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EG-Mitgliedsländer					2. Andere europäische Länder				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz 1)	7 ¼	21. 5.87	8	12. 3.87	Österreich Diskontsatz	3 ½	23. 1.87	4	19. 8.85
Dänemark Diskontsatz	7	27.10.83	7 ½	22. 4.83	Schweden Diskontsatz	7 ½	19. 9.86	8	18. 4.86
Interventionssatz 2)	9 ½	3.87	10 ½	2. 2.87	Schweiz Diskontsatz	3 ½	23. 1.87	4	18. 3.83
Frankreich Interventionssatz 3)	7 ¼	9. 3.87	8	5. 1.87	3. Außereuropäische Länder				
Griechenland Diskontsatz 4)	20 ½	1. 7.80	19	1. 7.79	Japan Diskontsatz	2 ½	23. 2.87	3	1.11.86
Großbritannien Interventionssatz 5)	8 ¾	8. 5.87	9 ¾	28. 4.87	Kanada Diskontsatz 8)	8,44	28. 5.87	8,33	30. 4.87
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 6)	12 ¼	29. 4.87	12 ¼	16. 4.87	Vereinigte Staaten Diskontsatz	5 ½	21. 8.86	6	11. 7.86
Italien Diskontsatz	11 ½	14. 3.87	12	27. 5.86					
Niederlande Diskontsatz	4 ½	7. 3.86	5	16. 8.85					
Lombardsatz 7)	5	7. 3.86	5 ½	16. 8.85					
Portugal Diskontsatz	15	23. 3.87	15 ½	6. 1.87					
Spanien Diskontsatz	8	26. 7.77	7	10. 8.74					

1 Ab 9.5. 1985 flexibler Diskontsatz, der am Satz für dreimonatige Schatzwechsel orientiert ist. — 2 Satz, zu dem die Danmarks Nationalbank Zentralbankgeld gegen rediskontierungsfähige CD's zur Verfügung stellt. — 3 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 4 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet

sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 5 Satz, zu dem die Bank of England in Band 1 (bis vierzehntägige) Wechsel ankauft. — 6 Short Term Facility rate — Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 7 Satz, zu

dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) den größten Teil ihres Zentralbankgeldes zur Verfügung stellt. — 8 Ab 13.3. 1980 flexibler Diskontsatz (durchschnittlicher wöchentlicher Schatzwechsel-Emissionssatz plus ¼ Prozentpunkt). Zum Vergleich ist der vor rd. einem Monat geltende Satz angegeben.

9. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM £/DM	
	Täg-liches Geld	Schatz-wechsel (3 Monate) Markt-diskont	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1986 Jan.	5,72	5,61	8,10	9,75	9,82	11,95	8,14	7,04	8,83	3,50	8,12	8,10	8,09	— 3,43	— 8,06
Febr.	5,97	5,63	8,47	9,75	11,10	12,02	7,86	7,03	8,78	3,40	7,91	7,94	7,95	— 3,43	— 8,01
März	5,71	5,36	7,20	9,75	11,93	11,06	7,48	6,59	8,53	3,25	7,61	7,58	7,50	— 3,07	— 7,16
April	5,49	5,13	8,67	8,25	10,03	9,99	6,99	6,06	8,55	3,25	7,12	6,98	6,88	— 2,39	— 5,91
Mai	6,62	5,67	6,44	7,60	9,22	9,70	6,85	6,12	7,52	3,58	6,99	6,97	6,94	— 2,33	— 5,53
Juni	6,17	5,85	5,18	7,35	9,38	9,32	6,92	6,21	7,24	4,14	7,02	7,03	7,00	— 2,45	— 5,13
Juli	6,13	5,65	6,34	7,35	9,03	9,45	6,56	5,84	7,25	4,30	6,69	6,66	6,60	— 2,02	— 5,34
Aug.	5,62	5,26	6,37	7,35	9,30	9,39	6,17	5,57	7,04	3,89	6,24	6,19	6,12	— 1,65	— 5,31
Sept.	5,32	5,13	5,76	7,35	8,23	9,61	5,89	5,19	7,08	3,75	6,06	6,00	5,93	— 1,42	— 5,59
Okt.	5,40	5,20	6,28	7,35	8,50	10,63	5,85	5,17	7,36	3,53	5,94	5,94	5,93	— 1,39	— 6,47
Nov.	5,65	5,41	5,81	7,35	9,76	10,63	6,04	5,35	7,25	3,50	6,00	6,03	6,01	— 1,33	— 6,38
Dez.	6,17	5,96	5,09	7,40	9,71	10,66	6,91	5,53	7,80	3,50	7,64	6,77	6,28	— 1,30	— 6,16
1987 Jan.	6,01	5,54	6,82	7,75	10,70	10,52	6,43	5,45	8,90	3,29	6,25	6,20	6,15	— 1,66	— 6,39
Febr.	5,30	5,23	6,90	7,75	10,50	10,42	6,10	5,59	8,36	3,03	6,13	6,32	6,39	— 2,23	— 6,50
März	5,54	5,34	5,83	7,40	9,94	9,35	6,13	5,56	7,89	3,24	6,19	6,46	6,44	— 2,46	— 5,94
April	5,24	5,26	5,65	7,25	8,71	9,43	6,37	5,76	7,91	3,25	6,36	6,63	6,81	— 2,89	— 5,78
Mai	...	...	...	7,05	8,15	8,46	6,85	5,75	8,02	3,25	6,74	7,03	7,29	— 3,61	— 5,06
Woche endend p)															
1987 April 24.	.	.	5,49	7,25	8,95	9,17	6,26	5,77	7,79	3,25	6,42	6,71	6,96	— 2,98	— 5,70
Mai 1.	.	.	5,91	7,25	9,23	8,70	6,50	5,79	7,88	.	6,44	6,75	7,06	— 3,17	— 5,55
8.	.	.	6,32	7,25	8,80	8,50	7,30	5,81	7,96	.	6,82	6,89	7,19	— 3,44	— 5,21
15.	.	.	5,98	7,25	7,73	8,26	6,75	5,47	8,00	.	6,64	6,88	7,20	— 3,49	— 5,04
22.	.	.	.	7,15	7,39	8,33	6,77	6,03	8,17	.	6,77	7,20	7,49	— 3,87	— 4,95
29.	.	.	.	7,05	8,82	8,49	6,80	5,70	7,94	3,25	6,75	7,06	7,34	— 3,62	— 5,06

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatz-

wechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochendurchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt aus den an 3 Stich-

tagen (10., 20. und Ultimo) gemeldeten Sätzen; Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p Zum Teil vorläufige Zahlen.

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

Mio DM

Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere														
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb				
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer				
		zusammen	zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1978	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	-1 024	11 420	3 553	43 260	x) 21 446	18 289	3 525	124
1979	44 972	41 246	36 350	3 179	15 196	1 734	16 243	-1 116	6 011	3 726	40 936	x) 3 740	39 301	-2 105	4 036
1980	52 556	45 218	41 546	6 131	24 758	1 952	8 706	-1 263	4 934	7 338	52 261	x) 17 338	33 166	1 757	294
1981	73 076	66 872	70 451	6 856	36 729	4 863	22 002	- 972	-2 608	6 204	74 528	x) 17 565	57 149	- 186	-1 453
1982	83 709	72 726	44 795	9 217	36 099	4 503	-5 021	- 634	28 563	10 983	81 437	x) 43 093	36 672	1 672	2 272
1983	91 270	85 527	51 726	8 510	28 312	7 358	7 545	- 594	34 393	5 743	80 469	x) 35 208	42 873	2 388	10 801
1984	86 813	71 101	34 639	4 840	19 425	2 528	7 846	- 201	36 664	15 712	72 995	x) 26 432	50 020	-3 457	13 818
1985	103 512	76 050	33 013	4 081	18 446	8 001	2 484	298	42 738	27 462	72 052	x) 32 731	39 527	- 206	31 460
1986	103 860	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 375	45 171	x) 31 297	12 806	1 088	58 689
1986 April	9 084	6 399	- 134	- 126	- 171	1 232	-1 069	437	6 095	2 685	2 757	x) 4 801	-1 967	- 77	6 327
1986 Mai	7 635	3 031	1 099	513	712	148	- 274	- 64	1 996	4 604	4 743	x) 3 755	689	299	2 892
1986 Juni	1 298	-1 206	-1 296	217	- 146	- 107	-1 261	- 74	164	2 504	-1 182	x) 1 352	-2 793	259	2 480
1986 Juli	17 204	14 748	5 428	908	1 700	1 329	1 491	- 20	9 340	2 456	12 097	x) 7 163	4 869	65	5 108
1986 Aug.	6 685	7 248	6 005	684	2 282	782	2 256	36	1 207	- 563	1 892	x) 706	1 062	124	4 793
1986 Sept.	5 014	3 345	778	78	- 201	844	57	- 14	2 582	1 669	2 700	x) 3 129	- 898	469	2 314
1986 Okt.	4 884	4 528	-1 519	14	-1 573	452	- 413	- 53	6 100	356	113	x) 1 097	-1 082	98	4 771
1986 Nov.	12 114	12 128	2 538	669	2 365	96	- 591	- 19	9 609	- 14	3 711	x) 3 518	555	- 362	8 402
1986 Dez.	1 596	603	-2 005	79	-2 576	1 382	- 889	22	2 585	993	- 591	x)-1 008	603	- 186	2 186
1987 Jan.	22 239	20 557	11 563	928	4 419	2 893	3 323	- 29	9 022	1 682	9 306	x) 2 319	7 447	- 460	12 933
1987 Febr.	13 193	11 194	1 652	- 203	305	567	983	- 7	9 549	1 999	9 190	x) 7 257	1 982	- 49	4 003
1987 März	14 126	10 704	2 111	574	- 487	728	1 296	- 44	8 637	3 422	8 052	x) 2 953	4 834	265	6 075
1987 April p)	1 964	-1 312	-1 983	- 848	-2 888	717	1 036	- 41	712	3 276	-2 251	x)-1 938	- 113	- 200	4 215
Zeit	Aktien												Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)		
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz		Erwerb					Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)			
		inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	19	20					21		
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25						
1978	9 492	5 550	3 942	6 657	115	6 542	x) 2 835	- 4 536	- 3 428	- 1 107					
1979	9 054	5 513	x) 3 541	7 663	- 5	7 668	x) 1 391	- 1 840	+ 310	- 2 150					
1980	10 517	6 948	3 569	9 419	- 284	9 703	x) 1 098	- 9 514	- 7 043	- 2 471					
1981	10 163	5 516	4 647	7 079	- 336	7 415	x) 3 084	- 9 219	- 7 656	- 1 563					
1982	9 207	5 921	3 286	8 751	267	8 484	x) 456	-11 542	- 8 711	- 2 830					
1983	15 589	7 271	8 318	13 134	x) 692	12 442	x) 2 456	- 805	+ 5 058	- 5 863					
1984	11 944	6 278	5 666	7 952	x) 1 533	6 419	3 992	- 3 569	- 1 894	- 1 674					
1985	18 362	11 009	7 353	7 375	x) 2 480	4 895	10 988	+ 7 632	+ 3 998	+ 3 634					
1986	30 864	16 394	14 470	15 100	x) 5 901	9 199	x) 15 764	+ 43 608	+ 42 314	+ 1 294					
1986 April	2 915	1 146	1 769	1 611	x) 634	977	1 304	+ 3 177	+ 3 642	- 465					
1986 Mai	2 551	1 769	x) 782	1 820	x) 1 044	776	x) 731	- 1 763	- 1 712	- 51					
1986 Juni	1 630	853	777	1 186	x) 514	672	445	- 356	- 24	- 333					
1986 Juli	115	1 077	- 962	- 479	x) 290	- 769	594	+ 4 207	+ 2 651	+ 1 556					
1986 Aug.	1 394	886	508	- 534	x) - 661	127	1 929	+ 6 777	+ 5 356	+ 1 420					
1986 Sept.	2 538	381	2 157	1 696	x) 8	1 688	842	- 670	+ 645	- 1 315					
1986 Okt.	5 212	2 821	2 391	4 165	x) 2 375	1 790	1 047	+ 3 072	+ 4 415	- 1 344					
1986 Nov.	1 015	811	204	- 264	x) 419	- 683	1 279	+ 9 492	+ 8 417	+ 1 075					
1986 Dez.	7 174	1 992	5 182	6 241	x) - 154	6 395	933	- 3 055	+ 1 194	- 4 249					
1987 Jan.	1 784	524	1 260	1 562	x) 135	1 427	222	+ 10 213	+ 11 251	- 1 038					
1987 Febr.	562	838	- 276	1 365	r) x) 775	r) 590	- 803	+ 1 477	+ 2 004	- 527					
1987 März	313	205	108	- 1 343	25	- 1 368	1 657	+ 4 201	+ 2 652	+ 1 548					
1987 April p)	3 284	2 771	513	2 446	394	2 052	839	+ 1 264	+ 939	+ 325					

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderung der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; ent-

hält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Trans-

aktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. — r Revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunalobligationen 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1984	227 394	175 409	21 914	68 906	14 957	69 632	606	51 379	19 072
1985	261 153	197 281	24 575	84 610	19 881	68 217	648	63 222	31 146
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1986 April	28 112	18 942	2 133	9 678	2 531	4 601	500	8 670	3 924
Mai	13 635	9 966	1 170	4 538	957	3 301	—	3 669	5 135
Juni	13 646	10 300	1 587	3 884	1 716	3 113	—	3 346	2 365
Juli	25 023	15 826	2 135	6 459	1 936	5 297	—	9 197	3 950
Aug.	17 118	13 300	1 355	5 295	1 317	5 334	70	3 748	1 649
Sept.	15 130	11 039	941	4 652	1 786	3 660	—	4 091	4 275
Okt.	20 037	12 022	1 097	5 153	1 345	4 427	—	8 015	2 218
Nov.	22 691	12 476	1 340	6 069	1 673	3 395	—	10 215	2 419
Dez.	19 178	13 909	1 440	6 120	2 210	4 139	30	5 240	1 160
1987 Jan.	32 881	19 782	2 274	8 341	3 768	5 399	150	12 949	3 633
Febr.	25 643	13 323	1 039	6 894	1 356	4 033	—	12 320	3 169
März	22 984	11 899	1 495	5 720	1 021	3 663	—	11 085	4 755
April	17 942	13 700	1 496	6 228	2 126	3 850	—	4 242	1 925
darunter Schuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren									
1984	129 809	82 830	17 347	42 170	8 526	14 787	606	46 373	18 872
1985	163 536	104 819	20 178	56 923	11 990	15 729	648	58 070	31 076
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1986 April	23 102	13 932	1 850	8 375	2 103	1 604	500	8 670	3 924
Mai	10 204	6 535	1 096	3 641	778	1 020	—	3 669	5 135
Juni	10 615	7 269	1 523	3 380	1 157	1 208	—	3 346	2 290
Juli	19 596	11 302	2 060	5 597	1 344	2 301	—	8 294	3 950
Aug.	12 739	8 952	1 208	4 413	653	2 677	70	3 718	1 649
Sept.	11 834	7 744	880	3 918	1 356	1 589	—	4 091	4 275
Okt.	13 721	7 941	1 018	4 201	861	1 861	—	5 781	2 218
Nov.	18 463	8 658	1 253	4 934	1 126	1 345	—	9 805	2 419
Dez.	15 267	10 128	1 271	4 924	1 904	2 029	30	5 110	1 160
1987 Jan.	25 688	14 603	2 098	7 573	2 607	2 324	150	10 935	3 633
Febr.	22 519	10 199	904	6 232	1 051	2 012	—	12 320	3 169
März	20 142	9 057	1 466	4 964	735	1 892	—	11 085	4 755
April	14 350	10 108	1 454	5 437	1 435	1 782	—	4 242	1 925
Netto-Absatz 9)									
1984	72 111	35 300	5 133	19 775	2 334	8 060	— 201	37 011	8 666
1985	79 368	34 868	4 454	19 239	8 331	2 845	223	44 276	21 119
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1986 April	7 044	— 298	— 49	— 143	1 152	— 1 258	437	6 905	2 368
Mai	4 279	2 197	621	1 448	400	— 272	— 64	2 146	3 795
Juni	— 770	— 593	207	247	— 127	— 919	— 74	— 103	1 712
Juli	13 732	4 865	806	1 579	1 211	1 268	— 20	8 887	2 724
Aug.	6 976	5 918	759	2 285	673	2 202	29	1 029	592
Sept.	4 376	1 254	105	113	964	73	— 14	3 137	3 273
Okt.	4 574	— 1 372	98	— 1 525	404	— 348	— 53	6 000	756
Nov.	12 098	3 095	787	1 847	1 154	— 693	— 19	9 022	1 536
Dez.	— 1 608	— 4 488	— 101	— 3 145	179	— 1 420	17	2 863	— 136
1987 Jan.	20 625	11 543	887	4 250	3 074	3 332	— 29	9 110	1 925
Febr.	11 937	2 039	— 75	639	557	918	— 7	9 905	1 948
März	11 213	2 185	497	— 374	615	1 447	— 44	9 071	3 684
April	— 1 385	— 1 929	— 770	— 2 919	868	892	— 41	585	432

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossen-

schaftsbank (ab 1987 einschl. DG-Bank Bayern), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank AG, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedechte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuld-

verschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandel- und Optionschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückgeworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 9 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1984	155 285	140 107	16 783	49 133	12 627	61 572	807	14 368	10 406
1985	181 785	162 413	20 120	65 371	11 549	65 370	425	18 946	10 026
1986	168 756	144 174	13 350	65 779	11 587	53 460	462	24 117	13 723
1986 April	21 068	19 240	2 182	9 821	1 379	5 859	63	1 765	1 557
Mai	9 356	7 769	549	3 090	557	3 573	64	1 523	1 340
Juni	14 416	10 893	1 380	3 637	1 843	4 033	74	3 449	653
Juli	11 291	10 961	1 329	4 880	724	4 028	20	309	1 226
Aug.	10 142	7 382	596	3 010	644	3 132	41	2 719	1 057
Sept.	10 754	9 786	836	4 539	823	3 588	14	954	1 002
Okt.	15 462	13 394	1 000	6 678	941	4 775	53	2 015	1 463
Nov.	10 593	9 381	553	4 221	519	4 088	19	1 193	883
Dez.	20 786	18 396	1 542	9 265	2 031	5 559	13	2 376	1 296
1987 Jan.	12 256	8 238	1 387	4 092	694	2 066	179	3 839	1 708
Febr.	13 706	11 284	1 114	6 256	799	3 115	7	2 415	1 221
März	11 771	9 713	997	6 094	406	2 216	44	2 015	1 071
April	19 326	15 629	2 266	9 147	1 258	2 958	41	3 657	1 493

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. Einschl. der Veränderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (–) be-

deutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. Die in Tabelle VI, 2 (Anmerkungen 2 bis 7) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen

Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1981	615 787	484 390	110 650	240 945	32 112	100 683	3 590	127 807	80 317
1982	690 302	530 749	120 049	278 160	36 670	95 870	2 957	156 596	83 624
1983	777 874	584 458	129 001	307 553	44 358	103 547	2 366	191 050	87 603
1984	849 985	619 760	134 134	327 328	46 691	111 607	2 164	228 061	96 269
1985	929 353	654 628	138 588	346 565	55 022	114 453	2 388	272 337	117 387
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1986 April	974 066	674 647	141 056	357 928	60 010	115 652	2 775	296 645	126 991
Mai	978 345	676 843	141 678	359 376	60 410	115 380	2 711	298 790	130 786
Juni	977 575	676 251	141 885	359 623	60 282	114 461	2 637	298 688	132 499
Juli	991 307	681 115	142 691	361 202	61 494	115 729	2 617	307 575	135 223
Aug.	998 283	687 034	143 450	363 487	62 166	117 931	2 645	308 604	135 815
Sept.	1 002 659	688 287	143 554	363 600	63 130	118 003	2 631	311 740	139 088
Okt.	1 007 233	686 915	143 652	362 074	63 534	117 655	2 578	317 740	139 844
Nov.	1 019 331	690 010	144 439	363 922	64 688	116 962	2 559	326 762	141 379
Dez.	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987 Jan.	1 038 348	697 066	145 225	365 027	69 019	117 795	2 546	338 736	143 168
Febr.	1 050 285	699 105	145 150	365 666	69 577	118 713	2 539	348 641	145 117
März	1 061 497	701 290	145 647	365 292	70 192	120 160	2 496	357 712	148 801
April	1 060 112	699 361	144 877	362 372	71 059	121 052	2 455	358 297	149 233
Laufzeit in Jahren	Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2) Stand vom 30. April 1987								
	Gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	576 033	428 137	69 718	221 311	41 513	95 594	67	147 829	33 840
über 4 bis unter 10	409 217	213 031	41 208	119 923	27 360	24 540	2 058	194 127	87 323
10 und darüber	22 452	6 214	1 298	3 510	733	673	—	16 238	16 037
	Nicht-gesamtfällige Anleihen								
bis einschl. 4	12 155	11 723	6 651	4 014	840	219	329	102	7 532
über 4 bis unter 10	28 227	28 227	17 149	10 493	559	25	—	—	4 094
10 „ „ 20	11 861	11 861	8 759	3 048	54	—	—	—	140
20 und darüber	168	168	95	74	—	—	—	—	266

* Ohne Wertpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen

Verwertung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des rest-

lichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Umlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlung 1)	Umtausch von Wandschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung aus einer anderen Rechts-form	Um-stellung von RM-Kapital	Kapital-herab-setzung und Auf-lösung	Ver-schmel-zung und Ver-mögens-über-tragung	Umwand-lung in eine andere Rechts-form
1980	91 134	+ 3 500	3 677	25	653	329	33	86	16	121	—	1 102	41	297
1981	94 483	+ 3 349	3 083	96	734	1	19	19	4	141	0	453	54	241
1982	97 932	+ 3 449	3 087	6	431	21	324	109	176	85	—	427	322	41
1983	101 071	+ 3 139	4 242	38	641	4	397	278	104	329	—	2 135	723	36
1984	104 695	+ 3 624	2 982	10	612	0	118	164	138	640	—	854	121	65
1985	108 911	+ 4 216	3 761	8	842	29	193	452	197	318	—	945	566	73
1986	114 680	+ 5 769	4 543	17	1 050	20	554	11	160	1 030	—	1 017	476	123
1986 April	111 075	+ 864	846	1	20	—	9	—	0	22	—	34	—	—
Mai	111 609	+ 534	394	—	38	—	—	—	60	72	—	30	—	—
Juni	112 021	+ 412	234	—	432	—	11	—	91	96	—	20	429	3
Juli	112 362	+ 341	163	14	413	—	1	—	1	164	—	402	8	5
Aug.	112 962	+ 600	309	—	53	—	—	2	8	261	—	4	29	—
Sept.	113 227	+ 265	176	—	51	—	0	—	—	77	—	9	10	20
Okt.	113 813	+ 586	452	—	8	—	81	—	—	50	—	0	—	5
Nov.	114 102	+ 289	181	0	25	15	0	—	—	130	—	56	—	6
Dez.	114 680	+ 578	678	—	9	5	17	—	—	30	—	84	—	77
1987 Jan.	114 945	+ 265	211	—	16	—	101	8	17	—	—	48	40	0
Febr.	115 149	+ 204	305	3	3	—	—	—	—	0	—	5	—	102
März	115 362	+ 213	104	1	22	—	—	—	13	77	—	1	3	—
April	115 732	+ 370	368	—	2	9	53	—	35	20	—	81	35	1

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln

und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207—220.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p.a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)											Aktion 3)	
	im Berichtszeitraum erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)							
	festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	Steuergutschrift	
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		mit	ohne
1980	8,5	8,4	8,5	—	8,5	8,6	8,7	8,7	8,9	8,5	9,0	6,01	3,84
1981	10,2	10,1	10,3	—	10,2	10,6	10,6	10,6	11,1	10,4	10,8	5,83	3,73
1982	8,9	8,9	9,0	—	8,9	9,1	9,1	9,1	9,3	9,0	9,6	4,89	3,13
1983	7,9	8,0	7,9	—	7,9	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,3	3,34	2,14
1984	7,7	7,8	7,7	—	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,8	7,9	3,61	2,31
1985	6,9	7,0	7,0	7,4	6,9	6,9	7,0	7,0	7,1	6,9	7,3	2,47	1,58
1986	6,1	6,3	6,1	—	5,9	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,74	1,75
1986 Mai	6,0	6,3	6,0	—	5,8	5,9	6,0	5,9	6,4	5,8	6,7	2,79	1,79
Juni	6,1	6,3	6,1	—	6,0	6,0	6,2	6,1	6,5	5,9	6,7	2,84	1,82
Juli	6,0	6,4	6,1	—	5,8	6,0	6,1	6,0	6,6	5,9	6,6	2,99	1,92
Aug.	5,8	6,2	5,9	—	5,7	5,8	5,9	5,8	6,4	5,7	6,5	2,64	1,69
Sept.	5,8	6,2	6,0	—	5,6	5,8	6,0	5,8	6,3	5,8	6,5	2,81	1,80
Okt.	6,1	6,2	6,1	—	6,1	6,0	6,2	6,1	6,4	6,0	6,7	2,79	1,78
Nov.	6,3	6,2	6,2	—	6,4	6,1	6,3	6,1	6,6	6,1	6,7	2,69	1,72
Dez.	5,9	6,3	6,0	—	5,8	6,0	6,1	6,0	6,5	5,9	6,5	2,74	1,75
1987 Jan.	5,9	6,1	5,9	6,7	5,9	5,9	6,0	5,9	6,5	5,8	6,4	3,06	1,96
Febr.	5,7	5,9	5,8	—	5,8	5,7	5,9	5,7	6,4	5,7	6,4	3,23	2,07
März	5,7	5,6	5,7	—	5,8	5,6	5,8	5,6	6,6	5,6	6,3	3,26	2,08
April	5,6	5,7	5,6	—	5,7	5,5	5,6	5,4	6,5	5,5	6,2	3,23	2,07
Mai	...	...	...	...	...	5,4	5,5	5,4	6,4	5,4	6,1	...	...

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandschuldverschreibungen u.ä., Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungs-

anleihen inländischer Emittenten. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließ-

der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet, ab 1986 aus den Renditen an allen Geschäftstagen eines Monats. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt.

VI. Kapitalmarkt

**7. Geldmittel und Vermögensanlagen
der Versicherungsunternehmen *)**

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfordernungen 4)
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1984 März	610	405 502	1 716	4 792	398 994	61 272	160 540	124 633	8 845	5 871	34 401	3 432
Juni	611	415 332	1 920	4 870	408 542	62 207	164 577	127 934	9 240	6 005	35 146	3 433
Sept.	611	422 776	1 808	4 084	416 884	63 211	168 084	130 257	9 720	6 151	36 023	3 438
Dez.	610	430 370	2 896	3 841	423 633	64 222	169 884	132 054	11 279	6 260	36 514	3 420
1985 März	616	448 124	1 522	4 955	441 647	64 744	179 467	139 442	11 714	6 397	36 484	3 399
Juni	612	459 072	1 588	5 394	452 090	65 490	184 115	142 494	12 907	6 536	37 197	3 351
Sept.	607	469 123	1 516	4 560	463 047	66 447	190 856	144 660	13 274	6 670	37 971	3 169
Dez.	605	477 075	3 136	3 544	470 395	67 150	193 460	147 501	14 130	6 797	38 282	3 075
1986 März	611	493 993	1 832	5 901	486 260	67 836	203 702	152 454	14 042	6 876	38 331	3 019
Juni	611	504 721	1 732	5 550	497 439	68 239	210 054	155 868	14 349	7 038	38 905	2 986
Sept.	610	515 116	1 851	5 020	508 245	68 948	216 044	158 418	15 293	7 123	39 464	2 955
Dez. p)	610	524 174	3 734	4 527	515 913	69 966	219 545	160 473	16 343	7 102	39 653	2 831
Lebensversicherungsunternehmen												
1984 März	102	246 298	736	642	244 920	51 776	103 501	58 350	2 522	5 816	21 175	1 780
Juni	102	252 613	811	780	251 022	52 568	106 439	60 058	2 565	5 949	21 666	1 777
Sept.	102	258 765	757	867	257 141	53 433	109 315	61 653	2 642	6 095	22 195	1 808
Dez.	102	263 799	1 467	815	261 517	54 282	111 041	62 969	2 717	6 204	22 517	1 787
1985 März	104	271 107	473	758	269 876	54 717	116 839	65 079	2 678	6 338	22 453	1 772
Juni	104	277 629	565	1 113	275 951	55 387	120 330	66 367	2 731	6 479	22 910	1 747
Sept.	104	285 070	624	1 048	283 398	56 209	125 244	67 397	2 863	6 612	23 442	1 631
Dez.	104	290 553	1 650	729	288 174	56 813	127 338	69 068	2 907	6 736	23 731	1 581
1986 März	105	298 998	592	872	297 534	57 451	133 944	71 320	2 954	6 814	23 569	1 482
Juni	105	306 280	706	721	304 853	57 832	138 383	73 276	3 041	6 927	23 947	1 447
Sept.	105	313 915	696	1 030	312 189	58 457	142 928	74 486	3 599	7 010	24 261	1 448
Dez. p)	105	320 335	1 985	747	317 603	59 376	145 879	75 530	3 914	7 044	24 434	1 426
Pensionskassen und Sterbekassen												
1984 März	116	50 028	105	351	49 572	6 304	18 630	20 005	21	—	3 652	960
Juni	117	51 130	153	400	50 577	6 385	18 967	20 548	21	—	3 701	955
Sept.	117	52 059	193	374	51 492	6 506	19 265	20 967	21	—	3 809	924
Dez.	117	54 031	199	834	52 998	6 618	19 327	22 212	21	—	3 910	910
1985 März	118	55 001	117	400	54 484	6 648	20 264	22 725	21	—	3 930	896
Juni	117	56 235	141	392	55 702	6 708	20 609	23 492	21	—	3 984	888
Sept.	116	57 465	120	393	56 952	6 803	20 927	24 297	21	—	4 074	830
Dez.	115	59 277	166	539	58 572	6 852	21 286	25 475	21	—	4 135	803
1986 März	115	60 584	138	435	60 011	6 873	22 226	25 850	21	—	4 197	844
Juni	115	61 676	153	502	61 021	6 856	22 728	26 272	21	55	4 246	843
Sept.	115	63 182	144	558	62 480	6 899	23 391	26 980	21	55	4 320	814
Dez. p)	115	65 281	195	1 235	63 851	6 955	23 834	27 933	21	—	4 354	754
Krankenversicherungsunternehmen												
1984 März	47	21 831	49	181	21 601	862	10 009	8 506	278	—	1 685	261
Juni	47	22 606	73	280	22 253	879	10 302	8 782	283	—	1 745	262
Sept.	47	23 062	37	277	22 748	893	10 480	9 019	293	—	1 800	263
Dez.	47	23 883	152	185	23 546	914	10 891	9 305	318	—	1 850	268
1985 März	46	24 501	42	241	24 218	918	11 273	9 546	318	—	1 894	269
Juni	46	25 236	60	441	24 735	941	11 557	9 721	323	—	1 922	271
Sept.	46	25 473	43	250	25 180	967	11 780	9 846	326	—	1 991	270
Dez.	46	26 150	120	141	25 889	998	12 167	10 079	360	—	2 023	262
1986 März	47	27 041	86	262	26 693	1 017	12 705	10 291	362	—	2 057	261
Juni	47	27 526	33	376	27 117	1 046	13 036	10 283	366	—	2 125	261
Sept.	47	27 711	82	215	27 414	1 075	13 197	10 325	377	—	2 178	262
Dez. p)	47	28 364	144	157	28 063	1 102	13 692	10 402	395	—	2 213	259
Schaden-, Unfall und Transportversicherungsunternehmen												
1984 März	316	65 355	680	3 251	61 424	2 220	21 151	27 763	3 928	55	5 941	366
Juni	316	66 584	717	2 929	62 938	2 258	21 686	28 504	4 008	56	6 075	351
Sept.	316	65 765	619	2 142	63 004	2 261	21 577	28 202	4 322	56	6 237	349
Dez.	315	64 883	941	1 451	62 491	2 291	21 106	26 862	5 634	56	6 180	362
1985 März	319	72 792	761	3 031	69 000	2 341	23 656	30 688	5 787	59	6 099	370
Juni	316	74 502	701	2 753	71 048	2 335	24 163	31 280	6 602	57	6 256	355
Sept.	312	74 360	575	2 201	71 584	2 349	24 881	30 913	6 703	58	6 331	349
Dez.	311	73 686	853	1 544	71 289	2 365	24 573	30 347	7 369	61	6 233	341
1986 März	315	72 533	810	3 721	68 002	2 381	26 103	30 669	2 678	62	5 765	344
Juni	314	72 953	628	3 266	69 059	2 393	26 676	30 910	2 821	56	5 854	349
Sept.	313	72 365	622	2 526	69 217	2 404	26 852	30 658	2 946	58	5 952	347
Dez. p)	314	71 105	912	1 821	68 372	2 424	26 719	29 786	3 171	58	5 893	321

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)							
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Scheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)
Rückversicherungsunternehmen												
1984 März	29	21 990	146	367	21 477	110	7 249	10 009	2 096	—	1 948	65
Juni	29	22 399	166	481	21 752	117	7 183	10 042	2 363	—	1 959	88
Sept.	29	23 125	202	424	22 499	118	7 447	10 416	2 442	—	1 982	94
Dez.	29	23 774	137	556	23 081	117	7 519	10 706	2 589	—	2 057	93
1985 März	29	24 723	129	525	24 069	120	7 435	11 404	2 910	—	2 108	92
Juni	29	25 470	121	695	24 654	119	7 456	11 634	3 230	—	2 125	90
Sept.	29	26 755	154	668	25 933	119	8 024	12 207	3 361	—	2 133	89
Dez.	29	27 409	347	591	26 471	122	8 096	12 532	3 473	—	2 160	88
1986 März	29	34 837	206	611	34 020	114	8 724	14 324	8 027	—	2 743	88
Juni	30	36 286	212	685	35 389	112	9 231	15 127	8 100	—	2 733	86
Sept.	30	37 943	307	691	36 945	113	9 676	15 969	8 350	—	2 753	84
Dez. p)	29	39 089	498	567	38 024	109	9 421	16 822	8 842	—	2 759	71

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — 1 Kassenbestand, Bundesbank- und Postguthaben sowie Salden auf laufenden Konten

bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. — 4 Einschl.

sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — p Vorläufig.

8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften

Mio DM									
Zeit	Insgesamt	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds		
		zusammen	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds				
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	—	17	2 105	
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	—	10	2 284	
1979	2 225	2 264	—	163	2 236	191	—	40	2 189
1980	— 1 271	— 1 200	—	902	—	493	—	70	2 230
1981	— 2 522	— 2 530	—	1 105	—	1 339	—	86	2 553
1982	934	998	—	672	—	1 335	—	63	3 809
1983	3 853	3 815	—	574	—	1 719	—	38	3 706
1984	4 101	4 166	—	1 128	—	4 536	—	65	4 590
1985	8 188	8 281	—	957	—	8 489	—	91	7 360
1986	12 847	12 935	—	530	—	12 142	—	89	12 291
1985 Mai	497	500	—	109	—	595	—	3	520
Juni	339	348	—	43	—	383	—	9	343
Juli	567	569	—	7	—	510	—	2	530
Aug.	1 161	1 169	—	10	—	1 135	—	8	217
Sept.	493	505	—	21	—	499	—	12	396
Okt.	773	773	—	186	—	544	—	0	771
Nov.	1 233	1 246	—	98	—	1 321	—	13	816
Dez.	777	799	—	75	—	814	—	22	1 335
1986 Jan.	988	1 018	—	303	—	1 137	—	30	1 579
Febr.	1 497	1 510	—	92	—	1 528	—	13	843
März	1 175	1 157	—	102	—	1 152	—	18	1 070
April	1 486	1 494	—	18	—	1 316	—	8	1 059
Mai	796	803	—	29	—	764	—	7	595
Juni	776	791	—	4	—	713	—	15	728
Juli	830	830	—	77	—	771	—	0	729
Aug.	1 649	1 680	—	60	—	1 532	—	31	614
Sept.	629	633	—	74	—	636	—	4	374
Okt.	677	679	—	34	—	527	—	2	931
Nov.	1 240	1 239	—	9	—	1 144	—	1	1 027
Dez.	1 104	1 101	—	40	—	922	—	3	2 742
1987 Jan.	1 793	1 791	—	11	—	1 313	—	2	1 512
Febr.	1 633	1 628	—	44	—	1 366	—	5	1 281
März	1 151	1 137	—	6	—	837	—	14	1 882
April	1 205	1 189	—	101	—	931	—	16	1 318

1 Einschl. gemischter Fonds, die neben Aktien auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

VII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)									Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt 3)			
	Einnahmen		Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter: Steuern	insgesamt 4)	darunter:												
				Personal-ausgaben	Laufen-der Sach-auf-wand	Laufen-de Zu-schüsse	Zins-aus-gaben	Sach-investi-tionen	Finan-zier-ungs-hilfen 5)							
1970 7)	188,3	154,2	196,3	61,5	31,7	49,3	6,9	32,3	15,3	- 8,0	91,1	86,2	+ 4,9	267,4	270,6	- 3,2
1975	297,2	242,1	361,5	119,0	51,9	105,2	14,8	47,8	22,5	- 64,3	189,5	192,3	- 2,8	459,6	526,7	- 67,1
1978	393,2	319,1	433,1	142,1	63,1	126,7	22,1	49,5	28,6	- 39,9	236,1	237,4	- 1,3	596,8	638,0	- 41,2
1979	423,2	342,8	469,9	151,8	70,8	132,5	25,1	55,4	34,1	- 46,7	253,3	252,7	+ 0,6	643,4	689,5	- 46,1
1980	452,7	365,0	510,1	164,0	76,5	142,1	29,7	62,4	35,4	- 57,4	275,2	271,6	+ 3,6	690,4	744,2	- 53,7
1981	466,8	370,3	542,9	174,0	81,7	155,0	36,7	59,3	36,3	- 76,1	299,1	293,2	+ 5,9	724,0	794,2	- 70,2
1982	492,8	378,7	562,8	178,9	85,4	160,5	45,2	54,3	38,5	- 70,0	315,2	310,4	+ 4,8	763,6	828,7	- 65,2
1983	515,2	396,6	570,5	183,9	89,0	158,2	51,4	50,4	37,7	- 55,3	315,7	316,9	- 1,2	791,9	848,4	- 56,4
1984	538,5	414,7	584,9	186,7	93,2	160,8	53,6	49,4	41,0	- 46,3	328,2	331,1	- 2,8	828,1	877,3	- 49,2
1985 ts)	564,4	437,2	604,1	193,6	97,4	165,8	56,0	51,6	39,8	- 39,7	343,6	341,2	+ 2,4	867,9	905,2	- 37,3
1986 ts)	587,5	452,5	630,0	202,5	101,0	172,5	58,0	55,5	40,5	- 42,5	360,5	354,0	+ 6,5	906,5	942,5	- 36,0
1985 1. Vj.	123,2	101,9	137,9	40,3	19,2	45,4	18,0	6,9	8,6	- 14,7	84,2	85,8	- 1,6	193,6	209,9	- 16,4
2. "	128,9	102,9	134,5	39,9	19,2	44,3	12,3	9,5	8,8	- 5,6	85,2	84,7	+ 0,5	202,0	207,0	- 5,0
3. "	137,9	109,2	137,9	40,3	20,8	41,0	13,5	12,4	10,0	+ 0,0	85,7	84,2	+ 1,5	213,8	212,2	+ 1,5
4. "	146,7	123,2	165,3	51,4	27,9	40,6	11,6	17,5	16,4	- 18,6	88,9	86,4	+ 2,6	231,4	247,4	- 16,0
1986 1. Vj.	126,4	105,3	136,9	41,1	19,5	42,7	18,4	7,3	8,0	- 10,5	83,9	87,5	- 3,5	199,6	213,6	- 14,0
2. "	139,8	107,5	142,9	42,4	20,5	45,9	13,8	10,2	9,6	- 3,2	89,1	88,1	+ 1,0	217,3	219,5	- 2,2
3. "	139,2	113,6	144,3	42,4	21,8	43,9	13,1	13,3	10,2	- 5,1	89,9	87,9	+ 2,0	218,8	222,0	- 3,2
4. " ts)	151,9	126,1	174,9	53,7	28,0	45,6	11,9	19,1	16,6	- 22,9	97,4	90,0	+ 7,4	240,8	256,3	- 15,5

* Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Bund, Länder, Gemeinden, kommunale Zweckverbände, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen und EG-Anteile. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch

buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Gesetzliche Rentenversicherung, Bundesanstalt für Arbeit, gesetzliche Krankenversicherung, gesetzliche Unfallversicherung, landwirtschaftliche Alterskassen, Zusatzversorgung für den öffentlichen Dienst. Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungs-zweigen geschätzt. — 3 Nach Ausschaltung von

Zahlungen der Gebietskörperschaften an die Sozialversicherungen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ohne kommunale Zweckverbände und ohne Zusatz-versorgungseinrichtungen des öffentlichen Dienstes. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund			Länder 1) 2)			Gemeinden 2)		
	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
1970	88,6	87,6	+ 1,0	74,0	77,1	- 3,1	50,8	56,5	- 5,7
1975	125,0	160,0	- 35,0	126,4	146,3	- 19,9	92,0	101,2	- 9,2
1978	164,3	190,8	- 26,5	164,1	176,5	- 12,4	116,6	118,2	- 1,6
1979	179,2	205,1	- 25,9	177,2	191,8	- 14,6	125,1	130,4	- 5,3
1980	189,9	217,6	- 27,6	186,2	208,6	- 22,4	139,9	145,6	- 5,7
1981	196,9	234,9	- 38,0	190,6	216,6	- 26,0	142,0	152,1	- 10,1
1982	208,9	246,6	- 37,7	199,6	224,2	- 24,6	145,8	153,0	- 7,3
1983	216,8	248,7	- 31,9	206,9	228,3	- 21,4	150,3	151,7	- 1,3
1984	225,2	253,9	- 28,6	216,1	234,3	- 18,2	155,8	154,7	+ 1,1
1985	236,7	259,4	- 22,8	226,8	243,9	- 17,1	163,7	163,4	+ 0,3
1986	239,9	263,2	- 23,3	237,0	254,5	- 17,5	170,5	172,5	- 2,0
1985 1. Vj.	50,6	66,5	- 16,0	51,0	53,2	- 2,2	30,1	30,8	- 0,7
2. "	58,7	62,2	- 3,4	51,7	54,3	- 2,6	33,8	33,0	+ 0,9
3. "	61,9	61,4	+ 0,4	54,2	56,3	- 2,1	36,0	35,4	+ 0,7
4. "	64,8	68,6	- 3,8	60,8	70,8	- 10,0	44,4	44,3	+ 0,1
1986 1. Vj.	51,3	62,7	- 11,4	53,3	55,5	- 2,2	30,5	32,5	- 2,1
2. "	64,4	63,8	+ 0,6	54,1	57,1	- 2,9	35,7	35,0	+ 0,6
3. "	58,7	63,6	- 4,9	56,4	58,9	- 2,5	37,7	37,6	+ 0,1
4. " ts)	65,5	73,1	- 7,6	63,3	73,0	- 9,7	46,1	46,5	- 0,4
1987 1. Vj.	52,9	64,2	- 11,3	54,4	58,6	- 4,2	...	...	...

* Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VII, 1. — 1 Einschl. Stadtstaaten. — 2 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch

buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. In den Jahren 1985 und 1987 sind bei den Ländern weitere Krankenhäuser, die zur kaufmännischen Buchführung übergegangen sind, aus dem

Berichtskreis der Vierteljahresstatistik ausgeschieden. Jahresergebnisse 1985 und 1986 teilweise geschätzt. — ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

3. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM												
Zeit	Kasseneinnahmen 1)	Kassenausgaben 1) 2)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)						Schwebende Verrechnungen 5)	Einnahmen aus Münzgutschriften	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ seit Beginn des Jahres
				Veränderung								
				der Kassenmittel 4)	der Buchkredite der Bundesbank	der markt-mäßigen Verschuldung	der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe					
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)	(f)							
1970	86,47	87,04	- 0,56	+ 1,74	+ 0,12	+ 1,84	-	- 0,03	0,38	- 0,56		
1975	130,14	164,19	- 34,05	+ 3,13	- 1,08	+ 37,44	-	+ 0,01	0,80	- 34,05		
1980	199,50	228,26	- 28,76	- 1,45	+ 1,34	+ 25,46	-	+ 0,04	0,48	- 28,76		
1982	222,60	258,80	- 36,19	+ 0,43	- 3,20	+ 39,15	-	+ 0,20	0,47	- 36,19		
1983	233,86	264,84	- 30,98	+ 0,79	-	+ 31,84	+ 0,54	- 1,04	0,43	- 30,98		
1984	244,31	272,98	- 28,66	- 1,10	+ 1,77	+ 24,00	+ 0,08	+ 1,40	0,31	- 28,66		
1985	257,54	280,45	- 22,90	+ 0,74	- 1,77	+ 27,35	- 0,52	- 1,76	0,34	- 22,90		
1986	266,01	289,51	- 23,50	- 0,75	+ 2,01	+ 21,04	- 0,02	- 0,60	0,32	- 23,50		
1986 Febr.	19,22	21,15	- 1,93	+ 0,11	- 1,11	+ 4,94	- 0,00	- 1,79	0,01	- 9,14		
März	22,18	24,13	- 1,95	- 0,04	- 0,67	+ 1,03	- 0,00	+ 1,54	0,01	- 11,09		
April	25,69	23,39	+ 2,30	+ 0,36	- 2,59	- 0,51	- 0,00	+ 1,16	0,01	- 8,80		
Mai	19,76	22,32	- 2,56	- 0,39	+ 1,73	+ 2,10	- 0,00	- 1,68	0,02	- 11,36		
Juni	28,08	23,23	+ 4,86	+ 2,51	- 1,73	- 2,73	- 0,00	+ 2,04	0,08	- 6,50		
Juli	20,66	25,46	- 4,80	- 1,01	-	+ 5,15	- 0,00	- 1,40	0,03	- 11,30		
Aug.	18,43	22,30	- 3,88	- 1,23	-	+ 1,09	- 0,00	+ 1,55	0,01	- 15,17		
Sept.	23,52	21,94	+ 1,58	- 0,13	-	- 0,37	- 0,00	- 1,35	0,02	- 13,60		
Okt.	19,08	25,27	- 6,19	- 0,14	+ 2,81	+ 2,81	- 0,00	+ 0,36	0,07	- 19,79		
Nov.	17,31	23,44	- 6,13	- 0,01	+ 0,84	+ 6,07	- 0,00	- 0,83	0,02	- 25,92		
Dez.	34,93	32,52	+ 2,41	+ 0,27	- 1,64	+ 1,04	- 0,00	- 1,57	0,04	- 23,50		
1987 Jan.	17,52	24,58	- 7,06	- 0,31	+ 1,73	+ 2,69	- 0,00	+ 2,33	0,00	- 7,06		
Febr.	19,30	21,81	- 2,50	+ 0,16	- 1,94	+ 3,54	- 0,00	+ 1,06	0,00	- 9,56		
März	26,81	24,70	+ 2,11	+ 4,86	- 1,80	+ 4,54	- 0,00	-	0,00	- 7,45		
April	24,31	25,12	- 0,82	- 4,30	-	- 3,50	- 0,00	-	0,01	- 8,26		

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneinnahmen bzw. -ausgaben vor allem deshalb ab, weil sie nicht im

Zeitpunkt ihrer haushaltmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abgewickelt werden, die nicht im Bundeshaushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. —

3 Kassensaldo = Spalte (a) — (b) — (c) — (d) — (e) — (f). — 4 Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — 5 Bis Juni 1981 allein schwebende Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds; danach praktisch nur schwebende Verrechnungen aus Tilgungen.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM										
Zeit	Insgesamt	Zentrale Haushalte					Gemeinden		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 1)	
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	darunter: Stadtstaaten		
1970	2) 154 245	135 660	83 597	50 482	1 582	-	18 240	1 756	+ 237	
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 193	+ 49	
1980	364 991	313 711	177 543	125 474	75	10 619	51 203	3 907	+ 78	
1984	414 697	357 473	198 865	143 872	2	14 735	57 101	4 486	+ 123	
1985	437 201	375 642	207 930	152 516	2	15 193	61 469	5 102	+ 91	
1986 p)	452 436	388 637	210 585	160 099	1	17 953	63 762	4 995	+ 37	
1986 2. Vj.	107 458	92 153	49 942	38 096	0	4 115	15 703	1 221	- 398	
3. „	113 596	97 120	52 151	40 227	0	4 742	15 554	1 256	+ 921	
4. „ p)	126 085	109 962	61 429	43 920	0	4 614	21 423	1 320	- 5 300	
1987 1. Vj. p)	...	92 544	48 887	39 119	0	4 538	...	...	...
1986 April	.	24 942	13 693	9 917	0	1 333	.	.	.	
Mai	.	26 224	14 185	10 642	0	1 397	.	.	.	
Juni	.	40 987	22 064	17 537	0	1 386	.	.	.	
Juli	.	28 837	15 824	11 623	0	1 389	.	.	.	
Aug.	.	28 433	14 981	11 600	0	1 853	.	.	.	
Sept.	.	39 851	21 346	17 004	0	1 500	.	.	.	
Okt.	.	26 233	14 552	10 120	0	1 562	.	.	.	
Nov.	.	27 609	15 174	10 922	0	1 513	.	.	.	
Dez.	.	56 120	31 704	22 877	0	1 540	.	.	.	
1987 Jan.	.	27 069	13 604	11 987	0	1 477	.	.	.	
Febr.	.	27 512	15 184	10 860	0	1 468	.	.	.	
März p)	.	37 963	20 100	16 271	0	1 592	.	.	.	
April p)	.	25 409	13 842	10 008	0	1 559	.	.	.	

1 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (siehe Tab. VII, 5)

und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 2 Ohne Konjunktur-

zuschlag; einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

VII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Ins- gesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern									Gewerbe- steuer- umlage 4)	Reine Bundes- steuern 5)	Reine Länder- steuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nach- richtlich: Ge- meinde- anteil an den Einkom- men- steuern
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 3)								
		zu- sam- men	Lohn- steuer	Ver- anlagte Ein- kom- men- steuer	Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuer	zu- sam- men	Mehr- wert- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer						
1970	6) 141 339	61 824	35 086	16 001	8 717	2 021	38 125	26 791	11 334	4 355	27 396	9 531	—	7 152	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1980	335 889	173 852	111 559	36 796	21 322	4 175	93 448	52 850	40 597	6 464	41 529	16 072	4 524	22 253	
1984	381 879	194 621	136 350	26 368	26 312	5 591	110 483	55 500	54 983	4 135	48 803	18 581	5 257	24 408	
1985	402 069	214 241	147 630	28 569	31 836	6 206	109 825	51 428	58 397	4 491	49 684	18 476	5 352	26 430	
1986	415 953	222 535	152 233	29 880	32 301	8 121	111 139	58 587	52 552	4 673	51 170	21 255	5 181	27 317	
1986 2. Vj.	98 122	50 852	34 521	5 273	8 434	2 625	26 692	13 171	13 521	1 081	12 443	5 772	1 282	5 969	
3. „	104 007	56 429	38 759	7 156	7 640	2 874	26 526	14 209	12 317	1 162	13 041	5 591	1 258	6 887	
4. „	118 094	63 458	45 273	8 940	8 238	1 007	29 333	16 086	13 247	2 346	16 743	4 817	1 397	8 132	
1987 1. Vj. p)	99 087	52 200	35 896	7 722	7 000	1 582	30 814	18 814	12 000	46	9 257	5 482	1 288	6 543	
1986 April	26 433	11 335	11 086	— 1 152	45	1 356	7 916	3 307	4 609	800	4 113	1 824	445	1 490	
Mai	27 750	11 235	11 034	— 860	564	498	9 435	4 781	4 654	278	4 032	2 347	424	1 526	
Juni	43 939	28 281	12 401	— 7 284	7 825	771	9 341	5 082	4 258	3	4 298	1 602	414	2 953	
Juli	30 830	14 670	13 941	— 655	— 28	1 412	8 849	4 408	4 441	849	4 279	1 763	419	1 993	
Aug.	30 273	13 348	12 717	— 446	— 79	1 157	9 508	5 077	4 431	310	4 324	2 363	420	1 841	
Sept.	42 904	28 410	12 102	— 8 257	— 7 747	305	8 169	4 723	3 445	3	4 439	1 466	419	3 054	
Okt.	27 984	11 747	12 051	— 379	— 193	268	9 235	4 834	4 401	887	4 184	1 446	485	1 751	
Nov.	29 323	11 691	11 832	— 402	— 115	376	10 507	6 083	4 423	296	4 275	2 108	445	1 715	
Dez.	60 787	40 020	21 391	— 9 720	— 8 546	363	9 591	5 169	4 422	1 163	8 284	1 263	466	4 667	
1987 Jan.	29 170	15 313	13 725	— 283	— 330	975	11 257	7 429	3 828	— 9	755	1 446	408	2 101	
Febr.	29 165	10 940	11 309	— 293	— 338	262	11 329	7 454	3 875	46	4 211	2 228	410	1 652	
März p)	40 752	25 947	10 862	— 7 732	— 7 007	345	8 228	3 931	4 297	9	4 291	1 808	470	2 789	
April p)	26 911	11 053	11 316	— 1 304	— 445	597	9 175	4 661	4 513	808	3 784	1 617	474	1 502	

1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VII, 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus der Lohnsummensteuer, aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus

Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1970 im Verhältnis 43:43:14, ab 1980 im Verhältnis 42,5:42,5:15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer ab 1970 im Verhältnis 50:50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Anteil des Bundes: 1970 70 %, 1975 68,25 %, 1980 67,5 %, 1983 66,5 %, 1984 und 1985

65,5 %, 1986 65 %; Rest jeweils Anteil der Länder. Von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung s. Tab. VII, 6. — 6 Einschl. 109 Mio DM Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — p Vorläufig.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergän- zungs- abgabe	Mineral- ölsteuer	Tabak- steuer	Brannt- wein- abgaben	Verkehr- steuern 1)	sonstige Bundes- steuern 2)	Bier- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	übrige Länder- steuern	Gewerbe- steuer 3)	Lohn- summen- steuer	Grund- steuern	sonstige Ge- meinde- steuern 4)
1970	949	11 512	6 537	2 228	1 224	4 947	1 175	2 877	3 830	1 650	10 728	1 389	2 683	879
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 042	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1980	39	21 351	11 288	3 885	2 490	2 477	1 262	4 664	6 585	3 560	27 090	870	5 804	1 727
1984	16	24 033	14 429	4 238	3 378	2 707	1 254	4 492	7 284	5 551	28 320	—	7 103	1 528
1985	9	24 521	14 452	4 153	3 862	2 688	1 254	4 287	7 350	5 585	30 759	—	7 366	1 497
1986 p)	9	25 644	14 480	4 065	4 177	2 794	1 263	4 396	9 356	6 239	31 987	—	7 636	1 532
1986 2. Vj.	0	6 420	3 480	947	941	654	326	1 050	2 954	1 442	7 951	—	2 082	384
3. „	1	6 748	3 795	906	972	620	359	1 063	2 586	1 584	8 233	—	2 159	359
4. „ p)	2	8 795	5 103	1 280	794	770	303	1 236	1 889	1 390	8 326	—	1 643	368
1987 1. Vj. p)	1	3 985	2 144	922	1 472	733	290	1 252	2 004	1 936	...	...	...	...
1986 April	1	2 041	1 180	351	321	219	94	45	1 167	517	.	.	.	.
Mai	0	1 966	1 204	276	365	220	113	905	852	477	.	.	.	.
Juni	—	2 413	1 096	320	255	215	120	100	935	448	.	.	.	.
Juli	0	2 215	1 259	327	271	207	113	59	1 001	589	.	.	.	.
Aug.	0	2 170	1 219	276	438	220	130	941	809	483	.	.	.	.
Sept.	1	2 363	1 317	302	263	192	116	62	777	512	.	.	.	.
Okt.	1	2 186	1 238	294	252	214	105	69	739	534	.	.	.	.
Nov.	0	2 230	1 255	285	279	226	111	1 036	597	365	.	.	.	.
Dez.	1	4 380	2 610	702	263	330	87	131	553	492	.	.	.	.
1987 Jan.	1	125	39	76	256	258	109	89	699	550	.	.	.	.
Febr.	—	1 879	849	380	870	234	91	977	561	599	.	.	.	.
März p)	0	1 981	1 257	466	346	241	90	185	745	788	.	.	.	.
April p)	0	1 838	1 135	321	288	202	92	101	881	543	.	.	.	.

1 Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer, Versicherungssteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchssteuern einschl. des dem Bund verbleibenden

Anteils an den Zolleinnahmen (1986: 58 Mio DM). Bis einschl. 1971 standen die Zolleinnahmen dem Bund

voll zu. — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p Vorläufig.

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Stand am Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Kassen- obliga- tionen	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		Verbind- lichkeiten aus der Investi- tionshilfe- abgabe
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	Aus- gleichs- forde- rungen 4)	sonstige 5)	
Öffentliche Haushalte insgesamt													
1970 Dez.	125 890	8) 2 720	9) 1 750	3 210	—	575	16 916	59 556	5 725	11 104	22 150	2 183	—
1975 Dez.	256 389	361	9) 12 276	6 401	—	9 802	30 878	150 139	18 426	7 638	19 264	1 204	—
1980 Dez.	468 612	2 437	5 963	18 499	8 641	24 080	54 707	305 724	10 570	20 801	16 959	230	—
1982 Dez.	614 820	1 395	16 049	12 204	34 298	13 508	66 322	417 144	10 690	26 798	16 306	104	—
1983 Dez.	671 708	901	15 496	19 743	47 255	15 906	77 303	437 908	10 527	30 085	15 993	53	540
1984 Dez.	717 522	2 440	10 180	21 946	61 244	21 101	90 661	456 268	9 809	27 581	15 672	4	615
1985 Dez.	760 192	179	9 877	25 723	71 955	25 921	109 911	464 921	9 088	27 173	15 342	3	100
1986 Juni	770 709	971	6 900	28 085	76 437	26 964	124 344	456 759	8 505	26 494	15 160	3	88
Sept.	778 296	175	6 671	27 991	79 101	27 391	133 000	454 314	8 501	25 936	15 130	3	85
Dez. ts)	801 887	2 950	8 225	33 291	80 105	28 128	143 201	457 162	8 415	25 324	15 001	3	82
Bund													
1970 Dez. 6)	56 512	8) 2 409	1 700	3 000	—	575	10 420	15 536	4 124	2 247	14 424	2 078	—
1975 Dez. 8)	113 680	—	11 553	5 868	—	9 802	19 638	39 638	9 735	3 912	12 371	1 163	—
1980 Dez.	232 320	1 336	5 963	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	13 053	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Juni	397 590	—	6 806	18 131	76 437	26 964	103 938	136 079	1 945	16 696	10 506	1	88
Sept.	403 455	—	6 578	17 895	79 101	27 391	111 570	132 090	1 980	16 302	10 463	1	85
Dez.	415 390	2 015	8 084	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
ERP-Sondervermögen													
1970 Dez.	1 296	—	—	—	—	—	—	879	—	417	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—
1980 Dez.	3 280	—	—	—	—	—	—	3 030	—	250	—	—	—
1982 Dez.	5 276	—	—	—	—	—	—	5 026	—	250	—	—	—
1983 Dez.	5 787	—	—	—	—	—	—	5 537	—	250	—	—	—
1984 Dez.	6 558	—	—	—	—	—	—	6 308	—	250	—	—	—
1985 Dez.	6 687	—	—	—	—	—	—	6 437	—	250	—	—	—
1986 Juni	6 302	—	—	—	—	—	—	6 052	—	250	—	—	—
Sept.	6 220	—	—	—	—	—	—	5 987	—	233	—	—	—
Dez.	6 415	—	—	—	—	—	—	6 182	—	233	—	—	—
Länder													
1970 Dez.	27 786	311	9) 50	210	—	—	5 794	10 817	617	2 181	7 726	80	—
1975 Dez.	67 001	361	9) 723	533	—	—	10 764	42 271	4 397	1 019	6 893	40	—
1980 Dez. 7)	137 804	1 101	—	300	—	—	11 241	112 989	3 608	2 848	5 915	2	—
1982 Dez.	190 622	1 395	800	3 247	—	—	8 814	162 730	3 235	4 914	5 486	2	—
1983 Dez.	212 026	901	1 578	6 689	—	—	9 912	177 878	2 992	6 811	5 261	2	—
1984 Dez.	230 551	667	866	9 022	—	—	12 401	191 932	2 644	7 989	5 029	2	—
1985 Dez.	247 411	179	595	10 250	—	—	17 131	204 079	2 319	8 068	4 790	2	—
1986 Juni	252 018	971	94	9 955	—	—	20 246	206 148	2 005	7 943	4 655	2	—
Sept.	253 521	175	94	10 096	—	—	21 270	207 457	1 966	7 795	4 666	2	—
Dez. p)	263 982	936	141	10 071	—	—	23 861	214 913	1 942	7 574	4 543	2	—
Gemeinden 10)													
1970 Dez.	40 295	—	—	—	—	—	702	32 324	984	6 260	—	26	—
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	475	67 183	4 294	2 458	—	1	—
1980 Dez.	95 208	—	—	—	—	—	232	88 726	4 445	1 805	—	0	—
1982 Dez.	109 858	—	—	—	—	—	122	103 339	4 651	1 746	—	0	—
1983 Dez.	112 452	—	—	—	—	—	229	105 840	4 671	1 711	—	0	—
1984 Dez.	113 116	—	—	—	—	—	206	106 674	4 599	1 638	—	0	—
1985 Dez.	113 738	—	—	—	—	—	180	107 404	4 516	1 638	—	0	—
1986 Juni	114 800	—	—	—	—	—	160	108 480	4 555	1 605	—	0	—
Sept.	115 100	—	—	—	—	—	160	108 780	4 555	1 605	—	0	—
Dez. ts)	116 100	—	—	—	—	—	160	109 780	4 505	1 655	—	0	—

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Bis 1982 einschl. Deckungsforderungen. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende

Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Im Gegensatz zu Tab. VII, 9 wurden hier die Auftragsfinanzierung ÖffA und der Lastenausgleichsfonds bereits ab 1970 und nicht erst ab 1972 bzw. 1980 in die Verschuldung des Bundes einbezogen. — 7 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nord-

rhein-Westfalen. — 8 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund. — 9 1970 und 1975 einschl. geringer Beträge an Steuergutscheinen. — 10 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände (ab 1975) und der kommunalen Krankenhäuser. — p Vorläufig. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Veränderung						
	1984	1985	1986 ts)	1985			1986			
				insgesamt	1.-3. Vj.	4. Vj.	insgesamt ts)	1.-3. Vj.	4. Vj. ts)	
Kreditnehmer										
Bund 1)	367 297	392 356	415 390	+ 25 059	+ 20 045	+ 5 014	+ 23 034	+ 11 100	+ 11 934	
Lastenausgleichsfonds	(1 666)	(1 574)	(1 641)	(- 91)	(- 4)	(- 87)	(+ 67)	(+ 41)	(+ 26)	
ERP-Sondervermögen	6 558	6 687	6 415	+ 129	- 103	+ 232	- 272	- 467	+ 195	
Länder	230 551	247 411	263 982	+ 16 861	+ 7 329	+ 9 532	+ 16 570	+ 6 109	+ 10 461	
Gemeinden 2)	113 116	113 738	116 100	+ 621	+ 584	+ 38	+ 2 362	+ 1 362	+ 1 000	
Insgesamt	717 522	760 192	801 887	+ 42 670	+ 27 854	+ 14 816	+ 41 695	+ 18 104	+ 23 591	
Schuldarten										
Buchkredite der Bundesbank	2 440	179	2 950	- 2 262	- 2 277	+ 15	+ 2 772	- 4	+ 2 775	
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	10 180	9 877	8 225	- 303	- 65	- 238	- 1 652	- 3 206	+ 1 554	
Kassenobligationen	21 946	25 723	33 291	+ 3 777	+ 4 133	- 357	+ 7 568	+ 2 268	+ 5 300	
Bundessobligationen 4)	61 244	71 955	80 105	+ 10 710	+ 7 320	+ 3 390	+ 8 150	+ 7 146	+ 1 004	
Bundesschatzbriefe	21 101	25 921	28 128	+ 4 820	+ 3 600	+ 1 221	+ 2 207	+ 1 470	+ 737	
Anleihen 4)	90 661	109 911	143 201	+ 19 250	+ 14 910	+ 4 340	+ 33 290	+ 23 089	+ 10 201	
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	456 268	464 921	457 162	+ 8 653	+ 1 499	+ 7 154	- 7 759	- 10 607	+ 2 848	
Darlehen von Sozialversicherungen	9 809	9 088	8 415	- 721	- 736	+ 14	- 674	- 588	- 86	
Sonstige Darlehen 5)	27 581	27 173	25 324	- 408	+ 175	- 583	- 1 849	- 1 237	- 612	
Altschulden										
Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	0	0	1	- 0	- 0	- 0	+ 0	- 0	+ 0	
Ausgleichsforderungen	15 672	15 342	15 001	- 330	- 205	- 125	- 341	- 213	- 128	
Sonstige 4) 6)	3	3	3	- 1	- 1	- 0	- 0	- 0	-	
Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe	615	100	82	- 515	- 500	- 15	- 18	- 15	- 3	
Insgesamt	717 522	760 192	801 887	+ 42 670	+ 27 854	+ 14 816	+ 41 695	+ 18 104	+ 23 591	
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	14 060	11 629	15 302	- 2 432	- 3 076	+ 644	+ 3 674	+ 1 366	+ 2 308	
Kreditinstitute	447 400	467 600	467 900	+ 20 200	+ 13 000	+ 7 200	+ 300	- 4 000	+ 4 300	
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	9 800	9 100	8 400	- 700	- 700	-	- 700	- 600	- 100	
Sonstige 8)	141 561	149 563	152 284	+ 8 002	+ 6 730	+ 1 272	+ 2 721	- 3 262	+ 5 983	
Ausland ts)	104 700	122 300	158 000	+ 17 600	+ 11 900	+ 5 700	+ 35 700	+ 24 600	+ 11 100	
Insgesamt	717 522	760 192	801 887	+ 42 670	+ 27 854	+ 14 816	+ 41 695	+ 18 104	+ 23 591	

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen und beim Ausgleichsfonds nur noch nachrichtlich angeführt. — 2 Angaben für

andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6

Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt. — ts Teilweise geschätzt.

9. Verschuldung des Bundes *)

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Bundes-bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Kassen-obliga-tionen	Bundes-obliga-tionen 2)	Bundes-schatz-briefe	Anleihen 2)	Direkt-auslei-hungen der Kredit-institute 3)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		Verbind-lichkeiten aus der Investi-tions-hilfe-abgabe
			zusam-men	darunter: Finanzie-rungs-schätze						Sozial-verse-cherungen 4)	sonstige 3)	Aus-gleichs-und Dekungs-forde-rungen	sonstige 5)	
1970 Dez.	47 323	7) 2 301	1 700	—	2 900	—	575	8 665	11 800	4 019	1 680	11 605	2 078	—
1975 Dez.	108 502	—	11 553	123	5 585	—	9 802	18 160	38 206	9 336	3 390	11 306	1 163	—
1980 Dez. 6)	232 320	1 336	5 963	2 818	18 199	8 641	24 080	43 234	100 979	2 517	16 099	11 044	227	—
1982 Dez.	309 064	—	15 249	4 646	8 958	34 298	13 508	57 386	146 049	2 805	19 889	10 820	102	—
1983 Dez.	341 444	—	13 918	3 483	13 054	47 255	15 906	67 161	148 653	2 864	21 313	10 732	51	540
1984 Dez.	367 297	1 773	9 314	2 931	12 924	61 244	21 101	78 055	151 355	2 567	17 703	10 643	2	615
1985 Dez.	392 356	—	9 282	3 525	15 473	71 955	25 921	92 600	147 001	2 254	17 217	10 552	1	100
1986 Mai	402 056	1 734	7 033	2 918	19 061	77 128	27 587	103 074	137 232	2 006	16 600	10 511	1	90
Juni	397 590	—	6 806	2 867	18 131	76 437	26 964	103 938	136 079	1 945	16 696	10 506	1	88
Juli	402 743	—	6 761	2 822	19 428	78 787	26 959	107 813	133 837	1 990	16 617	10 463	1	87
Aug.	403 829	—	6 758	2 818	18 533	78 570	27 160	108 620	135 028	1 982	16 628	10 463	1	86
Sept.	403 455	—	6 578	2 798	17 895	79 101	27 391	111 570	132 090	1 980	16 302	10 463	1	85
Okt.	409 081	2 814	6 549	2 766	20 642	78 269	27 561	115 130	129 192	1 900	16 476	10 463	1	84
Nov.	415 996	3 656	8 129	2 706	21 667	78 344	27 788	119 761	127 914	1 895	16 295	10 463	1	83
Dez.	415 390	2 015	8 084	2 653	23 220	80 105	28 128	119 180	126 288	1 968	15 862	10 458	1	82
1987 Jan.	419 811	3 747	8 103	2 666	26 892	80 107	28 462	122 239	122 277	1 949	15 537	10 415	1	82
Febr.	421 410	1 804	5 558	2 655	28 795	83 114	28 599	125 415	120 556	1 873	15 199	10 415	1	82
März	424 147	—	5 161	2 515	30 834	85 105	28 920	129 085	117 616	1 879	15 052	10 415	1	81
April	420 651	—	5 005	2 359	30 834	84 868	28 683	128 093	115 766	1 860	15 046	10 415	1	81

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne die im Bestand des Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 4 Bis 1976 einschl. Schuldbuchforderungen; ab 1973

einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 5 Ablösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche

Stücke. — 6 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lastenausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der eigentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen. — 7 Darunter 387 Mio DM Sonderkredite der Bundesbank an den Bund.

10. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite 1)	Schatz-wechsel	Unverzinsliche Schatz-anweisungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 2)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 3)		Ab-lösungs-und Entschä-digungs-schuld	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-vermögen	Nach-richtlich: Aus-lands-verschul-dung 6) ts)
							Post-giro- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 3) 4)	Sozial-verse-cherungen 5)	sonstige 4)			
Bundesbahn													
1970 Dez.	17 005	165	336	400	987	6 071	46	4 980	369	1 566	88	1 996	.
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	11 152	507	2 275	48	1 098	1 700
1980 Dez.	32 595	—	—	231	1 033	14 184	491	12 893	206	3 056	19	483	4 200
1982 Dez.	35 977	—	—	231	933	16 324	234	13 176	467	4 329	9	273	5 200
1983 Dez.	35 848	—	—	231	1 543	15 614	183	12 665	508	4 909	5	190	6 100
1984 Dez.	35 772	—	—	131	1 394	15 742	182	12 533	636	5 025	—	129	6 500
1985 Dez.	36 153	—	—	131	1 924	16 551	81	11 765	755	4 862	—	83	8 000
1986 Sept.	37 362	—	—	131	2 142	18 437	1	10 821	773	4 996	—	62	10 400
Dez.	38 009	—	—	131	2 142	19 680	1	10 233	793	4 974	—	56	11 500
1987 März	38 922	—	—	131	2 042	20 671	1	9 919	792	5 312	—	54	...
Bundespost													
1970 Dez.	20 300	—	—	300	1 030	4 348	5 558	6 276	717	1 674	10	387	.
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	391	700
1980 Dez.	33 859	—	—	—	944	7 790	16 063	6 901	348	1 719	2	93	1 500
1982 Dez.	40 862	—	—	525	2 101	9 581	16 459	8 638	472	3 014	1	71	2 600
1983 Dez.	43 100	—	—	525	2 101	10 708	18 477	8 032	434	2 756	1	68	3 000
1984 Dez.	45 503	—	—	—	1 904	12 686	19 321	8 192	553	2 790	—	58	3 300
1985 Dez.	50 315	—	—	—	1 688	16 665	19 702	9 004	456	2 747	—	54	5 200
1986 Sept.	53 757	—	—	—	947	20 644	20 514	7 643	443	3 521	—	46	8 600
Dez.	55 014	—	—	—	947	20 644	22 064	7 380	441	3 494	—	46	9 600
1987 März	55 995	—	—	—	947	22 644	21 533	7 005	411	3 411	—	44	...

1 Buchkredite der Bundesbank bzw. der Deutschen Verkehrskreditbank. — 2 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 3 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen,

die durch Hinterlegung von U-Schatzen gesichert wurden. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 5 Ab 1978 einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffent-

lichen Dienstes. — 6 Darlehensverpflichtungen gegenüber ausländischen Stellen sowie Wertpapiere im Besitz von Ausländern. — ts Teilweise geschätzt.

VII. Öffentliche Finanzen

11. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gebietskörperschaften					ERP-Sondervermögen	Bundesbahn 4)	Bundespost
		zusammen	Bund 2)	Länder	Gemeinden 3) 4)				
Stand am Jahres- bzw. Monatsende									
1970	90 170	72 159	17 855	13 609	39 399	1 296	8 958	9 053	
1975	204 266	170 508	48 770	47 675	72 767	1 297	15 467	18 292	
1979	307 387	283 025	94 425	97 384	89 109	2 106	16 351	8 011	
1980	360 617	334 429	118 957	118 417	93 775	3 280	17 128	9 060	
1981	439 128	409 341	157 855	146 609	100 163	4 714	18 588	11 199	
1982	480 086	449 413	168 195	168 836	107 155	5 226	18 478	12 195	
1983	504 246	474 502	172 415	186 560	109 935	5 592	18 455	11 289	
1984	520 068	489 971	171 239	201 156	111 118	6 458	18 505	11 592	
1985 März	519 464	489 711	168 753	203 325	111 165	6 468	18 361	11 392	
Juni	522 311	491 833	169 298	205 216	111 034	6 285	18 159	12 319	
Sept.	522 999	492 091	166 686	207 199	111 921	6 285	18 273	12 635	
Dez.	527 510	497 702	166 115	213 501	111 799	6 287	17 547	12 261	
1986 März	521 573	492 204	159 767	213 746	112 346	6 345	17 171	12 198	
Juni	516 929	487 288	154 363	214 255	112 518	6 152	17 472	12 169	
Sept.	514 254	485 948	150 016	216 927	112 985	6 020	16 653	11 653	
Dez. ts)	514 479	487 059	143 792	223 055	113 797	6 415	16 060	11 360	
Zu- bzw. Abnahme im jeweiligen Zeitraum									
1975	+ 45 530	+ 44 521	+ 19 789	+ 17 030	+ 7 562	+ 140	+ 2 503	- 1 494	
1979	+ 33 476	+ 36 595	+ 16 907	+ 14 956	+ 3 951	+ 781	- 463	- 2 655	
1980	+ 53 230	+ 51 404	+ 24 532	+ 21 032	+ 4 666	+ 1 174	+ 777	+ 1 050	
1981	+ 78 511	+ 74 913	+ 38 898	+ 28 193	+ 6 388	+ 1 434	+ 1 460	+ 2 139	
1982	+ 40 958	+ 40 071	+ 10 340	+ 22 227	+ 6 993	+ 512	- 109	+ 996	
1983	+ 24 161	+ 25 089	+ 4 220	+ 17 724	+ 2 780	+ 366	- 23	- 905	
1984	+ 15 822	+ 15 469	- 1 176	+ 14 596	+ 1 183	+ 866	+ 50	+ 303	
1985	+ 7 442	+ 7 731	- 5 124	+ 12 345	+ 681	- 171	- 958	+ 669	
1986 ts)	- 13 031	- 10 643	- 22 323	+ 9 554	+ 1 998	+ 128	- 1 487	- 901	
1985 1. Vj.	- 604	- 260	- 2 486	+ 2 169	+ 47	+ 10	- 144	- 200	
2. "	+ 2 847	+ 2 122	+ 545	+ 1 891	- 131	- 183	- 202	+ 927	
3. "	+ 688	+ 258	- 2 612	+ 1 983	+ 887	-	+ 114	+ 316	
4. "	+ 4 511	+ 5 611	- 571	+ 6 302	- 122	+ 2	- 726	- 374	
1986 1. Vj.	- 5 937	- 5 498	- 6 348	+ 245	+ 547	+ 58	- 376	- 63	
2. "	- 4 644	- 4 916	- 5 404	+ 509	+ 172	- 193	+ 301	- 29	
3. "	- 2 675	- 1 340	- 4 347	+ 2 672	+ 467	- 132	- 819	- 516	
4. " ts)	+ 225	+ 1 111	- 6 224	+ 6 128	+ 812	+ 395	- 593	- 293	

1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie

Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds. — 3 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände

(ab 1975) und kommunaler Krankenhäuser. — 4 Einschl. Vertragsdarlehen. — ts Teilweise geschätzt.

12. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Versicherungsunternehmen	Bausparkassen
I. Entstehung					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 229	5) 8 683	7 616	5 864	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1986	7 228	—	3 952	3 239	37
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1986	15 001	8 683	3 664	2 625	29
darunter:					
im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 3)	1 845	—	1 059	776	10
II. Aufgliederung nach Schuldner und Zinstypen					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	10 458	8 683	384	1 391	—
b) Länder	4 543	—	3 280	1 234	29
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	—	—	—	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	11 613	6) 8 136	3 477	—	—
c) 3 ½ %ige Ausgleichsforderungen	2 652	—	3	2 620	29
d) 4 ½ %ige Ausgleichsforderungen	184	—	184	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	5	—	—	5	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 4)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	15 001	8 683	3 664	2 625	29

* Infolge methodischer Unterschiede können die Zahlen von dem in Tab. VII, 7, 8 und 9 genannten Wert abweichen. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postgiro- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits

bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 4 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geld-

ausstattung West-Berlins. — 5 Lt. Wochenausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1986. — 6 Gemäß Haushaltsbegleitgesetz von 1983, Artikel 9, ab 1. 1. 1983 nur noch mit 1 % verzinst.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 3)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 4)	Wertpapiere 5)	Darlehen 6) und Hypotheken	Grundstücke	
		Beiträge	Zahlungen des Bundes		Renten 2)	Krankenversicherung der Rentner							
1970	51 450	42 388	7 290	47 717	38 132	4 649	+ 3 733	24 186	5 983	11 748	6 407	48	1 825
1975	91 432	76 270	11 073	94 361	72 666	12 390	- 2 929	39 903	7 808	16 298	15 731	66	3 274
1976	101 205	82 653	15 114	107 222	82 827	14 725	- 6 017	32 704	8 341	12 660	11 638	65	3 547
1977	107 125	87 328	16 661	118 595	92 964	13 420	- 9 470	22 370	6 719	7 061	8 527	63	3 618
1978	115 659	93 786	19 598	120 593	98 773	11 670	- 4 934	16 518	5 966	4 537	5 944	72	3 791
1979	125 816	102 790	21 162	125 807	103 552	12 145	+ 9	16 201	7 200	3 892	5 045	64	3 864
1980	135 636	111 206	22 335	132 515	108 937	12 797	+ 3 121	18 804	10 279	3 783	4 679	64	3 929
1981	143 131	120 526	19 932	139 411	114 450	13 459	+ 3 720	21 783	13 809	3 618	4 294	63	4 013
1982	147 569	121 605	23 434	148 511	122 230	14 354	- 942	20 558	12 913	3 536	4 039	71	4 125
1983	146 697	121 112	23 662	151 498	127 304	12 943	- 4 801	15 125	7 890	3 416	3 756	62	4 265
1984	156 420	129 159	25 494	160 675	134 848	12 923	- 4 255	10 001	3 141	3 308	3 485	67	4 357
1985	165 949	137 662	26 601	164 540	140 539	11 081	+ 1 409	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986 ts)	174 779	145 863	27 294	167 873	145 755	9 923	+ 6 906	18 163	12 193	2 988	2 902	80	4 529
1985 2. Vj.	41 460	32 242	8 784	40 404	34 586	2 947	+ 1 056	12 458	5 764	3 266	3 362	67	4 382
3. "	41 585	34 708	6 429	41 300	35 698	2 590	+ 286	10 547	3 985	3 204	3 292	67	4 405
4. "	40 627	39 409	786	41 520	35 643	2 577	- 893	11 953	5 516	3 162	3 203	71	4 455
1986 1. Vj.	40 782	33 082	7 367	41 167	35 931	2 555	- 385	11 895	5 561	3 112	3 149	73	4 422
2. "	43 424	34 820	8 205	41 409	35 750	2 578	+ 2 016	12 775	6 580	3 046	3 072	77	4 486
3. "	43 726	36 543	6 762	42 469	37 061	2 386	+ 1 257	13 898	7 805	3 024	2 992	77	4 520
4. "	46 847	41 418	4 960	42 628	37 013	2 405	+ 4 219	18 163	12 193	2 988	2 902	80	4 529
1987 1. Vj.	41 760	34 378	6 986	42 560	37 368	2 402	- 800	17 158	11 265	2 986	2 830	76	4 512

1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Ohne Verwaltungsvermögen. Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — ts Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

lichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Einschl. der bis 1976 gehaltenen Geldmarkttitel; einschl. Schuldbuchforderungen (bis 1980). — 6 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — ts Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

einschl. Beteiligungen. — 7 Ab 1978 einschl. Rentenversicherungsbeiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — ts Teilweise geschätzt. Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger.

14. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Zeit	Einnahmen			Ausgaben				Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Liquiditätshilfen des Bundes	Vermögen 6)			
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	darunter:					insgesamt	Einlagen 7)	Wertpapiere	Darlehen 8)
		Beiträge	Umlagen 2)		Arbeitslosenunterstützungen 3) 4)	Winterbauförderung	berufliche Förderung 4) 5)						
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 303	989	- 333	—	5 708	966	9) 1 982	2 760
1975	9 234	7 787	899	17 836	10 749	1 120	3 612	- 8 602	7 282	1 765	159	281	1 325
1976	14 061	12 497	1 055	15 930	9 194	1 262	3 073	- 1 869	2 990	2 918	1 591	275	1 052
1977	15 368	13 773	1 040	15 082	8 210	1 368	2 933	+ 286	—	3 249	2 181	266	801
1978	17 755	14 740	1 024	17 522	9 710	1 487	3 574	+ 232	—	3 466	2 656	221	589
1979	17 502	15 926	1 023	19 739	9 445	2 205	5 074	- 2 237	—	1 300	724	205	371
1980	19 050	17 321	1 139	21 674	10 122	1 974	6 327	- 2 625	1 840	589	220	144	225
1981	19 872	18 140	1 110	28 165	14 579	2 528	7 427	- 8 293	8 209	730	445	136	149
1982	26 314	24 287	1 267	33 365	20 243	2 218	6 956	- 7 051	7 003	771	530	131	111
1983	31 039	28 672	1 498	32 644	20 178	1 580	6 871	- 1 605	1 576	399	186	125	88
1984	32 805	30 446	1 401	29 644	15 936	1 613	7 652	+ 3 160	—	3 558	3 366	121	71
1985	32 043	29 492	1 409	29 737	15 314	1 442	8 486	+ 2 306	—	5 823	5 359	406	57
1986	31 649	29 122	1 433	31 862	14 928	1 347	10 499	- 213	—	5 506	5 191	248	68
1985 2. Vj.	8 083	7 172	690	7 673	4 075	532	2 041	+ 410	—	3 139	2 953	119	66
3. "	7 695	7 174	263	6 413	3 166	103	2 061	+ 1 282	—	4 415	3 942	409	63
4. "	8 616	7 979	231	7 193	3 381	76	2 452	+ 1 423	—	5 823	5 359	406	57
1986 1. Vj.	7 115	6 613	217	8 628	4 470	701	2 280	- 1 513	—	4 269	3 995	215	58
2. "	7 920	6 932	708	8 073	3 880	527	2 475	- 153	—	4 112	3 675	384	53
3. "	7 860	7 342	272	7 105	3 174	100	2 592	+ 755	—	4 856	4 378	425	52
4. "	8 754	8 235	235	8 056	3 404	18	3 151	+ 698	—	5 506	5 191	248	68
1987 1. Vj.	7 778	7 203	278	9 564	4 692	705	2 959	- 1 787	—	3 729	3 387	143	199

1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Anschluß-Arbeitslosenhilfe (bis 1980), Kurzarbeitergeld. — 4 Einschl. Kranken- und ab 1978 Rentenversicherungsbeiträge. —

5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung. — 6 Ohne Verwaltungsvermögen. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 7 Einschl. Bar-

mittel. — 8 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben; einschl. Beteiligungen. — 9 Einschl. Schuldbuchforderungen und Geldmarkttitel. Quelle: Bundesanstalt für Arbeit.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts

Posten	1970	1976	1980	1983	1984 p)	1985 p)	1986 p)	1984 p)	1985 p)	1986 p)	1984 p)	1985 p)	1986 p)
	Mrd DM							Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts													
a) in jeweiligen Preisen													
Bruttowertschöpfung													
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	21,8	31,1	30,4	32,2	34,8	31,1	33,0	+ 8,0	- 10,7	+ 6,3	2,0	1,7	1,7
Warenproduzierendes Gewerbe	333,7	500,6	632,2	685,1	710,2	755,6	810,5	+ 3,7	+ 6,4	+ 7,3	40,3	40,9	41,6
Energieversorgung 1) und Bergbau	22,7	42,4	50,2	62,7	65,3	70,2	68,4	+ 4,2	+ 7,5	- 2,6	3,7	3,8	3,5
Verarbeitendes Gewerbe	259,5	389,7	482,8	524,9	547,0	593,6	646,5	+ 4,2	+ 8,5	+ 8,9	31,0	32,1	33,2
Baugewerbe	51,6	68,5	99,2	97,4	97,9	91,8	95,6	+ 0,5	- 6,3	+ 4,2	5,6	5,0	4,9
Handel und Verkehr 2)	103,5	173,6	225,7	254,9	267,3	275,9	280,8	+ 4,9	+ 3,2	+ 1,8	15,2	14,9	14,4
Dienstleistungsunternehmen 3)	114,4	231,8	335,1	430,4	459,3	484,5	513,0	+ 6,7	+ 5,5	+ 5,9	26,0	26,2	26,3
Unternehmen zusammen	573,4	937,1	1 223,3	1 402,6	1 471,6	1 547,1	1 637,3	+ 4,9	+ 5,1	+ 5,8	83,5	83,8	84,0
desgl. bereinigt 4)	555,4	898,3	1 169,4	1 320,9	1 387,5	1 462,7	1 551,2	+ 5,0	+ 5,4	+ 6,1	78,7	79,2	79,6
Staat	62,6	129,8	172,4	195,8	200,1	207,7	217,9	+ 2,2	+ 3,8	+ 4,9	11,3	11,2	11,2
Private Haushalte 5)	10,0	20,2	27,2	32,6	34,3	36,4	39,5	+ 5,0	+ 6,3	+ 8,5	1,9	2,0	2,0
Alle Wirtschaftsbereiche + Nichtabzugsfähige Umsatzsteuer 6)	628,0	1 048,3	1 369,0	1 549,3	1 621,8	1 706,9	1 808,6	+ 4,7	+ 5,2	+ 6,0	92,0	92,4	92,8
+ Einfuhrabgaben 7)	39,9	61,8	96,5	109,4	116,0	116,3	117,8	+ 6,1	+ 0,3	+ 1,3	6,6	6,3	6,0
+ Einfuhrabgaben 7)	7,4	11,6	13,5	16,2	16,5	16,8	17,6	+ 1,7	+ 1,6	+ 4,8	0,9	0,9	0,9
Bruttoinlandsprodukt	675,3	1 121,7	1 478,9	1 674,8	1 754,3	1 839,9	1 944,0	+ 4,7	+ 4,9	+ 5,7	99,5	99,6	99,7
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,4	+ 4,5	+ 6,3	+ 4,5	+ 8,8	+ 7,1	+ 5,1	.	.	.	0,5	0,4	0,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 679,3	1 763,1	1 847,0	1 949,0	+ 5,0	+ 4,8	+ 5,5	100,0	100,0	100,0
b) in Preisen von 1980													
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	1 134,0	1 328,2	1 485,2	1 497,8	1 542,4	1 580,8	1 618,4	+ 3,0	+ 2,5	+ 2,4	.	.	.
desgl. je Erwerbstätigen in DM	42 520	51 900	56 410	59 130	60 820	61 910	62 760	+ 2,9	+ 1,8	+ 1,4	.	.	.
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 8)	360,6	631,3	844,4	920,7	953,4	989,4	1 039,1	+ 3,5	+ 3,8	+ 5,0	54,1	53,6	53,3
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	169,8	250,9	304,2	364,4	398,2	433,9	475,1	+ 9,3	+ 9,0	+ 9,5	22,6	23,5	24,4
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	530,4	882,2	1 148,6	1 285,1	1 351,6	1 423,3	1 514,2	+ 5,2	+ 5,3	+ 6,4	76,7	77,1	77,7
+ Indirekte Steuern 9)	77,3	119,8	162,9	182,7	190,0	192,9	195,4	+ 4,0	+ 1,5	+ 1,3	10,8	10,4	10,0
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	607,7	1 001,9	1 311,5	1 467,9	1 541,6	1 616,2	1 709,6	+ 5,0	+ 4,8	+ 5,8	87,4	87,5	87,7
+ Abschreibungen	68,0	124,3	173,7	211,4	221,5	230,8	239,4	+ 4,8	+ 4,2	+ 3,8	12,6	12,5	12,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 679,3	1 763,1	1 847,0	1 949,0	+ 5,0	+ 4,8	+ 5,5	100,0	100,0	100,0
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)													
Privater Verbrauch	368,9	632,5	840,8	964,2	1 002,8	1 041,8	1 081,1	+ 4,0	+ 3,9	+ 3,8	56,9	56,4	55,5
Staatsverbrauch	106,5	221,7	297,8	336,2	350,2	365,7	383,1	+ 4,2	+ 4,4	+ 4,8	19,9	19,8	19,7
Verbrauch für zivile Zwecke	86,7	188,1	257,4	288,4	301,3	315,7	331,7	+ 4,5	+ 4,8	+ 5,0	17,1	17,1	17,0
Verteidigungsaufwand	19,8	33,6	40,4	47,8	48,9	50,0	51,4	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,9	2,8	2,7	2,6
Anlageinvestitionen	172,1	225,7	335,8	343,8	354,6	359,3	375,9	+ 3,1	+ 1,3	+ 4,6	20,1	19,5	19,3
Ausrüstungen	65,9	86,1	127,3	135,6	137,6	153,9	162,2	+ 1,5	+ 11,8	+ 5,4	7,8	8,3	8,3
Bauten	106,2	139,6	208,5	208,2	217,1	205,5	213,7	+ 4,2	- 5,3	+ 4,0	12,3	11,1	11,0
Vorratsinvestitionen	+ 14,2	+ 17,2	+ 13,8	- 1,8	+ 5,1	+ 7,5	+ 2,6	.	.	.	0,3	0,4	0,1
Inländische Verwendung	661,6	1 097,1	1 488,2	1 642,4	1 712,8	1 774,3	1 842,6	+ 4,3	+ 3,6	+ 3,9	97,1	96,1	94,5
Außenbeitrag 10)	+ 14,1	+ 29,1	- 3,0	+ 36,9	+ 50,3	+ 72,7	+ 106,4	.	.	.	2,9	3,9	5,5
Ausfuhr	152,9	309,0	422,3	524,6	588,0	647,3	634,8	+ 12,1	+ 10,1	- 1,9	33,3	35,0	32,6
Einfuhr	138,8	279,9	425,3	487,7	537,7	574,6	528,5	+ 10,2	+ 6,9	- 8,0	30,5	31,1	27,1
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	675,7	1 126,2	1 485,2	1 679,3	1 763,1	1 847,0	1 949,0	+ 5,0	+ 4,8	+ 5,5	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; ab 1984 revidierte Ergebnisse. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. —

5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 6 Umsatzsteuerausgaben sowie einbehaltenen Umsatzsteuer auf Grund gesetzlicher Sonderregelungen. — 7 Einfuhrzölle, Verbrauchsteuern auf Einfuhren, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 8 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur

Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung). — 9 Produktionssteuern, nicht abzugsfähige Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe *)

Kalendermonatlich

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter:											
			Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe			Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	zusammen		darunter:			1980 = 100			Veränderung gegen Vorjahr %	
					1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik					
1983 D	95,5	+ 0,6	93,9	+ 3,2	98,8	- 0,3	92,6	108,0	98,3	91,6	+ 1,4	89,4	89,0	+ 0,6
1984 „	98,7	+ 3,4	97,9	+ 4,3	102,3	+ 3,5	93,0	107,3	105,8	94,1	+ 2,7	91,7	89,5	+ 0,6
1985 „	102,6	+ 4,0	98,7	+ 0,8	112,1	+ 9,6	99,1	119,0	118,0	94,5	+ 0,4	94,5	83,7	- 6,5
1986 „	104,8	+ 2,1	98,1	- 0,6	117,1	+ 4,5	104,3	124,9	123,8	96,5	+ 2,1	95,7	87,1	+ 4,1
1986 Jan.	98,2	+ 3,9	96,5	+ 2,3	105,7	+ 5,1	85,6	128,2	110,6	95,0	+ 1,4	101,3	50,1	+ 47,4
Febr.	97,2	+ 3,6	93,6	+ 1,1	112,0	+ 6,7	92,8	128,3	118,4	93,6	+ 2,7	98,9	36,0	- 6,0
März	101,4	- 3,9	97,4	- 6,1	114,7	- 0,6	101,3	121,9	121,5	96,0	- 5,3	98,9	62,8	- 11,9
April	114,2	+ 11,1	105,9	+ 4,7	129,5	+ 17,4	112,5	145,1	133,4	104,7	+ 9,7	108,5	101,8	+ 11,1
Mai	98,8	- 3,9	97,5	- 4,2	109,0	- 1,4	97,2	119,7	113,8	86,3	- 7,1	86,6	91,5	- 5,9
Juni	107,0	+ 7,9	101,3	+ 2,7	121,1	+ 12,4	109,6	129,8	124,6	95,4	+ 7,8	97,5	102,4	+ 9,9
Juli	105,9	+ 2,0	101,1	- 1,2	114,5	+ 3,2	107,1	115,4	121,2	96,8	+ 5,3	91,8	108,8	+ 1,2
Aug.	91,2	- 0,9	91,5	- 4,1	93,9	+ 1,7	86,8	91,3	102,4	80,2	- 3,8	62,7	92,5	- 1,5
Sept.	112,4	+ 4,3	102,1	+ 0,6	125,7	+ 5,8	110,1	129,1	135,8	108,0	+ 5,9	107,4	111,8	+ 4,3
Okt.	119,9	+ 0,1	106,4	- 2,2	133,4	+ 1,2	112,7	143,6	144,8	113,8	+ 2,6	113,9	115,8	- 1,5
Nov.	109,4	- 0,9	97,8	- 1,4	123,0	- 1,7	106,2	129,1	133,5	99,3	+ 0,6	97,7	97,2	+ 14,5
Dez.	102,3	+ 3,9	86,5	+ 1,5	122,8	+ 5,1	129,2	116,9	125,8	88,3	+ 4,5	83,5	73,9	+ 8,5
1987 Jan.	92,1	- 6,2	89,8	- 6,9	99,6	- 5,8	78,2	122,2	106,7	91,9	- 3,3	93,7	33,2	- 33,7
Febr.	98,5	+ 1,3	92,9	- 0,7	113,9	+ 1,7	92,1	133,3	122,3	96,6	+ 3,2	100,4	43,3	+ 20,3
März	107,7	+ 6,2	100,6	+ 3,3	125,4	+ 9,3	106,2	144,2	135,3	105,0	+ 9,4	107,2	55,9	- 11,0
April p)	106,8	- 6,5	100,6	- 5,0	119,6	- 7,6	103,5	138,3	127,0	99,7	- 4,8	100,0	92,1	- 9,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse für fachliche Unternehmensteile. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)		darunter:											Arbeitslose	Arbeitslosenquote % 3)	Offene Stellen Tsd
			Abhängig Beschäftigte		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie			Bauhauptgewerbe		Kurzarbeiter Tsd						
	Insgesamt 1) 2)		Ausländer Tsd	Bau und Energie		Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %								
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %		Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %				Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %						
1981 D	26 144	- 0,7	22 869	- 0,6	1 912	7 498	- 2,1	1 229	- 2,7	347	1 272	+ 383	5,5	208		
1982 „	25 709	- 1,7	22 436	- 1,9	1 787	7 239	- 3,5	1 155	- 6,0	606	1 833	+ 561	7,5	105		
1983 „	25 331	- 1,5	22 057	- 1,7	1 694	6 935	- 4,2	1 121	- 2,9	675	2 258	+ 425	9,1	76		
1984 „	25 358	+ 0,1	22 092	+ 0,2	1 609	6 854	- 1,2	1 108	- 1,2	384	2 266	+ 8	9,1	88		
1985 „	25 534	+ 0,7	22 268	+ 0,8	1 568	6 938	+ 1,2	1 028	- 7,2	235	2 304	+ 38	9,3	110		
1986 „	25 786	+ 1,0	22 515	+ 1,1	...	7 059	+ 1,7	1 003	- 2,4	197	2 228	- 76	9,0	154		
1986 April	25 583	+ 0,9	...	...	...	7 020	+ 2,1	1 000	- 2,3	216	2 230	- 75	9,0	157
Mai	25 688	+ 1,0	22 406	+ 1,1	...	7 023	+ 2,0	1 016	- 2,0	153	2 122	- 71	8,5	170		
Juni	25 766	+ 1,1	...	...	1 592	7 045	+ 1,9	1 029	- 1,6	118	2 078	- 82	8,4	173
Juli	25 840	+ 1,1	...	...	...	7 098	+ 1,9	1 038	- 1,6	87	2 132	- 89	8,6	170
Aug.	25 974	+ 1,0	22 710	+ 1,2	...	7 123	+ 1,7	1 048	- 1,6	77	2 120	- 97	8,5	169		
Sept.	26 126	+ 1,0	...	...	1 600	7 151	+ 1,6	1 052	- 1,6	180	2 046	- 106	8,2	185
Okt.	26 119	+ 1,0	...	...	...	7 130	+ 1,4	1 039	- 1,8	235	2 026	- 123	8,1	155
Nov.	26 041	+ 1,0	22 752	+ 1,1	...	7 113	+ 1,2	1 026	- 1,5	205	2 068	- 143	8,3	145		
Dez.	25 918	+ 1,0	...	...	...	7 064	+ 1,1	1 003	- 1,0	247	2 218	- 129	8,9	141
1987 Jan.	25 775	+ 1,0	...	...	...	7 038	+ 0,9	923	- 1,6	428	2 497	- 93	10,0	150
Febr.	25 643	+ 0,9	22 423	+ 1,0	...	7 038	+ 0,6	889	- 2,0	382	2 488	- 105	10,0	165		
März	25 658	+ 0,9	...	...	...	7 045	+ 0,4	p) 916	p) - 2,5	463	2 412	- 36	9,6	180
April	ts) 25 780	ts) + 0,8	...	...	...	7 035	+ 0,2	...	...	302	2 216	- 14	8,8	179
Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...	222	2 099	- 23	8,3	181

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Kurzarbeiter, Arbeitslose und offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte; Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Kurz-

arbeiter: Stand Monatsmitte. — 1 Ab 1984 vorläufig. — 2 Vierteljahreszahlen als Durchschnitt berechnet. — 3 Arbeitslose (Insgesamt) in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach

dem Mikrozensus bzw. (von Januar 1985 bis Februar 1987) der EG-Arbeitskräfteerhebung; Bezugsgröße zuletzt geändert für die Zeit ab März 1987. — ts Erste vorläufige Schätzung. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe *)

1980 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	insgesamt	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1973 D	67,8	+ 16,9	70,8	+ 11,1	61,3	+ 34,1	69,0	+ 17,9	74,6	+ 15,5	57,1	+ 25,8
1974 „	73,4	+ 8,3	73,2	+ 3,4	73,7	+ 20,2	82,7	+ 19,9	84,8	+ 13,7	78,1	+ 36,8
1975 „	72,1	- 1,8	75,6	+ 3,3	64,5	- 12,5	72,8	- 12,0	77,4	- 8,7	63,1	- 19,2
1976 „	81,8	+ 13,5	82,0	+ 8,5	81,4	+ 26,2	82,7	+ 13,6	86,9	+ 12,3	73,9	+ 17,1
1977 „	82,7	+ 1,1	84,5	+ 3,0	79,0	- 2,9	80,2	- 3,0	82,6	- 4,9	75,2	+ 1,8
1978 „	86,8	+ 5,0	88,8	+ 5,1	82,5	+ 4,4	83,6	+ 4,2	85,1	+ 3,0	80,4	+ 6,9
1979 „	96,3	+ 10,9	97,1	+ 9,3	94,5	+ 14,5	95,4	+ 14,1	96,1	+ 12,9	93,7	+ 16,5
1980 „	100,0	+ 3,8	100,0	+ 3,0	100,0	+ 5,8	100,0	+ 4,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 6,7
1981 „	104,5	+ 4,5	98,8	- 1,2	116,7	+ 16,7	104,5	+ 4,5	100,2	+ 0,2	113,7	+ 13,7
1982 „	103,4	- 1,1	98,3	- 0,5	114,4	- 2,0	102,0	- 2,4	97,3	- 2,9	111,9	- 1,6
1983 „	107,9	+ 4,4	103,1	+ 4,9	118,3	+ 3,4	109,2	+ 7,1	103,5	+ 6,4	121,2	+ 8,3
1984 „	118,2	+ 9,5	109,5	+ 6,2	137,1	+ 15,9	120,8	+ 10,6	110,3	+ 6,6	142,8	+ 17,8
1985 „	127,8	+ 8,1	116,4	+ 6,3	152,3	+ 11,1	125,7	+ 4,1	114,0	+ 3,4	150,3	+ 5,3
1986 „	127,9	+ 0,1	119,1	+ 2,3	146,9	- 3,5	119,0	- 5,3	110,0	- 3,5	137,8	- 8,3
1986 Febr.	130,7	+ 3,4	117,6	+ 3,6	159,1	+ 3,1	118,7	- 4,7	105,7	- 2,1	146,1	- 8,5
März	132,0	- 4,8	122,9	- 1,8	151,6	- 9,9	119,9	- 10,6	109,5	- 8,1	141,8	- 14,5
April	140,2	+ 8,2	129,8	+ 10,3	162,7	+ 4,7	132,3	+ 3,2	120,6	+ 3,8	156,9	+ 2,1
Mai	120,2	- 5,1	113,8	- 0,4	133,8	- 12,8	114,8	- 10,9	107,0	- 8,6	131,4	- 14,7
Juni	128,9	+ 7,2	119,9	+ 9,3	148,5	+ 3,8	121,9	- 2,6	114,5	+ 0,2	137,5	- 7,3
Juli	127,6	- 0,5	119,5	+ 0,7	145,3	- 2,4	123,5	- 5,9	116,7	- 4,3	137,9	- 8,6
Aug.	108,9	- 3,1	105,0	+ 1,7	117,1	- 11,4	106,1	- 7,9	101,4	- 5,9	115,9	- 11,3
Sept.	131,5	+ 2,5	125,7	+ 5,3	144,1	- 2,2	119,7	- 3,7	113,6	- 2,3	132,6	- 6,2
Okt.	137,3	- 2,8	128,8	- 2,0	155,8	- 4,2	126,1	- 8,6	118,7	- 7,5	141,6	- 10,7
Nov.	122,6	- 5,5	113,5	- 4,3	142,1	- 7,8	110,7	- 8,5	103,5	- 7,7	125,8	- 10,1
Dez.	122,9	+ 0,8	113,5	+ 2,5	143,3	- 2,0	105,7	- 4,2	95,6	- 1,8	127,0	- 7,7
1987 Jan.	120,6	- 8,8	109,9	- 8,2	143,8	- 9,9	110,6	- 13,7	100,0	- 11,7	133,0	- 16,6
Febr.	127,8	- 2,2	118,9	+ 1,1	147,3	- 7,4	115,0	- 3,1	102,4	- 3,1	141,8	- 2,9
März	137,3	+ 4,0	129,2	+ 5,1	155,0	+ 2,2	121,5	+ 1,3	110,0	+ 0,5	145,7	+ 2,8
April p)	130,7	- 6,8	121,2	- 6,6	151,2	- 7,1	117,8	- 11,0	109,0	- 9,6	136,4	- 13,1

Zeit	Investitionsgütergewerbe						Verbrauchsgütergewerbe					
	zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:				zusammen	Ver- änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver- änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1973 D	66,1	+ 21,3	67,4	+ 12,9	63,8	+ 39,9	71,1	+ 4,7	73,6	+ 2,9	57,7	+ 21,0
1974 „	68,7	+ 3,9	65,9	- 2,2	73,5	+ 15,2	72,7	+ 2,3	74,7	+ 1,5	61,4	+ 6,4
1975 „	71,4	+ 3,9	74,6	+ 13,2	66,1	- 10,1	72,3	- 0,6	74,8	+ 0,1	58,6	- 4,6
1976 „	81,2	+ 13,7	78,4	+ 5,1	85,8	+ 29,8	82,2	+ 13,7	83,3	+ 11,4	76,5	+ 30,5
1977 „	83,4	+ 2,7	84,8	+ 8,2	81,0	- 5,6	84,8	+ 3,2	86,0	+ 3,2	78,1	+ 2,1
1978 „	87,8	+ 5,3	90,6	+ 6,8	83,2	+ 2,7	89,0	+ 5,0	89,7	+ 4,3	84,8	+ 8,6
1979 „	96,9	+ 10,4	98,1	+ 8,3	95,0	+ 14,2	96,0	+ 7,9	96,4	+ 7,5	93,9	+ 10,7
1980 „	100,0	+ 3,2	100,0	+ 1,9	100,0	+ 5,3	100,0	+ 4,2	100,0	+ 3,7	100,0	+ 6,5
1981 „	105,9	+ 5,9	98,3	- 1,7	118,7	+ 18,7	100,4	+ 0,4	98,2	- 1,8	112,9	+ 12,9
1982 „	105,4	- 0,5	99,7	+ 1,4	114,8	- 3,3	100,2	- 0,2	96,7	- 1,5	119,6	+ 5,9
1983 „	108,2	+ 2,7	103,6	+ 3,9	115,9	+ 1,0	105,0	+ 4,8	101,4	+ 4,9	125,3	+ 4,8
1984 „	119,3	+ 10,3	110,9	+ 7,0	133,3	+ 15,0	111,4	+ 6,1	105,5	+ 4,0	144,3	+ 15,2
1985 „	133,6	+ 12,0	122,4	+ 10,4	152,5	+ 14,4	115,0	+ 3,2	107,4	+ 1,8	157,4	+ 9,1
1986 „	136,4	+ 2,1	128,9	+ 5,3	149,2	- 2,2	118,6	+ 3,1	110,9	+ 3,3	161,5	+ 2,6
1986 Febr.	141,7	+ 7,7	128,2	+ 6,7	164,2	+ 8,8	119,7	+ 4,1	111,0	+ 3,7	167,9	+ 5,0
März	140,1	- 2,2	133,6	+ 3,4	151,1	- 9,4	128,5	- 3,9	118,0	- 4,9	186,7	- 0,4
April	147,6	+ 10,7	139,0	+ 15,4	162,1	+ 4,7	132,2	+ 8,5	122,6	+ 7,4	185,6	+ 12,8
Mai	128,3	- 2,1	124,9	+ 6,0	133,9	- 12,9	106,4	- 4,1	100,1	- 3,7	141,6	- 5,5
Juni	139,6	+ 12,6	131,9	+ 15,2	152,8	+ 9,1	110,3	+ 8,1	102,3	+ 8,4	155,2	+ 7,6
Juli	137,0	+ 1,4	129,8	+ 2,4	149,4	+ 0,1	108,4	+ 3,2	102,4	+ 3,7	142,2	+ 1,4
Aug.	112,9	- 1,2	111,1	+ 7,3	115,9	- 12,5	102,3	- 0,3	97,3	+ 0,5	129,9	- 3,7
Sept.	135,6	+ 3,7	131,3	+ 7,9	142,8	- 2,2	138,7	+ 8,7	129,5	+ 9,0	189,9	+ 3,5
Okt.	141,7	- 2,0	132,8	- 1,9	156,7	- 2,1	142,6	+ 3,9	133,0	+ 4,5	195,5	+ 1,5
Nov.	131,8	- 5,2	121,7	- 3,8	148,8	- 7,1	115,8	- 2,1	109,5	- 1,3	150,8	- 5,6
Dez.	140,9	+ 2,0	133,7	+ 3,2	152,9	± 0,0	100,8	+ 5,3	95,2	+ 6,3	132,0	+ 1,9
1987 Jan.	129,4	- 7,6	118,3	- 7,8	148,0	- 7,2	112,1	- 4,9	105,1	- 4,6	151,2	- 6,0
Febr.	137,0	- 3,3	131,1	+ 2,3	146,8	- 10,6	122,9	+ 2,7	114,7	+ 3,3	188,2	+ 0,2
März	144,7	+ 3,3	140,0	+ 4,8	152,6	+ 1,0	141,9	+ 10,4	131,1	+ 11,1	202,0	+ 8,2
April p)	139,0	- 5,8	129,2	- 7,1	155,3	- 4,2	128,2	- 3,0	120,2	- 2,0	172,4	- 7,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe; Ergebnisse für fachliche

Betriebsstelle; Werte ohne Mehrwertsteuer. — p) Vorläufig.

5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)							Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7) 8)	
	Insgesamt		Hochbau			Tiefbau 1980 = 100							
	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	davon:									
				Woh- nungs- bau	Gewer- licher Hoch- bau 2)		Öffent- licher Hoch- bau 3)	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Ver- änderung gegen Vorjahr %
1981 D	85,3	-14,7	90,5	89,6	92,0	89,9	77,1	93,5	-6,5	7 777	-3,4	6 580	-4,7
1982 „	85,9	+0,7	90,3	90,4	92,4	86,0	78,9	82,8	-11,4	7 415	-4,7	7 009	+6,5
1983 „	94,4	+9,9	101,7	109,3	102,5	81,9	82,9	89,2	+7,7	9 008	+21,5	8 637	+23,2
1984 „	88,9	-5,8	88,0	87,9	91,2	82,1	90,4	82,6	-7,4	7 185	-20,2	8 513	...
1985 „	87,4	-1,7	82,9	68,2	99,9	85,5	94,4	77,3	-6,4	6 371	-11,3	8 673	+1,9
1986 „	95,3	+9,0	89,2	64,8	117,5	93,3	105,0	81,7	+5,7	p) 6 544	p) +2,7	8 693	+0,2
1986 Febr.	64,2	+4,9	60,1	50,9	77,4	49,2	70,6			5 288	-1,9	6 619	-24,9
März	102,6	+9,4	95,6	78,6	113,5	101,8	113,7	80,1	+2,4	6 287	+7,3	7 617	-22,5
April	104,1	+12,8	96,9	75,2	130,2	85,3	115,5			7 604	+8,8	9 170	+18,5
Mai	106,2	+9,0	96,3	72,5	131,5	85,8	122,0			7 249	+4,6	9 555	+22,9
Juni	117,9	+7,6	106,5	84,0	129,9	115,4	136,1	86,5	+5,5	8 222	+25,1	10 930	+59,4
Juli	114,4	+10,3	106,0	67,5	141,8	129,8	127,8			7 527	-7,5	10 097	+9,8
Aug.	110,5	+18,3	105,3	61,4	180,6	104,8	118,7			7 084	+4,9	8 175	+10,8
Sept.	114,2	+8,7	106,8	73,9	130,5	139,8	126,0	85,9	+9,7	7 046	+3,6	8 721	+8,9
Okt.	99,1	+9,5	92,7	65,9	121,2	102,3	109,2			6 993	+3,6	9 113	-21,1
Nov.	75,0	+3,0	71,0	53,8	92,5	70,7	81,5			5 463	+2,2	7 571	-14,7
Dez.	77,3	+2,5	74,0	50,2	100,5	79,8	82,6	74,1	+5,0	5 018	-18,8	9 723	-4,6
1987 Jan.	53,1	-8,4	55,4	33,7	83,0	54,5	49,4			4 244	-10,7	6 411	-8,8
Febr.	64,9	+1,1	65,6	44,7	95,1	59,4	63,7			4 662	-11,8	6 864	+3,7
März	100,9	-1,7	94,9	73,1	117,6	103,3	110,4	85,0	+6,1	6 970	+10,9	8 750	+14,9
April	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	8 086	-11,8

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Werte ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert

erfaßten Jahreszahlen weichen von den Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Von Sparkassen, Girozentralen, öffentlichen und privaten Realcreditinstituten sowie Bausparkassen zugesagte Kredite für Wohnungsneubau, Modernisierung und

Instandhaltung älterer Wohnungen, Erwerb von Wohnungen und Wohngebäuden sowie Ablösungen. — 8 Kredite für wohnungswirtschaftliche Zwecke, die nicht den Wohnungsneubau betreffen, wurden vor 1984 nur unvollständig erfaßt. — p Vorläufig.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt		darunter:										
			Unternehmen 1) mit Schwerpunkt in den Bereichen										
	Veränderung gegen Vorjahr %		Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren		Textilien, Bekleidung Schuhe, Lederwaren		Einrichtungs- gegenstände 2)		Fahrzeuge 3)		Warenhäuser		
			1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver- änderung gegen Vorjahr %	
1981 D	103,8	+3,8	-1,7	107,1	+7,1	101,6	+1,6	102,6	+2,6	100,6	+0,6	96,3	-3,7
1982 „	104,8	+1,0	-3,6	112,3	+4,9	99,6	-2,0	100,9	-1,7	102,1	+1,5	93,3	-3,1
1983 „	108,4	+3,4	+0,9	114,7	+2,1	101,9	+2,3	104,5	+3,6	114,5	+12,1	94,3	+1,1
1984 „	111,1	+2,5	+0,4	117,2	+2,2	104,6	+2,6	107,1	+2,5	117,5	+2,6	91,5	-3,0
1985 „	113,9	+2,5	+0,7	119,0	+1,5	108,6	+3,8	106,2	-0,8	121,5	+3,4	92,1	+0,7
1986 „	117,4	+3,1	+3,6	121,3	+1,9	112,7	+3,8	110,3	+3,9	138,5	+14,0	94,4	+2,5
1986 April	123,3	+6,8	+7,5	121,7	+1,3	117,2	+4,2	109,9	+7,3	170,7	+18,5	87,1	+4,9
Mai	117,7	+3,0	+4,1	126,6	+2,8	113,1	+4,5	98,5	-1,3	144,7	+8,4	88,1	+8,2
Juni	111,0	+5,9	+7,0	119,9	+3,7	93,9	+7,7	99,0	+9,0	148,6	+19,5	78,9	+1,2
Juli	116,4	+1,5	+2,8	124,3	+3,4	101,0	+1,0	105,6	+5,7	150,2	+8,7	97,1	+1,7
Aug.	104,6	-2,2	-1,6	117,6	-1,1	91,0	+3,3	93,5	-1,0	113,4	+8,9	82,2	+0,2
Sept.	113,2	+5,9	+6,6	114,8	+4,7	122,3	+14,3	107,6	+7,4	129,5	+15,4	82,8	+7,3
Okt.	124,6	+1,1	+1,7	124,9	+2,8	135,6	+1,7	124,1	+5,3	145,7	+9,5	92,1	+1,5
Nov.	122,8	-2,5	-1,7	119,2	-3,6	135,2	-4,8	129,0	+3,7	129,8	+7,8	110,3	-1,3
Dez.	151,6	+7,1	+7,6	143,1	+3,5	160,6	+11,3	168,0	+5,1	152,3	+35,6	153,9	+3,8
1987 p) Jan.	108,3	+0,7	+1,0	117,9	+3,0	105,6	+5,0	93,4	-0,7	102,7	-8,0	107,7	+3,0
Febr.	103,0	+3,1	+3,1	109,8	+1,0	79,4	+5,0	98,2	+7,9	117,7	+1,0	75,7	+3,0
März	116,5	+0,8	+0,7	119,5	-1,0	103,2	-3,0	107,0	+4,1	162,3	+9,0	80,7	-1,9
April	129,3	+4,9	+4,7	127,8	+5,0	126,6	+8,0	110,0	+0,1	177,5	+4,0	89,7	+3,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Warenhäuser und andere

Unternehmen ohne ausgeprägten Schwerpunkt. — 2 Einschl. elektrotechnischer Erzeugnisse und Musik-

instrumente. — 3 Einschl. Fahrzeugteile und Reifen. — p Vorläufig.

VIII. Allgemeine Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 1)					Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1)			Indizes der Preise im Außenhandel		Indizes der Durchschnittswerte im Außenhandel r)			Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3) 4)
	insgesamt		darunter: Erzeugnisse des			insgesamt		darunter: Pflanzliche Produkte	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Aus-tausch-ver-hältnis (Terms of Trade) 2)	
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Grund-stoff- und Pro-duktions-güter-gewerbes	Investi-tions-güter-gewerbes	Ver-brauchs-güter-gewerbes	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %							
1977 D	87,7	+ 2,7	81,7	90,7	87,6	100,5	- 1,1	94,2	88,5	80,9	85,9	79,1	108,6	52,3
1978 „	88,7	+ 1,1	81,0	92,8	89,0	97,0	- 3,5	93,6	89,9	77,9	86,7	76,8	112,9	51,4
1979 „	93,0	+ 4,8	89,6	95,5	93,4	98,4	+ 1,4	96,2	94,1	87,0	91,3	85,5	106,8	67,6
1980 „	100	+ 7,5	100	100	100	100	+ 1,6	100	100	100	100	100	100	100
1981 „	107,8	+ 7,8	109,7	104,1	104,9	106,0	+ 6,0	106,7	105,8	113,6	106,3	113,8	93,4	106,5
1982 „	114,1	+ 5,8	113,9	110,0	109,0	109,8	+ 3,6	105,5	110,4	116,2	110,9	114,5	96,9	101,2
1983 „	115,8	+ 1,5	113,4	113,0	111,0	108,2	- 1,5	107,2	112,3	115,8	112,4	114,1	98,5	92,6
1984 „	119,2	+ 2,9	118,0	115,5	114,5	106,9	- 1,2	106,5	116,2	122,8	116,3	120,8	96,3	90,7
1985 „	121,8	+ 2,2	120,9	118,4	117,4	103,1	- 3,6	101,1	119,4	124,6	120,8	123,9	97,5	87,3
1986 „	118,2	- 3,0	106,1	121,1	118,6	97,2	- 5,7	98,7	116,8	101,0	116,8	104,1	112,2	p) 63,4
1986 April	119,4	- 2,1	108,9	120,7	118,5	98,4	- 4,9	105,7	117,6	104,4	117,9	107,2	110,0	p) 65,8
1986 Mai	118,6	- 2,9	106,5	120,9	118,6	97,3	- 6,0	104,7	117,4	102,3	116,7	102,2	114,2	p) 57,8
1986 Juni	118,5	- 2,9	105,6	121,1	118,7	98,9	- 5,0	106,2	117,1	99,8	116,3	102,6	113,4	p) 57,1
1986 Juli	117,7	- 3,6	102,8	121,4	118,7	99,0	- 4,5	107,6	116,6	96,6	117,2	101,0	116,0	p) 50,9
1986 Aug.	117,5	- 3,6	102,6	121,6	118,8	98,1	- 4,5	102,1	116,2	95,9	115,7	98,6	117,3	p) 55,4
1986 Sept.	117,5	- 3,8	102,9	121,8	118,7	98,8	- 3,8	101,6	116,1	96,6	116,2	101,6	114,4	p) 59,0
1986 Okt.	116,2	- 4,7	101,8	121,9	118,9	96,1	- 5,3	96,1	115,6	94,8	114,7	101,1	113,5	p) 57,4
1986 Nov.	115,9	- 4,9	101,6	121,9	118,9	95,7	- 7,1	95,9	115,4	94,6	115,0	99,2	115,9	p) 57,1
1986 Dez.	115,7	- 4,8	101,1	121,9	118,9	94,6	- 8,6	97,4	115,3	94,4	116,3	98,5	118,1	p) 57,6
1987 Jan.	115,9	- 4,4	103,1	122,3	119,0	93,3	- 8,1	98,4	115,0	94,4	114,1	98,1	116,3	p) 64,2
1987 Febr.	115,5	- 4,2	101,5	122,5	119,2	94,2	- 7,1	99,4	115,0	93,7	114,8	98,7	116,3	p) 64,8
1987 März	115,4	- 3,9	101,5	122,7	119,3	p) 95,4	p) - 5,0	100,0	115,1	93,9	114,1	99,2	115,0	p) 65,0
1987 April	115,1	- 3,6	101,9	123,1	119,5	p) 95,8	p) - 2,6	101,1	115,2	94,2	113,5	97,6	116,3	p) 65,4

Zeit	Gesamtbau-preisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 6)									
	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	insgesamt		davon:				Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel | Energieträger 7)			
					1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Nahrungs-mittel	andere Ver-brauchs- und Ge-brauchs-güter	Dienst-leistungen- und Repara-turen	Woh-nungs- und Gara-gen-nutzung	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1977 D	78,5	+ 4,9	75,4	+ 2,7	88,7	+ 3,6	93,1	87,3	87,9	89,8	87,9	+ 3,9	90,2	+ 4,0
1978 „	83,2	+ 6,0	80,3	+ 6,5	91,1	+ 2,7	94,3	89,7	91,2	92,4	90,6	+ 3,1	92,6	+ 2,7
1979 „	90,4	+ 8,7	88,7	+ 10,5	94,9	+ 4,2	95,9	94,1	95,5	95,3	94,8	+ 4,6	95,5	+ 3,1
1980 „	100	+ 10,6	100	+ 12,7	100	+ 5,4	100	100	100	100	100	+ 5,5	100	+ 4,7
1981 „	105,7	+ 5,7	102,6	+ 2,6	106,3	+ 6,3	105,3	107,3	106,2	104,4	106,5	+ 6,5	105,1	+ 5,1
1982 „	109,2	+ 3,3	100,3	- 2,2	111,9	+ 5,3	110,4	112,9	112,0	110,2	112,2	+ 5,4	110,7	+ 5,3
1983 „	111,4	+ 2,0	99,5	- 0,8	115,6	+ 3,3	112,1	115,9	116,6	116,5	116,2	+ 3,6	114,9	+ 3,8
1984 „	114,3	+ 2,6	100,8	+ 1,3	118,4	+ 2,4	114,2	118,4	119,3	120,9	119,1	+ 2,5	117,7	+ 2,4
1985 „	115,1	+ 0,7	102,6	+ 1,8	121,0	+ 2,2	114,4	121,1	122,3	124,7	122,1	+ 2,5	120,1	+ 2,0
1986 „	116,8	+ 1,5	104,8	+ 2,1	120,7	- 0,2	113,8	118,3	125,2	127,2	121,8	- 0,2	122,1	+ 1,7
1986 April	.	.	.	.	120,9	- 0,2	115,1	118,8	124,9	126,8	121,9	+ 0,1	122,0	+ 1,5
1986 Mai	116,7	+ 1,7	104,8	+ 2,3	120,9	- 0,2	115,4	118,5	125,0	126,9	121,8	- 0,2	122,3	+ 1,7
1986 Juni	.	.	.	.	121,1	- 0,2	115,8	118,5	125,4	127,1	122,0	- 0,1	122,5	+ 1,7
1986 Juli	.	.	.	.	120,5	- 0,5	114,9	117,5	125,5	127,3	121,5	- 0,5	122,3	+ 1,7
1986 Aug.	117,3	+ 1,6	105,0	+ 1,9	120,2	- 0,4	113,0	117,4	125,5	127,6	121,5	- 0,5	122,0	+ 1,7
1986 Sept.	.	.	.	.	120,4	- 0,4	112,6	117,7	125,5	127,7	121,7	- 0,6	122,2	+ 1,7
1986 Okt.	.	.	.	.	120,0	- 0,9	112,1	117,0	125,6	127,9	121,3	- 1,1	122,2	+ 1,6
1986 Nov.	117,5	+ 1,7	105,0	+ 1,4	119,9	- 1,2	111,7	116,9	125,7	128,0	121,3	- 1,3	122,2	+ 1,5
1986 Dez.	.	.	.	.	120,1	- 1,1	112,1	116,9	125,9	128,2	121,4	- 1,1	122,4	+ 1,4
1987 Jan.	.	.	.	.	120,6	- 0,8	112,6	117,8	126,0	128,4	122,0	- 0,7	122,7	+ 1,1
1987 Febr.	118,0	+ 1,9	105,0	+ 0,8	120,7	- 0,5	113,7	117,4	126,5	128,7	121,9	- 0,4	123,1	+ 1,2
1987 März	.	.	.	.	120,7	- 0,2	113,4	117,3	126,6	128,9	122,0	- 0,1	123,1	+ 1,0
1987 April	.	.	.	.	121,0	+ 0,1	114,5	117,4	126,7	129,1	122,1	+ 0,2	123,4	+ 1,1
1987 Mai	...	...	...	...	121,1	+ 0,2	115,3	117,4	126,8	129,2	122,1	+ 0,2	123,5	+ 1,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. — 3 Nahrungsmittel

und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. — 4 Umbasiert von der Originalbasis 1975 = 100. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die Angaben für die Jahre von 1976 bis 1979 wurden von der Originalbasis 1976 =

100 umgerechnet. — 7 Mineralölprodukte, Strom, Gas und Kohle sowie Umlagen für Zentralheizung, Warmwasser und Fernwärme (Eigene Berechnung). — p Vorläufig. — r 1986 Revidiert.

8. Einkommen der privaten Haushalte

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen (3 + 5)		Verfügbares Einkommen 4) r)		Private Ersparnis 5) r)		Sparquote 6) r)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1970	315,7	+ 18,6	246,7	+ 16,4	79,8	+ 7,7	326,5	+ 14,1	432,3	+ 12,6	63,4	+ 20,0	14,7
1971	356,3	+ 12,9	273,6	+ 10,9	89,2	+ 11,7	362,8	+ 11,1	478,2	+ 10,6	68,7	+ 8,4	14,4
1972	390,0	+ 9,5	300,3	+ 9,8	101,2	+ 13,4	401,5	+ 10,7	533,5	+ 11,6	81,4	+ 18,5	15,3
1973	439,3	+ 12,6	327,8	+ 9,1	112,9	+ 11,6	440,6	+ 9,8	580,8	+ 8,9	85,4	+ 4,9	14,7
1974	483,3	+ 10,0	356,5	+ 8,8	129,9	+ 15,1	486,4	+ 10,4	632,8	+ 9,0	99,1	+ 16,0	15,7
1975	500,0	+ 3,5	369,9	+ 3,8	162,4	+ 25,0	532,3	+ 9,4	698,4	+ 10,4	113,0	+ 14,1	16,2
1976	534,2	+ 6,9	386,3	+ 4,4	173,1	+ 6,6	559,4	+ 5,1	739,8	+ 5,9	107,3	- 5,1	14,5
1977	571,4	+ 7,0	408,3	+ 5,7	186,5	+ 7,7	594,8	+ 6,3	786,9	+ 6,4	103,7	- 3,3	13,2
1978	610,1	+ 6,8	440,9	+ 8,0	196,0	+ 5,1	636,8	+ 7,1	839,9	+ 6,7	111,0	+ 7,0	13,2
1979	657,8	+ 7,8	477,5	+ 8,3	207,0	+ 5,6	684,5	+ 7,5	910,7	+ 8,4	125,7	+ 13,2	13,8
1980	714,3	+ 8,6	512,0	+ 7,2	221,9	+ 7,2	733,9	+ 7,2	978,1	+ 7,4	137,4	+ 9,3	14,0
1981	743,6	+ 4,1	530,8	+ 3,7	238,2	+ 7,3	769,0	+ 4,8	1 041,6	+ 6,5	153,7	+ 11,9	14,8
1982	756,8	+ 1,8	533,7	+ 0,6	249,7	+ 4,8	783,4	+ 1,9	1 065,7	+ 2,3	147,7	- 3,9	13,9
1983	770,7	+ 1,8	539,5	+ 1,1	254,0	+ 1,7	793,5	+ 1,3	1 098,1	+ 3,0	133,9	- 9,3	12,2
1984 p)	796,4	+ 3,3	551,4	+ 2,2	255,6	+ 0,6	806,9	+ 1,7	1 150,2	+ 4,7	147,3	+ 10,0	12,8
1985 p)	824,8	+ 3,6	563,7	+ 2,2	260,4	+ 1,9	824,1	+ 2,1	1 193,4	+ 3,8	151,6	+ 2,9	12,7
1986 p)	865,3	+ 4,9	592,9	+ 5,2	268,4	+ 3,1	861,3	+ 4,5	1 248,1	+ 4,6	167,0	+ 10,2	13,4
1986 p) 2. Vj.	210,7	+ 5,3	144,0	+ 5,4	65,5	+ 2,9	209,5	+ 4,6	300,5	+ 4,5	32,5	+ 2,4	10,8
3. "	214,8	+ 5,2	148,0	+ 5,7	66,8	+ 3,5	214,7	+ 5,0	302,6	+ 5,1	34,0	+ 19,5	11,2
4. "	244,1	+ 4,6	163,5	+ 4,9	68,4	+ 4,5	231,9	+ 4,8	343,7	+ 4,6	52,4	+ 12,5	15,2
1987 p) 1. Vj.	202,3	+ 3,3	140,6	+ 2,3	71,0	+ 4,8	211,6	+ 3,1	310,6	+ 3,1	52,0	+ 8,1	16,7

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen). — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. —

3 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. — 4 Masseneinkommen zusätzlich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an

das Ausland. — 5 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 6 Ersparnis in % des verfügbaren Einkommens. — p Vorläufig. — r Werte ab 1980 revidiert. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

9. Tarif- und Effektivverdienste *)

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis			
	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1980 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1970	43,7	+ 13,6	45,0	+ 13,0	46,1	+ 15,3	43,8	+ 15,2	44,1	+ 14,4	44,3	+ 16,7
1971	49,9	+ 14,1	50,9	+ 13,3	51,4	+ 11,3	50,1	+ 14,4	50,3	+ 14,2	49,1	+ 10,8
1972	54,6	+ 9,5	55,6	+ 9,1	56,1	+ 9,2	54,5	+ 8,7	54,6	+ 8,6	53,9	+ 9,7
1973	60,4	+ 10,6	61,3	+ 10,3	62,4	+ 11,2	60,0	+ 10,2	60,1	+ 10,1	59,9	+ 11,3
1974	68,2	+ 13,0	68,9	+ 12,5	69,2	+ 10,9	67,6	+ 12,6	67,7	+ 12,5	66,8	+ 11,5
1975	74,6	+ 9,3	74,8	+ 8,5	73,6	+ 6,4	73,7	+ 9,1	73,8	+ 9,1	71,9	+ 7,5
1976	79,0	+ 6,0	79,2	+ 5,9	78,7	+ 7,0	78,3	+ 6,2	78,4	+ 6,2	77,8	+ 8,3
1977	84,5	+ 6,9	84,7	+ 6,9	84,1	+ 6,9	84,2	+ 7,5	84,3	+ 7,5	83,0	+ 6,7
1978	89,3	+ 5,7	89,4	+ 5,6	88,7	+ 5,4	89,2	+ 5,9	89,2	+ 5,9	87,6	+ 5,5
1979	93,7	+ 4,9	93,7	+ 4,8	93,7	+ 5,7	93,5	+ 4,9	93,6	+ 4,9	93,4	+ 6,5
1980	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,9	100,0	+ 6,9	100,0	+ 7,1
1981	105,6	+ 5,6	105,5	+ 5,5	104,9	+ 4,9	105,7	+ 5,7	105,7	+ 5,7	105,3	+ 5,3
1982	109,9	+ 4,1	109,7	+ 4,0	109,2	+ 4,1	110,1	+ 4,1	110,0	+ 4,1	110,2	+ 4,7
1983	113,5	+ 3,3	113,3	+ 3,3	112,7	+ 3,2	113,7	+ 3,3	113,7	+ 3,3	114,5	+ 3,9
1984 p)	116,8	+ 2,8	116,4	+ 2,8	116,0	+ 3,0	117,1	+ 3,0	117,1	+ 2,9	118,7	+ 3,7
1985 p)	120,8	+ 3,4	119,6	+ 2,7	119,4	+ 2,9	122,0	+ 4,2	120,1	+ 2,6	122,8	+ 3,5
1986 p)	125,8	+ 4,1	123,7	+ 3,5	123,9	+ 3,8	127,4	+ 4,4	124,7	+ 3,8	127,9	+ 4,2
1986 p) 3. "	126,6	+ 4,1	124,6	+ 3,7	122,0	+ 4,1	128,6	+ 4,3	126,0	+ 4,2	127,5	+ 4,2
4. "	126,9	+ 4,1	124,8	+ 3,7	138,8	+ 3,6	129,0	+ 4,3	126,3	+ 4,2	142,1	+ 3,8
1987 p) 1. Vj.	128,5	+ 4,0	126,0	+ 3,6	116,2	+ 2,3	129,3	+ 4,3	126,6	+ 4,3	117,9	+ 3,1
1987 p) Jan.	128,4	+ 4,0	125,9	+ 3,7	.	.	129,3	+ 4,3	126,5	+ 4,3	117,8	+ 1,4
Febr.	128,4	+ 4,0	125,9	+ 3,6	.	.	129,4	+ 4,3	126,6	+ 4,3	114,0	+ 4,0
März	128,8	+ 4,1	126,2	+ 3,7	.	.	129,4	+ 4,3	126,7	+ 4,3	121,9	+ 4,0
April	130,3	+ 3,7	127,7	+ 3,3	.	.	132,1	+ 3,6	129,3	+ 3,6	...	...

* Bei der Berechnung des Tariflohn- und -gehaltsniveaus wurden Pauschalzahlungen sowie lineare

Erhöhungssätze zusammengefaßt und auf die gesamte Laufzeit der Tarifverträge umgerechnet. —

p Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz (Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs										Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 8)
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)			Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 5) 6)	Ausgleichs-posten zur Auslandsposition der Bundesbank 7)	
	Saldo der Leistungs-bilanz	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienst-leistungen 3)	Über-tragungen	Saldo der Kapital-bilanz	langfristiger Kapital-verkehr	kurzfristiger Kapital-verkehr 4)			
1971	+ 2 769	+ 15 892	+ 256	- 2 768	- 10 611	+ 10 884	+ 6 293	+ 4 592	+ 2 702	- 5 370	+ 10 986
1972	+ 2 730	+ 20 278	- 598	- 4 195	- 12 756	+ 11 932	+ 15 551	- 3 620	+ 1 029	- 495	+ 15 195
1973	+ 12 354	+ 32 979	- 82	- 6 153	- 14 390	+ 13 143	+ 12 950	+ 194	+ 931	- 10 279	+ 16 149
1974	+ 26 580	+ 50 846	- 1 263	- 8 421	- 14 581	- 25 297	- 6 282	- 19 015	- 3 189	- 7 231	- 9 136
1975	+ 10 023	+ 37 276	- 1 236	- 9 334	- 16 683	- 13 282	- 18 231	+ 4 949	+ 1 039	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 858	+ 34 469	- 408	- 7 718	- 16 485	- 337	- 780	+ 443	- 732	+ 7 489	+ 1 301
1977	+ 9 478	+ 38 436	- 260	- 12 632	- 16 066	+ 33	- 12 611	+ 12 644	+ 940	- 7 880	+ 2 570
1978	+ 18 003	+ 41 200	+ 1 712	- 8 518	- 16 391	+ 4 783	- 2 805	+ 7 588	- 3 014	- 7 586	+ 12 185
1979	- 11 031	+ 22 429	+ 25	- 13 930	- 19 555	+ 9 262	+ 12 200	- 2 938	- 3 185	- 2 334	- 7 288
1980	- 28 480	+ 8 947	- 585	- 14 252	- 22 590	+ 1 761	+ 5 491	- 3 730	- 1 175	+ 2 164	- 25 730
1981	- 11 741	+ 27 720	+ 601	- 15 771	- 24 291	+ 6 499	+ 7 856	- 1 357	+ 2 959	+ 3 561	+ 1 278
1982	+ 9 866	+ 51 277	+ 1 522	- 17 423	- 25 510	- 4 383	- 14 888	+ 10 505	- 2 405	- 411	+ 2 667
1983	+ 10 594	+ 42 089	+ 3 198	- 9 421	- 25 272	- 15 776	- 6 979	- 8 797	+ 1 108	+ 2 430	- 1 644
1984	+ 23 887	+ 53 966	- 1 718	+ 1 709	- 30 070	- 37 026	- 19 848	- 17 177	+ 10 039	+ 2 118	- 981
1985	+ 44 626	+ 73 353	- 1 342	+ 2 379	- 29 764	- 50 865	- 9 950	- 40 914	+ 8 082	+ 3 104	- 1 261
1986	+ 76 456	+ 112 619	- 1 264	- 7 270	- 27 628	- 64 868	+ 37 900	- 102 768	- 5 624	- 3 150	+ 2 814
1983 1. Vj.	+ 6 159	+ 11 916	+ 1 909	- 2 382	- 5 285	+ 4 297	- 7 338	+ 11 635	+ 1 939	- 1 629	+ 10 766
2. "	+ 2 626	+ 10 208	+ 263	- 1 495	- 6 351	- 13 755	- 3 781	- 9 974	- 2 618	+ 2 338	- 11 409
3. "	- 5 833	+ 8 320	- 892	- 6 799	- 6 461	+ 423	+ 3 430	- 3 007	+ 3 007	+ 858	- 1 545
4. "	+ 7 642	+ 11 645	+ 1 918	+ 1 255	- 7 175	- 6 741	+ 711	- 7 452	- 1 220	+ 863	+ 544
1984 1. Vj.	+ 4 909	+ 11 373	- 88	+ 79	- 6 456	- 1 216	+ 5 007	- 6 223	+ 3 119	- 908	+ 5 904
2. "	+ 2 162	+ 8 602	- 524	+ 1 125	- 7 040	- 3 812	- 10 135	+ 6 323	+ 948	- 304	- 1 007
3. "	- 938	+ 12 100	- 1 289	- 4 106	- 7 642	- 10 330	- 7 081	- 3 249	+ 4 028	+ 2 149	- 5 092
4. "	+ 17 755	+ 21 891	+ 184	+ 4 611	- 8 931	- 21 668	- 7 639	- 14 028	+ 1 944	+ 1 181	- 787
1985 1. Vj.	+ 6 457	+ 13 624	- 117	+ 285	- 7 336	- 16 635	- 3 948	- 12 687	- 2 466	+ 4 206	- 8 438
2. "	+ 10 649	+ 18 542	- 2 578	+ 1 872	- 7 187	- 10 946	- 1 253	- 9 693	+ 6 253	- 2 709	+ 3 247
3. "	+ 6 980	+ 17 555	+ 73	- 3 354	- 7 294	- 1 557	- 2 766	+ 1 208	+ 281	- 2 311	+ 3 393
4. "	+ 20 541	+ 23 633	+ 1 280	+ 3 576	- 7 948	- 21 727	- 1 984	- 19 743	+ 4 013	- 2 290	+ 537
1986 1. Vj.	+ 15 591	+ 22 551	+ 653	- 848	- 6 766	- 10 788	+ 21 164	- 31 952	- 2 641	- 1 030	+ 1 131
2. "	+ 17 606	+ 28 142	- 2 193	- 1 547	- 6 796	- 27 091	- 337	- 26 754	+ 1 426	+ 1 075	- 6 984
3. "	+ 17 063	+ 29 422	- 664	- 5 027	- 6 668	- 7 636	+ 9 887	- 17 524	- 565	- 982	+ 7 879
4. "	+ 26 197	+ 32 504	+ 940	+ 151	- 7 398	- 19 353	+ 7 186	- 26 539	- 3 843	- 2 212	+ 788
1987 1. Vj.	+ 19 469	+ 27 782	- 277	- 1 086	- 6 950	- 5 003	+ 14 425	- 19 428	- 250	- 77	+ 14 139
1986 Jan.	+ 4 030	+ 7 076	- 522	+ 47	- 2 570	+ 2 138	+ 9 200	- 7 061	- 2 068	- 950	+ 3 151
Febr.	+ 7 262	+ 7 009	+ 1 055	+ 1 025	- 1 827	- 3 506	+ 9 207	- 12 713	- 3 380	- 44	+ 332
März	+ 4 299	+ 8 466	+ 120	- 1 919	- 2 368	- 9 421	+ 2 757	- 12 178	+ 2 807	- 36	- 2 352
April	+ 7 911	+ 10 095	- 646	+ 797	- 2 335	- 10 096	+ 2 204	- 12 300	- 2 022	+ 703	- 3 504
Mai	+ 6 302	+ 8 133	- 491	+ 675	- 2 015	- 12 003	- 1 560	- 10 443	+ 633	+ 619	- 4 448
Juni	+ 3 392	+ 9 914	- 1 057	- 3 018	- 2 447	- 4 992	- 981	- 4 011	+ 2 815	- 247	+ 968
Juli	+ 5 995	+ 10 930	- 467	- 1 610	- 2 858	- 1 601	+ 4 248	- 5 849	- 2 182	- 458	+ 1 755
Aug.	+ 4 533	+ 8 128	- 259	- 1 560	- 1 775	- 404	+ 7 654	- 8 059	- 1 749	- 357	+ 2 023
Sept.	+ 6 535	+ 10 365	+ 62	- 1 857	- 2 035	- 5 632	- 2 015	- 3 617	+ 3 366	- 168	+ 4 101
Okt.	+ 8 109	+ 10 695	+ 450	- 855	- 2 181	+ 1 918	+ 1 341	+ 577	- 1 819	- 1 128	+ 7 080
Nov.	+ 9 505	+ 10 235	+ 531	+ 1 433	- 2 695	- 12 784	+ 10 452	- 23 236	- 485	+ 360	- 3 405
Dez.	+ 8 583	+ 11 574	- 41	- 426	- 2 523	- 8 487	- 4 607	- 3 880	- 1 539	- 1 445	- 2 887
1987 Jan.	+ 4 790	+ 7 196	- 40	+ 326	- 2 693	+ 11 459	+ 11 715	- 256	+ 2 040	- 103	+ 18 186
Febr.	+ 6 465	+ 10 448	+ 181	- 308	- 3 857	- 7 387	+ 606	- 7 994	+ 1 306	+ 17	+ 400
März	+ 8 214	+ 10 138	- 419	- 1 105	- 400	- 9 074	+ 2 104	- 11 178	- 3 596	+ 8	- 4 447
April p)	+ 5 852	+ 8 889	- 287	- 500	- 2 250	- 3 349	+ 167	- 3 517	+ 908	- 154	+ 3 256

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Jeweils letzter Monat vorläufig, ohne Handelskredite, deren Veränderung sich bis zu ihrer Erfassung im kurzfristigen Kapitalverkehr im Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen

niederschlägt. — 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und Kapitalverkehr (= Restposten). — 6 Die Angaben für den jeweils letzten Monat enthalten noch die Handelskredite. — 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank, die nicht auf den Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Änderungen des DM-Wertes der auf Fremdwährung lautenden Aktiva und Passiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende

und Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten; ab 1982 auch Differenzen zwischen den Transaktionswerten und den im Wochenausweis zu Bilanzkursen ausgewiesenen Veränderungen der Auslandsposition. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Ländergruppe/Land		1987						1986			Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
		1984	1985	1986	März	April	Jan./April	März	April	Jan./April	
		Mio DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			
Alle Länder 1)	Ausfuhr	488 223	537 164	526 363	47 064	43 919	171 180	+ 7,6	-12,1	- 5,1	100
	Einfuhr	434 257	463 811	413 744	36 926	35 030	134 509	+ 4,7	-12,2	- 8,9	100
	Saldo	+ 53 966	+ 73 353	+ 112 619	+10 138	+ 8 889	+36 671				
I. Industrialisierte westliche Länder	Ausfuhr	395 907	441 291	443 505	40 571	38 033	147 119	+ 9,8	- 9,7	- 3,0	84,3
	Einfuhr	337 837	365 570	339 577	31 136	29 487	112 188	+ 6,8	-11,2	- 6,7	82,1
	Saldo	+ 58 070	+ 75 722	+ 103 928	+ 9 435	+ 8 546	+34 931				
A. EG-Mitgliedsländer 2)	Ausfuhr	243 639	267 265	267 454	25 204	23 673	91 295	+10,1	- 7,4	- 1,7	50,8
	Einfuhr	217 269	235 664	216 020	19 998	18 886	71 248	+ 5,9	-10,8	- 8,2	52,2
	Saldo	+ 26 370	+ 31 600	+ 51 433	+ 5 206	+ 4 787	+20 047				
darunter:											
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	34 018	36 967	37 172	3 566	3 352	13 086	+ 4,4	- 6,4	- 0,2	7,1
	Einfuhr	28 834	29 112	29 250	2 781	2 714	9 732	+12,4	- 7,5	- 4,0	7,1
	Saldo	+ 5 184	+ 7 855	+ 7 922	+ 785	+ 638	+ 3 354				
Dänemark	Ausfuhr	10 030	11 810	12 215	989	955	3 656	- 2,2	-16,8	-12,5	2,3
	Einfuhr	7 111	8 018	7 659	708	663	2 542	+14,5	+ 5,0	+ 2,4	1,9
	Saldo	+ 2 919	+ 3 793	+ 4 556	+ 280	+ 291	+ 1 114				
Frankreich	Ausfuhr	61 336	64 001	62 331	5 964	5 577	21 022	+12,9	-12,4	- 5,8	11,8
	Einfuhr	45 840	49 280	47 083	4 241	4 456	15 921	+ 2,2	- 8,0	- 7,3	11,4
	Saldo	+ 15 497	+ 14 721	+ 15 248	+ 1 723	+ 1 120	+ 5 101				
Großbritannien	Ausfuhr	40 579	45 967	44 600	4 013	3 813	14 638	+ 3,6	- 5,1	- 4,5	8,5
	Einfuhr	33 286	37 164	29 758	2 641	2 514	9 523	- 1,9	-13,4	-15,5	7,2
	Saldo	+ 7 294	+ 8 803	+ 14 842	+ 1 372	+ 1 299	+ 5 116				
Italien	Ausfuhr	37 663	41 795	42 879	4 283	3 955	15 391	+20,2	- 2,6	+ 4,5	8,1
	Einfuhr	34 173	37 155	38 092	3 666	3 144	12 593	+16,3	- 7,3	+ 0,8	9,2
	Saldo	+ 3 490	+ 4 640	+ 4 787	+ 616	+ 811	+ 2 798				
Niederlande	Ausfuhr	42 125	46 254	45 458	4 138	3 890	15 370	+ 4,2	- 8,1	- 3,3	8,6
	Einfuhr	53 047	58 277	47 798	4 347	3 908	15 091	- 3,9	-20,5	-18,6	11,6
	Saldo	- 10 922	- 12 023	- 2 340	- 209	- 18	+ 279				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	83 214	94 804	98 029	8 820	8 337	31 929	+10,9	- 9,1	- 1,4	18,6
	Einfuhr	61 621	67 187	64 221	5 821	5 362	21 128	+ 6,5	- 9,7	- 3,7	15,5
	Saldo	+ 21 593	+ 27 617	+ 33 808	+ 2 999	+ 2 975	+10 801				
darunter:											
Norwegen	Ausfuhr	5 484	6 797	7 103	573	469	2 025	- 7,1	-35,4	-21,8	1,3
	Einfuhr	10 546	11 007	6 599	447	488	1 768	-34,2	+ 9,5	-31,0	1,6
	Saldo	- 5 061	- 4 209	+ 505	+ 126	- 18	+ 257				
Österreich	Ausfuhr	24 334	27 395	28 119	2 469	2 383	8 954	+ 8,1	- 6,8	- 2,6	5,3
	Einfuhr	13 727	15 350	16 383	1 548	1 465	5 560	+18,0	- 6,0	+ 3,9	4,0
	Saldo	+ 10 607	+ 12 044	+ 11 735	+ 920	+ 918	+ 3 394				
Schweden	Ausfuhr	12 976	14 734	14 747	1 344	1 344	5 207	+10,7	- 7,5	+ 5,8	2,8
	Einfuhr	9 929	10 870	9 984	917	792	3 169	+ 4,9	-21,0	-10,8	2,4
	Saldo	+ 3 046	+ 3 864	+ 4 763	+ 427	+ 552	+ 2 037				
Schweiz	Ausfuhr	25 872	28 856	31 033	2 857	2 742	10 299	+15,9	- 6,6	+ 0,6	5,9
	Einfuhr	15 636	17 164	18 494	1 679	1 495	5 995	+11,9	-13,9	+ 1,3	4,5
	Saldo	+ 10 236	+ 11 691	+ 12 539	+ 1 178	+ 1 247	+ 4 304				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	69 055	79 223	78 022	6 546	6 023	23 895	+ 6,9	-18,3	- 9,2	14,8
	Einfuhr	58 948	62 718	59 335	5 318	5 239	19 812	+10,6	-14,0	- 4,6	14,3
	Saldo	+ 10 107	+ 16 505	+ 18 687	+ 1 229	+ 784	+ 4 083				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	6 918	7 888	8 707	815	752	3 013	+25,2	+ 0,5	+ 9,0	1,7
	Einfuhr	18 306	20 720	24 030	2 317	2 225	8 305	+22,1	- 7,4	+ 2,5	5,8
	Saldo	- 11 388	- 12 831	- 15 324	- 1 501	- 1 473	- 5 292				
Kanada	Ausfuhr	4 321	5 475	5 285	434	387	1 582	- 7,7	-24,2	-16,4	1,0
	Einfuhr	4 056	3 845	3 372	304	350	1 170	+14,0	+ 6,6	- 2,9	0,8
	Saldo	+ 264	+ 1 629	+ 1 913	+ 130	+ 37	+ 412				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	46 834	55 533	55 206	4 645	4 233	16 811	+ 8,2	-19,1	- 9,5	10,5
	Einfuhr	31 097	32 341	26 864	2 334	2 232	8 899	+ 3,2	-23,4	- 8,9	6,5
	Saldo	+ 15 737	+ 23 192	+ 28 343	+ 2 311	+ 2 001	+ 7 912				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	23 325	27 883	25 892	1 953	1 815	7 188	- 5,1	-24,6	-16,1	4,9
	Einfuhr	26 432	26 310	21 157	1 535	1 542	6 016	-16,0	-23,6	-24,3	5,1
	Saldo	- 3 107	+ 1 574	+ 4 736	+ 417	+ 273	+ 1 172				
III. OPEC-Länder 3)	Ausfuhr	27 947	25 199	17 813	1 241	1 092	4 528	-24,9	-40,4	-34,0	3,4
	Einfuhr	27 290	27 100	13 229	830	777	3 409	-40,0	-26,6	-41,5	3,2
	Saldo	+ 658	- 1 901	+ 4 684	+ 411	+ 315	+ 1 119				
IV. Entwicklungsländer 4)	Ausfuhr	39 528	41 417	37 990	3 256	2 913	12 127	+10,0	-17,8	- 5,1	7,2
	Einfuhr	42 464	44 645	39 530	3 410	3 205	12 835	+18,5	-10,8	- 5,0	9,6
	Saldo	- 2 936	- 3 229	- 1 539	- 154	- 291	- 709				

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr (fob) nach Verbrauchsländern, Einfuhr (cif) aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monatsbe-

richten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. — 2 Einschl. Portugal und Spanien. — 3 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun,

Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. — 4 Ohne OPEC-Länder. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Ver-sicherungen	Kapital-erträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						zusammen	Einnahmen von aus-ländischen militärischen Dienst-stellen 2)	zusammen	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messe-kosten	Lizenzen und Patente	Arbeits-entgelte 3)
1983	- 9 421	-25 477	+ 9 423	- 120	+ 3 597	+ 14 772	+ 16 763	-11 617	- 6 347	- 1 503	- 2 475
1984	+ 1 709	-25 287	+ 9 685	- 229	+ 9 572	+17 722	+ 19 394	- 9 755	- 6 551	- 1 516	- 3 150
1985	+ 2 379	-25 739	+ 10 830	- 368	+ 8 832	+20 296	+ 21 561	-11 471	- 7 528	- 1 754	- 2 848
1986	- 7 270	-27 882	+ 9 278	+ 119	+ 3 256	+19 604	+20 365	-11 646	- 6 985	- 2 062	- 2 500
1985 1. Vj.	+ 285	- 5 001	+ 2 747	- 16	+ 767	+ 5 100	+ 5 255	- 3 312	- 1 928	- 563	- 706
2. "	+ 1 872	- 6 145	+ 2 573	- 182	+ 2 765	+ 4 869	+ 5 245	- 2 008	- 1 791	- 338	- 717
3. "	- 3 354	-10 375	+ 2 765	- 187	+ 2 529	+ 5 156	+ 5 495	- 3 241	- 1 829	- 421	- 780
4. "	+ 3 576	- 4 219	+ 2 745	+ 18	+ 2 771	+ 5 171	+ 5 566	- 2 910	- 1 980	- 432	- 646
1986 1. Vj.	- 848	- 5 119	+ 2 392	+ 139	- 331	+ 5 086	+ 5 089	- 3 015	- 1 929	- 545	- 390
2. "	- 1 547	- 6 456	+ 2 258	+ 89	+ 477	+ 5 047	+ 5 154	- 2 962	- 1 748	- 522	- 785
3. "	- 5 027	-11 302	+ 2 229	+ 335	+ 1 563	+ 4 666	+ 4 931	- 2 518	- 1 540	- 501	- 592
4. "	+ 151	- 5 005	+ 2 400	- 444	+ 1 547	+ 4 805	+ 5 191	- 3 151	- 1 768	- 494	- 733
1987 1. Vj.	- 1 086	- 5 430	+ 2 162	- 210	+ 1 224	+ 4 529	+ 4 631	- 3 362	- 1 757	- 573	- 581
1986 Juli	- 1 610	- 3 721	+ 857	+ 112	+ 251	+ 1 629	+ 1 664	- 738	- 581	- 92	- 174
Aug.	- 1 560	- 4 352	+ 768	+ 112	+ 1 128	+ 1 576	+ 1 672	- 792	- 499	- 248	- 142
Sept.	- 1 857	- 3 229	+ 604	+ 112	+ 184	+ 1 461	+ 1 594	- 988	- 459	- 162	- 276
Okt.	- 855	- 2 281	+ 974	- 148	+ 363	+ 1 534	+ 1 639	- 1 297	- 669	- 198	- 196
Nov.	+ 1 433	- 1 315	+ 689	- 148	+ 1 227	+ 1 906	+ 1 957	- 926	- 541	- 75	- 221
Dez.	- 426	- 1 410	+ 736	- 148	- 43	+ 1 365	+ 1 595	- 927	- 558	- 221	- 315
1987 Jan.	+ 326	- 1 884	+ 847	- 10	+ 843	+ 1 532	+ 1 565	- 1 002	- 634	- 235	- 17
Febr.	- 308	- 1 613	+ 652	- 10	+ 180	+ 1 450	+ 1 427	- 965	- 493	- 100	- 287
März	- 1 105	- 1 933	+ 664	- 190	+ 201	+ 1 547	+ 1 639	- 1 394	- 629	- 238	- 277
April p)	- 500	- 2 290	+ 690	- 60	+ 674	+ 1 500	+ 1 607	- 1 014			

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienst-

leistungen beim Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen

der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) an das bzw. vom Ausland (Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		zusammen	Über-weisungen der Gast-arbeiter 2)	Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pensionen	sonstige Zahlungen	zusammen	Wiedergut-machungs-leistungen	Internationale Organisationen		Unter-stützungs-zahlungen, Renten und Pen-sionen 3)	sonstige Zahlungen
								zusammen	darunter: Europäische Gemein-schaften		
1983	-25 272	-11 109	- 7 700	- 1 945	- 1 464	-14 162	- 1 717	- 7 695	- 6 092	- 3 926	- 824
1984	-30 070	-11 453	- 8 350	- 2 343	- 760	-18 616	- 1 629	- 9 084	- 7 456	- 6 155	- 1 748
1985	-29 764	-11 201	- 7 550	- 2 440	- 1 211	-18 563	- 1 591	- 9 951	- 8 222	- 5 082	- 1 937
1986	-27 628	-10 823	- 7 000	- 2 185	- 1 637	-16 806	- 1 546	- 9 752	- 7 938	- 4 502	- 1 005
1985 1. Vj.	- 7 336	- 2 555	- 1 650	- 616	- 289	- 4 781	- 394	- 2 351	- 1 681	- 1 497	- 539
2. "	- 7 187	- 2 597	- 1 700	- 652	- 245	- 4 590	- 415	- 2 732	- 2 141	- 1 216	- 227
3. "	- 7 294	- 3 177	- 2 350	- 607	- 220	- 4 117	- 399	- 1 891	- 1 664	- 1 202	- 625
4. "	- 7 948	- 2 873	- 1 850	- 565	- 458	- 5 075	- 383	- 2 978	- 2 735	- 1 168	- 546
1986 1. Vj.	- 6 766	- 2 534	- 1 600	- 621	- 313	- 4 232	- 381	- 2 478	- 1 744	- 1 106	- 266
2. "	- 6 796	- 2 642	- 1 700	- 483	- 459	- 4 154	- 378	- 2 670	- 2 184	- 1 145	+ 38
3. "	- 6 668	- 3 122	- 2 000	- 647	- 475	- 3 546	- 408	- 1 729	- 1 479	- 1 112	- 297
4. "	- 7 398	- 2 524	- 1 700	- 435	- 389	- 4 875	- 379	- 2 876	- 2 531	- 1 140	- 479
1987 1. Vj.	- 6 950	- 2 344	- 1 600	- 545	- 199	- 4 606	- 374	- 1 951	- 1 261	- 1 148	- 1 133
1986 Juli	- 2 858	- 1 122	- 700	- 294	- 129	- 1 736	- 151	- 1 036	- 879	- 411	- 137
Aug.	- 1 775	- 1 062	- 700	- 238	- 123	- 713	- 129	- 134	- 94	- 334	- 116
Sept.	- 2 035	- 938	- 600	- 115	- 223	- 1 097	- 128	- 559	- 506	- 367	- 43
Okt.	- 2 181	- 806	- 550	- 136	- 120	- 1 375	- 127	- 513	- 461	- 412	- 323
Nov.	- 2 695	- 841	- 550	- 177	- 114	- 1 853	- 129	- 1 202	- 1 052	- 404	- 118
Dez.	- 2 523	- 877	- 600	- 122	- 155	- 1 647	- 123	- 1 162	- 1 017	- 324	- 39
1987 Jan.	- 2 693	- 785	- 550	- 169	- 66	- 1 908	- 126	- 592	- 183	- 423	- 766
Febr.	- 3 857	- 767	- 500	- 188	- 79	- 3 090	- 123	- 2 372	- 2 208	- 345	- 250
März	- 400	- 792	- 550	- 187	- 55	+ 392	- 125	+ 1 014	+ 1 131	- 380	- 119
April p)	- 2 250	- 800	- 550	- 150	- 100	- 1 450	- 118	- 649	- 580	- 400	- 283

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die

Angaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Bar-beträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozialver-

sicherung. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland *)

Position	Mio DM			1986				1987			
	1984	1985	1986	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	Febr.	März	April p)
I. Langfristiger Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: —)	—45 090	—61 889	—49 783	—8 588	—18 518	—9 256	—13 420	—15 286	—3 747	—6 354	—5 589
Direktinvestitionen	—12 526	—14 312	—16 154	—1 030	—2 873	—3 427	—8 824	—4 824	—775	—1 190	—502
in Aktien	—5 637	—3 291	—9 389	+ 915	—1 559	—2 535	—6 210	—2 263	—404	—360	—314
in sonstigen Kapitalanteilen	—3 225	—4 731	—4 267	—993	—796	—277	—2 200	—768	—234	—266	—147
übrige Anlagen	—3 663	—6 290	—2 498	—951	—519	—614	—414	—1 793	—137	—564	—42
Wertpapiieranlagen	—15 741	—31 524	—21 456	—4 262	—11 563	—2 730	—2 902	—5 933	—1 319	—3 171	—3 476
in Dividendenwerten 1)	—29	—4 062	—5 080	—2 575	—1 770	+ 832	—1 567	+ 1 170	+ 680	+ 252	—200
in festverzinslichen Wertpapieren	—15 712	—27 462	—16 375	—1 686	—9 793	—3 562	—1 335	—7 103	—1 999	—3 422	—3 276
darunter:											
DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)	—1 716	—7 241	—6 702	—1 507	—3 226	—1 985	+ 16	—2 192	—356	—1 189	—152
Langfristiger Kreditverkehr	—14 260	—13 092	—9 268	—2 559	—3 472	—2 372	—864	—3 857	—1 475	—1 844	—1 164
darunter:											
Kredite der öffentlichen Hand an Entwicklungsländer 3)	—4 005	—3 722	—3 659	—580	—1 145	—693	—1 241	—350	—58	—117	—159
Sonstige Kapitalbewegungen 4)	—2 563	—2 961	—2 905	—737	—609	—728	—831	—672	—178	—149	—447
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr: +)	+25 242	+51 939	+87 683	+29 752	+18 181	+19 144	+20 606	+29 711	+4 353	+8 458	+5 757
Direktinvestitionen	+2 105	+2 174	+2 923	+1 039	+65	+600	+1 219	—567	—833	+233	—446
in Aktien	+364	+352	+705	+579	—289	+93	+322	—612	—674	+27	—393
in sonstigen Kapitalanteilen 5)	+2 165	+1 130	+597	—61	—26	+292	+392	—53	—150	+54	+202
übrige Anlagen	—423	+693	+1 620	+521	+380	+214	+505	+98	—8	+152	—254
Wertpapiieranlagen	+17 446	+42 096	+73 748	+25 496	+14 469	+15 485	+18 298	+24 699	+3 874	+7 705	+5 447
in Dividendenwerten 1)	+3 628	+10 636	+15 059	+6 081	+2 770	+3 271	+2 938	+1 688	—128	+1 630	+1 232
in festverzinslichen Wertpapieren	+13 818	+31 460	+58 689	+19 415	+11 699	+12 215	+15 360	+23 010	+4 003	+6 075	+4 215
darunter:											
Staats- und Gemeindeanleihen 6)	+7 200	+23 869	+48 338	+16 000	+7 454	+10 095	+14 789	+18 742	+3 324	+5 329	+3 138
Langfristiger Kreditverkehr	+5 711	+7 781	+11 126	+3 251	+3 642	+3 107	+1 126	+5 620	+1 329	+531	+759
darunter:											
Schuldscheindarlehen	+1 865	—1 811	—1 180	+239	—282	—72	—1 065	—1 192	—178	—1 217	—969
Sonstige Kapitalbewegungen	—21	—112	—114	—34	+5	—49	—36	—41	—17	—10	—4
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	—19 848	—9 950	+37 900	+21 164	—337	+9 887	+7 186	+14 425	+606	+2 104	+167
II. Kurzfristiger Kapitalverkehr											
1. Kreditinstitute 7)											
Forderungen	—17 756	—33 419	—65 789	—5 853	—10 459	—23 245	—26 232	—7 119	—3 796	—8 508	—1 360
Verbindlichkeiten	+17 809	+5 722	+6 982	—1 945	—3 032	+11 233	+726	—4 082	—4 776	+1 193	+3 122
Saldo	+53	—27 697	—58 807	—7 798	—13 491	—12 012	—25 506	—11 201	—8 572	—7 315	+1 762
2. Unternehmen und Privatpersonen											
Finanzbeziehungen 7)											
Forderungen	—8 366	—7 312	—25 958	—18 522	—7 078	—2 276	+1 918	—7 436	—1 357	—210	—3 276
Verbindlichkeiten	+2 579	—2 344	—11 663	+1 775	—3 786	—4 000	—5 652	—156	+744	—1 611	—1 508
Saldo	—5 787	—9 656	—37 621	—16 746	—10 864	—6 277	—3 734	—7 592	—613	—1 821	—4 784
Handelskredite 7) 8)											
Forderungen	—12 662	—4 116	—522	—4 086	—1 564	+3 442	+1 686	+1 569	+225	—1 022	.
Verbindlichkeiten	+2 998	+423	—4 631	—1 887	—1 406	—1 934	+596	—145	+41	+810	.
Saldo	—9 664	—3 693	—5 153	—5 973	—2 970	+1 508	+2 282	+1 424	+266	—212	.
Saldo	—15 451	—13 349	—42 774	—22 719	—13 834	—4 769	—1 452	—6 168	—347	—2 033	.
3. Öffentliche Hand	—1 780	+131	—1 187	—1 435	+571	—743	+419	—2 059	+926	—1 830	—495
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	—17 177	—40 914	—102 768	—31 952	—26 754	—17 524	—26 539	—19 428	—7 994	—11 178	.
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalexport: —)	—37 026	—50 865	—64 868	—10 788	—27 091	—7 636	—19 353	—5 003	—7 387	—9 074	.

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. — 1 Einschl. Investmentzertifikate. — 2 Bei der Emission ohne Anteile ausländischer Konsortialmitglieder. — 3 In der Abgrenzung des DAC. — 4 Überwiegend privater Grundbesitz und Beteiligungen des Bundes an Internationalen Organisationen. — 5 Hauptsächlich

GmbH-Anteile. — 6 Einschl. Anleihen der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind — soweit möglich — ausgeschaltet. Die Transaktionswerte der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kapitalverkehr können daher von den Bestandsveränderungen

in den Tabellen IX, 7 und 8 abweichen. — 8 Zahlungsziele und Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr einschl. der nicht ausgliederbaren langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten; Zahlenangaben für den letzten Monat noch nicht verfügbar. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

IX. Außenwirtschaft

6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

a) Bestände lt. Wochenausweis

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven (brutto)					Auslandsverbindlichkeiten				Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland			Netto-Auslandsposition (Summe der Spalten 9 bis 11)
	Insgesamt (Spalte 2 bis 5)	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 2)	Forderungen an den EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems (netto) 2)	Insgesamt	Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft 4)	Verbindlichkeiten gegenüber dem EFWZ 3) im Rahmen des Europäischen Währungssystems	Netto-Währungsreserven (Spalte 1 abzügl. Spalte 6)	Kredite an die Weltbank	sonstige Forderungen		
												1	
1981	76 716	13 688	37 272	9 186	16 571	11 419	11 419	—	65 297	2 486	1 102	68 885	
1982	84 483	13 688	38 981	12 219	19 596	15 387	15 387	—	69 096	2 456	—	71 552	
1983	81 554	13 688	37 819	14 603	15 444	14 101	14 101	—	67 452	2 456	—	69 908	
1984	81 623	13 688	37 500	16 094	14 341	15 152	15 152	—	66 471	2 456	—	68 927	
1985	83 555	13 688	39 502	13 180	17 186	18 338	18 338	—	65 217	2 449	—	67 666	
1986	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	—	70 480	
1986 Mai	80 976	13 688	40 209	13 014	14 065	22 580	21 815	766	58 395	2 449	—	60 844	
1986 Juni	81 873	13 688	41 086	13 033	14 065	22 509	22 509	—	59 363	2 449	—	61 812	
1986 Juli	83 662	13 688	43 268	12 892	13 815	22 544	22 544	—	61 118	2 449	—	63 567	
1986 Aug.	85 747	13 688	45 298	12 946	13 815	22 606	22 606	—	63 141	2 449	—	65 590	
1986 Sept.	89 884	13 688	47 134	12 730	16 333	22 637	22 637	—	67 247	2 444	—	69 691	
1986 Okt.	97 605	13 688	53 688	12 767	17 463	23 277	23 277	—	74 327	2 444	—	76 772	
1986 Nov.	93 764	13 688	51 725	12 968	15 383	22 841	22 841	—	70 923	2 444	—	73 367	
1986 Dez.	91 592	13 688	50 195	11 389	16 321	23 556	23 556	—	68 036	2 444	—	70 480	
1987 Jan.	108 833	13 688	51 466	11 188	32 491	22 611	22 611	—	86 222	2 444	—	88 666	
1987 Febr.	109 487	13 688	53 100	11 162	31 537	22 865	22 865	—	86 622	2 444	—	89 066	
1987 März	104 947	13 688	56 024	11 845	23 391	22 773	22 773	—	82 174	2 444	—	84 619	
1987 April	107 574	13 688	58 001	11 006	24 879	22 143	22 143	—	85 431	2 444	—	87 875	
1987 Mai	110 738	13 688	64 198	11 156	21 696	21 873	21 873	—	88 865	2 444	—	91 309	

b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems			
	Insgesamt	Reserveposition im IWF			Sonderziehungsrechte			Insgesamt	Guthaben in ECU 6)	Unterschiedsbetrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der eingebrachten Reserven	sonstige Forderungen 7)
		Ziehungsrechte in der Reserve-tranche 5)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ (einschl. sog. Witteveen Fazilität)	Finanzierung der Öl-Fazilitäten	Insgesamt	zugeteilt	erworben				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1981	9 186	3 120	2 437	—	3 628	3 178	451	16 571	37 189	— 23 369	2 751
1982	12 219	4 178	3 159	—	4 881	3 174	1 707	19 596	38 497	— 21 022	2 121
1983	14 603	7 705	2 504	—	4 394	3 453	941	15 444	42 376	— 26 931	—
1984	16 094	9 174	2 632	—	4 288	3 736	552	14 341	42 008	— 27 666	—
1985	13 180	7 418	1 955	—	3 807	3 273	533	17 186	39 822	— 22 637	—
1986	11 389	6 462	1 007	—	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1986 Mai	13 014	7 247	1 617	—	4 151	3 273	878	14 065	33 927	— 19 862	—
1986 Juni	13 033	7 290	1 617	—	4 126	3 273	853	14 065	33 927	— 19 862	—
1986 Juli	12 892	7 337	1 563	—	3 992	3 273	719	13 815	31 567	— 17 752	—
1986 Aug.	12 946	7 269	1 399	—	4 278	3 273	1 004	13 815	31 567	— 17 752	—
1986 Sept.	12 730	7 068	1 399	—	4 263	3 273	989	16 333	31 567	— 17 752	2 518
1986 Okt.	12 767	7 108	1 374	—	4 284	3 273	1 011	17 463	32 864	— 17 919	2 518
1986 Nov.	12 968	7 310	1 147	—	4 512	3 273	1 238	15 383	33 302	— 17 919	—
1986 Dez.	11 389	6 462	1 007	—	3 920	2 874	1 046	16 321	31 661	— 16 297	957
1987 Jan.	11 188	6 425	992	—	3 771	2 874	897	32 491	32 110	— 15 929	16 311
1987 Febr.	11 162	6 393	928	—	3 841	2 874	967	31 537	32 113	— 15 929	15 354
1987 März	11 845	6 607	928	—	4 309	2 874	1 435	23 391	35 708	— 15 929	3 612
1987 April	11 006	6 620	803	—	3 583	2 874	709	24 879	36 523	— 15 257	3 612
1987 Mai	11 156	6 630	655	—	3 871	2 874	997	21 696	36 952	— 15 257	—

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (bis Ende 1986: Aktiengesetz) und des Bundesbankgesetzes (Aktiva nach dem Niederwertprinzip, d.h. Anschaffungswert oder niedrigster Wert an einem Bilanzstichtag). Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsäch-

lich US-\$-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. Tab. b). — 3 Europäischer Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Ausländer abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (s. §§ 42 und 42a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank). — 5 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abfragen des

IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 6 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 7 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland									Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland							
	ins-gesamt	kurzfristig				langfristig				ins-gesamt	kurzfristig 5)				langfristig 6)		
		zu-sammen	Forderungen an		ausländische Noten und Münzen	zu-sammen	Forderungen an		ausländische Wertpapiere und Beteiligungen 4)		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		
			ausländische Banken 1) 2)	ausländische Nichtbanken 1) 3)			ausländische Banken 1)	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Banken 1) 5)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken 1) 6)	ausländische Nichtbanken 1)	
1982	198 556	70 068	62 197	7 552	319	128 488	40 074	72 753	15 661	154 580	84 822	58 327	26 495	69 758	61 866	7 892	
1983	208 936	67 245	59 028	7 813	404	141 691	47 244	78 835	15 612	156 234	85 917	57 493	28 424	70 317	60 715	9 602	
1984	243 021	89 118	79 624	9 025	469	153 903	54 699	82 827	16 377	181 159	107 664	71 183	36 481	73 495	60 881	12 614	
1985	283 337	115 561	103 747	11 351	463	167 776	61 232	86 135	20 409	182 627	104 662	72 872	31 790	77 965	62 524	15 441	
1986	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607	
1986 April	289 620	119 410	107 768	11 075	567	170 210	62 283	86 769	21 158	179 019	98 007	71 125	26 882	81 012	63 859	17 153	
Mai	300 835	125 950	113 759	11 569	622	174 885	63 632	87 048	24 205	180 159	96 888	69 994	26 894	83 271	64 522	18 749	
Juni	305 264	129 315	116 765	11 833	717	175 949	64 235	86 606	25 108	180 993	96 649	69 362	27 287	84 344	65 524	18 820	
Juli	303 241	127 780	115 170	11 910	700	175 461	63 902	85 852	25 707	176 213	92 721	66 199	26 522	83 492	64 856	18 636	
Aug.	312 140	137 079	125 437	11 118	524	175 061	64 478	86 308	24 275	177 598	92 306	65 527	26 779	85 292	65 644	19 648	
Sept.	327 147	149 656	132 172	16 986	498	177 491	65 651	86 623	25 217	191 995	105 262	78 106	27 156	86 733	66 516	20 217	
Okt.	326 617	146 630	134 996	11 178	456	179 987	66 081	86 963	26 943	193 923	106 590	78 068	28 522	87 333	66 944	20 389	
Nov.	341 054	162 340	149 953	11 925	462	178 714	65 735	86 957	26 022	189 860	101 094	74 833	26 261	88 766	66 626	22 140	
Dez.	353 286	173 470	160 515	12 465	490	179 816	66 015	86 884	26 917	192 958	103 622	75 693	27 929	89 336	66 729	22 607	
1987 Jan.	344 619	165 837	153 055	12 331	451	178 782	65 928	86 606	26 248	191 451	100 578	73 529	27 049	90 873	67 038	23 835	
Febr.	351 248	170 033	157 804	11 755	474	181 215	66 856	87 276	27 083	188 455	96 157	69 685	26 472	92 298	67 420	24 878	
März	361 631	178 169	164 789	12 810	570	183 462	67 470	88 057	27 935	190 810	97 077	70 337	26 740	93 733	67 550	26 183	
April p)	363 305	179 313	165 590	13 104	619	183 992	68 716	87 775	27 501	194 923	100 207	73 284	26 923	94 716	67 768	26 948	

* Ohne Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Auslandsfilialen inländischer Kreditinstitute. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in aus-

ländischer Währung sind in der Regel zu Mittelkursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen Internationalen Organisationen. — 2 Für täglich fällige DM-Forderungen wird aus buchungstechnischen Gründen jeweils der Stand vom letzten Jahresende übernommen; einschl. der als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel. — 3 Einschl. ausländischer Schatzwechsel und unverzinslicher Schatzanweisungen; von November 1972 bis August 1983

wurden nur vereinzelt geringe Bestände gemeldet. — 4 Ab Juni 1982 einschl. des Betriebskapitals der ausländischen Zweigstellen inländischer Banken (1,6 Mrd DM). — 5 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 6 Einschl. des Betriebskapitals der Zweigstellen ausländischer Banken. — p Vorläufig.

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Forderungen an das Ausland								Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland								
	ins-gesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen				ins-gesamt	aus kurzfristigen Finanzbeziehungen				aus langfristigen Finanzbeziehungen		
		zu-sammen	Forderungen an		zu-sammen	Forderungen an		aus Handelskrediten	zu-sammen		Verbindlichkeiten gegenüber		zu-sammen	Verbindlichkeiten gegenüber		aus Handelskrediten	
			ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken				ausländische Banken 2)	ausländische Nichtbanken 1)		ausländische Banken	ausländische Nichtbanken		
1982	138 216	17 489	5 399	12 090	12 665	869	11 796	108 062	174 084	62 461	51 234	11 227	36 400	19 190	17 210	75 223	
1983	145 942	17 994	5 054	12 940	13 726	1 166	12 560	114 222	177 943	62 600	49 934	12 666	38 811	20 285	18 526	76 532	
1984	163 767	26 190	7 789	18 401	15 650	1 718	13 932	121 927	183 751	65 184	51 000	14 184	38 484	20 316	18 168	80 083	
1985	174 981	33 287	12 224	21 063	18 289	1 504	16 785	123 405	181 925	63 188	46 694	16 494	38 391	18 416	19 975	80 346	
1986	197 063	59 078	37 237	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	166 876	52 279	35 917	16 362	39 982	16 414	23 568	74 615	
1986 April	201 769	58 024	35 180	22 844	18 550	1 739	16 811	125 195	180 855	64 399	46 421	17 978	39 921	18 458	21 463	76 535	
Mai	203 512	61 206	36 532	24 674	18 297	1 740	16 557	124 009	179 336	63 348	44 922	18 426	40 058	18 425	21 633	75 930	
Juni	202 332	58 713	33 684	25 029	18 346	1 761	16 585	125 273	178 228	61 633	43 628	18 005	40 402	18 417	21 985	76 193	
Juli	202 550	61 901	37 649	24 252	18 659	1 925	16 734	121 990	175 432	60 601	42 888	17 713	40 852	18 141	22 711	73 979	
Aug.	199 621	62 202	37 492	24 710	18 946	1 925	17 021	118 473	175 254	60 407	42 686	17 721	41 428	18 185	23 243	73 419	
Sept.	201 000	60 881	35 702	25 179	18 814	1 907	16 907	121 305	172 805	57 551	41 770	15 781	41 055	17 679	23 376	74 199	
Okt.	207 167	66 301	42 556	23 745	18 910	1 895	17 015	121 956	175 963	59 989	42 610	17 379	41 200	17 659	23 541	74 774	
Nov.	207 979	65 421	41 713	23 708	19 111	1 899	17 212	123 447	174 349	58 442	41 492	16 950	40 813	17 044	23 769	75 094	
Dez.	197 063	59 078	37 237	21 841	18 348	1 834	16 514	119 637	166 876	52 279	35 917	16 362	39 982	16 414	23 568	74 615	
1987 Jan.	199 690	65 075	42 499	22 576	18 893	1 809	17 084	115 722	168 088	53 035	37 718	15 317	41 434	16 553	24 881	73 619	
Febr.	201 796	65 794	41 307	24 487	19 059	1 766	17 293	116 943	169 390	53 785	38 608	15 177	41 945	16 555	25 390	73 660	
März	204 276	66 040	41 757	24 283	19 463	1 767	17 696	118 773	169 640	52 208	36 001	16 207	42 962	16 471	26 491	74 470	
April p)	.	69 209	44 666	24 543	19 522	1 771	17 751	.	.	50 670	34 624	16 046	43 018	16 427	26 591	.	

* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen

Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossaments-

verbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)

Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit	Telegrafische Auszahlung									
	Amsterdam	Brüssel	Dublin	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom	
	100 hfl	100 bfrs	1 Ir£	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit 1)	
Durchschnitt im Jahr										
1982	90,904	5,323	3,446	50,598	29,138	3,072	4,242	2,215	1,796	
1983	89,503	4,998	3,178	45,880	27,926	2,325	3,871	1,783	1,683	
1984	88,700	4,926	3,083	47,384	27,479	1,942	3,791	1,769	1,620	
1985	88,664	4,957	3,113	47,441	27,766	1,717	3,785	1,728	1,5994	
1986	88,639	4,859	2,906	42,775	26,815	1,451	3,184	1,549	1,4557	
Durchschnitt im Monat										
1985 Okt.	88,686	4,934	3,094	46,518	27,567	1,616	3,761	1,636	1,4813	
Nov.	88,783	4,944	3,093	46,531	27,632	1,599	3,733	1,626	1,4799	
Dez.	88,806	4,904	3,080	45,863	27,553	1,571	3,640	1,613	1,4659	
1986 Jan.	88,725	4,892	3,044	45,105	27,276	1,550	3,482	1,598	1,4663	
Febr.	88,532	4,887	3,026	44,481	27,121	1,532	3,336	1,589	1,4693	
März	88,583	4,884	3,023	44,192	27,068	1,521	3,320	1,589	1,4696	
April	88,710	4,906	3,039	44,421	27,110	1,516	3,402	1,578	1,4604	
Mai	88,804	4,899	3,044	43,733	27,030	1,498	3,388	1,573	1,4579	
Juni	88,820	4,895	3,031	43,120	26,989	1,483	3,369	1,564	1,4573	
Juli	88,748	4,858	2,994	42,494	26,737	1,452	3,251	1,566	1,4565	
Aug.	88,705	4,829	2,779	41,810	26,576	1,413	3,067	1,538	1,4521	
Sept.	88,579	4,827	2,747	41,555	26,438	1,391	3,004	1,523	1,4485	
Okt.	88,484	4,817	2,725	40,976	26,540	1,365	2,862	1,504	1,4453	
Nov.	88,510	4,813	2,725	40,920	26,508	1,357	2,886	1,489	1,4452	
Dez.	88,476	4,806	2,720	40,650	26,452	1,340	2,859	1,480	1,4415	
1987 Jan.	88,636	4,815	2,674	40,096	26,366	1,304	2,798	1,434	1,4113	
Febr.	88,587	4,830	2,662	40,109	26,487	1,291	2,788	1,418	1,4058	
März	88,544	4,829	2,672	40,743	26,571	1,300	2,920	1,425	1,4060	
April	88,635	4,827	2,673	41,026	26,530	1,293	2,953	1,426	1,4019	
Mai	88,724	4,822	2,675	41,077	26,584	1,286	2,983	1,428	1,3846	
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark										
	0,110	0,010	0,007	0,100	0,060	0,010	0,007	0,005	0,0050	

Zeit	Telegrafische Auszahlung							
	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
	1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
Durchschnitt im Jahr								
1982	1,9694	2,4287	37,713	36,995	38,894	0,9766	14,227	119,721
1983	2,0738	2,5552	34,991	33,559	33,294	1,0764	14,215	121,614
1984	2,1979	2,8456	34,893	32,570	34,386	1,1974	14,222	121,181
1985	2,1577	2,9424	34,210	32,764	34,160	1,2338	14,230	120,016
1986	1,5619	2,1708	29,379	31,311	30,449	1,2915	14,223	120,918
Durchschnitt im Monat								
1985 Okt.	1,9354	2,6444	33,446	32,788	33,234	1,2310	14,228	121,983
Nov.	1,8843	2,5928	33,259	32,809	33,221	1,2710	14,225	121,803
Dez.	1,8028	2,5145	32,865	32,697	32,744	1,2403	14,227	119,531
1986 Jan.	1,7377	2,4438	32,344	32,590	32,162	1,2203	14,222	118,157
Febr.	1,6609	2,3341	32,056	32,582	31,563	1,2648	14,229	119,403
März	1,6139	2,2638	31,730	32,516	31,286	1,2682	14,246	118,760
April	1,6395	2,2745	31,818	31,555	31,417	1,2992	14,244	119,523
Mai	1,6212	2,2282	30,043	31,391	31,188	1,3360	14,225	120,280
Juni	1,6106	2,2365	29,373	31,376	31,029	1,3333	14,229	121,408
Juli	1,5600	2,1532	28,825	31,069	30,488	1,3575	14,219	123,366
Aug.	1,4865	2,0636	28,059	30,683	29,774	1,3392	14,214	124,151
Sept.	1,4714	2,0401	27,817	30,538	29,526	1,3190	14,217	123,485
Okt.	1,4442	2,0047	27,257	30,548	29,128	1,2826	14,213	122,111
Nov.	1,4621	2,0264	26,903	30,582	29,099	1,2443	14,207	120,153
Dez.	1,4437	1,9916	26,468	30,455	28,828	1,2272	14,209	119,464
1987 Jan.	1,3643	1,8581	25,910	29,998	28,108	1,2016	14,209	119,175
Febr.	1,3693	1,8265	26,055	30,022	28,081	1,1900	14,216	118,445
März	1,3894	1,8339	26,480	30,048	28,597	1,2113	14,226	119,323
April	1,3736	1,8110	26,750	30,028	28,692	1,2677	14,227	121,158
Mai	1,3325	1,7863	26,859	29,922	28,582	1,2726	14,222	121,706
Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark								
	0,0040	0,0040	0,060	0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre und über Tageskurse finden sich in den Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bun-

desbank, Reihe 5, Die Währungen der Welt. Diese Beihefte enthalten auch eine Tabelle über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf. — 1 Gem. Beschluß des Börsenvorstands der Frank-

furter Wertpapierbörse wird ab Mai 1985 der Kurs der italienischen Lira mit vier Stellen hinter dem Komma festgestellt.

10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 2)																Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) 5)
	gegenüber Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder								gegenüber Währungen sonstiger Länder						gegenüber den am EWS beteiligten Ländern 4)	insgesamt (14 Industrieländer)	
	gegenüber dem US-Dollar	Französischer Franc	Holländischer Gulden	Italienische Lira	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Dänische Krone	Irisches Pfund	Pfund Sterling 3)	Japanischer Yen	Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	Schweizer Franken			
1973	121,7	105,3	104,0	121,7	105,1	104,7	116,4	116,4	106,7	122,2	104,6	101,3	109,8	99,7	109,1	110,4	109,3
1974	124,7	117,1	103,1	139,4	108,2	108,6	125,0	125,0	117,9	122,5	103,6	99,9	114,8	96,6	117,8	116,9	108,6
1975	131,3	109,8	102,1	147,1	107,5	107,8	138,8	138,8	126,3	134,1	103,0	97,9	113,0	88,1	116,6	118,6	103,5
1976	128,1	119,7	104,3	183,3	110,2	110,8	167,4	167,4	123,2	126,9	105,1	98,5	115,9	83,3	128,5	125,6	104,0
1977	138,9	133,3	105,0	210,7	111,0	119,5	186,6	186,6	120,8	148,5	111,3	98,4	129,5	86,8	139,2	134,6	105,6
1978	160,7	141,4	107,0	234,4	112,7	126,7	196,4	196,4	109,4	184,3	126,6	100,0	150,7	74,6	147,2	140,7	105,9
1979	175,9	146,2	108,7	251,3	115,0	132,6	201,5	194,7	125,2	207,1	134,0	100,9	156,6	76,2	152,9	147,8	106,5
1980	177,6	146,5	108,6	261,0	115,7	143,2	202,4	179,2	130,5	208,4	131,9	98,5	155,9	77,4	155,0	148,2	100,5
1981	143,1	151,4	109,6	278,5	118,1	145,5	207,8	166,2	102,1	172,3	123,2	97,5	150,0	73,0	160,4	140,2	91,4
1982	132,9	170,4	109,3	308,7	135,2	158,4	219,4	178,3	107,2	164,7	128,8	97,2	173,1	70,1	176,0	147,3	93,0
1983	126,5	187,8	111,0	329,4	143,9	185,3	238,0	195,5	97,4	156,6	138,7	97,3	201,2	69,0	188,0	151,9	93,1
1984	113,6	193,4	112,0	342,1	146,0	188,0	245,2	199,6	87,4	147,7	139,0	97,2	194,8	69,3	192,7	149,8	89,0
1985	110,3	192,3	112,0	360,4	145,1	166,3	242,8	200,0	84,8	151,4	141,8	97,2	196,1	70,0	194,6	149,6	86,5
1986	149,0	201,2	112,0	380,7	148,0	172,2	260,6	238,5	81,1	208,0	165,8	97,2	220,1	69,5	201,6	162,6	91,5
1983 Mai	130,6	189,5	111,7	329,7	143,5	164,7	239,3	194,4	99,6	161,2	139,7	97,4	203,3	70,0	188,8	153,4	94,2
Juni	126,5	189,5	111,3	328,5	143,7	165,3	239,5	191,5	98,6	156,6	138,3	97,5	200,6	69,5	188,5	152,0	93,3
Juli	124,5	189,3	111,1	327,9	143,9	165,9	239,5	191,1	97,2	154,1	137,2	97,3	198,9	68,6	188,4	151,1	92,6
Aug.	120,6	189,6	111,1	329,3	144,2	166,2	239,5	188,3	95,6	149,4	135,4	97,2	196,8	67,9	188,8	149,9	91,9
Sept.	120,8	190,3	111,1	332,7	145,1	166,0	241,2	189,0	95,1	149,5	135,0	97,2	197,6	68,0	189,7	150,3	91,7
Okt.	123,9	192,5	111,4	336,9	146,5	167,1	243,7	194,0	93,6	153,3	136,4	97,3	200,2	68,1	191,6	151,8	92,0
Nov.	120,1	191,6	111,3	335,7	146,1	166,5	243,0	190,7	91,6	149,2	134,9	97,3	197,5	67,9	190,9	150,2	90,9
Dez.	117,3	192,1	111,4	336,1	146,3	167,2	243,3	191,8	89,2	146,9	136,2	97,5	196,3	67,1	191,3	149,4	90,3
1984 Jan.	114,8	192,6	111,6	336,5	146,7	167,2	243,9	191,0	87,1	144,0	135,9	97,5	194,9	66,8	191,7	148,5	89,7
Febr.	119,1	193,9	112,1	342,1	147,2	168,4	245,3	194,3	90,4	149,4	138,0	97,5	198,3	68,5	193,2	151,1	91,0
März	124,1	194,2	112,1	344,7	147,2	169,2	246,9	200,0	90,8	158,3	140,1	97,4	199,4	69,4	193,7	153,0	91,6
April	122,0	193,8	112,0	343,2	146,9	167,7	246,8	201,2	89,1	156,8	139,4	97,3	198,6	69,5	193,3	152,2	90,9
Mai	117,2	193,5	111,8	342,1	146,3	169,0	246,2	197,9	87,7	152,3	137,7	97,2	196,8	69,2	192,8	150,5	89,5
Juni	117,7	193,6	111,9	342,9	146,6	169,4	247,1	200,5	89,2	154,2	138,4	97,1	198,1	69,9	193,1	151,3	90,2
Juli	113,2	193,3	112,1	340,4	145,7	168,8	246,5	201,1	89,2	150,6	139,8	97,0	195,2	70,9	192,5	150,3	89,3
Aug.	111,6	193,4	112,0	341,9	145,2	168,3	245,2	199,4	87,8	146,2	139,4	97,1	193,7	70,3	192,6	149,5	88,4
Sept.	106,6	193,3	112,0	342,3	145,0	167,2	244,0	198,6	84,8	140,6	138,0	97,2	189,8	69,3	192,5	147,6	86,6
Okt.	105,0	193,2	112,0	342,9	145,4	166,8	243,9	202,0	84,1	139,1	140,0	97,2	189,5	69,0	192,6	147,5	86,7
Nov.	107,8	193,3	112,0	344,4	145,1	166,7	244,0	203,6	85,1	142,5	141,0	97,2	192,1	69,1	192,8	148,5	87,2
Dez.	103,9	193,0	112,1	341,7	144,5	165,5	242,4	205,2	83,6	137,8	140,2	97,1	191,1	69,2	192,1	147,3	86,5
1985 Jan.	101,7	192,8	112,2	340,8	143,9	164,9	242,7	211,4	83,9	135,2	140,3	97,1	191,5	70,3	191,8	147,3	86,5
Febr.	97,9	192,5	112,4	342,5	144,4	165,1	242,9	209,4	82,7	132,8	139,1	97,1	189,5	71,2	192,2	146,3	85,7
März	97,4	192,5	112,3	349,0	144,6	165,1	242,5	204,2	81,7	135,5	138,9	97,2	190,9	71,3	193,1	146,1	85,5
April	104,5	192,3	112,3	353,9	144,8	165,8	241,6	197,4	85,3	143,3	140,1	97,2	194,7	70,3	193,8	148,0	86,0
Mai	103,5	192,1	112,1	353,3	144,6	166,0	241,5	194,8	84,6	143,1	139,4	97,2	193,5	70,6	193,5	147,4	85,5
Juni	105,2	192,0	112,0	353,4	144,9	165,7	241,4	192,7	85,0	144,5	139,5	97,2	193,4	70,4	193,5	147,6	85,5
Juli	110,5	191,6	111,8	361,5	144,8	165,9	241,1	188,2	86,6	150,1	140,4	97,2	194,8	69,5	194,4	148,9	85,9
Aug.	115,5	192,4	111,7	371,5	145,5	167,2	242,9	195,5	88,9	157,4	143,1	97,2	199,3	68,9	196,3	151,7	87,2
Sept.	113,5	192,2	111,7	371,6	145,4	167,4	243,3	195,4	87,2	156,3	142,4	97,2	198,0	69,0	196,2	150,9	86,8
Okt.	121,9	192,1	112,0	374,1	145,7	167,5	244,3	201,0	85,0	167,3	145,0	97,2	201,5	68,8	196,7	152,9	87,6
Nov.	124,3	192,0	111,9	374,5	145,4	167,1	244,4	202,5	82,3	171,9	145,8	97,2	201,5	68,9	196,6	153,0	87,5
Dez.	128,2	192,7	111,8	378,1	146,6	167,6	245,5	207,7	84,4	179,6	147,5	97,2	204,5	70,2	197,6	155,2	88,8
1986 Jan.	131,9	193,3	111,9	378,0	147,0	169,3	248,4	217,1	85,7	186,4	149,9	97,2	208,2	71,0	198,0	157,3	89,8
Febr.	138,1	193,3	112,2	377,2	147,1	170,2	249,8	226,6	82,7	195,0	151,3	97,2	212,1	70,3	198,1	158,6	90,4
März	142,3	193,7	112,1	377,1	147,2	170,6	250,1	227,7	82,5	200,6	152,8	97,1	214,0	70,7	198,2	159,5	90,6
April	141,7	199,6	112,0	379,5	146,8	170,3	248,8	222,2	80,5	197,5	152,4	97,1	213,1	70,2	200,4	159,3	90,2
Mai	144,6	200,7	111,8	380,1	146,8	170,8	248,4	223,1	78,3	199,7	161,4	97,2	214,7	69,8	200,9	159,7	90,2
Juni	144,1	200,8	111,8	380,3	146,9	171,1	249,4	224,4	78,5	201,1	165,1	97,2	215,8	69,1	201,0	159,8	90,3
Juli	149,7	202,8	111,9	380,5	148,0	172,7	252,5	232,5	77,1	207,6	168,2	97,3	219,6	68,0	202,1	161,4	90,9
Aug.	156,2	205,3	112,0	381,7	148,9	173,7	272,0	246,5	78,1	217,8	172,8	97,3	224,9	67,6	203,5	164,4	92,2
Sept.	158,0	206,3	112,1	382,6	149,0	174,6	275,2	251,7	79,3	220,1	174,3	97,3	226,8	68,0	204,1	165,7	92,8
Okt.	160,7	206,2	112,2	383,4	149,3	174,0	277,4	264,2	81,6	224,2	177,9	97,3	229,9	68,7	204,3	167,8	93,5
Nov.	159,0	206,0	112,2	383,5	149,4	174,2	277,4	262,0	84,1	221,5	180,2	97,3	230,1	69,8	204,3	168,0	93,2
Dez.	161,8	206,8	112,3	384,5	149,6	174,5	277,9	264,4	85,3	224,3	183,2	97,3	232,3	70,2	204,8	169,2	94,1
1987 Jan.	173,4	210,0	112,0	392,7	149,3	175,1	282,7	270,2	87,1	237,4	187,2	97,3	238,2	70,4	206,9	172,9	96,1
Febr.	176,4	209,8	112,1	394,2	148,9	174,3	284,0	271,2	87,9	236,5	186,1	97,3	238,4	70,9	206,9	173,6	96,3
März	175,7	209,6	112,2	394,2	148,9	173,8	282,9	258,9	86,4	233,1	183,1	97,2	234,1	70,3	206,9	172,0	95,1
April	177,9	209,8	112,1	395,3	149,0	174,0	282,8	256,0	82,5	235,7	181,3	97,2	233,4	69,3	207,1	171,2	p) 94,5
Mai	180,4	210,5	111,9	400,3	149,1	173,7	282,6	253,4	82,2	243,0	180,5	97,2	234,3	69,0	207,9	171,7	...

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg., Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse

von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen wurden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil. — 4 Ohne Großbritannien und Griechenland, die am Wechselkursmechanismus nicht teilnehmen. Das EWS

trat erst am 13.3.1979 in Kraft. Für die Zeit vor diesem Termin wird der gewogene Außenwert gegenüber dem gleichen Kreis von Ländern ausgewiesen. — 5 Gewogener Außenwert gegenüber 14 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (geometrische Mittelung). — p) Vorläufig.

IX. Außenwirtschaft

11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Entwicklung des gewogenen Außenwerts fremder Währungen gegenüber 14 Industrieländern 2)													
	Währungen am Europäischen Währungssystem (EWS) beteiligter Länder								Währungen sonstiger Länder					
	US-Dollar	Franzö- sischer Franc	Hollän- discher Gulden	Italie- nische Lira	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Däni- sche Krone	Irishes Pfund	Pfund Sterling 3)	Japani- scher Yen	Kanadi- scher Dollar	Norwe- gische Krone	Öster- reichi- scher Schilling	Schwe- dische Krone	Schweizer Franken
1973	90,9	103,5	103,4	88,2	102,2	102,8	96,5	94,0	106,7	96,6	103,6	104,3	98,5	108,8
1974	93,4	97,1	108,8	79,9	103,8	102,9	94,5	91,1	100,2	99,8	109,3	109,5	97,9	118,1
1975	92,8	106,3	111,7	76,1	105,5	105,2	89,6	83,2	96,3	95,6	111,8	112,5	101,6	132,0
1976	96,9	102,3	114,2	63,2	107,9	106,4	81,8	71,2	101,4	100,3	113,7	115,7	103,2	147,0
1977	95,0	96,3	119,2	57,4	113,3	104,3	78,9	66,9	111,6	92,1	114,1	120,5	97,9	149,2
1978	85,1	94,0	121,2	53,2	116,0	103,1	79,0	66,4	135,3	82,7	105,5	120,8	87,0	181,3
1979	83,6	94,5	123,2	51,4	117,3	102,1	78,9	70,6	124,8	79,7	103,7	123,2	87,1	183,8
1980	83,6	94,7	123,1	49,4	116,4	94,0	76,2	77,6	119,6	79,8	105,6	126,7	87,5	180,6
1981	92,7	87,0	117,0	43,8	110,0	87,9	69,2	78,3	137,1	80,3	106,6	124,2	86,0	183,0
1982	103,0	79,9	122,4	40,7	99,5	84,4	68,4	74,8	130,1	80,6	107,5	127,9	77,1	197,2
1983	106,9	73,4	123,8	38,9	96,0	84,0	66,0	68,8	143,7	81,8	103,5	129,8	67,2	204,6
1984	114,8	70,1	121,4	36,8	94,0	81,4	63,6	65,6	153,4	79,4	101,2	129,0	68,4	201,3
1985	118,5	70,6	121,1	34,7	94,4	82,2	64,0	65,2	156,7	75,8	98,8	129,3	67,7	199,0
1986	95,3	72,4	129,8	35,3	98,9	85,7	67,8	59,4	194,6	69,5	91,8	134,7	65,5	215,8
1983 Mai	104,9	73,2	123,8	39,2	96,9	84,9	65,9	70,0	142,7	81,5	103,6	130,4	67,0	203,1
Juni	107,0	72,6	123,3	39,0	96,1	83,9	65,0	70,4	141,7	81,8	103,7	129,7	67,3	203,1
Juli	107,8	72,3	123,1	38,9	95,6	83,1	64,8	70,2	142,6	82,0	104,0	129,5	67,6	204,9
Aug.	109,9	71,7	122,3	38,4	94,9	82,3	64,0	70,5	142,5	82,4	104,4	128,9	67,7	205,7
Sept.	109,7	71,6	122,6	38,1	94,5	82,6	63,7	70,4	143,6	82,4	104,9	129,1	67,5	205,6
Okt.	107,6	71,4	123,3	37,9	94,4	82,8	64,1	69,1	148,4	82,0	104,7	129,8	67,3	207,4
Nov.	109,4	71,0	122,4	37,7	93,9	82,2	63,4	69,5	149,0	82,0	104,7	128,9	67,5	206,1
Dez.	110,8	70,5	121,8	37,5	93,5	81,6	63,2	68,6	151,5	81,7	103,2	128,3	67,6	207,6
1984 Jan.	111,9	69,9	121,1	37,2	92,9	81,2	62,7	68,4	153,5	81,8	102,8	127,8	67,8	207,4
Febr.	110,4	70,5	122,1	37,1	93,6	81,7	63,4	68,4	151,3	81,5	102,8	129,2	67,6	205,0
März	107,9	71,2	123,3	37,2	94,6	82,2	64,2	67,2	154,2	79,5	102,3	130,2	68,0	204,4
April	108,9	71,0	123,0	37,2	94,4	81,6	64,1	66,4	155,9	79,1	102,5	130,0	68,1	203,4
Mai	111,9	70,4	122,1	37,0	94,0	81,2	63,4	66,7	155,1	78,8	102,6	129,4	67,9	202,3
Juni	112,4	70,7	122,4	37,1	94,2	81,4	63,7	66,1	153,2	78,3	102,7	129,9	67,8	201,1
Juli	116,3	70,3	121,6	37,1	94,3	81,2	63,5	65,3	150,4	77,8	101,0	129,7	68,5	197,0
Aug.	116,5	70,0	121,1	36,8	94,3	81,1	63,4	65,5	151,5	79,2	100,6	129,2	68,6	197,9
Sept.	119,6	69,2	120,0	36,3	93,7	80,7	63,0	64,7	153,3	79,3	100,3	128,2	69,3	198,6
Okt.	121,1	69,2	120,0	36,2	93,4	80,9	63,4	63,4	153,7	79,2	98,7	128,1	69,4	199,5
Nov.	119,1	69,6	120,6	36,2	94,1	81,5	63,9	63,4	154,2	79,0	98,8	128,5	68,9	200,4
Dez.	122,1	69,2	119,8	36,3	94,0	81,7	64,1	62,2	154,2	79,3	98,7	128,1	68,7	198,8
1985 Jan.	124,6	69,3	119,8	36,4	94,5	82,1	64,6	60,1	152,6	79,7	98,8	128,3	68,7	195,6
Febr.	128,4	69,0	118,8	36,0	93,6	81,5	63,9	60,2	152,0	78,7	98,8	127,9	68,9	191,8
März	129,1	68,9	118,7	35,2	93,3	81,3	63,4	61,7	153,4	76,7	98,7	127,8	68,2	191,2
April	122,9	69,8	119,7	35,0	93,9	81,7	63,5	65,2	151,6	76,7	99,1	128,6	67,5	195,9
Mai	123,6	69,6	119,5	35,0	93,6	81,3	63,1	65,8	152,0	76,1	99,1	128,3	67,6	194,5
Juni	121,9	69,8	119,8	35,0	93,6	81,5	62,9	66,8	152,1	76,3	99,2	128,4	67,8	195,2
Juli	117,5	70,6	120,6	34,4	94,1	81,8	62,9	69,3	152,6	76,3	99,1	129,0	67,7	199,3
Aug.	115,2	71,5	122,5	34,0	94,9	82,5	64,1	67,9	152,7	75,6	99,0	130,3	67,9	204,3
Sept.	116,4	71,2	122,1	33,8	94,6	82,0	63,7	67,5	154,5	75,0	99,1	130,0	67,5	203,2
Okt.	109,6	72,2	123,2	34,0	95,4	83,0	64,9	66,6	164,5	73,8	98,5	130,7	67,2	206,3
Nov.	107,1	72,3	123,5	34,0	95,7	83,3	65,2	66,1	171,6	72,8	97,9	130,7	67,3	206,2
Dez.	106,1	73,0	124,9	34,0	95,9	84,0	66,1	65,3	170,8	71,5	98,0	131,8	67,1	204,7
1986 Jan.	105,0	73,5	126,2	34,4	96,6	84,3	67,0	63,1	171,3	70,7	97,9	132,8	66,8	204,7
Febr.	100,7	74,1	127,0	34,8	97,3	84,6	68,2	60,9	182,2	69,8	98,0	133,2	66,2	208,7
März	98,3	74,3	127,7	35,0	97,7	84,9	68,6	61,1	185,5	69,4	97,6	133,8	66,0	208,6
April	97,7	71,8	127,6	34,8	98,3	84,7	68,2	62,5	189,6	70,1	97,4	133,6	66,1	209,5
Mai	95,3	71,5	128,0	34,8	98,4	84,8	68,6	62,4	197,1	70,3	92,1	133,5	65,9	211,3
Juni	96,0	71,5	128,1	34,8	98,3	84,9	68,5	62,1	196,6	69,7	90,2	133,5	65,7	213,5
Juli	93,0	71,4	129,3	35,1	98,5	84,9	69,1	60,4	204,7	69,4	89,5	133,9	65,3	219,1
Aug.	91,1	71,6	131,3	35,6	99,4	85,9	66,3	57,9	207,6	68,6	88,8	135,1	64,9	224,2
Sept.	90,9	71,7	131,9	35,7	99,9	86,1	66,3	57,1	206,2	68,7	88,7	135,7	64,8	224,4
Okt.	91,0	72,5	133,2	36,0	100,6	87,5	67,5	54,8	203,3	68,6	88,0	136,7	64,8	224,4
Nov.	92,5	72,6	133,2	36,0	100,5	87,5	67,3	55,4	196,2	69,1	87,0	136,9	64,8	220,8
Dez.	91,7	72,8	133,9	36,2	100,9	87,9	67,7	55,3	195,4	69,2	86,2	137,5	64,6	220,8
1987 Jan.	87,6	72,9	136,3	36,0	102,7	89,2	68,0	55,3	198,7	69,2	86,0	139,0	64,1	224,3
Febr.	86,3	73,3	136,6	36,0	103,3	89,8	68,0	55,4	198,4	70,4	86,7	139,5	64,3	223,7
März	85,5	72,8	135,4	35,7	102,6	89,2	66,8	57,7	200,5	70,9	87,1	138,8	64,8	223,5
April	83,4	72,5	135,2	35,5	102,3	88,6	66,5	58,2	210,7	70,5	87,6	138,3	64,8	226,3
Mai	82,7	72,4	135,6	35,1	102,4	88,9	66,4	59,0	213,1	69,1	88,1	138,5	64,6	227,8

* Zur Berechnungsmethode siehe den Sonderaufsatz: Neuberechnung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen, in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 37. Jg. Nr. 1, Januar 1985. — 1 Für Ende 1972 wurden grundsätzlich die damaligen Leitkurse

zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die als gewogene geometrische Mittel errechneten Indizes des nominalen Außenwerts

fremder Währungen beziehen sich auf den gleichen Kreis von Ländern wie die Berechnung des Außenwerts der D-Mark. — 3 Großbritannien nimmt bisher am Wechselkursmechanismus des Europäischen Währungssystems nicht teil.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

- Juni 1986 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Frühjahr 1986
- Juli 1986 Überprüfung des Geldmengenziels 1986
Ölpreisrückgang und außenwirtschaftliche Energiebilanz der Bundesrepublik Deutschland
Auslandseinflüsse auf Leistungsbilanz und binnenwirtschaftliche Entwicklung im ökonomischen Modell der Deutschen Bundesbank
- August 1986 Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahre 1985
Die Finanzentwicklung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Bundespost seit 1983
- September 1986 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Sommer 1986
- Oktober 1986 Einkommen, Verbrauch und Ersparnis der privaten Haushalte im ersten Halbjahr 1986
Das Auslandsvermögen der Bundesrepublik Deutschland zur Jahresmitte 1986
- November 1986 Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse der Unternehmen im Jahre 1985
Entwicklung der Gemeindefinanzen seit dem Jahre 1982
- Dezember 1986 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland im Herbst 1986
- Januar 1987 Geldmengenziel für das Jahr 1987
Wechselkursanpassung im Europäischen Währungssystem
Kapitalbildung und Anlagepolitik der Versicherungsunternehmen seit 1979
Die Auslandsbanken – eine neue Untergruppe der Bankenstatistik
Entwicklung und Stand der internationalen Verschuldung
- Februar 1987 Die Wirtschaftslage in der Bundesrepublik Deutschland um die Jahreswende 1986/87
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1986
- März 1987 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Einkommen und Verbrauch der privaten Haushalte im zweiten Halbjahr 1986
Die Entwicklung der Kapitalverflechtung der Unternehmen mit dem Ausland in den Jahren 1976 bis 1985
- April 1987 Strukturveränderungen in der Verschuldung der öffentlichen Haushalte seit 1980
Neue, nicht bilanzwirksame Finanzinstrumente und ihre Bedeutung für die Kreditinstitute in der Bundesrepublik
- Mai 1987 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für das Jahr 1986
Längerfristige Entwicklung der Wertpapieranlagen der Kreditinstitute
Die DM-Anlagen und -Verbindlichkeiten des Auslands am Jahresende 1986

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1987 beigelegte Verzeichnis der Sonderaufsätze.

Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main. Sie werden aufgrund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Die Berichte werden an Interessenten kostenlos abgegeben.
Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach